HOYER URKUNDENBUCH: ARCHIV DES STIFTES BÜCKEN

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung.

Archiv des Stiftes Bücken.

Herausgegeben

von

Wilhelm von Hodenberg.

Hannover 1848.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung.

Archiv des Stiftes Bücken.

Herausgegeben

von

Wilhelm von Hodenberg.

Hannover 1848.

Digitized by Google

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

Digitized by Google

Bücken, jetzt ein Flecken (mit Kirche, Inſpection Hoya) in der Vogtei Bücken, Hannoverſchen Amts Hoya, ſüdlich vom Flecken Hoya an der Weſer, gehörte in alter Zeit zum Largau, auch Steiringa genannt [1]), und zum Archidiakonat (bannus) Bücken [2]) in der Diöceſe Bremen (Urk. 1—7).

In des Anſcharii vita S. Willebadi [3]) finden wir zuerſt ein »Bukkenhuſen ex Laris« (zum Jahre 860 genannt), welches jedoch das öſtlich bei Bücken liegende Dorf Altenbücken geweſen ſein wird, da die Kirche zu Bücken erſt um das Jahr 882 [4]) und zwar »in solitudine« entſtand [5]).

Der Bremer Erzbiſchof Rembert († 16. Juni 888) ſtiftete zu Bücken eine Collegiatkirche, weihete ſie dem Heiligen Maternian (Urk. 5, 29, 34, 38, 119), beſchenkte ſie mit deſſen Reliquien (dem ganzen Körper) [6]) und dotirte das Stift mit Gütern in der »terra Saxonum antiquorum« [5]), welche Güter ſchon Kaiſer Ludwig zu ſolchem Zwecke beſtimmt hatte [7]). Auch ſchenkte Rembert dem Capitel zu Bücken die

---

[1]) Altenbücken (Bukkenhuſen ex Laris A. 860). S. das Weitere über dieſen Gau und über Alt-Sachſen in der Einleitung.

[2]) Vergl. die Urk. 177 (8a) de 1153, Urk. 25 de 1243 und die Einleitung.

[3]) Mon. germ. hiſt. II, 386.

[4]) Chron. Slavic. bei *Lindenbrog*, ſcript. rer. Germ. ſept. p. 253, *Albertus Stadenſis* ad annum 882.

[5]) *H. Wolteri* Chron. Br. bei *Meibom.* rer. germ. II, 27. Vergl. Note 1 zur Urk. 5. *Adamus* (geſt. Ham. eccl. pont. I. c. 37) erzählt: Sanctus Rimbertus sedit annos 23. Annos ejus et obitum decessoris sui repperimus in quodam compoto a Corbeia delato. (vid. Annales Corbeienſes) — — — (cap. 45) — — — Decessor ejus quatuor coenobia fundavit, his ille quintum addidit in solitudine Buggin — — —

[6]) Später kamen die Reliquien des Heiligen Felix aus Rom (Urk. 5) und anderer Heiligen hinzu (Urk. 150).

[7]) Vergl. Note 4 zum Vorwort zweiter Abtheilung (Baſſum).

A

Digitized by Google

Veſte **Hodenberg** und dem Propſte die Veſte **Bündekemühle**[5]). Den Hof zu Bündekemühle vertauſchte das Stift im Jahre 1340 an den Grafen von Hoya (Urk. 108). Die Veſte Hodenberg beſtimmte das Stift gleich anfangs für ſeinen Vogt, welcher die Stiftsgüter zwiſchen der Warmenau[8]) und dem Düngel[9]) beſchützen ſollte[10]).

Die Beſtätigung jener Schenkungen und der Privilegien des Stifts findet ſich in der Urkunde des Königs Otto I. de 937 und in denen ſeiner Nachfolger im Reiche (Urk. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 16. Vgl. auch Urk. 178). Der erſten Dotirung verdankte das Stift ſeine Hauptgüter, namentlich finden wir die Septem curtes mit zugehörigen Höfen und vielen Zehnten ſchon in der Urk. 5 de 987 angegeben. Dieſe Urkunde bezeichnet auch die Verhältniſſe des **Bückener Vogts**. Derſelbe hatte Recht zu ſprechen und die Güter des Stifts zu beſchützen, war alſo **Richter** und **Schirmvogt** des Stifts. Die Bezugnahme dieſer Urkunde (bei Beſtätigung der Verhältniſſe des Vogts Ludigunus) auf das »ſicut copioſa decreta Priorum patrum noſtrorum demonſtrant Aduocatum in Bucken eſſe cenſemus« weiſt offenbar auf ein ſchon länger beſtandenes Verhältniß hin und obſchon geſagt wird »Volumus tamen, quod idem aduocatus in Bucken, uel quemcumque nos, uel Succeſſores noſtri aduocatum ibidem prefecerimus«[11]), ſo erſcheint doch die Vogtei bis zum Jahre 1302 ausſchließlich bei demſelben Geſchlechte, den Edelherren von Hodenberg (Urk. 18, 36, 39, 46 und Archiv Walsrode Urk. 25 de 1237 und Urk. 55 de 1262). Sie verfügen ſelbſtſtändig über einzelne Vogteirechte (Urk. 18, 39, 46), auch nennen ſich mehre jenes Geſchlechts gleichzeitig »advocati Buccenſes« (Archiv Walsrode Urk. 55 vom 15. October c. 1262). Im Jahre 1302 erſcheint die Bückener Vogtei zuerſt im Beſitze der Grafen von Hoya, die mit dieſer Vogtei von dem Herzoge Otto »de novo« beliehen werden (Hoyer Hausarchiv Urk. 41), an welche ſie 1291 als Zubehör der Veſte Hodenberg gelangt ſein wird, welche letztere in ſolchem Jahre in den Beſitz der Grafen von Hoya überging (Hoyer Hausarchiv Urk. 32). Die Vogtei über die Siebenmeierhöfe traten die Grafen von Hoya dem Stifte im Jahre 1340 wenigſtens zeitweiſe ab (Urk. 108).

---

[8]) Die Aue, welche von Bahrenburg auf Steierberg und Liebenau fließt und ſich oberhalb Nienburg in die Weſer ergießt.

[9]) Ein vormals großer Wald, öſtlich von Syke.

[10]) **Veldtmann's** Chronik S. 33. Vergl. Note 1 zur Urk. 5.

[11]) Dieſes Recht des Bremer Erzbiſchofs war ein Ausfluß der Kaiſerlichen Privilegien und noch in dem Privilegio des Kaiſers Friedrich I. vom 22. April 1158 (Urk. 9) wird ausdrücklich beſtimmt: »non dux, non marchio, non comes, nulla secularis potestas — — aliquam legem vel bannum vel iusticiam excerceat, niſi advocati ipſius archiepiscopi, quos ipſe velit et constituat«.

Digitized by Google

Das Collegiatſtift Bücken gehörte zur Diöceſe Bremen [12]) und hatte außer dem Propſte »ſex fratres ſuperiores — — ſuperior de duobus inferioribus fratribus — — infimus frater« (Urk. 26 de 1246).

An der Spitze der Stiftsgewalt ſtand nämlich ein Propſt, welcher die Propſteigüter verwaltete und die Präbenden vertheilte (Urk. 197) [13]). Er wurde vom Capitel gewählt (Urk. 25 und 184). Da aber der jedesmalige Propſt zugleich archidiaconus des bannus Bucca [14]) war (Urk. 177 (8a) de 1153) [15]), ſo mußte er aus der Mitte des Bremer Domcapitels gewählt werden (Urk. 25 de 1243) [16]). Er reſidirte in »hospitali domo« (Urk. 8a. de 1153). Dem Propſte zur Seite ſtand ein Capitel, beſtehend aus einem Dechanten [17]) und ſechs Canonicis (Urk. 86). Der Dechant hatte die Statuten und Gewohnheiten aufrecht zu erhalten (Urk. 197) und die Canonici (Stifts- oder Chorherren) verrichteten den Dienſt auf dem Chore. Unter den ſechs Stiftsherren befanden ſich drei Dignitaren, 1) ein Cellerarius (Urk. 86) oder Schlüter (ſonſt Kellermeiſter genannt), welcher die Pröven austheilte und die Intereſſen des Propſtes, der Stiftsherren und der Stiftsbauern getrennt zu halten hatte; 2) ein Cuſtos (Urk. 45), nachher Theſaurarius (Urk. 86) oder Schatzmeiſter genannt, welcher die Privilegien, Kirchengeräthe, Kleinodien und Gewänder der Kirche verwahren mußte, und 3) ein Scholaſticus (Urk. 86) oder Scholaſter, welcher den Unterricht leitete. In der Urk. 86 werden jene ſieben Mitglieder des Capitels einzeln genannt und hängt an ſolcher Urkunde das große runde Capitelſiegel mit der Umſchrift: »Sigillum eccleſie bucceníis«, welches uns jene Sieben zeigt, wie ſie im Capitel ſitzen (Titelblatt vor Heft I). In die Stelle dieſes alten Siegels trat ſpäter ein oblonges

---

[12]) Vergl. die Einleitung.

[13]) »Prepoſitura eccleſie noſtre in ſpiritualibus et temporalibus proſpere et ſalubriter gubernetur« (Urk. 184). — Praepoſitus primus eſt Praelatus, cujus officium est Vicariatum sui epiſcopi tenere, ipſo celebrante Evangelium legere, Subdiaconibus et Levitis imperare, Parochias ordinare, ad sacros ordines et beneficia promovendos examinare, semel in anno suam Praepoſituram (Archidiaconatum) visitare, jurgia singulorum audire; ejus jurisdictioni Decanumque subeſſe. *Würdtwein* ſubſ. dipl. I, 3. Die frühere Obergewalt und Gerichtsbarkeit der Pröpſte ging auf die Dechanten über, als erſtere abweſend zu leben anfingen.

[14]) Vergl. die Einleitung.

[15]) eum (Lutifridum, Buccenſis eccleſie quondam prepoſitum) a prepoſitura depoſuit et archidiaconatu et hospitali domo priuauit.

[16]) Cum dicti Decanus et Capitulum Buccenſe tantum de Capitulo Maiori Bremenſi Prepoſitum eligere teneantur. Preſertim cum prepoſitura Buccenſis habeat annexum Archidyaconatum.

[17]) Im Allgemeinen hatten die Dechanten (decani) urſprünglich über je zehn und zehn Mönche (decem) die Aufſicht.

Siegel mit den Heiligen Nikolas und Maternian und der Umſchrift: »S. capituli eccleſie buccenſis« (Titelblatt vor Heft II), und noch ſpäter finden wir ein kleines rundes Siegel, darin ein Geiſtlicher (mit Inful und Krummſtab), welcher nicht bezeichnet iſt, aber wohl kein anderer ſein kann, als der Heilige Maternian. Von der Umſchrift ſind nur noch die Worte »eccleſiæ buccenſis« zu leſen (Titelblatt vor Heft III).

Die Dignität eines Scholaſticus ſcheint im 15. Jahrhundert durch die Dignität eines Obedientiarius erſetzt zu ſein, wenigſtens finden ſich in »Deß Stiffts Bucken Fundation«, welche gleich im Eingange die Eidesformeln des Propſtes und der Capitelsperſonen liefert, unter ſolchen Formeln nur die des Dechanten, des Schlüters, des Schatzmeiſters und des Obedientiarius. Dieſer letztere hatte die »guder der gehorſamheit« (bona obedientiae), wie auch die Dienſte der Stiftsherren und die Almoſen der Vicarien und Armen zu verwalten. Dennoch erſcheint noch in Urk. des 16. Jahrhunderts ein Scholaſter unter den Dignitaren des Capitels; es mag alſo in dieſer Beziehung eine mehrmalige Veränderung oder Verbindung eingetreten ſein.

Die erſt in ſpäterer Zeit vorkommende Benennung eines Senior war wohl keine eigene Dignität, ſondern nur ein Prädicat des je zur Zeit älteſten Dignitärs im Capitel.

Die Pfründen der Capitelperſonen waren durch Vereinbarung und erzbiſchöfliche Beſtätigung terminirt; bei entſtehenden Vacanzen ſtand dem Dechanten und den Stiftsherren nach ihren Graden das Recht der Wahl (Option) zu (Urk. 26, 197).

Die ſchon in der Urk. 5 vom 27. October 987 genannten Septem Curtes de quibus prebende fratribus miniſtrantur (mit ihren Septem villicis prebendas miniſtrantibus), welche unter andern auch in der Urk. 108 vom 15. April 1340 namhaft gemacht ſind, werden die erſte Veranlaſſung zu den ſieben Capitelsperſonen gegeben haben [18]). Die zu den Siebenmeierhöfen gehörenden Einkünfte der Siebenmeier und ihrer Höfner ſind in des Stiftes Bücken Fundation (Urk. 197) vollſtändig angegeben. Später kam ein Theil der Güter an den Propſt. Die Einkünfte des Siebenmeierhofes zu Magelſen wurden 1473 (Urk. 141) ihm ganz zugeſichert.

In Manecke's Topogr.-Statiſt.-Hiſtor. Beſchreibung der Grafſchaften Hoya und Diepholz (M.S. de 1798 in der Herzoglichen Bibliothek zu Hannover) Seite 305, Note 131 wird angegeben: »daß der Dechant auf der Dechanei zu Bücken, auf den andern Siebenmeierhöfen aber ein Canonicus gewohnt habe, doch hätten dieſe die Advents- und Faſtenzeit über ſtets zu Bücken reſidiren und den Gottesdienſt in der Kirche täglich, außer dieſer Zeit aber des Sonn- und Feſttages mit verrichten müſſen. Zu der Zeit hätte jeder

[18]) Das Kloſter St. Ludgeri zu Helmſtedt mit 12 Mönchen (Braunſchw. Magaz. 1812, 9. St. S. 66, 68) beſaß ebenfalls 12 Villicationen oder Hauptmeiereien mit Unterhöfen (daſ. S. 97—102).

Digitized by Google

Canonicus auf ſeinem Hofe, gleich wie der Dechant auf der Dechanei ſeinen Hofmeier und andere nöthige Dienſtboten gehalten«. Dieſe Angabe findet Unterſtützung in den Beſtimmungen über die preſentes und abſentes (Urk. 13 de c. 1220, Urk. 21 vom 10. Januar 1233, Urk. 53 vom 1. April 1282, Urk. 72 de 1305, Urk. 73, 79. »Canonici preſentes« Urk. 84 vom 30. Juli 1318, »Canonicis in miſſa preſentibus« Urk. 92 vom 29. Juli 1329, Urk. 124, insbeſondere aber Urk. 62 vom 20. Auguſt 1288), ferner in dem Ankaufe eines zu Bücken belegenen Hauſes »ad uſuſ canonicorum buccenſium ſpeciales« (Urk. 28 de 1248), und in dem Mangel an Canonicatswohnungen zu Bücken, welcher aus Urk. 84 vom 30. Juli 1318 hervorgeht.

Sicher waren die Villici auf den Siebenmeierhöfen, wiewohl ſie Meier genannt wurden, anfangs keine Beſitzer nach Meierrecht, ſondern Verwalter (Hofmeier) des Capitels und erſt nach Aufhebung des Stifts werden jene Höfe zu Meierrecht ausgethan ſein. Zur Kloſterzeit hatten ſich die Siebenmeier nach dem Propſte zu richten; ſie waren frei vom Zehnten und weltlichen Gerichte, auch waren ſie dem Vogte nicht pflichtig. Sie hatten gewiſſe — jenen Haupthöfen beigelegte — Höfner unter ſich und für dieſe beſtand ein eigenes »Jus litonum« (Urk. 183). Daſſelbe unterſcheidet jene Höfner, welche »godeshus lude« genannt werden, ferner die »Sunder denſtlude«, welche ſich nach dem Herrn zu richten hatten, unter dem ſie ſtanden, und endlich die »vryge godes lude — de genet ſyk in ſunte Maternians echte«, um nicht dem Herrn des Landes eigen zu ſein (Vergl. Urk. 5, 12, 108, 128). Die Miniſterialen der Bückener Kirche waren nicht dem Vogte, ſondern dem Propſte und die litones der Stiftsherren nicht dem Vogte und nicht dem Propſte, ſondern ausſchließlich ihrem Stiftsherrn unterworfen; doch mußten ſie unter dem Vogte das Land ſchützen und den Feind verfolgen bis an die Warmenau (Urk. 5). Leibeigene, welche dem Stifte nicht gehörten, wurden auf den Stiftsgütern nicht geduldet (Urk. 185).

Den Gottesdienſt betreffend, ſo hatten Stifts- oder Chorherren und Vicarien die Meſſen zu leſen. Ihnen ſowohl als den Prieſtern leiſteten die Diakonen und Subdiakonen die nöthigen Dienſte, namentlich beim Anziehen der Meßgewänder. Der Cämmerer hatte die Meſſen an den Tafeln auf dem Chore zu verzeichnen. Die Meſſen in den Kapellen wurden nach Reihe der Stiftung der in der Kirche vorhandenen Altäre geleſen. Den Gottesdienſt vor dieſen Altären verrichteten die dafür beſtellten Vicarien (vicarii veteres oder antiqui und vicarii novi. S. Urk. 79, 84).

Dieſes alles ergiebt ſich aus den in der Urk. 197 enthaltenen Statuten und Gewohnheiten.

Außer den beſtimmten Einkünften, womit ihre Altäre zu Anfang dotirt und ſpäter beſchenkt waren, erhielten ſie herkömmlich den dritten Theil der Conſolationen (Urk. 13,

Digitized by Google

21, 53, 61, 70, 72, 79, 84, 92, 95, »vicarii tertiam partem habebunt prout in Ecclefia Bucceufi fieri eſt conſuetum« 114, 124), welche theilweiſe auch dem »magiſter Scolarum« (Urk. 70) oder »rector Scole« (Urk. 79) und den »Scolares« (Urk. 53, 79) zu Gute kamen.

In den Urkunden werden uns zwölf Bückener Altäre genannt:

1) St. Johannis des Evangeliſten, geſtiftet und dotirt am 10. Auguſt 1231 (Urk. 18. Vergl. auch Urk. 61, 72, 81, 83, 197).

2) St. Katharinen (Urk. 38, 40, 41, 42, 43, 197, 198).

3) St. Marien, St. Michaelis und St. Pauli, geſtiftet und dotirt am 1. April 1282 (Urk. 53).

4) St. Stephani (Urk. 49, 54, 55, 56, 59, 100).

5) St. Philippi und Jakobi (Urk. 74, 78, 106, 114, 127).

6) Allerheiligen und der Heiligendreieinigkeit (Urk. 90, 132, 146, 153, 186).

7) St. Marien, geſtiftet und dotirt am 25. Juli 1329 (Urk. 92. Vergl. auch Urk. 103, 104, 105, 110, 111, 112, 120, 197).

8) St. Andreä (Urk. 105, 109, 110, 118, 120).

9) St. Bartholomäi, geſtiftet am 9. Auguſt 1330 (Urk. 95. Vergl. auch Urk. 99, 101, 102, 197).

10) St. Reimberti, geſtiftet und dotirt am 29. December 1331 (Urk. 119. Vergl. auch Urk. 98).

11) Der Heiligen Felix, Michaelis und aller Engel (Urk. 150), und

12) St. Barbarä (Urk. 184).

So waren die Verhältniſſe bis zur Reformation. Graf Jobſt von Hoya bekannte ſich im Jahre 1525 zu derſelben [19]). Er ſcheint das Stift Bücken bald gewonnen zu haben, deſſen Dechant ſchon gegen das Ende des Jahres 1532 mit (Frau und) Kindern erſcheint (Urk. 158. Vergl. Urk. 163 u. 171), in welchem Verhältniſſe wir auch den Senior des Stifts im Jahre 1539 erblicken (Urk. 166 u. 167). Mit der Reform des Stiftes begannen auch die Pläne des Grafen auf Einziehung der Stiftsgüter. Schon im Jahre 1533 wird ſein Einfluß darin ſichtbar, daß er das Stift vermochte, noch bei Lebzeiten des Dechanten Otto von Hoya (nicht zu den Grafen gehörig) ſeinen zweiten Sohn Jobſt, oder ſofern derſelbe zu früh ſterben ſollte [20]), deſſen jüngern Bruder Otto zum

[19]) Mirow, Geſchichte der Reformation in der Grafſchaft Hoya, in Saalfeld's Beitr. zur Kenntniß u. Verbeſſ. des Kirchen- u. Schulweſens VI. 3, 289—320.

[20]) Jobſt ſtarb bald nach ſeinem Vater († 25. April 1545) und zwar vor dem 12. Januar 1546. (Vergl. Hoyer Hausarchiv Urk. 738 mit 736.)

Dechanten zu wählen (Urk. 159 und 161 vom 5. Februar 1533 vergl. mit Urk. 164). Sobald Diederich Freſe, welcher ſeit 1515 als Propſt zu Bücken erſcheint, geſtorben war, ſehen wir auch die Propſteigüter im Beſitze eines Grafen von Hoya; Graf Erich der Jüngere, Domdechant zu Bremen, ward am 18. Juni 1546 zum Propſte zu Bücken gewählt, als zu gleicher Zeit Graf Johann von Hoya (Johann's Sohn) ſchon Dechant daſelbſt war (Urk. 191). Dann ward dieſe Pfründe der Propſtei vom Grafen Erich aus Dankbarkeit gegen ſeinen Lehrer, den Domdechanten Dr. Joachim Hincke zu Bremen [21]), zu deſſen Gunſten am 21. April 1568 reſignirt (Urk. 194—196) und derſelbe am 10. Mai in dieſelbe eingeführt (Urk. 196). Nach ſeinem, vor dem 18. März 1580 erfolgten Tode (Urk. 200), bezweckte der Graf Otto, ſeinem Baſtardſohn Erich durch die Propſtei einen angemeſſenen Unterhalt zu verſchaffen (Urk. 200), lehnte deshalb die Einführung des vom Bremer Domcapitel zu Hincke's Nachfolger erwählten (Bremer) Domdechanten Otto von Düringen in den Beſitz der Propſtei ab (Urk. 201), zumal er die Wahl auch um deswillen nicht anerkannte, weil ihm durch die Aufhebung des Capitels zu Bücken mit andern Capitelsgütern und Gerechtſamen auch die Belehnungsgerechtigkeit mit der Propſtei Bücken zugefallen (Urk. 200), und weil er, ſofern nur ein emancipirter Bremer Domherr wählbar ſei (Urk. 25, 194 u. 200), dem Domherrn Diederich von Galen, freilich gegen einen Revers deſſelben zu Gunſten eben ſeines Baſtardſohnes Erich, die Expectanz ſchon ertheilt hatte (Urk. 200). Somit konnte der Graf auch die Wahl des Erzbiſchofs Heinrich zu Bremen, welcher den emancipirten Canonicus Otto Heinrich zu Bremen, Sohn des Herzogs Otto von Braunſchweig und Lüneburg, mit der Propſtei Bücken belehnt hatte, nicht anerkennen wollen (Urk. 203). So lange er lebte ward die Propſtei nicht wieder beſetzt (Urk. 200 Note 1) und ſpäterhin der Streit dahin entſchieden, daß das jus presentandi ſiue nominandi dem Landesherrn, das jus instituendi ſiue inveſtiendi dem Domcapitel zuſtehe (Urk. 205 Note 1. Vergl. Urk. 196). Urkundlich erſcheint noch Herzog Friedrich von Braunſchweig und Lüneburg [22]), ein Bruder des Herzogs Erich, im März 1604 beſtätigt, als Propſt von Bücken (Urk. 205 u. 206). Nach ſeinem Tode wollte Herzog Wilhelm von Braunſchweig und Lüneburg ſeinen Geheimen Cammerrath und Hofmarſchall Chriſtian Auguſt Fürſchütz zum Propſteilehne Bücken präſentirt wiſſen (Urk. 208 Note 2). — Dies die letzte Nachricht über daſſelbe. Mit der Aufhebung des Domcapitels zu Bremen (Urk. 203 Note 3) war auch ſein Beſtehen als ſolches vernichtet.

---

[21]) Er war ſeit 1558 Domdechant zu Bremen und erhielt auch die Propſtei zu Oſterholz.

[22]) Er wurde 1602 Domherr zu Bremen und kommt 1618 und 1626 als Dompropſt zu Bremen vor. Er war der letzte Dompropſt zu Bremen und ſtarb 10. December 1648 (Lappenberg Brem. Geſch. Qu. S. 201 und 223).

Digitized by Google

Blicken wir auf die andern Stiftsperſonen zurück, ſo finden wir im Jahre 1539 ſchon zwei Stiftsherrenplätze erledigt (Urk. 166); im Jahre 1542 erſcheint zwar das Capitel noch im Beſitze verpfändeter Güter (Urk. 168); aber nach 1543 verſchwindet auch der Schatzmeiſter (Urk. 169), nachdem vom Scholaſter ſchon ſeit 1516 (Urk. 148) und vom Kellner ſeit 1533 (Urk. 163) nicht mehr die Rede geweſen war. Ein Senior wird 1546 zuletzt genannt; außer dieſem unterſchreiben in ſolchem Jahre noch zwei Canonici (Urk. 170 u. 191). Im Jahre 1563 wird über die Dechanei zu Bücken und alle daſelbſt erledigten Pfründen von den gemeinſchaftlich regierenden Brüdern Otto, Erich und Friedrich von Hoya ohne Capitel verfügt. Zur Beſitzertheilung der Propſteigüter an den Dr. Joachim Hincke werden 1568 noch zwei Canonici, die derzeitigen Prediger zu Bücken (Urk. 191 Note 1) und ein »locum tenens decani« in Anſpruch genommen (Urk. 196). Graf Otto hat die Aufhebung des Stifts und die Einziehung der Capitelsgüter vollzogen (Urk. 202). Wir finden dieſe Güter unter denjenigen Gütern, welche nach Ausſterben der Grafen unter der Benennung »Dechanei Bücken« als Theil der Domaine Hoya in den Beſitz des Hauſes Braunſchweig-Lüneburg übergingen.

Der letzte Propſt von Bücken, Herzog Friedrich von Braunſchweig und Lüneburg, Dompropſt zu Bremen, ließ am 24. März 1604 ſeinen Procurator in den Beſitz der Propſtei einführen. Dies geſchah, in Ermangelung eines Dechanten, Seniors und Capitels zu Bücken, durch die andern kirchlichen und weltlichen Vorgeſetzten der Kirche zu Bücken »et prefecture Hoienſis« (Urk. 206).

Digitized by Google

Verzeichniß
der Pröpſte und ſonſtigen Conventsmitglieder,
in ſo weit ſolche urkundlich nachzuweiſen ſind.

---

1. Pröpſte (auch **Archidiakonen** zu Bücken. S. Urk. 177 u. 25).

Eylo, 987 resp. 997 (Urk. 5).

Liutfried, 1142 Septbr. 3. (№ 165). 1143 (169, 171). 1146 (179). 1149 (189). 1158 (214). 1159 (219, ſämmtlich bei Lappenberg Hamb. Urk.-B.). Vergl. Archiv Bücken Urk. 32 [1].

Gottfried, 1170 Aug. 8. (Lappenberg № 238). 1171 (Arch. Heiligenrode Urk. 1).

Hermann, 1199 (10). c. 1220 (12, 13, Arch. Bücken). 1183 (№ 262). 1185 (271). 1187 (275). 1189 (288, 289). 1194 (301). 1200 (323, ſämmtlich bei Lappenberg). 1183. 1195. 1199. 1200 (bei Hoffmann Bucca).

Bernhard 1231 (18). von **Hoya**, 1232 (19). 1235 (Arch. Lilienthal Urk. 11). 1236 (Arch. Lilienthal Urk. 14). 1238 (Arch. Heiligenrode Urk. 17, Vgl. auch Arch. Oſterholz). 1231. 1232 (bei Hoffmann Bucca). 1241 (Arch. Lilienthal Urk. 20). 1242 (180).

Wedekind 1243 (25). 1248 (28). von **Hoya**, 1252 (30, 31). 1247 (Arch. Loccum Urk. 114, 115).

Burchard, 1265 (43). 1278 (Arch. Baſſum Urk. 25). 1281 (50). 1283 (55, 56). 1294 (64). † vor 1. April 1296 (66).

Heinrich 1296 (66). von **Hoya**, 1302 (69). † vor 24. Aug. 1304 (70).

Baſil 1304 (71). 1310 (76, 77, 78). 1311 (80). von Eſcherde, 1303. 1309. 1310 (bei Hoffmann Bucca, Lappenberg Geſch. Quell. S. 222).

Diederich, 1314 (bei Hoffmann Bucca). 1316 (82).

Erpo 1322—32 (Lappenberg a. a. O.). 1322 (182). 1326 (88, 89). 1327 (90). 1328 (91). 1329 (92). 1330 (94, 95). 1331 (98, 100, 119). de Line, 1333 (105, 106 Vgl. auch Arch. Oſterholz). 1335 (5). 1332 archidiaconus (Arch. Lilienthal Urk. 129).

Ludwig von **Waldeck**, 1339 (Hoffmann Bucca). 1340 (108, 109).

Friedrich Odilien, 1351 (Hoffmann Bucca). 1354 (Lappenberg a. a. O. S. 222).

Hermann 1356 (124). von Roſtock, 1356 (73, Hoffmann Bucca).

Gerlach von Brummernte, 1385 den 2. Mai — 1419 (Lappenberg a. a. O.). 1405 (131).

Johann 1420 (137). Hellingſtedt, 1422—1432 (Lappenberg a. a. O.) [2].

Gottſchalk Hellingſtedt, 1415 (Lappenberg a. a. O.).

---

[1]) Propſt **Liutfried** wurde vom päpſtlichen Legaten Octavian ſeines Amtes entſetzt. Dieſes Urtheil beſtätigte der Legat Gregor und ernannte am 22. Mai 1153 (Urk. 177) einen Nachfolger für denſelben, jedoch wohl ohne Erfolg, da **Liutfried** noch ſpäterhin als Propſt erſcheint.

[2]) **Manecke** Topogr.-ſtatiſt.-hiſtor. Beſchreibung der Graffſch. Hoya u. Diepholz M.S. in der Herzogl. Bibliothek zu Hannover p. 297 hat Angaben de 1414—1437.

Digitized by Google

Hermann von Haßbergen, † vor 14. Jan. 1458 (184).

Friedrich (von Hoya), 1458 (184). 1459 (Lappenberg a. a. O.). 1460 (Hoffmann Bucca). vor 1473 (141).

Otto Spade, 1473 (141). 1478 (142). † 1488 April 2. (Lappenberg a. a. O.).

Otto von Doringelo, 1485 (185). 1500 (Pratje Br. u. V. VI, 178). 1496—1510. † 11. Septbr. 1513 (Lappenberg a. a. O.).

Dieberich Freſe, 1515 (Hoyer Hausarch. Urk. 601). 1517 (Arch. Heiligenrode Urk. 243). 1520 (Arch. Baſſum Urk. 93). 1527 (186). 1522 (Hoyer Hausarch. Urk. 621). 1523 (daſ. Urk. 624). 1536 (daſ. Urk. 704). † vor 18. Juni 1546 (191). † 17. Juni 1546 (Lappenberg a. a. O.).

Erich der Jüngere, Graf von Hoya, erwählt 18. Juni 1546 (191). 1567 (198). reſign. 21. April 1568 (193, 194 u. 195).

Joachim Hincke Dr., ernannt 23. April 1568 (195), eingeführt 10. Mai (196). 1569 (Hoyer Hausarch. Urk. 885, 886). auch Propſt zu Oſterholz 1575 (199). † vor 18. März 1580 (200).

Friedrich, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, 1604 (205, 206). † 10. Decbr. 1648 (Lappenberg Geſch. Quellen S. 223 cf. Urk. 208).

2. Dechanten.

Hermann, 987 resp. 997 (5).

Liutfried, 1185 (Lappenberg № 269).

Heinrich, 1189 (Lappenberg № 288). 1199 (10, Hoffmann Bucca). 1200 (Lappenberg № 323).

Eilbert, c. 1220 (12, 13, cf. Urk. 21). † vor 1232 (19)[1].

Konrad, 1242 (180). 1243 (25).

Nikolaus, 1248 (28).

L . . . . 1266 (45).

Sigebodo, 1281 (50, 52). 1282 (53). 1283 (55, 56).

Albert 1286 (58, 59, de Walie 60). 1290 (63). 1296 (66). 1302 (69). 1304 (71).

Bernhard, 1305 (72, 73). 1307 (74).

Ulrich, 1310 (77, 78, 79). 1311 (80, Vogt mon. ined. I, 269). † vor 30. Juli 1318 (84).

Heinrich Glode, 1318 (84). 1323 (85). 1329 (92). 1330 (95). 1331 (100, 119). 1333 (105, 106). 1340 (108, 109). 1341 (111, 113). 1346 (115).

Bernhard, 1353 (122). 1356 (124).

Nikolaus, 1370 (127).

Ludeke, 1422 (138).

Ludolf Penel, 1458 (184). 1459 (Hoyer Hausarch. Urk. 500).

Otto von der Hoya, 1475 (Hoyer Hausarch. Urk. 527). 1480 (Arch. Baſſum Urk. 78). 1489 (144). 1494 (Hoyer Hausarch. Urk. 555). 1501 (daſ. Urk. 570). 1509 (147). 1516

[1]) Bei Manecke folgt hier: Gerhard 1235.

Digitized by Google

(148). 1520 (149). 1522 (152). 1527 (Hoyer Hausarch. Urk. 642). 1529 (155). 1530 (156). 1532 (157, 158). 1533 (162, 163). 1536 (165). † vor 1543 (169, 171).

Jobſt, Graf von Hoya, gewählt eventuell, oder deſſen Bruder Otto, 1533 (159, 161). 1541 (189). † vor 12. Jan. 1546 (Hoyer Hausarch. Urk. 736 u. 738).

Johann, Graf von Hoya, 1546 (191).

Diederich Behr locum tenens diaconi, 1568 (196).

3. Senioren.

Hermann von Baſſum, 1489 (144).

Konrad von Stendern, 1520 (149).

Johann von Zerſſen, 1529 (155). 1533 (162, 163).

Chriſtian von Bündekemühle, 1539 (166, 167). 1541 (190). 1543 (169). 1546 (170, 191).

4. Schatzmeiſter oder Küſter.

Nikolaus, 1252 (Arch. Schinna Urk. 31). 1265 (40, 42, 43). 1266 (45).

Diederich Klencke, 1277 (47). 1281 (50). 1282 (53). † vor 6. Decbr. 1283 (55, 56).

Heinrich 1286 (59). von Bremen, 1296 (66). 1302 (69). 1305 (72).

Johann, 1311 (80).

Heinrich Globe, 1316 (82). 1323 (86).

Matthias von Wedel, 1376 (128).

Hermann von Baſſum, 1489 (144).

Johann Martfeld, 1516 (148). 1520 (149). 1529 (155). 1533 (163).

Johann Fröhlich, 1543 (169).

5. Scholaſter.

H. 1242 (180).

Otbert, 1252 (30, 31). 1258 (Hoyer Hausarch. Urk. 18).

Ortgis Schlichting, 1311 (80).

Johann, 1323 (86).

Konſtantin, 1353 (122).

Arnold, 1422 (138).

Konrad von Stendern, 1516 (148).

6. Kellner.

Otbert, 1243 (25). 1248 (28).

Hermann, 1252 (Arch. Schinna Urk. 31).

Meiner, 1276 (Arch. Heiligenrode Urk. 27).

Ortgis, 1286 (59).

Bernhard, 1296 (66).

Ortgis, 1305 (72, 73).

Heinrich Globe, 1311 (80).

Johann von Bruchhauſen, 1316 (82). 1318 (84).

Digitized by Google

Albert, 1323 (86).
Otto von Leſſen, 1376 (128).
Gerhard, 1422 (138).
Gerhard Eckhof, 1489 (144).
Johann von Zerſſen, 1516 (148). 1520 (149). 1529 (155). 1533 (163).

7. Canonici.

Gerardus, Hildward, Gerardus, Woldbert, Heinrich und Konrad, c. 1220 (12).
Lutbert, 1243 (25).
Haldo und Johann, 1248 (28).
Hermann, 1250 (Hoffmann Bucca). 1256 (Arch. Schinna Urk. 37).
Sigebodo, 1262 (Arch. Marienwerder Urk. 41).
Gerhard, 1281 (52).
Albert von Walie und Ludolf von Weyhe, 1282 (53).
Johann Klencke, 1286 (59, 60). 1288 (61). 1296 (66).
Bernhard von Bollenhuſen, 1286 (59). 1302 (69).
Ortgis und Johann, 1296 (66).
Johann von Bruchhauſen, 1300 (68). 1302 (69). 1305 (72). 1311 (80).
Albert von Albringhauſen, Kapellan des Propſtes Heinrich von Hoya, 1286 (59). 1296 (66). 1302 (69). Pfarrer zu Nienburg und Kapellan des Grafen Otto von Hoya, 1304 (70). 1305 (72).
Ortgis von Wildeshauſen, 1302 (72).
Johann, 1302 (69). 1305 (72).
Heinrich von Bremen und Odalrich, 1307 (74).
Lüder, 1310 (79).
Johann von Drothen, 1310 (79).
Gottfried von Warpe, 1323 (86).
Bolto, 1323 (86).
Friedrich Odilie, 1323 (86).
Wilbrand von Hoya, 1327 (90). 1331 (96).
Otto von Leſſen, 1381 (Hoyer Hausarch. Urk. 250). 1389 (daſ. Urk. 301).
Gerhard von Balge, 1405 (131).
Konrad von Stendern, 1489 (144).
Chriſtian von Bündekemühle, 1520 (149). 1539 (166).
Johann Meier, 1520 (149). 1541 (190). 1543 (169). 1546 (170, 191).
Diederich Suermann, 1533 (164).
Johann Fröhlich, 1541 (190).
Heinrich Behr, 1546 (191).
Albert Kock, 1568 (196).
Johann Reiners, 1568 (196).

Digitized by Google

8. Vicarien.

Hermann von Fulde und Johann von Stedorf, 1286 (59).
Segebodo, c. 1286 (60).
Ludolf von Beringen, 1309 (Hoffm. Bucca p. 42). 1330 (95). 1340 (109). 1341 (113).
Gerhard, 1310 (77).
Hermann, 1313 (Hoffmann Bucca p. 55).
Heinrich von Bremen, 1316 (82). 1340 (109).
Bernhard von Wolde („rector altaris“), 1318 (83).
Heinrich Kakenort, 1331 (100).
Heinrich Reland, 1334 (Arch. Baſſum Urk. 44).
Volekin Seland, 1340 (109). 1356 (124).
Johann von Stendern, 1341 (111). Gebhard Stumpe, 1341 (112).
Johann von Dallenhuſen und Johann Faber, 1341 (113).
Heinrich von Bremen, 1346 (Stader Arch. curiae canonicales II).
Nikolaus, 1351 (119). von Bremen, rector altaris S. Reimberti, 1358 (Hoffm. Bucca p. 59).
Otto von Leſſen, perpetuus vicarius altar. ſt. Bartholom., und Otto von Emeden, Rector Capellae S. Barbarae, 1408 (Hoffmann Bucca p. 62).
Nikolaus von dem Broke, 1458 (184).
Rudolf Herbordi, plebanus Hoienſis, 1500 (Hoffm. B. p. 68).
Heinrich Rode, poſſeſſor altaris omnium ſanctorum, Canonicus et Cantor Brem., 1508 (Hoffm. B. p. 69). † vor 5. Febr. 1527 (186).
Albert Kock, 1527 (186). 1528 (153).

9. Prieſter.

Gerhard, Vultur und Meinrich, 1286 (59).
Diederich, 1288 (61).

10. Campanarien.

Gerhard Bertoldi, 1458 (184).

11. Prediger.

Albert Koch, 1561 (191 Note 1). 1568 (196. Vergl. Mirow a. a. O. S. 302).
Johann Reiners, 1568 (196. Vergl. Mirow a. a. O. S. 302) *).

*) Bei Mirow a. a. O. S. 319: Werner Hartmann und Engelbert Brandes unter den Grafen Albrecht, Erich und Otto von Hoya.

Nach dem Abdrucke der Pröpſte und Conventsmitglieder zu Bücken ſind noch aufgefunden:

1. Pröpſte.

Baſil, 1306 (Stader Arch. B. F. 10. No. 18 n. 3). 1309 (Hoffm. Bucca p. 42). 1310 (Stader Arch. B. F. 21. No. 48 n. 6). 1312 (Stader Arch. B. F. C. 37. No. 2).
Erpo, 1334 (Stader Arch. B. F. 21. No. 48. n. 4). 1336 (Stader Arch. B. F. 22. No. 48. n. 16). 1337 (daſ. No. 795, 797).

Digitized by Google

Gerlach von Brummerſete, 1410 (Stader Arch. B. F. C. 18 No. 11).
Johann Hellingſtedt, 1416 (Stader Arch. B. F. 177. No. 4. n. 13).

2. Dechanten.

Bernhard, 1358 (Hoffm. Bucca p. 59).
Ludolf, 1360 (Hoffm. Bucca p. 59).
Nikolaus von Wildeshauſen, Decanus electus, 1368 (Hoffm. Bucca p. 59).
Ludolf Peuel, 1393 (Hoffm. Bucca p. 61). 1405 (l. c. p. 62). ſimul ſtructuarius, 1408 (ib.). 1411 (ib.). 1417 (l. c. p. 64). 1427 (p. 65).

3. Senioren.

Otto von Baſſum, theſaurarius et ſenior, 1401 (Hoffm. Bucca p. 62).
Gerhard von Baſſum, 1417 (Hoffm. Bucca p. 64).
Hermann von Baſſum, 1500 (Hoffm. Bucca p. 68).
Johann von Zerſſen, 1527 (Hoffm. Bucca p. 70).

4. Schatzmeiſter oder Küſter.

Johann, 1314 (Hoffm. Bucca p. 44).
Heinrich Glode, 1315 (Hoffm. Bucca p. 44).
Nikolaus von Wildeshauſen, 1368 (Hoffm. Bucca p. 59).
Gerhard von Baſſum, 1405 (Hoffm. Bucca p. 62). 1411 (l. c. p. 62).
Otto Streuvelt, cuſtos, 1500 (Hoffm. Bucca p. 68).
Hermann von Baſſum, theſaurarius, 1500 (ibid.).
Johann Martfeld, 1527 (Hoffm. Bucca p. 70).

5. Scholaſter.

Ortgis, 1314 (Hoffm. Bucca p. 44).
Konſtantin, 1358 (Hoffm. Bucca p. 59). 1368 (ibid.).
Ludolf, 1405 (Hoffm. Bucca p. 62).
Gerlach von Alen, et rector eccleſie parochialis Hoienſis, 1488 (Hoffm. Bucca p. 67).
Konrad von Stenbern, 1500 (Hoffm. Bucca p. 68). 1509 (p. 69).

6. Kellner.

Heinrich, 1314 (Hoffm. Bucca p. 44).
Nikolaus, 1358 (Hoffm. Bucca p. 59).
Otto, 1405 (Hoffm. Bucca p. 62).
Gerhard Eckhof, 1500 (Hoffm. Bucca p. 68).

7. Canonici.

Johann von Bruchhauſen und Grello, 1314 (Hoffm. Bucca 44).
Bolto und Gottfried von Warpe, 1315 (Hoffm. Bucca p. 44).
Gottfried und Albert, beneficiati, 1358 (Hoffm. Bucca p. 59).
Otto von Leſſen, 1368 (Hoffm. Bucca p. 59).
Bernhard von Berchorn, Johann von Hoya, Matthias von Wedel, 1368 (Hoffm. Bucca p. 59).
Ludolf Peuel, 1393 (Hoffm. Bucca p. 61). »decanus adhuc in ordine diaconatus conſtitutus«, 1400 (ibid.).
Albert von Wolde, Johann Meſterhermens, Arnold von Campen und Johann Kannengeter, 1405 (Hoffm. Bucca p. 62).
Heinrich Holekenbecker † vor 1417 (Hoffm. Bucca p. 64).
Johann Piscatoris, Heinrich von Bannеke und Heinrich Nienburger, 1417 (Hoffm. Bucca p. 64).
Gerhard Freudenberg, 1427 (Hoffm. Bucca p. 65).
Hermann und Gerhard, 1475 (Hoffm. Bucca p. 66).
Johann von Zerſſen und Gerhard Eckhof, 1500 (Hoffm. Bucca p. 68).
Johann Amercamp, 1509 (Hoffm. Bucca p. 69). 1516 (ib.).
Chriſtian von Bündekemühle, 1516 (Hoffm. Bucca p. 69). 1527 (Hoffm. Bucca p. 70). 1533 (p. 74).
Johann Meier, 1516 (Hoffm. Bucca p. 69). 1527 (Hoffm. Bucca p. 70). 1533 (p. 74).
Johann Kappelen, 1517 (Hoffm. Bucca p. 70).
Diederich Snermann, Johann Fröhlich und Heinrich Behr, 1527 (Hoffm. Bucca p. 70).

Digitized by Google

Güter-Regiſter des Stifts Bücken.

Die Stiftszehnten und Gefälle (mit Einſchluß der Pfandgüter) bezog Bücken nach Ausweiſung der vorhandenen Urkunden aus nachſtehend verzeichneten Ortſchaften.

A. Zehnten.

Alverickſen (Alveſen, K. Magelſen, A. Hoya), 1352 (Urk. 121). Alverſzen 1509 (147). Aluerkeſzen s. a. (197).

Brun (Brüne, K. Aſendorf, A. Hoya), 987 (5). Brune s. a. (197).

»Brunings werder, By der Werder marſch«, s. a. (197).

Bucken (Bücken, K. Bücken, A. Hoya), s. a. (197). 1638. 1639 u. 1641 (207 Note 1 u. 2).

Dalenhuſen (Dahlhauſen, K. Magelſen, A. Hoya), s. a. (197).

Duddenhuſen (Duddenhauſen, K. Bücken, A. Hoya), 987 (5). s. a. (197).

»*Eccerkeſen*« (bei Magelſen) 987 (5). »*Eggerikeſſen*« 1281 (50, 51).

Efſzem (Eſſen, K. Aſendorf, A. Hoya), s. a. (197).

Gandeſbergen (Gandesbergen, K. Eyſtrup, A. Hoya), s. a. (197).

Hadendorpe (Haendorf, K. Aſendorf, A. Hoya), 1246 (1266) (26). s. a. (197).

Hadermiſſen (Harmiſſen, K. Vilſen, A. Bruchhauſen), s. a. (197). 1639 (207 Note 2).

»*Haſeltorpe*« (wohl Haſſel, K. Haſſel, A. Hoya) 1237 (179).

Heſen (Heeſen, K. Wechold, A. Hoya), 1355 (123). 1535 (187). s. a. (197). Heſzen 1509 (147).

Hilgermiſſen (Hilgermiſſen, K. Wechold, A. Hoya), s. a. (197).

Holtorpe (Holtrup, K. Bücken, A. Hoya), 987 (5). 1246 (1266) (26). »by Sweringe« s. a. (197). 1638. 1641 (207 Note 1 u. 2). Holthorpe c. 1236 (22). 1238 (23 u. 24).

Hoſte, ſ. Oeſte.

Kalle (Calle, K. Bücken, A. Hoya), 1422 (138). 1528 (186 Note 1). s. a. (197). »Lendenmarke« beim Caller Felde, s. a. (197).

Lutken boſtel (Kleinenborſtel, K. Martfeld, A. Hoya), 1520 (149). Lutken Borſtel 1522 (151). s. a. (197). Lutken Börſtel 1528 (154).

Madhelen (Mahlen, K. Eyſtrup, A. Hoya), 1294 (64). Madelen s. a. (197).

Magelſen (Magelſen, K. Magelſen, A. Hoya), 1281 (50). s. a. (197). Machelſen 1281 (51).

Maringen (Mehringen, K. Wechold, A. Hoya), 987 (5). Meringen s. a. (197).

Martfelde (Martfeld, K. Martfeld, A. Hoya), s. a. (197).

Menninchuſen (Menninghauſen, K. Sudwalde, A. Bruchhauſen), 1265 (40, 41). Menninghuſen 1265 (42). 1575 (198).

Mimegerſen (Memſen, K. Hoyerhagen, A. Hoya), 987 (5). Memegerſen c. 1220 (14). 1220 (15). Memmerſen 1246 (1266) (26). Memerſen s. a. (197).

Occulen (Okel, K. Barrien, A. Syke), 987 (5).

Oeſte (Oiſte, K. Oiſte, A. Hoya), s. a. (197). 1638 (207 Note 1). Hoſte 987 (5).

Olden bucken (Altenbücken, K. Bücken, A. Hoya), s. a. (197). 1638 (207 Note 1).

Digitized by Google

„Oldenhoia“ (bei Hohenhorſt, der ſüdweſtlichen Abtheilung von Warpe), s. a. (197).

Popezinghe apud villam Staſhorſt (Päpſen, K. Mellinghauſen, A. Nienburg), 1331 (99). Popezingen 1331 (101). Pepezincghe aput uillam ſtaſhorſt 1332 (102).

Reddeſſen (Retzen, K. Bilſen, A. Syke), 1227 (17). 1295 (65). s. a. (197). Redegeſſen 1231 (18). Reddeſen 1246 (1266) (26).

Renſenuelde, Rinſzeuelde (Renzelfelde, K. Aſendorf, A. Hoya), s. a. (197).

Rithuſen (Riethauſen, K. Bilſen, A. Hoya), c. 1220 (14). 1220 (15). s. a. (197). Ridhuſen 1246 (1266) (26).

Stendern (Stendern, K. Bücken, A. Hoya), s. a. (197).

Suerumere (Schweringen, K. Balge, A. Hoya), 987 (5).

Vppendorpe (Ubbendorf, K. Wechold, A. Hoya), s. a. (197).

Warpe (Warpe, K. Bücken, A. Hoya), s. a. (197).

„Werderhoue tho oldenbucken“ s. a. (197). 1639. 1641 (207 Note 2).

Weſterwarpe (Weſterwarp, bei Warpe, K. Bücken, A. Hoya), s. a. (197).

Winberge (Wienbergen, K. Wechold, A. Hoya), 1199 (10). 1232 (20). Winbergen 1246 (1266) (26). s. a. (197). 1575 (198).

Wurden (Wührden, K. Wechold, A. Hoya), s. a. (197).

B. Gefälle.

Affendorpe (Affendorf, K. Aſendorf, A. Hoya), s. a. (197).

Alardeſhuſen (Albringhauſen, K. Baſſum, A. Freudenberg), 1246 (1266) (26). Alerdinchuſen 1268 (46). s. a. (197). Alerdeſhuſen s. a. (197). Alberdinghuſen s. a. (197).

Aldahuſen (Alhuſen, K. Eyſtrup, A. Hoya), 1326 (89).

Almerſtorpe (Mahlenſtorf, K. Bücken, A. Hoya), 1331 (100).

„Aluenſtorpe“ (wahrſcheinlich das ſpätere Almerſtorpe oder Mahlenſtorf), 1283 (54). 1286 (58).

Aſendorpe (Aſendorf, K. Aſendorf, A. Hoya), s. a. (197).

„Barwinckell“ (bei Riſtedt, A. Syke), s. a. (197).

Bermen (Barme, K. Dörverden, A. Weſten), 1268 (46). 1638 (207 Note 1).

Bocklen (Bockel, K. Scholen, A. Ehrenburg), s. a. (197).

Brebbere (Brebber, K. Aſendorf, A. Hoya), 1422 (138). 1478 (143). 1489 (144). („Prangenhof“) 1516 (148). Brebber s. a. (197).

Brema (Bremen), 1242 (180).

Bucken (Bücken, K. Bücken, A. Hoya), 1246 (1266) (26). 1248 (28). 1268 (46). 1282 (53). 1310 (77). 1311 (80). 1322 (182). 1327 (90). 1329 (92). 1340 (108). 1351 (120). 1356 (124). 1400 (130). 1412 (132). 1416 (136). 1473 (141). s. a. (183). 1561 (192). s. a. (197). 1575 (198). 1638 (207 Note 1). Bukken 1258 (36). Bucca 1328 (91). Bucka 1333 (105). (Curia in platea arenoſa ville Buccenſis) 1302 (69). 1304 (70). („tom Sande“) 1638 (207 Note 1).

„Buckerbroke“ (zwiſchen Bücken und Calle), 1575 (198).

„Bullenberge“ 1538 (188).

Bunekemolne (Bündekemühle, K. Bücken, A. Hoya), c. 1220 (12). Bunekemölen 1340 (108). Bundekemühle 1473 (141). Bonekemolen 1485 (185).
Burdorpe (Burdorf, K. Bücken, A. Hoya), 1638 (207 Note 1).
»Buſchkamp« (vor Bücken), 1532 (157), ſ. Bücken.
Coppel (Coppel, K. Daverden, Gohgericht Achim), 1365 (125).
Copple »locus« (ein Feld zwiſchen Hoya und Alhuſen), 1329 (93).
Dalenhuſen (Dahlhauſen, K. Magelſen, A. Hoya), s. a. (197).
Dedenthorpe (Dedendorf, K. Bücken, A. Hoya), 1254 (33). Dedendorfer Marſch 1532 (157). s. a. (197). Dedendorpe s. a. (197).
Dodenhuſen (Doenhauſen, K. Eyſtrup, A. Hoya), 1575 (198).
Drebber (Stöcken- oder Norddrebber, A. Neuſtadt a. R.), s. a. (197).
Duddenhuſen (Dubbenhauſen, K. Bücken, A. Hoya), 1260 (37). s. a. (197).
Ebdeſchen borſtele (Borſtel, K. Schwarme, A. Thedinghauſen), 1340 (109).
»*Eilſtorpe*« (wohl Eyſtrup, K. Eyſtrup, A. Hoya) 1638 (207 Note 1).
Eitzen (Eitzen, K. Sudwalde, A. Bruchhauſen), 1355 (123).
»Emera« 1310 (79).
Engeln (Engeln, K. Vilſen, A. Bruchhauſen), s. a. (197).
Eſſym (Eſſen, K. Aſendorf, A. Hoya), 1340 (108). Eſſen 1473 (141). 1478 (142). s. a. (183). 1511 (189, 190). s. a. (197). 1575 (198).
Etſendorpe (Eitzendorf, K. Eitzendorf, A. Hoya), 1305 (72).
»*Exthuſen*« (ob Eſchenhauſen, K. Baſſum, A. Freudenberg?), s. a. (197).
»Freſen Kamp« 1436 (139). 1538 (188).
»*Fulle*« s. a. (197).
Gandeſberge (Gandesbergen, K. Eyſtrup, A. Hoya), s. a. (197).
»*Growe* (de molen. twiſchen der Wezere vnde Bucken«), 1383 (129).
Growe (Graue, K. Aſendorf, A. Hoya), 1532 (158). Grauwe s. a. (197).
Hademeſſem (Hemſen, K. Hemſen, A. Wölpe), s. a. (197).
Hadendorpe (Haendorf, K. Aſendorf, A. Hoya), s. a. (197).
Halenbecke (Möhlen- oder Süd-Halenbeck, K. Lohe, A. Nienburg), s. a. (197).
Harrenſtede (Harrienſtedt, K. Rendorf, A. Stolzenau), s. a. (197).
Helzendorpe (Helzendorf, K. Bücken, A. Hoya), s. a. (197).
Herſberge (Haßbergen, Fil. v. Eyſtrup, A. Hoya), s. a. (197).
Heſen (Heeſen, K. Wechold, A. Hoya), s. a. (197). Heſſen s. a. (197).
Hilgermiſſen (Hilgermiſſen, K. Wechold, A. Hoya), 1508 (146). s. a. (197).
»*Hodenberge*« s. a. (197).
»*Hoenſick*« 1638 (207 Note 1).
Hoia (Hoya), 1638 (207 Note 1).
»*Holdthuſen*, by Bucken«, s. a. (197).
Holtorpe (Holtrup, K. Bücken, A. Hoya), 1265 (43). 1350 (117). 1638 (207 Note 1). »bj Sweringe« s. a. (197). 1575 (198). Holtdorpe (»holleneres houe«) 1318 (83).
Holtorpe »by der Wolpe« (Holtorf, K. Holtorf, A. Wölpe), s. a. (197).

Digitized by Google

»*Hoyeringe*« (bei Stendern, wenn nicht Hoyerhagen, K. Hoyerhagen, A. Hoya) s. a. (197).

»Hoyer Marſch« (ſüdlich bei Ovenſtedt) 1538 (188).

Inſchen (Intſchede, K. Intſchede, A. Thedinghauſen), s. a. (197).

Kalle (Calle, K. Bücken, A. Hoya), c. 1220 (12).

Luteringe Borſtele (Kleinenborſtel, K. Martfeld, A. Hoya), 1308 (75).

Madhelen (Mahlen, K. Eyſtrup, A. Hoya), 1316 (82). Madelen 1340 (108). 1473 (141). s. a. (183). s. a. (197). Madeln 1539 (166).

Magelſen (Magelſen, K. Magelſen, A. Hoya), 1340 (108). 1473 (141). 1478 (142). s. a. (183). s. a. (197).

Martfelde (Martfeld, K. Martfeld, A. Hoya), s. a. (197).

Memegerſen (Memſen, K. Hoyerhagen, A. Hoya), 1277 (47). 1281 (49). 1282 (53). 1283 (54). Memeygſen 1331 (100). Memegerſzen s. a. (197).

Menninghuſen (Menninghauſen, K. Sudwalde, A. Bruchhauſen), 1261 (38). Menningehuſen s. a. (197).

Meringe (Mehringen, K. Wechold, A. Hoya), 1265 (39). s. a. (197). Merigge 1282 (53). Meryngen 1331 (100). 1365 (125). Meringhen 1340 (108). Meringhe 1370 (127). Meringen 1473 (141). s. a. (183). 1575 (198).

Okelen (Okel, K. Barrien, A. Syke), 1246 (1266) (26). s. a. (197).

Oldenbucken (Altenbücken, K. Bücken, A. Hoya), 1330 (94). 1331 (96, 97, 98). 1338 (107). 1346 (115). 1331. 1351 (119). 1355 (123). s. a. (197). 1638 (207 Note 1).

»*Oldenhoja*« s. a. (197).

Oſte (Diſte, K. Diſte, A. Hoya) (»suthof«), 1312 (81). 1348 (116). s. a. (197). Oſten 1326 (89). 1366 (126). Oſtele 1353 (122). Oeſte s. a. (197).

Otzen (Otzen, K. Lunſen, Kreisa. Thedinghauſen), s. a. (197).

Pennigſtede (wohl Pennigſehl, K. Liebenau, A. Nienburg), s. a. (197).

Redinghes hove (zu Dedendorf, K. Bücken, A. Hoya), 1231 (18). domus Redingi dedendorpe 1246 (1266) (26). Huß Redingi van Dedendorpe s. a. (197), ſ. Dedendorf.

Riſtede (Riſtedt, K. Barrien, A. Syke), 1340 (108).

Rithuſen (Riethauſen, K. Vilſen, A. Hoya), s. a. (197). Ridthuſen 1575 (198).

Rorſzem (Rorſen, K. Hemſen, A. Wölpe), s. a. (197).

»Selicten« (Schleyeck, Länderei bei Landesbergen), 1341 (114), ſ. Landesbergen.

Sebbenhuſen (Sebbenhauſen, K. Balge, A. Nienburg), 1286 (59). 1297 (67). 1331 (100). 1333 (104, 105). Zebbenhuſen 1341 (113).

»*Seligeflo*« (zwiſchen Memſen und Stapelshorn), 1277 (47). »*Sellingeſchlo*« s. a. (197).

Steinbecke (Steimke, K. Syke, A. Syke), s. a. (197).

Stenderum (Stendern, K. Bücken, A. Hoya), 1340 (108). 1415 (135). Stenderm 1420 (137). Stenderen 1473 (141). 1546 (170). s. a. (183). 1638 (207 Note 1). Stendern s. a. (197).

»*Steuern*« (bei Drakenburg), s. a. (197).

Snetbecke (Schnepke, K. Barrien, A. Syke), s. a. (197).

Sweringe (Schweringen, K. Balge, A. Hoya), 1329 (92). Sveringhen 1333 (105). Sweringen 1340 (108). 1638 (207 Note 1). Sweringk s. a. (197).

Digitized by Google

Tedingehuſen (Thedinghauſen), s. a. (197).
„Triſtede“ s. a. (197).
Valtorpe (Falldorf, K. Heiligenfelde, A. Syke), s. a. (197).
Vbbendorpe (Ubbendorf, K. Wecholds, A. Hoya), 1355 (123). s. a. (197).
Vilſen (Vilſen, K. Vilſen, A. Bruchhauſen), s. a. (197).
Warpe (Warpe, K. Bücken, A. Hoya), s. a. (197). 1638 (207 Note 1).
Wehglede (Wechold, K. Wechold, A. Hoya), 1246 (1266) (26). Wechelde s. a. (197).
Wermeſloe (Warmsloh, K. Aſendorf, A. Hoya), 1532 (158).
Weſeloghe (Weſeloh, K. Vilſen, A. Bruchhauſen), 1310 (76, 78). Wezeloghe 1333 (106).
„Weſterort“ s. a. (197).
Wifhuſen (Wiefhauſen, K. Sudwalde, A. Bruchhauſen), 1290 (63). 1300 (68). Wiffhuſen s. a. (197).
Winberge (Wienbergen, K. Wechold, A. Hoya), 1199 (10). 1232 (20). Winbergen 1246 (1266) (26). s. a. (197). 1638 (207 Note 1).
„Winhouen“ 1538 (188).
Witzen (Wietzen, K. Wietzen, A. Nienburg), 1522 (152). 1530 (156).
Wopſe (Wöpſe, K. Vilſen, A. Hoya), 1412 (133). s. a. (197).
Wulteſſen (Wulzen, K. Bücken, A. Hoya), 1340 (108). Wlteſſen 1341 (111). Wlteſten 1355 (123). Wlleteſſen s. a. (197).
Wurden (Wührden, K. Wechold, A. Hoya), 1340 (108). 1473 (141). 1520 (149). 1522 (151). s. a. (183, 197).
Zebbenhuſen, ſ. Sebbenhuſen.

Die Ortſchaften, in welchen die vorſtehenden Zehnten und Gefälle belegen ſind, gehören (nach der politiſchen und kirchlichen Eintheilung zuſammengeſtellt) zu nachſtehenden Ämtern, Vogteien und Kirchſpielen:

I. Im Königreiche Hannover.

A. In der Graffſchaft Hoya.

1) Zum Amte Bruchhauſen:
a. Flecken Vilſen; b. zur Vogtei Bruchſtrich: Harmiſſen (im K. Vilſen); c. zur Vogtei Heidſtrich: Engeln und Weſeloh (im K. Vilſen); d. zur Vogtei Sudwalde: Eitzen, Menninghauſen und Wiefhauſen (im K. Sudwalde).
2) Zum Amte Ehrenburg-Bahrenburg:
zum Kirchſpiele Scholen: Bockel.
3) Zum Amte Freudenberg:
Albringhauſen und Eſchenhauſen (im K. Baſſum).
4) Zum Amte Hoya:
a. Flecken Hoya und Bücken; b. zur Vogtei Aſendorf: Aſendorf, Renzelfelde, Brebber, Eſſen, Brüne, Graue, mit Warmsloh, Haendorf und Affendorf (ſämmtlich im K. Aſendorf), Wöpſe und Riethauſen (im K. Vilſen), „Sellingeſlo“ (jetzt Holz Sellingesloh bei Stapels-

Digitized by Google

horn zwiſchen Memſen, Wöpſe und Bornbuſch); c. zur Vogtei Bücken: Altenbücken (mit dem »Werderhoue to Oldenbucken«), Calle (mit der »Lendenmarke« beim »Kallervelde«), Dedendorf, Duddenhauſen, Helzendorf, Bündekemühle, Holtrup, Mahlenſtorf (Almerstorpe 1331), Stendern, »Hoyeringe« (bei Stendern), Warpe, Weſterwarpe (bei Warpe), »Oldenhoya« bei Hohenhorſt (Theil von Warpe), Burdorf und »Bruningswerder«, »Buckerbroke«, »Growe« und »Buſchkamp«, »Hodenberg« und »Holthusen by Bucken« (ſämmtlich im K. Bücken), Schweringen (im K. Balge); d. zur Vogtei Eyſtrup: Doenhauſen, Gandesbergen, Haßbergen, Mahlen und Alhuſen (im K. Eyſtrup); e. zur Vogtei Eitzendorf: Eitzendorf (im K. Eitzendorf); f. zur Vogtei Hoyerhagen: Memſen (im K. Hoyerhagen); g. zur Vogtei Magelſen: Magelſen, Alveſen und Dahlhauſen (im K. Magelſen), »Eccerkesen« (bei Magelſen); h. zur Vogtei Martfeld: Kleinenborſtel und Martfeld (im K. Martfeld); i. zur Vogtei Diſte und Wechold: Diſte (im K. Diſte), Heeſen, Hilgermiſſen, Mehringen, Ubbendorf, Wechold, Wührden und Wienbergen (ſämmtlich im K. Wechold) und Wulzen (im K. Bücken). Überdies im Amte Hoya: »Hoensick«.

Bemerkung. Von den vorſtehenden Vogteien des Amts Hoya iſt nur die Vogtei Eyſtrup am rechten Ufer der Weſer belegen.

5) Zum Amte Nienburg:

a. zur Vogtei Liebenau: Pennigſehl (im K. Liebenau); b. zur Vogtei Lohe: Möhlenhalenbeck (im K. Lohe), Sebbenhauſen (im K. Balge); c. zur Vogtei Wietzen: Wietzen (im K. Wietzen), »Steuern« (bei Drakenburg).

6) Zum Amte Siebenburg:

zur Vogtei Borſtel: Päpſen (im K. Mellinghauſen).

7) Zum Amte Stolzenau:

a. zur Vogtei Landesbergen: »Sclicten« (das Feld Schleyeck bei Landesbergen); b. zur Vogtei Nendorf: Harrienſtedt (im K. Nendorf).

8) Zum Amte Syke:

a. zur Geeſtvogtei Barrien: Steimke (im K. Syke), Okel, Riſtedt und Schnepke (im K. Barrien), »Barwinckell« (bei Riſtedt); b. zur Geeſtvogtei Heiligenfelde: Falldorf (im K. Heiligenfelde) und Retzen (im K. Bilſen).

9) Zum Amte Weſten-Thedinghauſen:

a. zur Vogtei Dörverden: Barme (im K. Dörverden); b. zur Vogtei Intſchede: Intſchede (im K. Intſchede); c. zur Vogtei Schwarme: Borſtel »Ebdeschenborstelde« (im K. Schwarme).

B. Im Fürſtenthume Calenberg.

1) Zum Amte Neuſtadt a. R.

zur Vogtei Stöcken: Nord- oder Stöckendrebber.

2) Zum Amte Wölpe:

zur Hausvogtei: Hemſen und Rorſen (im K. Hemſen), Holtorf (im K. Holtorf).

Digitized by Google

C. Im Herzogthume Bremen.

Zum Gohgerichte Achim:

Gut Coppel (im K. Daverden).

II. Im Herzogthume Braunſchweig.

Zum Kreisamte Thedinghauſen:

Flecken Thedinghauſen und Otzen (im K. Lunſen).

III. Es bleiben zu ermitteln:

„Emera, Eilſtorpe, der Freſenkamp, Fulle, Haſeltorpe, Triſtede und Weſterort“.

Digitized by Google

Quellen.

Die Urkunden des Stifts Bücken befinden ſich im Königlichen Archive zu Hannover, wo auch »Deß Stiffts Bucken Fundation, vnd waß DarZugehörig« aufbewahrt wird, eine im Stifte ſelbſt (Sec. XVI.) niedergeſchriebene Nachricht über die Güter, die Statuten und die ſonſtigen Verhältniſſe des Stifts. Dieſe Nachricht iſt im Nachtrage unter Urk. 197 abgedruckt. Das ebendaſelbſt befindliche Manuſcript des weiland Archivars **Hoffmann**, Antiquitates Hoyenses, in quibus et Bucca et Schinna monasteria, item Diepholdianae, iſt von uns an einigen Stellen allegirt worden. Ein von **Rathleff** (Geſch. der Grafſchaften Hoya und Diepholz I, 21 u. a.) und **Manecke** (in dem oben S. IV bezeichneten M.S. S. 291 ff.) benutztes, »in den Tagen der Grafen verfertigtes Verzeichnis der Urkunden des ehemaligen Stifts Bücken«: — »Repertorium und Auszüge über und aus des Stifts Bücken Archiv und den darinn vorhandenen Urkunden«, — iſt uns bis jetzt noch nicht zu Geſicht gekommen. Copialbücher, Nekrologe und Chroniken vom Stifte Bücken ſind nicht bekannt.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung.

Archiv des Stifts Bücken.

Heft 1. bis zum Jahre 1300.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung. Archiv des Stiftes Bücken.

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Urk. 1.

König Otto I. beſtätigt auf Bitten des Erzbiſchofs Adaldag die Privilegien der zur Hamburger Kirche gehörigen Klöſter Ramaslahun (Ramelsloh, im Amte Winſen a. d. Luhe), Bremun (Bremen), Bircsinun (Baſſum, im Amte Freudenberg), Bukkiun (Bücken, im Amte Hoya), indem er den Heeresbann dem Erzbiſchofe und die Gerichtsbarkeit über deren Eigenhörige und Colonen ihm und ſeinem Vogte ertheilt [1]. Werl (in der Provinz Weſtfalen, Regierungsbezirk Arensberg), 30. Juni 937.

(Original im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedruckt bei Lappenberg in Hamb. Urk.-Buche Bd. I. p. 40. Urk. 31.)

Urk. 2.

König Otto I. überträgt der Hamburger Kirche alle ſeine Rechte in Bremun (Bremen), Birsina (Baſſum), Ramasloha (Ramelsloh), Buscin (Bücken). „Walahuſon", 8. Auguſt 937.

(Original im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. p. 42. Urk. 32.)

[1]) Das Stift Bücken ſoll im Jahre 882 durch den Bremer Erzbiſchof Reimbertus gegründet ſein (Adami hist. eccl. Brem. I, 37 und Walteri chron. Brem. in der Note 1 zur Urk. 5). Über die Verhältniſſe des Bückener Vogts vergl. die Urk. 5. de 987.

Digitized by Google

Urk. 3.

König Otto II. beſtätigt auf Bitten des Erzbiſchofs Adaldag die Privilegien der Hamburger Kirche und Klöſter Bremun, Bukkun, Bircsinun et Ramaslahun, die Gerichtsbarkeit des Erzbiſchofs und ſeines Vogtes [1]) betreffend. Verona, 27. October 967.

(Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. p. 49. Urk. 44.)

Urk. 4.

Kaiſer Otto II. beſtätigt, wie ſein Vater im Jahre 937 es gethan, die Privilegien der Hamburger Kirche und Klöſter Ramaslahun, Bremun, Birchiſinun, Bukkun. Magdeburg, 27. September 974.

(Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. p. 50. Urk. 45.)

Urk. 5.

Erzbiſchof Adaldag zu Bremen beſtätigt der Kirche zu Bücken den Beſitz der ihr verliehenen Zehnten zur Horſt (bei Wechold, im Amte Hoya), „Eccerkeſen“ [2]), Mehringen (im Kirchſpiele Wechold), Dubdenhauſen (im Kirchſpiele Bücken), Holtrup (daſelbſt), Brüne (im Kirchſpiele Aſendorf, ſämmtlich Amts Hoya), Okel (im Kirchſpiele Barrien, Amts Syke), Meemſen (im Kirchſpiele Hoyerhagen) und des halben Zehntens von Schweringen (im Kirchſpiele Balge, beide Amts Hoya), wie auch die Rechte der Kirche, und beſtimmt namentlich die Verhältniſſe des Edlen Ludiguus, als Vogts zu Bücken. Bremen, 27. October 987.

(Der in den nachſtehenden Transſumt des Bremer Erzbiſchofs Burchard vom 12. Juni 1335 inſerirte Inhalt der Urkunde vom 27. October 987 iſt wörtlich übereinſtimmend mit einer im Bückener Archive zu Hannover verwahrten Urkunde. Es kann letztere Urkunde (abgedruckt Orig. Guelf. IV, 330. und bei Lappenberg a. a. O. p. 52. Urk. 48. — Früher auch in andern Werken) kein Original ſein, weil die Schriftzüge einer ſpätern Zeit angehören und weil kein Merkmal eines der Urkunde ſelbſt aufgedruckt geweſenen Siegels vorhanden iſt. Es zeigt ſich vielmehr der Reſt eines Pergamentſtreifens, mittelſt deſſen die Siegel (jedoch erſt nach der Mitte des 12. Jahrhunderts) den Urkunden angehängt wurden. Dieſer Pergamentſtreifen (es mag ein Siegel angehängt haben oder nicht) läßt ſich nicht anders erklären, als durch die Abſicht, der Urkunde den Anſchein eines Originals zu geben. Bei dieſer verdächtigen Beſchaffenheit würde die Urkunde überall keine Beachtung verdienen, wenn nicht ihr Inhalt wörtlich übereinſtimmte mit dem

---

[1]) Vergl. Urk. 5. de 987.

[2]) Über deſſen Lage ſ. Urk. vom 25. Juli 1281.

Digitized by Google

genannten Transſumte. Dieſer Transſumt findet ſich zu Hannover in zwei verſchiedenen Originalen, einmal unter den Bückener Urkunden im Hoyer Archive und dann auch unter den Urkunden des Erzbiſchöflich Bremer Archivs; beide Originale ſind völlig erhalten und die Siegel unverletzt. Der Transſumt erwähnt des dem Erzbiſchofe vorgelegten Originals auf folgende Weiſe: — — Prepoſitus et Capitulum eccleſie Buccenſis — — nobis obtulerunt — — quandam patentem litteram vero ſigillo — — Adaldagi — prout euidenter apparuit ſigillatam, quam timentes uetuſtate conſumi — — quam litteram uldimus, inſpeximus, et legi fecimus, ac examinauimus diligenter. — — Ob dieſes Zeugniſſes ungeachtet angenommen werden darf, daß jene verdächtige Urkunde eben dieſelbe Urkunde ſei, welche dem Erzbiſchof Burchard im Jahre 1335 vorgelegt geweſen iſt, mag hier unerörtert bleiben. Übrigens giebt der Transſumt in beiden Originalen das Jahr 997 an, während die verdächtige Urkunde das Jahr 987 hat; da Adaldag im Jahre 988 (April 28.) geſtorben iſt, ſo kann das Jahr 997 nicht richtig ſein.)

Borchardus dei gracia ſancte Bremenſis eccleſie Archiepiſcopus, Vniuerſis preſentem litteram inſpecturis, Salutem in eo qui eſt omnium uera ſalus. Accedentes ad preſenciam noſtram Dilecti nobis in Chriſto Erpo Prepoſitus, et Capitulum eccleſie Buccenſis noſtre diocesis nobis obtulerunt Preſentibus honorabilibus viris Ottone Decano, et Capitulo eccleſie noſtre Bremenſis quandam patentem litteram vero ſigillo Venerabilis fratris noſtri Adaldagi, quondam ſancte Bremenſis eccleſie Archiepiſcopi Predeceſſoris noſtri prout euidenter apparuit ſigillatam, quam timentes uetuſtate conſumi, Supplicauerunt nobis humiliter et instanter, quatenus ipsam litteram ac contenta in eadem innouare, ratificare et confirmare auctoritate ordinaria dignaremur, quam quidem litteram uidimus, inſpeximus, et legi fecimus, ac examinauimus diligenter, cuius tenor de verbo ad verbum talis eſt. In Nomine ſancte et indiuidue trinitatis nos Adaldagus diuina prouidencia ſancte Romane eccleſie et Apoſtolice ſedis legatus Vniuerſarum Septemtrionalium parcium Archiepiscopus Hammunburgenſis, et Bremenſis eccleſiarum Miniſter indignus, Vniuerſis fidem Chriſti tenentibus, Salutem et beatitudinem ſempiternam. Nouerint vniuerſi fideles tam preſentes quam futuri qualiter ſecundum ardentiſſimam uoluntatem. nobis celitus inſpiratam pro amore noſtre Bremenſis eccleſie In Romana Curia apud ſanctiſſimum patrem noſtrum dominum Leonem Septimum tunc apoſtolice ſedis apicem gubernantem, aliquamdiu laborauimus, et recepta licencia ab eodem domino noſtro papa deductis nobiſcum reliquijs plurimorum ſanctorum per Longobardiam et francorum partes proſpere tranſiuimus, et ad terminos eccleſie noſtre ſcilicet in Bucken primo peruenimus, in quo loco Clerus et populus cum ingenti gaudio ſicut decuit nos recepit ibique locauimus reliquias ſancti felicis confeſſoris et aliorum ſanctorum, quo facto fratres eiuſdem Buccenſis Eccleſie lacrimabiliter conquerebantur, quod tempore abſencie noſtre quedam decime, et quedam predia, et alia bona mobilia et inmobilia ipſius eccleſie per quoſdam malignos, nobiles milites et vaſallos circumiacentes eſſent eis uiolenter ablata, Petentes humiliter ſibi per nos ſuper hijs et alijs neceſſitatibus ſubueniri. Nos uero ipſorum triſticijs compacientes decimas infraſcriptas videlicet Hoſte, Eccerkeſen, Maringen, Duddenhuſen, Holttorpe, Brun, Occulen, Mimegerſen, et de Suerumere, dimidia cum quibuſdam predijs, et Manſis ſancto Materniano ad vſus fratrum reſtitui procurauimus, omneſque auferrentes eas banno noſtro, et anathemate cenſuimus ſubiacere. Preterea, quia deſiderio magno deſideramus, ut inuaſores ipſius eccleſie

1*

Digitized by Google

Buccenſis deinceps a ſuis inſolencijs compeſcantur de conſilio.. Prepoſiti.. Decani, ac tocius Capituli eccleſie noſtre Bremenſis, necnon de conſenſu, et beneplacito Eylonis Prepoſiti, Hermanni Decani, ac Canonicorum, et congregacionis in Bucken, Ludignum [1]) virum preclare nobilitatis et exqueſite uirtutis, In nomine Jheſu Chriſti ſicut copioſa decreta Priorum patrum noſtrorum demonſtrant Aduocatum in Bucken eſſe cenſemus, precipientes ei, et Succeſſoribus ſuis ſub anathematis pena et interminacione diſtricti Judicij dei, ne difficultate et Judiciorum ſubtilitate populum comprimat ſed ſolum deum in Judicando pre oculis habeat, et ſecundum qualitatem exceſſus Juſticie miſericordiam anteponat, Volumus tamen, quod idem aduocatus in Bucken, uel quemcumque nos, uel Succeſſores noſtri aduocatum ibidem preſecerimus pro aduocacia nichil plus recipiat quam de quolibet Manſo ſpectante ad Septem Curtes de quibus prebende fratribus miniſtrantur Anno quolibet in feſto ſancti Martini vnum Malteum ſiliginis et vnum porcum valentem tres ſolidos Bremenſium denariorum, Et ſi aliquem Manſum deſertum in toto, uel in parte propter gwerras, uel alias cauſas manere uel iacere contingeret, extunc aduocatus in Bucken pro aduocacia de ipsa nichil extorquere de-

---

[1]) Daß dieſer Ludignus dem Hodenberger Geſchlechte angehört, iſt um deshalb anzunehmen, weil die Bückener Vogtei bis zum Jahre 1302 (S. Hoyer Hausarchiv) bei keinem andern Geſchlechte vorkommt und wohl früheſtens im Jahre 1291 (Hoyer Hausarch. Urk. 32.) an die Grafen von Hoya überging (Vergl. die Urk. de 1231, 1258, 1265, 1268). Gleich bei der Gründung des Stifts ſoll das castrum Hodenberge dem Capitel zum Schutz übergeben ſein: »Hic (*Reimbertus archiepiscopus Bremensis*) fecit Ecclesiam conventualem in Bucka in solitudine, (*Anno 882. cfr. Adami Historia eccleſiastica Bremensis I, 37.*) et traduxit eo corpus St Materniani Archiepiscopi (*Remensis*) et una cum Ludowico Imperatore multis decimis, mansis, castris, praediis, possessionibus ad similitudinem Ecclesiae Hildensemensis, Spirensis et Ravenbergensis ampliatis egregie reditibus fundavit et omnia neceſſaria instituit tam in amictu, quam victu, et dedit ad eam tantos reditus Praeposito, quantos Karolus pater ejus dedit Verdensi Episcopo, sicut etiam antea ſecerat tempore Anscharii abbatissae in Barsen. Dedit enim fere ad ista duo monasteria totam terram Saxonum antiquorum, quae modo dicitur Comitatus Brockhusen et in Hoja usque in Werminowa. Dedit et castrum Hodenberge capitulo et castrum Benckenmolen Praeposito. (*Henrici Walteri canonici St. Ansgarii chronica Bremensis* [*usque ad ann. 1463.*] *ap. Meibom rer. germ. Tom. II, 27.*) — »Dat Stichte köre eyne Hode van eneme Edellen Manne, de Scholde dat Stichte van Bücken beſchermen, Twyſken der Warmenoue unde dem Düngele, deme buweden ſeh eyne Borg tho der Hude, dat hett de Hodenberg, und Scholde det Stiffts van Bücken Gud behöden und beſchermen, des kören ſe einen van Hodenberge gebeten.« (Aus Veldmann's Hodenberger Chronik M. S. p. 33. Abgedruckt bei Pfeffinger Br.-Lüneb. Hiſt. II, 410.) — Der obengedachte Ludignus wird eine Perſon ſein mit demjenigen »nobilis quidam Ludigchus«, welcher nach Ausweiſung der Urkunde 10 vom Jahre 1199 die Kirche zu Bücken mit einer Curie zu Wienbergen beſchenkt hat. In ſolcher Urkunde beſtätigt Hartwig Erzbiſchof von Bremen der Kirche zu Bücken den Beſitz der vom Erzbiſchof Adaldag und vom Edlen Ludigchus gemachten Schenkungen zu Wienbergen, und eine fernere Beſtätigung erhalten dieſe Schenkungen durch die Urk. 20. im Jahre 1232 vom Papſte Gregor.

Digitized by Google

bebit. Preterea quilibet villicus de Septem villicis prebendas miniſtrantibus ſolummodo dabit pro aduocacia, Decem et Octo denarios Bremenſes et aduocatum bis in anno ſciiicet ſemel in hyeme, et ſemel in eſtate cum ſua familia in hoſpicium ſuum recipiet, et decenter pro ſuis viribus ipſum procurabit. Ita tamen quod dicta familia decem perſonarum numerum non excedat, nec aliquis villicorum huiuſmodi procuraciones redimere debet pro aliqua pecunie quantitate. Inſuper Miniſteriales eccleſiè Buccenſis eſſe uolumus ab omni aduocacia liberos, ſed ſolummodo. . Prepoſito ſubiectos, ac Lytones Canonicis ſpecialiter pertinentes, vna cum bonis Canonicorum ſpecialibus que per eos coluntur cenſemus, nec Aduocato, nec Prepoſito, ſed Canonicis ſolummodo in debitis ſeruicijs ſubiacere. Noſtre tamen intencionis non eſt, quod omnes homines eccleſie Buccenſis predictos per dictam ordinacionem noſtram in tantum eximere, aut libertare velimus, quin ipſi debeant et teneantur terram vna cum aliis hominibus, et incolis terre tueri contra inimicos, et ſequi, ac perſequi eos uſque ad fluuium Wormeonow quocienſcumque aduocatus ipſos requiſierit, et fuerit oportunum. Promiſit inſuper nobis idem Aduocatus per fidem ſuam quod hec omnia ſicut ordinata ſunt firmiter et fideliter obſeruabit et hoc idem Succeſsores ſui noſtris Succeſſoribus fide data promittent. Ita ſcilicet quod quicumque non ſeruaret hanc ordinacionem noſtram, aduocacia eo ipſo eſſet priuatus. . Prepoſitus et Decanus communiter, aut alter eorum ſpecialiter ex poteſtate noſtra, et Pontificali decreto debent contra eum procedere in ſingulis eccleſijs et in omnibus locis Prepoſiture Buccenſis per Bannum et Interdictum, iſtud vinculum quo ad alios aduocatos Succeſſores ſuos nunc et in perpetuum ſit indiſſolubile. Et ut iſta ordinacio, et diſcripcio firmior maneat nos Adaldagus ſeruus ſeruorum dei. Bremenſis eccleſie Miniſter indignus, Alienatores decimarum Buccenſis eccleſie, et aduocatos tranſgreſſores ordinacionis noſtre a conſorcio omnium recte viuencium, et fidelium excommunicamus et ſegregamus. In Nomine patris et filij et Spiritus ſancti. Huius ordinacionis teſtes ſunt Wernerus Major Prepoſitus, Elecbernus Decanus, Adalbertus Cuſtos, ac tota congregacio Canonicorum Bremenſis eccleſie, et Miniſteriales, Gherundus aduocatus Gherwardus Willo, Erpo, et quam plures alij honeſti viri. Datum et ordinatum in Eccleſia Bremenſi, Anno Incarnacionis domini. D. CCCC. LXXXX. VII. VI° kalendas Nouembris Nos igitur Borchardus dictorum Prepositi et Capituli eccleſie Buccenſis iuſtis precibus inclinati diligenti et maturo conſilio prehabito cum Ottone Decano et Capitulo noſtre Bremenſis eccleſie ipſam litteram, ac omnia et ſingula contenta in eadem de conſenſu, et voluntate eorundem Decani et Capituli noſtri. Innouamus Ratificamus et preſentibus auctoritate ordinaria confirmamus, Volentes, decernentes, et precipientes de cetero huic tranſſumpto tanquam ipso originali in omnibus fidem plenariam adhiberi, et omnia et ſingula contenta in eadem inuiolabiliter obſeruari. In quorum omnium teſtimonium preſentem litteram fecimus noſtro et Eccleſie noſtre Bremenſis ſigillis firmiter communiri. Et nos Otto Decanus et Capitulum eccleſie Bremenſis predicte in teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum Sigillum noſtrum huic tranſſumpto et littere preſenti per Reuerendum in Chriſto patrem et dominum noſtrum dominum Borchardum dej gracia ſancte Bremenſis eccleſie Archiepiscopum de expreſſa uoluntate et conſenſu noſtro innouate, ratificate et confirmate, vna cum ſigillo eiusdem Reuerendi patris domini noſtri Archiepiscopi duximus apponendum. Acta ſunt hec Breme in Palacio noſtro Archiepiscopali Anno domini

Digitized by Google

Milleſimo CCC.XXXV. Indiccione Tercia. die. XII. Menſis Junij. Preſentibus diſcretis viris Magiſtro Andrea de Dacia, Reymberto de Lunenberge Celerario, Henrico scolaſtico, Bertrammo Waltmanni, Thetwardo Prideney ſancti Willehadi, Meynardo Decano, Deytmaro scolaſtico, Godefrido de Gropellingen, Conrado de Verda, Arnoldo Doneldey Canonicis ſancti Anſcharij, Johanne Nudo Theoderico Jacobi perpetuis vicariis Bremenſis Eccleſiarum et alijs quam pluribus fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et Rogatis.

Henr.

Das ovale Siegel des Erzbiſchofs Burchard und das runde Siegel des Capitels der Kirche zu Bremen (beide in weißem Wachſe) ſind an beiden Original-Transſumten wohl erhalten, und hängen an roth und gelb ſeidenen Litzen.

Urk. 6.

König Otto III. beſtätigt die von ſeinem Großvater und Vater der Hamburger Kirche und den Klöſtern Bremun, Bukkiun, Ramaslaun, Birchisinun, Hasalinge (Hesslingen, im Amte Zeven), Ripesholt (Repsholt, im Oſtfrieſ. Amte Friedeburg) verliehenen Privilegien. Wildeshauſen (im Oldenb. Kreiſe Delmenhorſt), 16. März 988.

(Original im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. Bd. I. p. 55. Urk. 49.)

Urk. 7.

Kaiſer Heinrich III. beſtätigt, wie König Otto III. es 988 gethan, die Rechte der zur Hamburger Kirche gehörigen Klöſter Bremun, Bukkiun, Ramaslaun, Birchisiuun, Hasalinge, Ripesholt. „Gebehildehuſon“, 25. Mai 1003.

(Aus dem Privilegiarium Bremenſe zu Hannover. — Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. p. 62. Urk. 56.)

Urk. 8.

König Heinrich III. beſtätigt die Rechte der Hamburger Kirche und Klöſter Bremun, Buckiun, Ramaslaun, Birchsinun, Haeslinga, Ripesholt. „Alstedi“, 20. November 1014.

(Original im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. p. 64. Urk. 61.)

Urk. 9.

Kaiſer Friedrich I. beſtätigt die Privilegien der zur Hamburger Kirche gehörigen Klöſter Ramesla, Brema, Byrsen, Buckin, et Cyvena (Zeven, im Herzogthume Bremen),[1])

[1]) Wohin das Kloſter von Hasalinge (Heslingen) verlegt war (S. das Archiv des Kloſters Zeven).

Digitized by Google

Rarstath (Raſtede, im Oldenb. Kreiſe Neuenburg), Ripisholth, Wippendorph (Neumünſter, im Herzogthume Holſtein) [1]). Verden, 22. April 1158.

(Aus dem Privilegiarium Bremenſe zu Hannover. — Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. p. 193. Urk. 211.)

Urk. 10.

Hartwich, Erzbiſchof zu Bremen, beſtätigt ſowohl die Schenkung ſeines Vorgängers Adaldag und des Edlen Ludigchus an die Kirche zu Bücken, beſtehend in dem Zehnten und der Curie zu Wienbergen (im Kirchſpiele Wechold, Amts Hoya), als die Zurückgabe dieſer vom Propſte der Kirche entzogenen Güter. 1199.

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatiſ. Ego harthuicus dei paciencia bremenſis archiepiscopus. Sicut diuinis mancipatoſ obſeqniiſ redditibus ampliare. patrocinijs protegere in conspectu diuine maieſtatiſ meritorium est et remunerabile. Ita profecto eosdem ad iura priſtina reſtaurare. et priuilegijs communire. deo placitum est et acceptabile. Eapropter tam presentium quam futurorum ſcire uolumus uniuerſitatem. quod uenerabilis memorie adaldagus noſter predeceſſor cum in eccleſia buccensi altare conſecraret . decimam in winberge ad usus canonicorum ibidem deo militantium commendabili donauit largitate. Nobilis etiam quidam ludigchus [2]) pro remedio eterne retributionis curiam quandam in eadem uilla ipſis contulit. Vt autem ſucceſſuriſ consuleretur temporibus donationes iſtas iam dictus archiepiscopus ſuo confirmauit privilegio. postmodum uero a prepositis buccensibus nonnunquam bona preſcripta ſunt inuaſa. et aliquamdiu detenta . quandoque etiam detecta ueritate sunt reddita. Tandem prepoſitus eiusdem eccleſie hermannus prenotata bona magistro hylarico hildenſemensi conceſſit . ſed inſtancia fratrum buccenſium. et religioſorum conſilio uirorum. tam prepoſitus quam magiſter hilarius commoniti. ipſa bona reſignauerunt . et canonicorum ſtipendijs communibus restituerunt. vt autem huius facti ſeries perpetua conſtet firmitate. tam primam donationem. quam iſtam reſtitutionem. Auctoritate quam ex diuina gratia fungimur ſtabilimus et corroboramus. Similiter ſicut in prememorati predeceſſoris noſtri priuilegio repperimus. ſingulareſ redditus fratrum et omnes ſimul homines ad ipsorum pertinenteſ obedientias liberoſ et immunes ab aduocati placito ſtatuimus . et ab ipſo aduocato cogi adeſſe sub anathemate interdicimus . niſi forte cauſa neceſſaria coartauerit. Vt autem huius confirmationis ſcriptum ratum perpertualiter maneat et inconuulſum. ſigilli noſtri communimus impreſſione. Testes aſtiterunt. Fredericus bremenſis maior prepoſitus. Theodericus maior decanus. Hermannus prepoſitus buccensis. Canonici bremenſes . Harthduicus. Richbernus celerarius. Dauid prepositus. Aieuuinus cuſtos. Heinricus. Radolfus. Rodolfuſ prepositus. Hermannus. Heinricus

[1]) »Antiquitus Wippenthorp, nunc uero Nouum Monaſterium nuncupata.« S. bei Lappenberg a. a. O. p. 265.

[2]) S. Note 1 zur Urk. 5., in welcher dieſer Edle »Ludignus« genannt wird und als advocatus in Bucken erſcheint. Vergl. auch Urk. 20. de 1232, wo Papſt Gregor curtem in Winberge cum decimis beſtätigt.

Digitized by Google

magister ſcolarum. Luthfridus. Heinricus. Decanus buccenſis et alij multi. Data anno dominice incarnationis M. C. XC. VIIII.

Siegel abgefallen.

Urk. 11.

Burchard, Erzbiſchof zu Bremen, beſtimmt das Gnadenjahr und ſetzt die Inteſtat-Erbfolge eines Präbendirten zu Bücken feſt. Ohne Jahr [1].

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis patris et filii et spiritus ſancti B Dei Gratia Sancte Bremensis eccleſie archiepiscopus. Diſcreta ſanctorum patrum inſtituit religio reſ honeſtaſ ſimul et utiles litterarum apicibus et principum ac teſtium ſigilliſ roborari auctoritatibus. Ad formam ſratrum noſtrorum maioriſ eccleſie bremenſiſ dilectiſ ſratribus noſtriſ buccenſibus in noſtram eternam memoriam contradidimus ut ſratrum quouiſ decedente prebenda ſua in uſuſ ſuoſ ex integro anno integro ſratribus mediiſ quibus ipſe crediderit erogetur. S(i *uer*)o n(*on*) teſtatus deceſſerit omnia ſua in fratrum iuriſditionem perueniant. De areiſ et inibi edificiiſ idem ſtatuimus Qui uero huic noſtre traditioni contumax ſeu contrarius inuentus fuerit. anathema ſit maranatha [2]) Conſeruatoribus autem ſaluſ indeficienſ in eternum.

Siegel unkenntlich.

Urk. 12.

Propſt Hermann zu Bücken belehnt den Herrn Bernhard und ſeine Frau Jutte mit dem Hauſe Bündekemühle (im Kirchſpiele Bücken), nebſt zwei daneben belegenen Hufen und einer dritten zu Calle (ebenfalls im Kirchſpiele Bücken). Um das Jahr 1220 [3]).

Hermannus dei gratia buccenſis prepoſitus tam preſentibus quam poſteris in perptuum. Quia tempora more fluentis aque defluunt et decurrunt. ne bona facta que ſub tempore geruntur. ſimul cum tempore pereant. ſcripto commendari ſolent. Inde eſt quod uniuerſitatem veſtram ſcire cupimus, quod cum nos ad commodum et utilitatem noſtram et ſucceſsorum

---

[1]) Die Schrift weiſet auf den Anfang des 13ten Jahrhunderts hin. Burchard war von 1207 bis 1210 Erzbiſchof.

[2]) Die Stelle »anathema ſit maranatha« iſt aus 1. Corinth. XVI, 22. entnommen, wo es heißt: *ἤτω ἀνάϑεμα μαρὰν ἀϑά.* Das ſyriſche מרן אתא heißt: Der Herr kömmt. (Anmerkung des Herrn Dr. Sudendorff.)

[3]) Hermann war ſchon 1199 Propſt; in dieſem Jahre bekleidete aber nicht Eilbert, ſondern Heinrich das Amt eines Dechanten. Als Dechant wird Eilbert noch 1233 genannt; an Hermann's Stelle war aber ſchon 1231 Bernhard als Propſt eingetreten. Am genaueſten beſtimmen die Schriftzüge der Urkunde ſelbſt ihr Alter, nämlich die Zeit um das Jahr 1220.

Digitized by Google

noſtrorum prepoſitorum buccenſium. domum in bunekenmolne. [1]) ab incolis ipſius et a uillico de eſſem. cuj prius ſubſerujebat. cum magna difficultate et expenſis abſolueremus. dominus bernardus in edificijs et in ſtructura curie. x. Marcas argenti expenderat de ſuo. pro quibus ipſam domum coram conuentu et hominibus eccleſie recognoueramus obligatam. Ne igitur . . la . or noſter taliter fruſtari ujderetur. et domus taliter obigata remanerj. nos de conſilio et conſenſu capituli et miniſterialjum et homjnum eccleſie. taliter eam abſolujmus. Dominus bernardus et uxor ſua. x. illis Marcis omni mod(o) renunciauerunt. domum liberam ab obligatione relinquentes. Nos uero ipſam domum cum duobus manſis adjacentibus. et tertlo in Kalle. et alijs attinentijs. iam dicto bernardo et uxori ſue. domine Jutheten. ad (u)itam ipſorum. ita quod nullus puerorum ſuorum uel heredum in eiſdem ipſis ſuccedere poſſit. in pheodo contulimus. officiali ſcilicet. ita ut eundem cenſum qui uillico prius inde debebatur. annuatim ſoluant. ujdelicet. VIII. menſuras. qui in uulgali. ſolidi uocantur. tres ſiliginis. tres malcei auenacij et II. auene. et II. oues. Quod ſi prepoſitus iſta uel aliqua de ſujs ibidem conſumere uoluerit. commodum lignorum. feni et graminum hab(ebit) moderate. ita ut coloni non nimis grauentur. Sin autem. predictum cenſum cum ſex plauſtratis lignorum deduci faciet bucken. Adjecto etiam quod nec dominus. ber. uxorem aliam ducat ſuper eadem bona nec domina Jutheta alteri nubat in eisdem. Ne igitur hoc factum tam rationabile aliquis in poſterum infringere ualeat. ſigilli noſtri auctoritate pariter et eccleſie roborari dignum duximus. Teſtes ſunt. Eilbertus decanus. Geradus hildwardus. Geradus Woldbertus. heinricus. Conradus. canonici eccleſie noſtre. Gerebertus miles. hermannus miles. heinricus helling. heinricus pichel et luderus frater ſuus. Volquinus. Willehelmus. villici et homines eccleſie.

Siegel abgefallen.

Urk. 13.

Propſt Hermann und der Convent zu Bücken genehmigen eine Schenkung des Eilbert, Dechanten an der Kirche zu Bücken, zum Behuf der Feier gewiſſer heiliger Tage. Um das Jahr 1220 [2]).

H. dei gratia buccenſis eccleſie prepoſitus. totusque conuentus. Vniuerſis Chriſti fidelibus. ſalutem in ſalutis auctore perpetuam. Que geruntur in tempore ne ſimul pereant

---

[1]) Nach »Henrici Walteri canonici St. Ansgarii chronica Bremensis usque ad ann. 1463« (Meibom rer. germ. Tom. II, 27.) war in dieſem Bunekenmolne ein castrum, welches der Erzbiſchof Reimbertus bei Gründung des Stifts Bücken dem Propſte übergeben hatte: »dedit et castrum Hodenberge capitulo et castrum Benckenmolen praepoſito.« Vergl. Note 1 zur Urk 5.

[2]) Dieſe Urkunde, faſt gleichen Inhalts mit einer anderen aus dem Jahre 1233, muß doch ſchon einige Jahre früher ausgeſtellt ſein, weil der Dechant Eilbert ſich die Adminiſtration ſeiner Schenkung in vorliegender Urkunde noch reſervirt, ſie 1233 aber ſchon abgetreten hatte. Da ſich nicht ermitteln läßt, wie lange Hermann das Amt eines Propſtes verwaltete, ſo beſtimmen die Schriftzüge der Urkunde ſelbſt am beſten ihr Alter, nämlich die Zeit um das Jahr 1220.

Digitized by Google

cum tempore. Subtili proujdentia cautum eſt. ut que rationabiliter geruntur. ujuaci litterarum teſtimonio perhennentur. Nouerint igitur tam poſteri quam preſentes quod. Eilbertus. decanus eccleſie noſtre ab jneunte etate meritis et jnterceſſionibus beate dei genitricis. et ſancte Marie magdalene. et beate Katerine. euidenter adiutus. et in perpetuum ſecundum ſpem ujte eterne adiuuandus. ad ampliandam earum uenerationem et ſollempnitates propenſius celebrandas. quinque Modioſ auene ſingulis ſeptimanis. cum alijs prebendis dandas. ad uſus hic deo ſerujentjum. et unum manſum. ad illuminandum capellam beate Katerine in eccleſia noſtra conparauit et ad uenerationem dictarum dominarum ſuarum. hoc modo habendam contradidit. Communi ſiquidem conſenſu et conſilio noſtro ordinauit. ut in annuntjatione dominica. cuilibet fratrum. VI. denarij dentur. et ujcarijs et campanarijs. unus ſolidus diſtribuatur. IIII^{or}. ſcilicet illis qui integros panes percipjunt. cujlibet. II^{os}. denarios. illis uero duobus qui dimidios paneſ percipiunt. II^{os}. denarios. et campanarijs. duos. In ſollempnitate ſancte Marie magdalene eodem modo fiat. In ſollempnitate uero beate katerine cujlibet fratrum ſolidus detur. et ujcarijs et campanarijs. duo ſolidi predicto modo diſtribuantur. In cena domini ad mandatum duo ſolidi ad ujuum et ad alia comparanda. miniſtrentur. Communi quoque conſenſu ſtatutum eſt. ut preſentibus iſta miniſtrentur. abſentibus uero non. niſi in negotio eccleſie fuerint. uel niſi infirmitate fuerint detenti. Hanc igitur amminiſtrationem E. idem decanus tempore ujte ſue habebit. niſi ſponte reſignet. Poſt mortem uero eius cuſtos eccleſie noſtre et beneficium et adminiſtrationem iſtorum habebit. Similiter Manſum predictum cum uacauerjt recipiet. et in capella beate katerine lumen nocturnum ad. VII. ſolidos prouidebit. Si quis uero maligno ſpiritu ſuggerente hanc predicti decani donationem. et noſtram tam rationabilem et honeſtam ordinationem quoquo modo alienare uel immutare ſeu irritare preſumpſerit. ob noſtrarum dominarum jnjuriam et noſtram. judicio Chriſti ſit anathema maranata. conſeruatoribus eius ſit ſalus in perpetuum. Amen. Vt ergo predicta perpetue firmitatiſ robur optineant. preſentem iu paginam conſcribi. et ſigillorum noſtrorum munimine fecimus roborari.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 14.

Graf Heinrich von Hoya reſignirt dem Erzbiſchof Gerhard zu Bremen, zu Gunſten der Kirche zu Bücken, die Zehnten zu Riethauſen (im Kirchſpiele Vilſen) und Meemſen (im Kirchſpiele Hoyerhagen, Amts Hoya). Ohne Jahr [1]).

Heinricuſ de Hoia comeſ. vniuerſiſ Chriſti fidelibus ſalutem in domino. Nouerint tam preſenteſ quam poſteri quod noſ duaſ decimaſ in rithuſen et Memegerſen eccleſie bucenſi ab antiquo priuilegiataſ poſtmodum autem ab ea quocumque modo alienataſ. ob peccatorum noſtrorum remedium. noſtrjque memoriam in ea perhenniter faciendam. in manuſ dominj G. bremenſiſ archiepiſcopi. a quo eaſ in feodo tenuimuſ heredibuſ noſtriſ conſentien-

[1]) Im Jahre 1220, wie die folgende Urkunde des Erzbiſchofs Gerhard zu Bremen über denſelben Gegenſtand beweiſt.

tibuſ reſignavimuſ memorate eccleſie conferendaſ. et cum omnj integritate perpetuo poſſidendaſ. Verum quia caſuſ preteritorum noſ cautoſ faciunt in futurum prioribus iam dicte eccleſie dampniſ obuiare uolenteſ. ut etiam hec noſtra collatio perpetue firmitatiſ robur obtineat. preſentem in paginam conſcribi. et ſigilli noſtri munimine fecimuſ roborarj. Teſtium nomina ſunt hec. Dominuſ eggelbertuſ et dominuſ Thetwarduſ miniſterialeſ eccleſie bremenſiſ. Dominuſ Guntheruſ et dominuſ Willeruſ miniſterialeſ noſtri et quam plureſ alij.

Das Herzſiegel des (erſten) Grafen **Heinrich** (in weißem Wachſe) zeigt die beiden Hoyer Bärenklauen mit der Stumpenhuſer Umſchrift, und ſtimmt mit dem unter der Urkunde 22. von 1238 näher bezeichneten Siegel genau überein. — Schnur von weißer Seide, ſehr dünn und feſt geflochten.

Urk. 15.

Erzbiſchof Gerhard zu Bremen überträgt der Kirche zu **Bücken** die vom Grafen Heinrich von Hoya reſignirten Zehnten in Riethauſen und Meemſen. Bremen, 3. Februar 1220.

In nomine ſancte et individue trinitatiſ Gerardus dei gracia in ſancte bremenſiſ eccleſie archiepiſcopum confirmatuſ. Vniuerſiſ Chriſti fidelibus hoc ſcriptum legentibus ſalutem in ſalutis auctore perpetuam. Que geruntur in tempore ne inſtabilem temporis ſequantur curſum et ſimul pereant cum tempore. ſubtili prouidencia cautum eſt. ut mortalium acta. que celebriter aguntur. ujuacj litterarum teſtimonio perhennentur. Sciant itaque preſentes. et cognoſcant poſteri. quod noſ duas decimas in Rithuſen. et Memegerſen eccleſie bucceuſi ab antiquo priuilegiatas. poſtmodum autem ab ea quocunque caſu alienatas. quas a nobis in feodo teneuſ Heinricus comes de Hoya. penitencja ductus et ſui beniuolencja. noſtriſque precibus inclinatus. in manuſ noſtras reſignaujt. memorate eccleſie buccenſi ob peccatorum noſtrorum remedium. noſtrique memoriam in ea perhenniter faciendam. contulimus cum omnj integritate perpetuo poſſidendas. Verum quia caſus preteritorum noſ cautoſ faciunt in futurum. prioribus memorate eccleſie dampnis obuiare cupientes. ut etjam hec noſtra donatio perpetue firmitatiſ robur obtineat. preſentem paginam conſcribi et ſigilli noſtri munimine fecimus roborari. Teſtium quoque nomina hec ſunt. Burchardus maior prepoſitus. Sigebodo prepoſitus. Theodericus de walle. Hermannus. canonicj. Heinricuſ comes de Hoya. Fridericus de Haleldorp. Thiedwardus de Brema. Engelbertus de Bekeſhouede. Martynus. Alardus de Hudha. Albero de Beringe. Otto de Stelle. Hildewardus de Horſebbe. Heinricus de Scermbeke et alij quam plures. Datum Breme anno incarnationis domini milleſimo duceteſimo vigeſimo. tercio nonas februarij. Pontificatuſ noſtri. anno Secundo.

Das Siegel des Erzbiſchofs Gerhard iſt abgefallen. Schnur von grüner und rother Seide.

Urk. 16.

Kaiſer Friedrich II. beſtätigt die Privilegien der Hamburger Kirche und Klöſter Ramesle, Berſen et **Bucken**. Sora (in Italien), 19. März 1223.

(Original im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. p. 403. Urk. 462.)

Urk. 17.

Erzbiſchof Gerhard zu Bremen überträgt der Kirche zu Bücken den ihm vom Grafen Heinrich von Hoya für ſein und ſeiner damals verſtorbenen Gemahlin Richenza Seelenheil reſignirten Zehnten zu Retzen, im Kirchſpiele Vilſen (Amts Syke). 7. Juni 1227.

(Vergl. Hoffmanni Antiqu. Hoyenses, Bucca. M. S. im Königl. Archive.)

In Nomine Sancte et Individue Trinitatis, Gerardus dei gracia ſancte bremenſis eccleſie Archiepiscopus. omnibus hoc ſcriptum inſpecturis. in uero ſalutari ſalutem. Quia temporales actuſ interire ſolent cum ruina temporiſ. oportet ut que geruntur in tempore litterarum habeant firmamentum. Ea propter noſſe cupimus fidelium univerſitatem. quod cum comeſ heinricus de hoia. decimam in uilla Reddeſſen. que est in parrochia villeſen. ab eccleſia bremenſi et a nobis teneret in feodo. eam ex conſenſu heredum ſuorum in manus noſtraſ reſignauit. poſtulanſ a nobis humiliter. ut eccleſie buccenſi pro remedio anime ſue nec non uxoris ſue Rikezen tunc defuncte. conferremus eandem. Noſ autem ſuis pijs precibus inclinatj. et ecclesiarum profectibus deeſſe non uolentes. predictam decimam eccleſie memorate contulimus perpetuo poſſidendam. Vt autem aliquiſ in poſterum hoc factum non ualeat irritare. inpreſſione ſigilli noſtri eſt firmatum. Testes autem sunt. Hermannus decanus maior bremensis. Conradus abbas ſancti paulj. lambertus prepoſitus ſancti anſcharij. Magister wilbrandus. Magiſter albertus canonicus bremenſis. Conradus canonicus ſancti anſcharij. Laici vero Guntherus de hoia. Theodericus dapifer bremenſis. Cono de weia. albero de beringen. Hildewardus de horsibbe. Datum per manum Notarij noſtri borchardj. anno gracie M° CC° XX° VII° Indictione XV. VII idus junij. anno episcopatuſ nostri VIII.

An der Urkunde hängt an roth und gelb ſeidener Schnur das (bekannte) ovale Siegel des Erzbiſchofs Gerhard zu Bremen in weißem Wachſe.

Urk. 18.

Heinrich Graf von Hoya, Hermann Edler Herr von Hodenberg, Vogt zu Bücken [1]), und Bernhard, Propſt zu Bücken, ſtiften und dotiren den Altar St. Johannis in der Kirche zu Bücken mit dem halben Zehnten zu Retzen und zwei Hufen, „Redinghes hove“ [2]) genannt, ſammt deren Vogtei. Bücken, 10. Auguſt 1231.

---

[1]) Vergl. Note 1 zur Urk. 5.

[2]) Den Namen »Redinghes hove« darf man nicht auf einen Ort, ſondern muß ihn vielmehr, laut der Worte: »Redingus prefatus«, auf den Lehnsträger beziehen. Bleibt ſomit die Beſtimmung des Orts, wo ſie liegen, frei, ſo kömmt zunächſt »in palude prope Regneſtorpe« in Betracht, weil das daſelbſt liegende Land zu den »Redinghes hove« gehörte (ſpectabant). »Regneſtorpe« iſt aber nicht mehr vorhanden. In der Urk. de 1266 iſt ein »domus Redingi dedendorpe« namhaft gemacht, wobei es zweifelhaft ſein könnte, ob »dedendorpe« Eigen-, oder Ortsname ſein ſoll, wenn nicht in dieſer

Digitized by Google

Nos hinricus dej gratia comeſ de hoya, hermannus nobilis de hodenberghe aduocatus buccenſis, ac bernardus prepoſitus eiuſdem ecclesie buccensis omnibus presentia viſuris ſalutem. Vt nostrorum rite geſtorum notitia a uenture poſteritatis memoria non recedat dignum eſt ut ſcriptis et teſtimonio eternetur. Noſcant igitur presentes et futuri quod de conſenſu heredum noſtrorum, decani ac omnis congregationis ecclesie buccenſis quoddam altare conſtruximus et conſecrari fecimus in honore beati johannis ewangeliſte et certis redditibus dotauimus ut memoria noſtra et noſtrorum inibi celebris habeatur, hiis vero redditibus nos comes antedictus dimidia decima in Redegessen, nos hermannus aduocatus aduocatia duorum manſuum qui manſus wlgariter Redinghes hove nuncupantur, et nos bernardus prepoſitus eoſdem manſus quos Redingus prefatus a nobis tenuit iure pheodali cum uicaria noſtra ſpectante ad collationem noſtram omnibus ſuis iuribus et pertinentiis exceptis ſex agris et dimidio campo in palude prope Regneſtorpe qui ad prefatos manſus ſpectabant capitulo noſtro donauimus et donamus vicario vero altaris qui nunc eſt, vel qui pro tempore fuerit preſcriptos redditus perpetuis temporibus integraliter aſſignamus, prepoſitus vero et ſui ſucceſſores collationem huiusmodi altaris optinebunt, et cum vicarium prefati altaris mori contingerit infra duos menſes a die obitus ſui, idem altare ſacerdoti idoneo conferatur, adiecta tamen conditione quod ſi prepoſitus per negligentiam uel impedimentum qualecumque ſuam collationem negligeret tunc gradu ſenior de capitulo buccenſi cuicumque voluerit prout ſuperius expreſſum eſt prouidebit uicarius altaris oblationes ebdomedario preſentabit. In teſtimonium huius facti ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. datum bucken anno domini . M°.CC°.XX°X. primo in die beati laurentij martiris.

In Anſehung der abgefallenen Siegel wird hiebei nachrichtlich bemerkt, daß ein im Königl. Archive gleichfalls vorhandenes hiſtoriſches Manuſcript des weil. Archivars Hoffmann den Inhalt der obigen Stiftungs-Urkunde im Weſentlichen aufführt, und unter demſelben, als dazu gehörig, zwei Siegelzeichnungen enthält, mit den Umſchriften: »sigillum henrici de stumpenhusen« und »sigillum hermanni de hodenberge«. Vergl. Note zur Urk. 22.

Urk. 19.

Propſt Hermann, Dechant Gernaudus und das Capitel zu Bremen entſcheiden den Streit, welcher über die Wahl eines Dechanten zwiſchen Herrn Bernhard von Hoya, als Propſt zu Bücken, einer- und den Canonicis daſelbſt andererſeits entſtanden war. Geſchehen im Capitel zu Bremen, 16. Januar 1232.

(Vergl. Hoffm. Bucca p. 20.)

H. dei gratia prepoſituſ. G. decanuſ. totumque bremenſe capitulum. Vniuerſis hoc ſcriptum intuentibuſ. ſalutem in domino. Mortuo bone memorie. Magiſtro E. decano buccenſi. cum inter dominum B. de hoya. prepoſitum buccenſem. ex parte una et canonicoſ

Urkunde die Ortsnamen durchweg in ſolcher Weiſe aufgeführt wären: »decima Holtorpe, ... de domo bucken, ... Wechlede« etc. Somit dürften die »Redinghes hove« zu Dedendorf, im Kirchſpiele Bücken, Amts Hoya, zu ſuchen ſein.

Digitized by Google

eiuſdem eccleſie ex alteri. ſuper eligendo decano queſtio uerteretur. prepoſito dicente. quod electioni decani deberet ſicut conſuetum hactenuſ fuerat intereſſe. canonicis e contrario aſſerentibuſ ad ipſoſ tantum. ita quod non ad prepoſitum. huiuſmodi electio pertineret, ipſiſ ſuper hoc conſuetudinem eccleſie noſtre requirentibuſ. ut ſecundum illam procederent. in hoc caſu. tandem nobiſ mediantibuſ. hinc inde. huiusmodi queſtio conquieuit. vt uidelicet ſaluo iure utriuſque partiſ prepoſituſ ac [1]) uice interſit. electioni celebrande. et ex hoc neutri partium in iure. ſuo aliquod preiudicium generetur. quin poſſit alterutra parcium de iure ſuo quando uoluerit experiri Quod et noſ preſentibuſ. literiſ. proteſtamur. quaſ ſigilli eccleſie noſtre. appenſione muniuimus. Acta ſunt hec in capitulo bremenſi anno gracie M.CC.XXX.II. In die ſancti Marcelli pape.

Siegel abgefallen.

Urk. 20.

Papſt Gregor beſtätigt dem Stifte Bücken den Oberhof in Wienbergen mit ſeinen Zehnten und allen Zubehörungen. Rieti (im Kirchenſtaate), 23. October 1232.

Gregorius episcopus ſeruus ſeruorum dei. Dilectis filijs. Decano et Capitulo eccleſie Bucceníis. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Juſtis petentium deſiderijs dignum eſt nos facilem prebere conſenſum. et uota que a rationis tramite non diſcordant effectu proſequente complere. Eapropter dilecti in domino filij ueſtris iuſtis precibus inclinati. Curtem [2]) in Winberge cum decimis. et alijs pertinentijs ſuis. ſicut eas ecclesia ueſtra iuſte poſſidet et quiete nobis et per nos eidem eccleſie auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit. indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Reate X. Kal. Novembris. Pontificatus noſtrj Anno Quinto.

An der Urkunde hängt an einer roth und gelb ſeidenen Schnur das bleierne runde Siegel des Papſtes Gregorius, welches auf der einen Seite die Worte »Gregorius P. P. (*papa*) VIIII.« und auf der andern Seite die zwei bekannten Köpfe mit der Überſchrift »S. PA.« (*St. Paulus*) und »S. PE.« (*St. Petrus*) enthält

Urk. 21.

Erzbiſchof Gerhard zu Bremen beſtätigt eine Schenkung des Dechanten Gilbert an die Kirche zu Bücken. Bremen, 10. Januar 1233.

G. dei gracia bremenſis eccleſie Archiepiſcopus II.us Vniuerſiſ Chriſti fidelibus ſalutem in ſalutis auctore perpetuam. Que geruntur in tempore ne ſimul pereant cum tempore.

[1]) ac für hac.

[2]) Vergl. Urk. de 1199, wo der nobilis ludigehus curiam in Winberge ſchenkt.

Digitized by Google

ſubtili prouidencia cautum eſt. ut que rationabiliter geruntur. uiuaci litterarum teſtimonio perhennentur. Nouerint igitur tam poſteri quam preſenteſ. quod Eilbertus decanus eccleſie Buccenſis ab ineunte etate meritiſ et interceſſionibus beate dei genitriciſ. et ſancte Marie magdalene. et beate Katerine euidenter adiutus. et in perpetuum ſecundum ſpem uite eterne adiuuandus ad ampliandam earum uenerationem. et ſollempnitateſ propenſiuſ celebrandaſ de conſenſu eiuſdem eccleſie prepoſiti. quinque modioſ auene ſingulis ſeptimaniſ. cum aliiſ prebendiſ dandoſ. ad uſuſ ibidem deo ſeruiencium. in eccleſia predicta comparauit et ad ueneracionem dictarum dominarum. hoc modo habendos contradidit. Communi ſiquidem conſenſu et conſilio taliter ordinauit. ut in annunciatione dominica cuilibet fratrum ſex denarii dentur. et uicariiſ et campanariiſ unuſ ſolidus diſtribuatur. Illiſ ſcilicet quatuor qui integroſ paneſ percipiunt cuilibet duos denarios. Illiſ uero duobuſ qui dimidioſ paneſ percipiunt duoſ denarios. et campanariiſ duoſ. In ſollempnitate ſancte Marie Magdalene eodem modo fiat. In ſollempnitate uero beate Katerine cuilibet fratrum ſolidus detur. et uicariiſ et campanariiſ duo ſolidi predicto modo diſtribuantur. In cena domini ad mandatum duo ſolidi ad uinum et ad alia comparanda miniſtrentur. Communi quoque conſenſu ſtatutum eſt ut preſentibus iſta miniſtrentur. abſentibus uero non. niſi in negocio eccleſie fuerint. uel infirmitate detenti. Hanc igitur amminiſtrationem eiuſdem eccleſie cuſtoſ in beneficio habebit. Si quiſ uero maligno ſpiritu ſuggerente hanc predicti decani donationem. et noſtram tam rationabilem et honeſtam ordinationem quoquo modo alienare uel inmutare ſeu irritare preſumpſerit ob predictarum iniuriam dominarum et noſtram. iudicio Chriſti anathema ſit. conſeruatoribus eiuſ ſit ſaluſ in perpetuum. Amen. Vt ergo predicta perpetue firmitatiſ robur obtineant. preſentem in paginam conſcribi et ſigilli noſtri munimine fecimus roborari. Huiuſ rei teſteſ ſunt. Comeſ Heinricuſ de hoya. Hermannus prepoſituſ de ſancto Anſchario. Magiſter Wilbrandus. Gvntheruſ mileſ de hoya. Rodolfuſ dapifer de hoya. Jacobus mileſ de Wolde. Et alii quam plureſ. Datum Breme Anno dominice Incarnationiſ M.CC.XXXIII. Concurrencium. VI. Decemnouenaliſ cycli. XVIIII . Pontificatus noſtri Anno. XV. IIII. Idus Januarii.

Gelb ſeidene Schnur ohne Siegel.

Urk. 22.

Graf Heinrich von Hoya, mit Conſens ſeiner Gemahlin und Söhne und ſeiner Brüder Otto und Burchard, reſignirt ſeinem Lehnsherrn, dem Erzbiſchof Gerhard zu Bremen, den Zehnten zu Holtrup, damit er wieder freies Eigenthum der Kirche zu Bücken werde, wo ſeine Eltern begraben ſind. Ohne Jahr [1]).

Reuerendo domino ſuo G. dei gracia Sancte bremenſis. eccleſie Archiepiſcopo. H. comes de hoia ad omnia fidelitatem et obſequium. Cum penitentia et conſilio bonorum uirorum inductus. decimam in Holthorpe eccleſie buccenſi ex antiquo priuilegiatam. quam a nobis

[1]) Böhmer, welcher die Urkunde in ſeinen elect. jur. civil. III, 119. sub № 10. hat abdrucken laſſen, giebt das Jahr 1236 an. Die Übergabe des Zehntens von Seiten des Erzbiſchofs Gerhard zu Bremen erfolgte nach Urkunde 24 am 9. Auguſt 1238.

Digitized by Google

in feodo teneo. reſignare diſpoſuerim. et perſonaliter ad preſens ad uos uenire non poſſim. ſub teſtimonio litterarum preſentium uobis eandem reſigno. vxore mea. et pueriſ eius. Ottone. et Burchardo. fratribus. et alijs heredibus meiſ legitime requiſitiſ et huic facto conſentientibus. Hac tamen appoſita conditione. quod eandem eccleſie buccenſi a qua jnjurioſe preſumitur alienata. Sicut mihi promiſiſtis. libere et cum omnj integritate conferatis perpetuo poſſidendam. Volens autem ut hec reſignatio eandem uim habeat, ac ſi perſonaliter dictam decimam jn manus ueſtras ore et manu reſignaſſem. Reuerentje ueſtre humiliter ſupplico. quatinua eccleſiam buccenſem cjrca quam propter pietatem parentum meorum ibi ſepultorum ſpeciali ducor affectu. jn litteris et alijs que ſuper hujusmodi contractu a uobis neceſſe habet impetrare. liberaliter jntuitu mej ſeruicij dignemini promouere.

An der Urkunde hängt das väterliche Herzſiegel des (zweiten) Grafen Heinrich in weißem Wachſe, welches die beiden Hoyer Bärenklauen zeigt, mit der Umſchrift: »† Sigillum H...... .. Stumpenhusen«. Die Buchſtaben »enrici de« ſind zwar ausgebrochen, aber auf andern Abdrücken dieſes Siegels genau zu leſen, und an dieſem Siegel iſt in dem Worte Stumpenhusen jeder Buchſtabe ganz deutlich. Dadurch wird die nicht recht leſerliche Umſchrift der Siegel de 1215 (Arch. Marienſee), 1219 (Hoyer Hausarch. Urk. 4. u. Siegel-Abbild. Fig. 1.) und 1220 (supra Urk. 14.) hinreichend aufgeklärt, und die bis dahin von vielen Seiten bezweifelte Identität des Grafen Heinrich von Stumpenhuſen und des erſten Grafen Heinrich von Hoya iſt durch dieſes Siegel nunmehr diplomatiſch erwieſen. Daß Graf Heinrich der Zweite Ausſteller dieſer und der folgenden Urkunde war, ergiebt ſich aus der Benennung ſeiner Brüder Otto und Burchard. Deſſen eignes Siegel (Abbild. Fig. 2) kommt zuerſt 1237 (Arch. Heiligenrode) vor und nach ſolcher Zeit (1262, 1266, 1277, 1281) abwechſelnd mit dem hier beſchriebenen Siegel des Vaters (Hoyer Hausarch. Urk. 23. de 1262 u. Urk. 27. de 1267).

Urk. 23.

Graf Heinrich von Hoya, mit Conſens ſeiner Gemahlin und Söhne und ſeiner Brüder Otto und Burchard, reſignirt dem Erzbiſchof Gerhard zu Bremen, zu Gunſten des Stiftes Bücken, den Zehnten zu Holtrup (im Kirchſpiele Bücken). Hoya, 1238.

Heinricus comes de Hoia omnibus hoc ſcriptum audituris Nonerint univerſi quod decimam holthorpe eccleſie buccenſi ab antiquo priuilegiatam poſtmodum autem ab ea quocunque caſu alienatam ob peccatorum noſtrorum remedium parentumque meorum et mej memoriam in eadem eccleſia perhenniter faciendam. in manum domini mej Gerhardi uenerabilis bremenſis archiepiscopi a quo eam in feodo tenui. vxore mea et pueris meis Ottone et burchardo fratribus meis. et alijs heredibus legitime requiſitis et huic facto conſentientibus reſignauj. memorate eccleſie conferendam et cum omnj jntegritate perpetuo poſſidendam. fidem inſuper dedi. et dominus .... us de .... ke mecum in manus domini Johanniſ de Hemenhuſen et Conradi de landeſberge. militum in njgenburg .. et dominus .... Hinricus friſo. pro me fidem dederunt jn (*Manus*) .... domini rodolfi quod memor(*orate eccleſie*) .... preſtabo warandiam et contra jnuaſores eidem pro poſſibilitate mea defendam. Uerum quia caſus in preteritis cautoſ (*faciunt in poſterum*) .... vt meum factum perpetue firmitatiſ

Digitized by Google

robur obtineat hanc paginam ſcribi feci et ſigilli mej munjmine roborari Qui preſentes erant in Nigenburg ſunt Godefridus ſacerdos .....hardus de dudenhuſen wilbrandus ..a Heinricus de monaſterio W........ Gerhardus de Hoia dominus albero de..... Ludolphus de nigenburg milites W...us ..planus Teodericus.... Arnoldus.... armigeri...... de colonia ciues. Qui uero preſentes erant in Hoia ſunt .... Rodolfus... Conradus meſenere S.... de wintzele........ Hermannus monetarius Borchardus advocatus. ciues de hoia et alij quam plures........ actum in hoia anno gratie M°CC°XXXVIII°.

Siegel abgefallen.

Urk. 24.

Erzbiſchof Gerhard II. zu Bremen ſchenkt dem Stifte Bücken den ihm vom Grafen Heinrich von Hoya reſignirten Zehnten in Holtrup. Bremen, 9. Auguſt 1238.

In nomine ſancte et jndiuidue trinitatiſ. Gerhardus dei gracia ſancte Bremenſis eccleſie archiepiscopus ſecundus. Univerſis Chriſti fidelibus hoc ſcriptum auditurīs ſalutem in ſalutiſ auctore perpetuam. Que geruntur in tempore ne inſtabilem temporiſ ſequantur curſum et ſimul pereant cum tempore. ſubtili prouidentia cautum eſt ut acta mortalium, que ſolemniter aguntur. uiuaci litterarum teſtimonio perhennentur. Sciant itaque preſentes et poſteri. quod noſ decimam in holthorpe eccleſie Buccenſi ab antiquo priuilegiatam poſtmodum autem ab ea quocumque caſu alienatam. quam a nobis in feodo tenens heinricus comes de hoya penitentja ductus. et ſui beneuolencia inclinatus nobis reſignauit. memorate eccleſie Buccenſi. ob peccatorum noſtrorum remedium noſtrique memoriam in ea perhenniter faciendam contulimus cum omni integritate perpetuo poſſidendam. Verum quia caſus preteritorum nos cautos faciunt in futurum, prioribus memorate eccleſie dampnis obuiare cupienteſ. ut etiam hec noſtra donatio perpetue firmitatis robur obtineat preſentem paginam conſcribi et ſigilli noſtri munimine fecimus roborari. Teſtium quoque nomina ſunt hec. Gernandus decanus. Johannes prepoſitus ſanctj Willehadi. Arnoldus uicedominus. Hermannuſ prepoſitus ſancti Anſcharij. Heinricus de toſſem. Wilbrandus prepoſitus ruſtringie. Alexander ſcholaſticus. Fridericus de oumunda. et Erneſtus, canonicj maioris eccleſie. Raddagus decanus. et Jacobus canonici ſancti Willehadi. Ludolfus de lo. canonicus uerdenſis. Theodericus maioriſ eccleſie uicarius. Vffo capellanus archiepiscopi. Jordanis notarius archiepiscopi. Et alij quam plures. Acta ſunt hec anno gratie M°CC°XXXVIII. Pontificatus noſtri anno XVIIII Datum Breme V Idus auguſti.

Ovales Siegel in weißem Wachſe an einer Schnur von grüner, rother und gelber Seide.

Digitized by Google

Urk. 25.

Erzbiſchof Gerhard II. zu Bremen entſcheidet den zwiſchen dem Capitel zu Bremen und dem Capitel zu Bücken über die vom letztern aus einem nicht zuſtändigen Capitel getroffene Wahl eines Propſtes entſtandenen Streit, nach Unterwerfung der Betheiligten unter ſeine Entſcheidung dahin, daß der gewählte Propſt Wedekind zwar ausnahmsweiſe inveſtirt, doch fortan einzig nur ein Mitglied des Dom-Capitels zu Bremen zum Propſte zu Bücken gewählt werden ſolle. Bremen, 21. Bücken, 19. und Bremen, 22. December 1243.

(Vergl. Hoffm. Bucca p. 23.)

In Nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Ego Gerarduſ Secundus Sancte Bremenſiſ Eccleſie Archiepiſcopus Omnibus in perpetuum. Ne quod prouide Actum eſſe dinoſcitur. temporiſ lapſu in obliuionem hominum deducatur. pro memoria habenda perpetua. conſueuit ſicut iuſtum eſt auctenticorum ſcriptorum ſerie annotari. Ea propter tam ad preſentium quam futurorum preſentibus tranſmittimus noticiam cunctorum quod cum prepoſitura Buccenſis Eccleſie vacante. Decanuſ et Capitulum eiuſdem Eccleſie nobilem virum Wedekindum Canonicum Mindenſem in ſuum Prepoſitum elegiſſent. et eundem a nobis peterent inueſtiri. Decanuſ et Capitulum Bremenſe ſe opponendo multiſ rationibus oſtenderunt quod idem. W non eſſet inueſtiendus pro eo. quod non erat de Capitulo Maioriſ Eccleſie Bremenſis. Cum dicti Decanuſ et Capitulum Buccenſe tantum de Capitulo Maiori Bremenſi Prepoſitum eligere teneantur. Preſertim cum prepoſitura Buccenſis habeat annexum Archidyaconatum. qui tam de iuriſ racione quam noſtre approbationis diffinitione. debeat in Capitulo Maiori Bremenſi tamquam in capite collocari. Verum cum hinc inde ſuper hijs partes coram nobis aliquamdiu diſceptaſſent de communi demum partium conſenſu ſub hac forma in noſ extitit compromiſſum Gernandus Decanus. Totumque Capitulum Bremenſe. Omnibus in perpetuum. Preſentibus profitemur quod noſ litem ſiue queſtionem quam habemus contra Decanum et Capitulum Buccenſe ſuper electione Prepoſiti Buccenſis. in poteſtatem domini noſtri G. Bremenſis Archiepiscopi refundimus. vt ipſe predictum ius noſtrum determinet ſecundum ſue beneplacitum voluntatiſ. et hoc ſub optentu cauſe et ſub pena excommunicationis. necnon ſub pena trecentarum Marcarum. predicto Domino noſtro Archiepiſcopo ſoluendarum. nos ratum promittimus habituros. Datum in Brema Anno gratie M°.CC°.X°L°III°. XII°. kalendas Januarij. Ego Widekindus electus Prepoſitus in Bucka. Preſentibus profiteor. quod totum ius electionis mee quod videor habere in Prepoſitura Buccenſi. in poteſtatem Domini mei. G. Bremenſis Archiepiſcopi refundo. vt ipſe predictum ivs meum determinet ſecundum ſue beneplacitum voluntatiſ. et hoc ſub obtentu cauſe et ſub pena excommunicationis. necnon ſub pena trecentarum Marcarum. predicto domino meo Archiepiscopo ſoluendarum me ratum habiturum promitto. Datum Breme Anno gratie. M°.CC°.X°L°III°. XII°. kalendas Januarij. Decanus Totumque Capitulum Buccenſe. Omnibus in perpetuum. Preſentibus profitemur. quod nos totum Jvs eligendi Prepoſitum in eccleſia noſtra. in poteſtatem Domini noſtri G. Bremenſis Archiepiſcopi refundimus. vt ipſe predictum jus noſtrum determinet ſecundum ſue beneplacitum voluntatis.

Digitized by Google

et hoc ſub optentu cauſe. et ſub pena excommunicationiſ. necnon ſub pena trecentarum Marcarum. predicto Domino noſtro Archiepiſcopo ſoluendarum nos ratum promittimus habituroſ. Datum in Bucka. Anno. gratie M°.CC°.XL°III°. XIIII. kalendas Januarii. Hiis inſtrumentiſ receptiſ de conſilio prouido. et maturo. talem damus diffinitiuam ſententiam. Nos electionem quam Decanus et Capitulum Bucceſis Eccleſie. de facto fecerunt circa nobilem virum Dominum widekindum Canonicum Mindenſem. in Prepoſitura Bucceſi. ſententialiter caſſamus. decernenteſ. quod prefati Decanus et Capitulum. vacante Prepoſitura Bucceſi. eligent de cetero. de Capitulo Maioriſ eccleſie Bremenſis. quem voluerint. Nunc autem conſideranteſ deuotionem et merita. prefati widikindi Canonici Mindenſis. Prepoſituram Bucceſem eidem conferimus de gratia ſpeciali. Volentes igitur quod per noſ eſt ſecundum deum et iuſticiam diffinitum. quod hoc aliquis in parte vel in toto preſumat auſu temerario lacerare. Sentencialiter omnem contradicentem excommunicationis vinculo innodamus. Ut autem hec rata et inconuulſa permaneant. Sigillum noſtrum cum Sigillis Capitulorum predictorum preſenſ ſcriptum duximus roborandum. Preſenteſ aderant. Gernandus decanus. Arnoldus vicedominus. Heinricuſ de Toſſen. Bernardus Cuſtos. Wilbrandus Scolaſticus. Otto Cantor. Heinricus de B....atia. Johannes de Beuerſeten. Fridericus de Oumunde. Erneſtus Borchardus de hoia. Hildeboldus. Gerrardus Canonici Bremenſes. De Capitulo Bucceſi Conradus Decanus. Odbertus Cellerarius. lutbertus Canonicus Item laicj. Nobilis homo. Comeſ Gerbertuſ de ſtoltenbroke. Johannes de Dvuenwarde. Berwich Bogi. Hildewardus. Milites. et alij quam plures Clerici et laicj. Actum Breme. Anno Domini M°.CC°.XL°III°. Indictione Secunda. Pontificatus noſtri Anno XX°V. XI°. kalendas Januarij.

Von drei Siegeln iſt nur das mittlere erhalten. Vom erſten Siegel befindet ſich noch die rothe und grüne Seide, an welcher das Siegel gehangen, an der Urkunde. Das erhaltene zweite Siegel hängt an rother Seide, und das dritte abgefallene Siegel hat an einem Pergamentſtreifen gehangen.

Urk. 26.

Erzbiſchof Gerhard II. zu Bremen beſtätigt die Anordnung der Capitelherren zu Bücken über Vertheilung der Zehnten zu Holtrup (im Kirchſpiele Bücken), Meemſen (im Kirchſpiele Hoyerhagen), Riethauſen (im Kirchſpiele Vilſen), Wienbergen (im Kirchſpiele Wecholb), Händorf (im Kirchſpiele Aſendorf, ſämmtlich Amts Hoya) und Retzen (im Kirchſpiele Vilſen, Amts Syke), wie auch des Einkommens von einem Hauſe zu Bücken, einem zu Wechold, von der Curie Albringhauſen (im Kirchſpiele Baſſum, Amts Freudenberg), einer Curie und zwei Häuſern zu Wienbergen, zwei Häuſern zu Okel (im Kirchſpiele Barrien, Amts Syke), vom Hauſe Redings zu Dedendorf (im Kirchſpiele Bücken) unter einander. Stade, 1266 [1]).

[1]) Die obige Zahl, welche an den betreffenden beiden Stellen des Originals ſehr ſchön und deutlich durch M°.CC°.LX°VI° angegeben iſt, läßt ſich nicht vereinigen mit den Namen des Erzbiſchofs »G.« und ſeiner Mitberather »Ottonis (*Dec*)ani. et Wilbrandi Scolaſtici.« Denn im Jahre 1266 war kein

Digitized by Google

G. dei gratia ſancte Bremenſis eccleſie Archiepiscopus omnibus hoc ſcriptum inſpecturis. In perpetuum. Ne quid prouide actum diuoſcitur proceſſu temporis in obliuionem deducatur pro memoria habenda perpetua conſueuit auctenticorum ſcriptorum ſerie annotari. Ea propter tam ad preſentium quam futurorum noticiam uolumus peruenire. quod dilecti in Christo . . Decanus et Capitulum Bucceuſe huiusmodi litteras nobis oſtenderunt, petentes cum inſtantia quatinus ord(*ina*)tionem (*infra*) ſcriptam confirmare dignaremur. quarum litterarum hic eſt tenor . . Decanus et Capitulum Bucceuſe. Notum ſit omnibus quod cum ex diſtributione decimarum fratribus noſtris ſpecialiter pertinentium inter (*nos*) frequenter eſſent lites et diſcordie, tandem ad amputandum diſcordie materiam de conſilio noſtro communi, ut etiam ſecundum honeſtam conſuetudinem et prouidam aliarum eccleſiarum ſuper . . . . . . propter expenſas que ab ipſis requiruntur, in modico plus quam inferioros eſſent conſolati, omnes decimas ſpeciales adiectis quibuſdam domibus in. V. partes diuiſimus in hoc modo. videlicet ut decima holtorpe maior et minuta. III porci. III modii piſe. V. pulli de domo Bucken. et ſolidus auene Wehglede ſit una portio. Item Memmerſen. Ridhuſen, maior et minuta decima. curia Alardeſhuſen. domus (*B*)ucken. cum omni cenſu et locatione. exceptis predictis ſcilicet piſa porcis et pullis ſit alia portio. Item decima Winbergen. et curia et due domus ibidem. due domus Okelen. domus Redingi dedeudorpe cum cenſu et locatione. et omnibus que fratres inde percipere conſueuerunt ſit tercia portio. et has tres portiones habebunt ſex fratres ſuperiores. ita quod duo ſemper habeant unam. Item decima hadeudorpe maior et minuta ſit qvarta portio. et hanc habebit ſuperior de duobus inferioribus fratribus. Item medietas decime Reddeſen maioris et minute quam perceperunt hactenus canonici. ſit V̊ portio quam percipiet infimus frater. Si uero ita contigerit quod aliquis de ſex ſuperioribus fratribus deceſſerit uel alio caſu deſierit eſſe canonicus. ſi ſupremus uelit eligat illius partem, et hoc infra octo dies tantum. et ſi infra tempus illud non elegerit, careat electione. et tunc. V. inferiores habeant poteſtatem eligendi infra octo dies proximo ſubſequentes tantum ſecundum ordinem ſtallorum quem habent in choro. alioquin carebunt electione. et ſuperior de duobus inferioribus habebit uel illam que primo vacauerit uel quam eligens reliquerit. Volentes igitur hanc ordinationem propter cauſas predictas eſſe ratam et perpetuam. ſub pena X. marcarum Bremenſium domino Bremenſi Archiepiscopo ſoluendarum promittimus, vt ſi aliquo hanc ordinationem inpugnaute uel infringere uolente quiſquam ex nobis defenſioni eius

---

»G.«, ſondern »Hildeboldus« Erzbiſchof zu Bremen (S. Urk. 42. vom 13. April 1265); dieſes Jahr war jedoch nicht das 27ſte (»Pontificatus . . anno XXVII«, welche Zahl nicht minder ſchön erhalten in unſerer Urkunde ſteht), ſondern erſt das 7te Jahr ſeiner erzbiſchöflichen Regierung (VII. Vergl. eben die Urk. vom 13. April 1265), wie er denn überhaupt erſt 14 Jahre Erzbiſchof geweſen war, als er am 11. October 1273 ſtarb (S. Lappenberg a. a. O. p. 622). Dechant Otto und Scholaſter Wilbrand kommen vereint am 21. December 1252 (S. Urk. 31.) und 18. Auguſt 1247 (S. Hoyer Hausarchiv Urk. 7.) als Zeugen vor. Gerhard II. wurde laut obiger Urkunden (S. Urk. 17. und 21.) im Jahre 1219 Erzbiſchof zu Bremen. Das XXVII Jahr ſeines Pontificats fällt demnach in das Jahr M.CC.XLVI. (Vergl. Hoyer Hausarchiv Urk. 7.), in welches Jahr die vorliegende Urkunde geſetzt und angenommen werden muß, der Schreiber derſelben habe an beiden betreffenden Stellen die Zahlen X und I. transponirt.

Digitized by Google

(*miniſ*)tranerit. ſicut dictum eſt domino Archiepiscopo Bremenſi. X. marcas argenti Bremenſis abſque difficult(*ate perſ*)oluat. vt autem hec firma permaneant hanc litteram ſigillo capituli Buccenſis fecimus ſigillari. Actum Anno Domini M.CC LX VI. Nos autem conſiderantes peticionem ipſorum fauorabilem, honeſtam, et ipſi eccleſie utilem, de conſilio dilectorum noſtrorum videlicet Ottonis (*Dec*)ani. et Wilbrandi Scolaſtici maioris eccleſie Bremenſis et aliorum prudentum uirorum ordinationem predictam prouide et rationabiliter factam confirmamus. mandantes ipſam ſub pena predicta et ſub pena excommunicationis inuiolabiliter obſeruari. Vt autem hec firma permaneant hanc litteram ſigillo noſtro fecimus ſigillari. Datum Stadhen. anno domini M. CC. LXVI. Pontificatus noſtri Anno XXVII.

Schnur von rother und gelber Seide. Siegel fehlt.

Urk. 27.

Papſt Innocenz IV. beſtätigt dem Stifte Bücken ſeine geſammten Güter. Lyon, 10. Juli 1246.

Innocentius episcopus ſeruus ſeruorum dej. Dilectis filijs. Decano et Capitulo eccleſie Buccenſis Bremenſis diocesis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Juſtis petentium deſiderijs dignum eſt nos facilem prebere conſenſum et uota que a rationis tramite non diſcordant effectu proſequente complere. Ea propter dilecti in domino filij ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, terras, domos poſſeſſiones ac alia bona ueſtra ſicut ea omnia iuſte ac pacifice poſſidetis uobis, et per uos eccleſie ueſtre auctoritate apoſtolica confirmamus. et preſenti ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere, uel ej auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dej et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Lugduni VI Idus Julij. Pontificatus noſtrj anno Tercio.

Päpſtliches Siegel in Blei an roth und gelb ſeidener Schnur. Innocentius PP. IIII.

Urk. 28.

Propſt Wedekind zu Bücken giebt ſeine Zuſtimmung zum Ankauf eines zu Bücken belegenen Hauſes mit Zubehör an Ländereien u. ſ. w. vom Ritter Hildeward, der es bisher zu Lehn getragen. Bücken, 1248.

Wi. dei gratia prepoſitus buccenſis. omnibus hoc ſcriptum inſpicientibus. uere karitatiſ affectum. Qve geruntur in tempore. ne per curſum temporis in obliuionem deducantur literarum ſolent memorie commendari. Nouerint igitur preſentes et poſteri. quod cum dominus Hildewardus milef et ſui progenitores quandam domum jn uilla bucken ſitam. de manu anteceſſorum noſtrorum prepoſitorum buccenſium et noſtra tenuiſſent in feodo. Nos conſiderantes quod prepoſiti buccenſes parum commodi uel utilitatiſ hactenus ex hoc eſſent affecuti. ad inſtantiam Capituli buccenſis in hoc conſenſimus. ut ipſum Capitulum predictam domum

Digitized by Google

cum agriſ. paſcuiſ et omnibus ſuis pertinentijs. de manu dicti. H. militiſ de conſenſu heredum ſuorum emjt pro uiginti marciſ argentj. ad uſuſ canonicorum buccenſium ſpeciales. et omne jus quod nobis in predicta domo uel bonis competebat. dicto Capitulo cum omnj juriſ integritate contulimus. Huius rei teſtes ſunt. Dominus Nycholaus eiusdem eccleſie decanus. Othbertus cellerarius. Haldo. Johannes. djcte eccleſie canonicj. Magiſter wlmarus. Luderus. Bernardus. Conradus. Luderus de botmere. Albertus. Clericj. Bernardus dictus de lo. Alardus de Holthus. Reimbertus de merigge. milites. Theodericus dictus ſtorm. Ludolfus de nigenborch. Alradus. Albertus dictus ioge. Borchardus dictus holle. Wichmannus Arnoldus de holtbalge. Heinricus de Huthe. Heinricus filius gerewardi. Et multi alij clerici et laici. Acta ſunt hec jn Curia noſtra bucken. Anno domini. M°.CC°.XL°.VIII.

Siegel beſchädigt.

Urk. 29.

Der päpſtliche Legat Wilhelm, Biſchof von Sabina, ertheilt einen Ablaß von 40 Tagen allen Bußfertigen, welche zur Ausbeſſerung der Kirche zu Bücken Beiträge liefern. Bremen, 24. September 1248.

Wilhelmus miſeratione diuina Sabinenſis Epiſcopus apoſtolice ſedis legatus. vniuerſis Christi fidelibus preſentes litteras inſpecturis Salutem in nomine Jehſu Chriſti. Quoniam ut ait apoſtolus omnes ſtabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore geſſimus ſiue bonum fuerit ſiue malum oportet nos diem meſſionis extreme miſericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu ſeminare in terris quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis. firmam ſpem fiduciamque tenentes quoniam qui parce ſeminat parce et metet et qui ſeminat in benedictionibus de benedictionlbus et metet uitam eternam. Cum igitur ſicut accepimus eccleſia Sancti Materniani Bucenſis Bremenſis dioceſis nimia uetuſtate conſumpta indigeat reparari nec ad hoc ipſius eccleſie ſuppetant facultates. vniuerſitatem ueſtram rogamus et monemus attente in remiſſionem uobis peccamin(*um ini*)ung(*e*)ntes quatenus de bonis uobis collatis a domino pias ad hoc elemoſinas et grata caritatis ſubſidia erogetis ut per ſubuentionem ueſtram opus ipſum laudabiliter conſumetur et uos per hec et alia bona que domino inſpirante feceritis ad eterne poſſitis felicitatis gaudia peruenire. Nos enim omnibus uere penitentibus et confeſſis qui ad hoc m(*an*)um porrexerint caritatis Quadraginta dies de iniuncta ſibi penitentia confiſi de Jeheſu Chriſti miſericordia et aliorum meritis relaxamus Datum Bremis VIII kalendas Octubris Pontificatus domini Innocentii pape iiij anno Sexto.

Siegel an gelbrother Seide.

Urk. 30.

Erzbiſchof Gerhard zu Bremen ermächtigt unter Zuſtimmung des Propſtes Wedekind von Hoya zu Bücken das Capitel daſelbſt, die von frühern Pröpſten an Laien zu Lehn gegebenen Güter wieder anzukaufen. Bremen, 31. Auguſt 1252.

Digitized by Google

Gerarduſ dei gratia Sancte Bremenſis eccleſie Archiepiscopus. Omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit ſalutem in domino. Que aguntur in tempore ne labantur cum tempore. litterarum ſolent memorie commendarj. Nouerint igitur uniuerſi quod noſ ob deuotaſ preceſ dilectorum in Christo Decani et Capituli Buccenſis. de conſenſu nobiliſ uiri domini widekindi de Hoia eiuſdem eccleſie prepoſiti ipſiſ conceſſimus de gratia ſpeciali. ut bona eccleſie Buccenſiſ. que laici de manu prepoſitorum Buccenſium hactenus in feodo tenuerunt. eiſ per commutationem aliorum bonorum uel pecunia licitum ſit redimere ad uſuſ ſuos ſpeciales. et ſi qua in anteriori tempore per eoſ a laiciſ de huiuſmodi boniſ redempta ſunt. retinere. Volumus etiam ut ſi dictos ſcilicet Decanum et Capitulum contingerit aliqua bona que ad uſuſ ſuoſ ſpeciales pertinuerint uendere laicis. quod illa recipiantur a prepoſito Buccenſi in feodo in recompenſationem ſupradictorum. Huius rei teſteſ ſunt. Thidericus abbaſ ſancte Marie in Stathen ¹). fratres predicatores. Conradus quondam abbas Raſtedenſiſ ¹). Otto de Hoia. Widekindus prepoſitus Buccenſiſ. et Otbertus eiuſdem eccleſie Scolaſticus. Conradus plebanus de Lemego ¹). Laici. Ludolfus de Nienburg. Lippoldus. et alij quam plures. In huiuſ autem rei noticiam preſentem paginam ſigillo noſtro duximus roborandam. Datum Breme Anno gratie M°. CC°. LII°. Pontificatus noſtri anno XXXIIII° Pridie kalendas Septembris.

Schnur von rother und gelber Seide ohne Siegel. Original ſehr zerriſſen.

Urk. 31.

Das Capitel zu Bremen beſtätigt die vom Erzbiſchofe Gerhard II. dem Capitel zu Bücken ertheilte Ermächtigung, bisher an Laien zu Lehn gegebene Stiftsgüter anzukaufen. Bremen, 21. December 1252.

Gerarduſ Prepoſituſ. Otto Decanuſ. Totumque Bremenſiſ Eccleſie Capitulum. Vniuerſiſ ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit. Salutem in uero ſalutarj. Uiſo priuilegio et gratia quam venerabilis dominus noſter Gerarduſ ſecunduſ dei gratia Sancte Bremenſiſ Eccleſie Archiepiscopus. Dilectis in Chriſto. Decano et Capitulo Buccenſiſ Eccleſie fecit. ut liceat ipſis redimere ad uſuſ ſuoſ ſpeciales. bona Eccleſie Buccenſiſ que layci hactenuſ a prepoſitiſ eiuſdem Eccleſie in feodo tenuerunt. Nos ut dictum priuilegium et gratia futuriſ temporibus non ualeant reprehendj. ſed maneant in conuulſa (*sic*). uerbo ad uerbum preſentibus fecimuſ annotarj. Cuiuſ tenor taliſ eſt. Gerarduſ dei gratia Sancte bremenſiſ Eccleſie Archiepiscopus. Omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit. ſalutem in domino. Que aguntur in tempore ne labantur cum tempore. Litterarum ſolent memorie commendarj. Nouerint igitur uniuerſi. quod noſ ob deuotaſ preceſ dilectorum in Chriſto. Decani et Capituli Buccenſis. de conſenſu nobilis uirj dominj Widekindj de hoya eiuſdem Eccleſie Prepoſitj. ipſis conceſſimuſ de gratia ſpeciali. ut bona Eccleſie buccenſiſ. que layci de manu Prepoſitorum Buccenſium hactenuſ in feodo tenuerunt. eiſ per commutationem aliorum bonorum uel pecunia licitum ſit redimere ad uſuſ ſuoſ ſpeciales. et ſi qua in anteriorj tempore per eos a laicis de huiuſmodj boniſ redempta ſunt. retinere. Volumuſ eciam ut ſi dictoſ ſcilicet Decanus et Capitulum contigerit

¹) Stade, Raſtede (im Oldenb. Kreiſe Neuenburg) und Lemgo (im Fürſtenth. Lippe-Detmold).

Digitized by Google

aliqua bona que ad uſuſ ſuoſ ſpecialeſ pertinuerint uendere laycis. quod illa recipiantur a prepoſito Bucceuſi in ſeodo. in recompenſationem ſupradictorum. Huiuſ rei teſteſ ſunt. Thydericuſ Abbas ſancte Marie in Stathen. fratreſ predicatoreſ. Conraduſ quondam abbas Raſtenſiſ. Otto de hoya. Widekinduſ prepoſitus Buccenſis. et Odbertuſ eiuſdem Eccleſie Scolaſticuſ. Conraduſ Plebanuſ de lemego. Laici. Ludolphus de Nienborg. Lippoldus. et alij quam pluref. In huiuſ rei noticiam preſentem paginam Sigillo noſtro duximus roborandam. Datum Breme Anno gratie M.° CC.° LII.° Pontificatus noſtrj anno. XXX.° IIII.° Pridie kalendas Septembris. Vt autem de conſenſu noſtro nulla dubitatio fiat in futuro. preſentem paginam ſigilli noſtrj mūnimine fecimus roborarj. Actum Breme Anno dominj. M.° CC.° LII.° Duodecimo kalendas Januarij. Indictione Decima. Preſenteſ aderant. Gerarduſ maior prepoſitus. Otto Decanuſ. Heinricus de Toſſen prepoſitus hadelerie. Heinricus Cellerarius. Wilbrandus ſcolaſticus. Borcharduſ prepoſitus ſancti Willehadj. Hildeboldus prepoſitus Ruſtringie. Thydericuſ de louenburg. Gerardus Cantor. Ericuſ. Albertuſ et Thydericus de Toſſen. Canonicj.

Siegel von der roth und gelb ſeidenen Schnur abgefallen.

Urk. 32.

Der Legat Gregor beſtätigt den von dem Legaten Octavian wider Lutfrid, Propſt zu Bücken, ergangenen Spruch. Bremen, 22. Mai 1253.

(Abgedr. bei Lappenberg in Hamb. Urk.-B. Bd. I. p. 875. Urk. 203.)

Urk. 33.

Biſchof Gerhard zu Verden ſchenkt dem Capitel zu Bücken das Eigenthum zweier Hufen Landes im Dorfe Dedendorf (Kirchſpiels Bücken), welche ſein Bruder, Graf Heinrich von Hoya, von der Kirche zu Verden zu Lehen trug. Verden, 26. Juli 1254.

Gerardus dei gratia verdenſis Eccleſie Epiſcopus. Omnibus hanc litteram viſuris, in ſalutis auctore ſalutem. Dignum eſt ut eos ſpeciali fauore proſequamur qui Eccleſie noſtre et nobis hactinus deuoti fuerunt et ſeruire parati. Volentes itaque Dilectorum in Chriſto Decani et Capituli Buccenſis Eccleſie preces exaudire deuotas, proprietatem duorum manſorum in villa Dedenthorpe, quos Nobilis vir. H. Comes de Hoya frater noſter a nobis et Eccleſia noſtra tenebat in feodo de conſenſu dilectorum noſtrorum Decani et Capituli verdenſis, et ad petitionem et uoluntatem dicti Comitis, predictis videlicet Decano et Capitulo Buccenſi, cum omni juris integritate contulimus poſſidendam. Ne autem huic donationi in poſterum aliqua calumpnia poſſit obuiari, preſentem literam noſtro, et Capituli Verdenſis ſigillis fecimus ſigillari. Acta ſunt hec in Verda, Anno domini M.° CC.° L.° IIII.° VII. kalendas Auguſti. Pontificatus noſtri Anno Tertio. Preſentes fuerunt Decanus Menricus. Gerardus Cuſtos. Gerardus Scolaſticus. Olricus. Henricus Cellerarius. Johannes dictus Marcus. Aluericus Scucko. Hermannus de Elleſtorpe. Borchardus de Oldenborch. Canonici Verdenſes. Henricus de Etſene.

Digitized by Google

Hellembertus de Wſtrowe, Henricus de Wanenberge. Gerlachus de butlo. Johannes de Graſlo. Hildewardus de Beren. Milites. et alij quam plures Clerici et Laici.

Siegel des Biſchofs und des Capitels zu Verden — in weißem Wachſe, an roth und gelb ſeidener Schnur.

Urk. 34.

Der päpſtliche Legat Peter ertheilt einen Ablaß von 30 Tagen allen Bußfertigen, welche die Kirche zu Bücken am Tage der Kirchweihe jährlich beſuchen. Cambray (auch Cameryk genannt, im Departement des Nordens), 25. October 1254.

Petrus Miſeratione diuina Sancti Georgii ad velum Aureum. diaconus Cardinalis Apoſtolice ſedis legatus. dilectis in Christo Decano et Capitulo eccleſie Bucceuſis Bremenſis dioceſis. Salutem in domino. Licet is de cuius munere uenit. ut ſibi a fidelibus ſuis digne ac Laudabiliter ſeruiatur ex habundantia pietatis ſue quem merita ſupplicum excedit. et uota bene ſeruientibus multo maiora retribuat quam ualeant permereri. nichilominus deſiderantes domino reddere populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quaſi quibuſdam illectiuis muneribus indulgentiis. ſcilicet et remiſſionibus inuitamur. vt ex inde (*sic*) reddantur diuine gratie abtiores. Cupientes igitur ut eccleſia veſtra in honore Sancti Materniani dedicata debitis honoribus frequentetur. omnibus uere penitentibus et confeſſis. qui eccleſiam ipſam in feſto et dedicatione eiuſdem reuerenter annis ſingulis uiſitarint de Omnipotentis Dei Miſericordia. et Beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius meritis. ac commiſſa nobis Auctoritate confiſi. Triginta Dies. de iniunctis ſibi Penitentiis miſericorditer relaxamus. Datum Camerac̃. VIII° kalendas Nouembris. Anno domini M°.CC° LIIII.

Siegel abgefallen.

Urk. 35.

Papſt Alexander IV. ertheilt einen Ablaß von 40 Tagen für diejenigen, welche zur Ausbeſſerung der Kirche zu Bücken beitragen. Im Lateran, 13. Januar 1256.

Alexander epiſcopus ſeruus ſeruorum dei. Vniuerſis Chriſti (*fidelibus per Bre*)menſem verdenſem et Mindenſem (*Ciuitates*) .... conſtitutis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Quoniam ut ait apoſtolus. Omnes ſtabimus ante tribunal (*Chriſti recepturi*) prout in corpore ge(*ſſimus ſiue bonum*) fuerit ſiue malum oportet nos diem meſſionis extreme miſericordie operibus preuenire. et eter(*norum intuitu*) ſeminare in terris quod (*reddente dom*)ino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis. firmam ſpem fiduciamque tenentes quoniam qui parce ſeminat parce et metet et qui ſeminat in benedictionibus de benedictionibus et metet uitam eternam. Cum igitur ſicut accepimus Dilecti filii Decanus et Capitulum Bucceuſis eccleſie Bremenſis dioceſis eandem eccleſiam que minatur pre nimia vetuſtate ruinam intendant non ſine magnis ſumptibus reparare, ſintque ipſis ad hoc fidelium ſubſidia plurimum oportuna. vniuerſitatem ueſtram rogandam duximus et monendam in remiſſionem (*vobis*)

Digitized by Google

peccaminum iniungentes quatenus de bonis uobis collatis a deo pias eis ad hoc elemoſinas et grata caritatis ſubſidia erogetis ut per ſubuentionem ueſtram eccleſia ipſa valeat reparari. et uos per hec et alia bona que domino inſpirante feceritis, ad eterne poſſitis felicitatis gaudia peruenire Nos enim de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi, omnibus uere penitentibus et confeſſis qui ad reparationem ipſius eccleſie manum eis porrexerint adiutricem, Quadraginta dies de iniuncta ſibi penitentia miſericorditer relaxamus Datum Lateraū. Idus Januarii Pontificatus noſtri Tertio.

Päpſtliches Siegel an roth und gelber Seide. Alexander PP. IIII.

Urk. 36.

Hermann Edler Herr von Hodenhagen, Vogt der Kirche zu Bücken, verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Ehefrau Ermgard und ſeiner Söhne Heinrich und Luthard dem Dechanten und Capitel der Kirche zu Bücken die Curie in Bücken, welche der verſtorbene Johann genannt Scule von ihm zu Lehn getragen und auf deren Nießbrauch deſſen Wittwe ebenfalls verzichtet hat, ſammt zwei Hausſtellen für 19 Bremer Mark. 26. November 1258.

Hermannus Nobilis vir de Hodenhaghen. Aduocatus eccleſie Bukcenſis, Omnibus hanc literam viſuris. In perpetuum. Que geruntur in tempore ne labantur cum tempore, literarum ſolent memorie commendari. Ea propter ad noticiam preſentium et futurorum cupimus peruenire quod nos de conſenſu et voluntate domine Ermengardis vxoris noſtre Hinrici et Lvthardi filiorum noſtrorum et aliorum heredum noſtrorum quorum conſenſus tunc requirendus fuit, curiam in villa Bukken et proprietatem eius quam bone memorie Johannes dictus Scule a nobis tenuit in feodo, cuius etiam vſufructum domina. Hathewigis relicta ſua reſignauit cum duabus areis in quibus habitant Rodolfus de Gerdinghusen et Borchardus monoculus, vendidimus pro decem et nouem Marcis argenti Bremenſis Decano et Capitulo Bukcenſis eccleſie, cum pertinentijs Agris. Pratis. et Juribus in ſiluis Aquis et Paſcuis ad ipſam curiam pertinentibus. Qvando uero ipſam curiam a domino Hinrico de Stendenhem milite qui predictam curiam detinet, expediuerimus, et dictum Capitulum poſſeſſionem eius habuerit perſoluent hoc modo prefatam ſummam. Domine Hathewigi relicte Johannis ſculen dabuntur ſeptem Marce. Domino Hinrico de Stendenhem ſex. et nobis ſex. Preſentes fuerunt dominus Hinricus de Wanebergben et dominus Johannes Slauus. milites. Dominus Orardus ſacerdos Capellanus noſter. albertus advocatus et alij quam plures. Ne autem huic venditioni poſſit aliquis ſcrupulum dubitationis imponere, Literam preſentem fecimus ſigillari. Acta ſunt hec anno domini M°. CC°. L° VIII°. In craſtino beate Katerine.

Das Siegel iſt abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 37.

Graf Burchard von Wölpe ſchenkt der Kirche zu Bücken mit Bewilligung ſeiner Brüder Bernhard, Otto und Gerhard zur Ausſtattung eines Altars und zu einer Memorie drei ihm von den zeitigen Vaſallen reſignirte Hufen Landes zu Duddenhauſen (im Kirchſpiele Bücken). Wölpe, 16. April 1260.

Borchardus dei gratia Comes de Welpia Vniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit Salutem in affectu ſincero, Scripture firmitate et teſtium robore precaueiur, Ne in cauſis eterna memoria obſeruandis, erroris periculum. obliuionis diſſidium ſeu queſtionis calumnia oriatur Sciant igitur vniuerſi tam preſentes quam poſteri quod nos de conſenſu et voluntate libera fratrum noſtrorum videlicet Domini Bernhardj Ottonis et Geuerhardi proprietatem trium manſorum in Duddenhuſen Eccleſie Buccenſi ad dotandum vnum altare in ipsa libere dedimus cum omnj jure et integritate ut deinde parentum noſtrorum et noſtra in ipſa eccleſia memoria jugiter frequentetur Horum itaque manſorum duos hinricus perichelus bone memorie et vxor ſua domina heylewich. et heredes eorum a nobis in pheodo tenuerunt, tertium uero manſum dominus Olricus de woldendorpe et vxor ſua a nobis feodaliter tenuerunt, et jam dicti hinricus perichelus et domina heilewich. vxor' ſua et pueri ipſorum ipſum manſum de manu domini Olricj in pheodo tenuerunt, Dicti vero Hinricus perichelus et domina hejlewich. vxor ſua et ipſorum heredes jus inpheodationis eiuſdem manſi a domino Olrico et vxore ſua pro nouem fertonibus argentj Bremenſis integraliter compararunt vnde ſepedictj dominus Olricus et vxor ſua et ipſorum heredes jus jnpheodationis quod a nobis receperant in manus noſtras libere reſignarunt Et nos ut pretactum eſt eorundem trium manſorum proprietatem in noſtri et parentum noſtrorum memoriam eidem Buccenſi eccleſie ad altaris dotationem ſane et plenarie aſſignauimus vt autem hec noſtra collatio tam rationabiliter facta rata permaneat et inconuulſa preſens ſcriptum Sigilli noſtri munimine fecimus communiri Datum et actum in welpa Anno gratie $M^{o}CC^{o}LX^{o}$ Sexta feria infra ſeptimanam Quaſimodogeniti Teſtes huius rei ſunt Ekkchardus de Bordeſlo Hinricus hauerbeke, Bernhardus de ſelbens harmannus de Campe Aſchwinus de bollenb', Olricus de Woldendorpe, Gerardus de weyge Wilhelmus de Olden Bucken Godefridus de Werpe, hinricus de Stendenhem Bernhardus de lo, Egbertus vrydag Milites, Nicolaus Johannes Capellanus noſter Clericj, Godefridus de Stendenhem, Theodericus de mercele, hermannus de Buren, Theodericus Stedeberch, Hinricus Camerarius comitiſſe, Hinricus de leſſe famuli et alij quam plures.

Auſcultata eſt preſens Copia per me Johannem Sertzen clericum Mindenſis dioceſis Publicum ſacra imperialj auctoritate Notarium Et concordat de verbo ad verbum cum ſuo vero originalj quod proteſtor manu propria.

Die Copie aus dem 15. Jahrhunderte.

Urk. 38.

Johann Edler Herr von Adenſen ſchenkt der St. Materniani-Kirche zu Bücken mit Bewilligung ſeiner Gemahlin und Söhne zum Behuf des Altars der heiligen Katherine eine Curie zu Menninghauſen (im Kirchſpiele Sudwalde, Amts Bruchhauſen) mit allem Zubehör und Rechte. Hallermund, 1261.

Johannes nobilis de Addenoys Omnibus hanc literam viſuris vel audituris Salutem in domino Nouerint vniuerſi quod nos curiam noſtram in Menninghuſen [1]) et proprietatem eius cum paſcuis. pratis. ſilvis. agris et omnibus iuribus ad ipſam pertinentibus eccleſie Beati Maternianj in Bucken ob reuerenciam Beate Katerine virginis ad dotem altaris in honorem eiuſdem virginis ibi conſtructum. de conſenſu vxoris noſtre. puerorum et omnium heredum noſtrorum quorum conſenſus in hoc fuit requirendus. ad liberam reſignacionem Meynrici de Eyſen [2]) et cognati ſui Johannis filij dominj Eylardi qui ipſam a nobis feodo [3]) tenuerunt contulimus. Ne autem huic collationi ſeu donationi noſtre in poſterum aliqua poſſit calumnioſa queſtio ſuſcitarj Preſentem literam Sigillo noſtro fecimus Sigillarj, Teſtes. Dominus Theodericus cantor hildenſemenſis. prepoſitus. Euerwinus de haluerſtat canonicus. Dominus hinricus de Goltorne et dominus johannes filius ſuus et duo filij ſui ludolphus et Artus Borchardus de Grone [4]). Hermannus Bogel et alij quam plures Datum Halremunt Anno domini M. CC°. LXI°.

Auſcultata eſt preſens copia per me iohannem de Sertzen clericum Mindenſis dioceſis publicum ſacra imperiali auctoritate Notarium et concordat de verbo ad verbum cum ſuo vero originalj Sigillato quod proteſtor manu propria.

Copie aus dem 15. Jahrhunderte.

Urk. 39.

Heinrich Edler Herr von Hodenhagen, Vogt der Kirche zu Bücken, verpfändet dem Dechanten und dem Capitel der Kirche zu Bücken die Vogtei über die Curie zu Mehringen (im Kirchſpiele Wechold, Amts Hoya) und über den auf ſolcher wohnenden Meier und deſſen Nachfolger. 1265.

Universis hanc litteram visuris vel audituris. Henricus nobilis vir de Hodenhagen aduocatus ecclesie bukcenſis, omne bonum cum affectu. Preſentibus proteſtamur quod noſ decano. et capitulo bukcensis eccleſie obligauimus aduocatiam curie meringe et villici habitantis in ipſa et ſucceſſoriſ ſui obligauimus ſiue inpingnorauimus pro XI marcis bremenſis argenti . vt dicti decanus et capitulum hanc aduocatiam curie et villici ad uſus ſuoſ cum omnj jure quod nobis conpetebat in ipsa uſque ad ſolutionem pecunie ſupradicte recipiant.

---

[1]) Eine andere eben ſo alte, aber unbeglaubigte Copie lieſet hier: Mennichuzen.

[2]) ſtatt Meynrici de Eyſen hat dieſe Copie: Meynrici de hyſen.

[3]) in pheudo ſtatt feodo. [4]) Growe ſtatt Grone.

Digitized by Google

In hujus rej memoriam preſentem litteram ſigillo noſtro ſigillauimus. Acta ſunt hec anno dominj M°CC°LX°V°. Teſtes ſunt tales Engelbertuſ miles de weya. Thidericus clenckoc. Arnoldus corlebake, Willehelmus de aldenbuken . et alij quam plures.

Das Siegel iſt abgefallen.

Urk. 40.

Graf Heinrich von Hoya verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Gattinn Jutta und ſeiner Söhne Johann, Heinrich und Gerhard dem Schatzmeiſter Nikolaus zu Bücken zur Dotirung des Altars der heiligen Katherine daſelbſt den großen und kleinen Zehnten zu Menninghauſen (im Kirchſp. Sudwalde). Hoya, 17. März 1265.

Hinricus Comes de hoya Omnibus hanc literam viſuris vel audituris Salutem in ſalutis auctore volentes ut cultus domini noſtri Jheſu Chriſti amplietur, preſertim in eccleſia Bucceuſi vbi parentes noſtri ſepulti ſunt, Ad preces quorundam amicorum noſtrorum et aliorum bonorum inducti, Decimam in Menninchuſen maiorem et minutam vendidimus domino Nicolao Theſaurario Bucceuſis eccleſie Pro XXVI marcis argentj et ponderis ad dotem altaris ſancte katerine Bucceuſis et ſacerdotis ibidem ſeruientis. habita voluntate et conſenſu vxoris noſtre domine Jütte et filiorum noſtrorum Johannis Hinricj Gerhardi et omnium heredum noſtrorum quorum conſenſus fuit requirendus et vt memoria parentum noſtrorum et noſtrj et heredum noſtrorum frequencius ibidem in perpetuum fiat, vt autem hec donatio firma permaneat et perpetua preſentem literam Sigillo noſtro fecimus Sigillarj Actum in Hoya Anno domini MCC°LXV° ipſo die Beate Gertrudis virginis Preſentibus Militibus Domino Arnoldo Domino Alberto de Weige. Domino hinrico de Buygen Domino hinrico de Stenderem, Domino de werpe, Et domino Thethardo de Balge, Clericis, domino Gerhardo Domino klenckok, Seruis, Gerlaco domſtede, Eylberto de et Johanne.

Die Beglaubigung dieſer dem 15. Jahrhunderte angehörenden Copie findet man unter Urk. 42.

Urk. 41.

Graf Heinrich von Hoya reſignirt dem Erzbiſchof Hildebold zu Bremen mit Bewilligung ſeiner Gemahlin zur Dotirung des Altars der heiligen Katherine zu Bücken den Zehnten zu Menninghauſen; zum Andenken an ſeine Eltern, welche in der Kirche zu Bücken begraben ſind. Ohne Jahr [1].

Reuerendo domino ſuo. H. dei gratia ſancte Bremenſis eccleſie Archiepiſcopo. H. [2]) Comes de hoya. fidelitatem et obſequium ſicut tenetur [3]). Quia ob reuerentiam patronorum Bucceuſis eccleſie et memoriam parentum noſtrorum qui ibi [4]) ſepulti ſunt. Deſideramus in-

[1]) Aus dem Jahre der Urk. 39.

[2]) Eine eben ſo alte unbeglaubigte Copie lieſet: Hinr.

[3]) tenentur. [4]) ibidem.

Digitized by Google

crementum illius eccleſie Decimam in Menninchuſen maiorem et minorem quam a vobis et eccleſia Bremenſi tenemus in pheodo [1]) de libera voluntate vxoris noſtre et omnium heredum noſtrorum, et conſenſu, literis noſtris reſignauimus. Si ipſam de Benignitate veſtra conſerre duxeritis ad dotem altaris Sancte katerine Buccenſis et [2]) vſum ſacerdotis ibidem deſeruientis Pro quo vobis eciam devote ſuplicamus et apud vos deſeruire ſtudebimus.

Die Beglaubigung dieſer dem 15. Jahrhunderte angehörenden Copie findet man unter Urk. 42.

Urk. 42.

Erzbiſchof Hildebold zu Bremen ſchenkt das Obereigenthum des Zehnten zu Menninghauſen, welchen Nikolaus, Schatzmeiſter zu Bücken, vom Grafen Heinrich von Hoya gekauft, nach Reſignirung deſſelben dem Altar der heiligen Katherine zu Bücken. Langwedel, 13. April 1265.

Hildeboldus dei gratia Bremenſis eccleſie Archiepiscopus Omnibus hanc literam viſuris vel audituris Salutem et vere karitatis affectum. Cordi nobis eſt omnium Chriſti fidelium voluntates ad opera karitatis [3]) inuitare Prefertim ad dei ſeruicium et cultum ſui nominis ampliandum Eapropter dilecti nobis in Christo Nicolai Theſaurarij Buccenſis eccleſie et aliorum honeſtorum virorum precibus inclinatj Decimam in Menninghuſen [4]) Maiorem et minutam. quam dictus Theſaurarius ſuis denarijs comparauit a nobili viro. h. Comite de hoya qui ipſam a nobis et [5]) eccleſia Bremenſi tenuit in feodo [6]) et libere nobis eam reſignauit. ad dotem Altaris in honore Beate [7]) katerine virginis in eccleſia Buccenſi conſtructi. conferimus ſeu donamus. Ita quod memoria contingat [8]) in perpetuum ibidem. Et Sacerdos ad miniſtrandum ibi conſtitutus prefatam decimam habeat et perpetuo poſſideat atque [9]) recipiat ad vſus ſuos cum proprietate omnique prouentu et juris integritate. In cuius rei noticiam Preſentem literam Sigillo noſtro fecimus Sigillarj Preſentes erant Milites Comes ludolphus de Wunſtorpe. Dominus Arnoldus korlehake, Hinricus de Stenderem, Erpo [10]) de weige [11]) et frater ſuus ludolfus de weige [11]), Ludolfus de claholte Aluericus cluuere Johannes de holtorpe. Gerhardus de Amentorpe, Clerici, Otto de welpia, Otto ſcriptor episcopi, Serui, iohannes de claholte, ludolfus Rüſt, Albertus paruus aduocatus, et filius ſuus Albertus et alij quam plures Actum in langwedele Anno domini MCCLXV [1]) Pontificatus noſtrj Anno VI Proxima ſecunda feria poſt Quaſimodogenitj

---

[1]) Dieſelbe Copie lieſet: phevdo. [2]) ad vſum ſtatt et vſum.

[3]) caritatis. [4]) Mennichuzen. [5]) et a.

[6]) pheudo. [7]) Beate fehlt.

[8]) ſtatt conſtructi bis contingat die Worte: confirmati inſtituimus ſeu et ornauimus ita quod vicarie obligat.

[9]) atque fehlt. [10]) Arpo. [11]) weigh.

[1]) Dieſelbe Copie lieſet: MCCLXVI.

Digitized by Google

Auſcultate ſunt preſentes Copie per me iohannem de Sertzen clericum Mindenſis dioceſis publicum ſacra imperiali auctoritate Notarium et quantum abolitio vetuſtatis permittit concordant de verbo ad verbum cum ſuis veris originalibus quod proteſtor manu propria.

Drei Copien aus dem 15. Jahrhunderte. (№ 40. 41. 42.)

Urk. 43.

Propſt Burchard zu Bücken ſchenkt mit Bewilligung des zeitigen Lehnträgers, Ritters Heinrich von Stendern, dem Altare der heiligen Katherine eine Hufe Landes zu Holtrup (im Kirchſpiele Bücken) und verfügt über die Einkünfte derſelben. Bücken, 15. April 1265.

Borchardus dei gratia prepoſitus Buccenſis eccleſie. Omnibus hanc literam viſuris uel audituris ſalutem in domino. Preſentibus profitemur, quod nos proprietatem vnius manſi in holtorpe. quem dominus henricus miles dictus de ſtenderem a nobis racione prepoſiture Buccenſis eccleſie tenuit in feodo. De voluntate ipſius dominj hinrici et conſenſu heredum ſuorum quorum conſenſus erat requirendus. dedimus ad altare Beate katherine virginis in eccleſia Buccenſi ſub tali forma vt ſacerdos ibidem deo ſeruiens et ipſum altare habens in beneficio ſingulis annis jnde ſoluat XV ſolidos Bremenſis monete, ſtatutis temporibus, videlicet jn craſtino katherine ad elemoſinam pauperum VII. ſolidos pro pane. V. ſolidos pro alijs cibarijs et tres ſolidos pro cereuiſia. Vt autem hec noſtra donacio rata permaneat et firma. preſentem literam Sigillo noſtro fecimus Sigillarj. Actum Bucken Anno Dominj M° CC°.LXV° Proxima quarta feria poſt quaſimodogenitj Preſentibus. clericis Domino Johanne de ſtenderem. Domino Nicolao Theſaurario buccenſi. Domino Szegebodone, Militibus Golfrido de werpe. Szegebodone et Wilhelmo fratribus de aldenbuken Wilhelmo de Alerdinghuſen. Seruis Rodolpho Clenkok Criſtiano Pilo. Hermanno et wilhelmo fratribus de alerdinghuſen et alijs quam pluribus.

Auſcultata eſt preſens copia per me Johannem de Sertzen Clericum Mindenſis dioceſis publicum ſacra Jmperialj auctoritate Notarium et concordat cum ſuo vero originalj Sigillato quod proteſtor manu mea propria.

Die Copie iſt aus dem 15. Jahrhunderte.

Urk. 44.

Der Dechant und das Capitel zu Bremen erkennen, daß den Canonicis zu Bücken von ihren Meiern, ungeachtet der von dem Biſchofe zu Bremen den letzteren auferlegten Steuer, die Präbenden gereicht werden müſſen. Bremen, 22. Mai 1265.

(Vergl. Hoffm. Bucca p. 27.)

H. dei gratia decanus Totumque Bremenſis Eccleſie Capitulum Omnibus hoc ſcriptum uiſuris ſalutem in domino. Notum eſſe uolumus uniuerſis quod in cauſa que uertebatur inter canonicos eccleſie buccenſis et ipſorum villicos qui pro exactione in ipſos a domino noſtro

Digitized by Google

archiepiscopo facta dictis canonicis prebendas amminiſtrare contempnunt talis ſententia in Capitulo noſtro rationabiliter eſt prelata quod non impediente exactione predicta villici canonicis buccenſibus prebendas ſine qualibet diminucione amminiſtrare tenentur. actum Breme in Capitulo noſtro. XI. kalendas Junij anno dominj M°CC°LX°V°.

Siegel abgefallen.

Urk. 45.

Das Capitel zu Bücken ſtellt feſt, daß einem verſtorbenen Canonicus von den Einkünften ſeiner Präbende und allen ſeinen Gütern das Gnadenjahr zu Gute kommen ſoll. 25. April 1266.

L. decanuſ. N. cuſtos totumque buccenſis eccleſie capitulum. Omnibus hoc ſcriptum viſuris et audituris. ſalutem in ſalutiſ auctore. Cum a capitulo noſtro huiuſmodi conſuetudo fuerit actenuſ obſeruata. quod decedente ibi aliquo canonico ante vigiliam beati Jacobi apoſtoli fructus prebende ſue tantum. ſed poſt non ſolum prebende ſed et omnium bonorum ſuorum fructus per annum perciperet integraliter. ſepe accidit quod peractiſ exequijs illius qui tantum fructuſ percepit prebende qui modici ſunt. non habebat in rebus alijs vnde ſolueret et ſic anima eius onere debitorum miſerabiliter grauata remanſit. Quam ob cauſam de conſilio prudentum virorum predicta conſuetudine penitus ſublata. de communi conſenſu capituli noſtri ſic ſtatuimus. vt quocunque tempore aliquiſ ex nobis moriatur. prebende et omnium bonorum ſuorum fructus percipiat integraliter per circulum anni a die obituſ ſui numerandi. quatinus de illis poſſit debita ſoluere. et pro anima ſua legare que wluerit. Promittentes per ſanctam obedientiam hoc ſtatutum noſ deinceps ſeruaturos. ad obſeruantiam eiuſ ſucceſſores noſtros firmiter aſtringendo. Actum anno dominj. M°CC°LX°VI°. Kal. Mai VII° jn die marci ewangeliſte.

Siegel abgefallen.

Urk. 46.

Heinrich Edler Herr genannt von Hodenhagen, Vogt der Kirche zu Bücken, genehmigt den Verkauf der Güter des weiland Johann Sculen, welche ſein verſtorbener Vater dem Capitel zu Bücken ſammt zwei Hausſtellen in Bücken verkauft hat, erklärt auch, daß er an der Mühle zu Bücken, an der Curie des Hildeward zu Bücken, an dem Hauſe Barme (im Kirchſpiele Dörverden, Amts Weſten) und an der Curie in Albringhauſen (im Kirchſpiele Baſſum, Amts Freudenberg) kein Vogtei-Recht habe, und daß auch ſein verſtorbener Vater ſolches Recht nicht in Hinſicht derjenigen Güter gehabt habe, welche im Beſitze des Capitels geweſen ſind. Hoya, 1268.

H. nobiliſ dictuſ de Hodenhagen aduocatuſ eccleſie bucken omnibuſ hanc litteram audituriſ in perpetuum Preſentibuſ profitemur quod ratam habemuſ uenditionem bonorum quondam Johanniſ ſculen que bone memorie pater noſter uendidit capitulo buckenſi cum

Digitized by Google

duabuſ areiſ quaſ inhabitant Rodolfuſ et borcharduſ ciueſ in buken volenteſ ut capitulum habeat ea bona et quiete poſſideat cum omnibuſ ſuiſ pertinentiiſ Proteſtamur eciam quod in molendino dominorum buccenſium et in curia que olim fuit domini hildeuuardi militiſ in bucken Item in domo bermen que pertinet ad decaniam et in curia alerdinchuſen que omnia pertinent capitulo bucenſi nullum iuſ aduocatie habemuſ et in illiſ capitulum racione iuriſ illiuſ non moleſtabimuſ Idem eciam recognoſcimuſ in boniſ eccleſie in quibus capitulum ſepe dictum oſtenderit poſſeſſionem iuriſ illiuſ patrem noſtrum non habuiſſe que omnia in manuſ comitiſ de hoya promiſimuſ conſeruaturoſ preſentibuſ prepoſito Decano et capitulo bukenſiſ eccleſie Acta ſunt hec in hoya Anno domini M°.CC°.LX°VIII° et ſigilliſ prefati prepoſiti et comitiſ et noſtro ſigillata Teſteſ ſunt Thidericuſ clencoc Arnolduſ curlehake Engelbertuſ de weye wolquinuſ de berſne Johanneſ clencoc Johanneſ Stedinguſ Hermannuſ de bordeſle militeſ et alii quam plureſ uiri diſcreti et honeſti.

Das ovale Siegel des Bückener Propstes (in weißem Wachse) ist erhalten und zeigt eine stehende geistliche Figur; von der Umschrift ist nur das letzte Wort »Bukcenſis« zu leſen. Das Siegel des Grafen von Hoya ist abgefallen. Das Siegel des Nobilis de Hodenhagen in weißem Wachse ist erhalten und zeigt die Umschrift: »S. Dom. Henrici Hoden de Hodenberge«.

Urk. 47.

Graf Burchard von Wölpe thut kund, daß die Gebrüder Klencke und Diederich von Dorverden von ihm ein Haus zu Meemsen (im Kirchspiele Hoyerhagen) und ein Haus zu „Seligeſlo" [1]) für 8 Mark Bremer Silbers bis zur Erstattung dieser Summe an sie oder ihren Bruder Diederich Klencke, Schatzmeister zu Bücken, zu Lehn besitzen. Drackenburg (Amts Nienburg), 1277.

B. dei gratia comes in Welpa, Omnibus in perpetuum, Actio temporaliſ perire ſolet cum tempore, niſi firmetur apicibuſ ſigillatis. Hinc eſt quod noſ tam preſenteſ quam poſteros ſcire volumus, quod cum omni plenitudine, iuriſ quod ad noſ dinoſcitur pertinere, domum in memegerſen quam heinricus filius rotherj excolit, et domum in ſeligeſlo quam iohannes filius gerardi excolit, Johannes miles, ortghyſus, rodolfus, fratres dicti clenkoc et thidericus dictus de dorvorden armigeri, a manu noſtra in feodo tenent, tam diu, donec octo marcaſ bremenſis argenti et ponderis nobis a iam dictis perſonis creditaſ eiſdem in integrum perſoluamus, et ſi ipſos neceſſitate uel commodo compulſoſ habere non potuerimus, predictam pecuniam domino thiderico dicto clenkoc buccenſis eccleſie theſaurario fratri eorundem perſoluemus, ita tamen ut ſi in feſto mychaheliſ predictas domos per dictam pecuniam redimere neglexerimus, nobiſ eaſ redimere non licebit niſi anni circulo iterum reuoluto, Nos enim vel noſtri nuncij in ipſiſ domibuſ exactionem aliquam non faciemus aut aliquod incommodum

[1]) Jetzt führt ein Holz von 932 Morgen, zwischen Meemsen, Wöpse und Bornbusch belegen, den Namen Sellingsloh.

Digitized by Google

vel grauamen, et ſi dicti. mileſ et armigeri contra noſ et noſtros quod abſit exceſſerint in aliquo, vel etiam a quocunque gverra ingruerit ſine aliqua contradictione firmam pacem et perſeverantem ipſiſ domibuſ faciemus, Ne autem huiusmodi noſtra collatio a nobis aut noſtriſ heredibuſ vel etiam a quoquam infringi valeat, preſenteſ literas cum eorum nominibus qui collationi cum fieret affuerunt conſcribi fecimus, et in robur firmius noſtro ſigillo iuſſimus communirj. Teſtes ſunt Segebodo et Willehelmus dicti de aldenbucken fratres, heinricus de bvren, heinricus et cono de Winkele fratres militeſ, thidericus de bordeſle, et frater eius borchardus, alexander de holle, armigeri, et alij quam plures, Actum et datum in drakenburg in die omnium ſanctorum anno dominj M.CC.LXX. Septimo,

Siegel abgefallen.

Urk. 48.

Die Gebrüder Christian und Otto, Grafen zu Oldenburg, verkaufen dem Johann Steding und seinen Söhnen ihre Curie zu Süstedt (im Kirchspiele Bilsen, Amts Bruchhausen), **ein Haus zu Wachendorf** (im Kirchspiele Heiligenfelde, Amts Syke), **ein Haus zu Steimke und ein Haus zu Gessel** (beide im Kirchsp. Barrien, Amts Syke) **auf Wiederkauf, und ertheilen ihnen dieselben zu Lehn. 1278.**

Nos Criſtianus et Otto fratres dej gratia Comites in aldenborch. Omnibus preſens ſcriptum viſuris notum facimus publice proteſtantes hoc ſcripto quod nos cum conſenſu noſtrorum heredum vendidimus domino Johannj dicto ſtedingo. Willehelmo filio. ſuo militibus. Gerardo et Johanni famulis eciam filiiſ eiuſdem domini johannis. videlicet. Curiam in ſuſtede cum omnibus pertinentibus ad illam. vnam domum in Wachendorpe. vnam domum in ſtenbeke et vnam domum in Geſtele cum vniuerſis eiſdem domibus annexis pro Sexaginta marcis bremenſibus et contulimus militibus et famulis prenotatis Curiam et domos dictas. et vxorj ſimiliter domini willehelmi antedicti iure feodali. tali adiecta condicione quod nos illas reemere poterimus cum ſexaginta marcis bremenſibus in Octava pentecoſtes que occurret anno dominj milleſimo ducenteſimo Octogeſimo quod ſi tunc fecerimus preſcripti emptores curiam et domos eaſdem extunc (iu)re fendali perpetuo poſſidebunt. hec vero empcio facta eſt vbi preſentes aderant. Otto prepoſitus Hamburgenſis Dominus Rodolfus de deſhulte. dominus Robertus de Weſterhulte. dominus willekinus filius ipſius. dominus Elerus kurtelancke. dominus willehelmus curtelancke, dominus abele de brema dominus Gerardus fratres ipſius. dominus Hinricus de Brema. dominus Wolquinus kurtelanke. dominus Thidericus de manſingen milites. albro doneldey. Gotſcalcus friſo ciues bremenſes Luderus et Johannes fratres filij domini Eckerici de Reken. Johannes de Stenderem famuli et alij quam plures. In quorum omnium teſtimonium noſtris ſigillis. et ſigillo nobilis viri Johannis Comitis in hoya roborauimus preſens ſcriptum. Actum in craſtino omnium ſanctorum. Anno domini M.CC.LXX. Octauo.

Die beiden Siegel der Grafen von Oldenburg sind abgefallen. Das Herzsiegel des Grafen Johann von Hoya in weißem Wachse ist erhalten, aber sehr verletzt. Das kleine runde Rücksiegel ist auch sehr verletzt. (S. Sieg.-Abbild. Fig. 3. 4.)

Digitized by Google

Urk. 49.

Die Gebrüder Ritter Johann, Ortgis und Rudolf Klencke ſchenken dem St. Stephans-Altar zu Bücken einige Leibeigene zu Meemſen. Hoya, 1281.

Johanneſ. Ortgyſus, et rodolſus, fratreſ, militeſ dicti clenkoc, Omnibus preſentia viſuris ſalutem in omnium ſaluatore Temporalis exſpirat actio niſi robur accipiat a teſtibus vel a ſcripto. Hinc eſt quod vnanimi conſenſu ob remedium animarum noſtrarum, patriſ et matriſ, et fratris, noſtrorum, criſtianum et vxorem eiuſ otburgim excolentes domum in Memegerſen qui iure litonum ad noſ dinoſcebantur pertinere contulimus ad altare beati Stephani quod eſt in eccleſia bucceuſi predicto altari et ſacerdoti ipſius perpetuo ſeruituros. Teſtes huius donationiſ ſunt Gerhardus de lutten. Hertgeruſ. Bernarduſ de Weclethe. Heinricus ſlichthig, Milites. Johannes ſteding. Johanneſ de lutten. Johannes dictuſ nipere. Johanneſ de aluerikeſſen. armigeri. et alij quam plures. In cuius rei teſtimonium preſenſ ſcriptum ſigillo nobilis viri Gerhardi comitiſ de hoya. et noſtro. procurauimus ſigillari. Datum in hoya. anno domini M°. CC°. LXXX°. primo.

Siegel abgefallen.

Urk. 50.

Propſt Burchard, Dechant Sigebodo, Schatzmeiſter Diederich und das Capitel zu Bücken entſcheiden einen Streit zwiſchen ihrem Meier zu Magelſen und dem Ritter Diederich von Staffhorſt ſammt ſeinen Söhnen Heinrich, Gerhard und Diederich über die Zehntberechtigung zu Magelſen (Kirchdorf, Amts Hoya) und „Eggerikeſſen“[1]). Bücken, 25. Juli 1281.

Borchardus dei gratia prepoſituſ. Segebodo Decanus. Theodericus theſaurarius. Totumque Bucceuſis eccleſie capitulum. omnibuſ audituris preſenteſ literaſ. ſalutem in domino. Cum inter dominum theodericum de ſtaſhorſt militem ſuoſque filioſ. videlicet henricum Gerhardum. et theodericum ex una. ac albernum villicum noſtrum de machelſen ex parte altera ſuper receptione decimarum magelſen et eggerikeſſen. villarum varia diſſencio anniſ ſingulis oriretur. ita quod famuli et homineſ dictarum parcium agrorum decimaſ colligenteſ crinibus ſe traherent. et aliquociens grauiter wlnerarent. propter quod proueniri multociens homicidia timebantur. tandem ex noſtro conſenſu et parcium predictarum mediante proborum uirorum conſilio et auxilio talis ordinatio et compoſitio interuenit. quod dominuſ theodericuſ mileſ predictus. ſuique filij. et veri heredeſ decimaſ agrorum ville Eggerikeſſen recipiant ſimulque decimam vniuſ manſi iacentiſ in campo magelſen colligant. qui manſuſ eylberti wlgariter appellatur, albernuſ quoque villicus noſter ſuique ſucceſſoreſ qui pro tempore curtem noſtram in magelſen poſſidebunt liberaliter et perpetuo colligent et recipient omnium agrorum decimam ad uillam magelſen pertinencium abſque ullo inpedimento domini theoderici

[1]) Die Lage des nicht mehr vorhandenen Dorfes „Eggerikeſſen“, in der Urk. vom 27. October 987 „Eccerkeſen“ genannt, ergiebt ſich aus der obigen Urkunde von ſelbſt: es lag bei Magelſen, nach der Weſer hinwärts, wo deren übergetretene Fluthen ſeinen Untergang bereitet haben mögen.

Digitized by Google

militiſ. ſuorum verorum heredum vel etiam alicuius Teſteſ autem qui huic ordinationi interfuerunt ſunt hij hermannuſ abbaſ Montiſ ſancte Marię. hildebolduſ. Comeſ de aldenborich. hartwicus buc. hermannuſ et Johanneſ fratreſ dicti luninc Conradus. Reynerus. Johanneſ de holenbeke. albernus antiquus villicus de magelſen. Bertoldus et albernus de aluericſen fratreſ. albertus de dalenhuſen. et alij quam plureſ. in cuius rei certitudinem ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum et actum buchen. Anno domini M̊.C̊C.LXX̊X. primo. In die beati Jacobi. apoſtoli.

Siegel abgefallen.

Urk. 51.

Abt Hermann zu Heiligenberg und Graf Hildebold von Oldenburg entſcheiden einen Streit zwiſchen dem Ritter Diederich von Staffhorſt und ſeinen Söhnen Heinrich, Gerhard und Diederich einer= und dem Meier des Stiftes Bücken zu Magelſen andrerſeits über die Zehntberechtigung zu Magelſen und „Eggerikeſſen“ [1]). Bücken, 25. Juli 1281.

Hermannus dei gracia abbas cenobij ſancti montis. hildeboldus comes de oldenburg. omnibus preſentes litteras audituris ſalutem in domino. Cum inter dominum thidericum de ſtaſhorſt militem, ſuoſque filios. videlicet, heinricum Gerhardum, et thidericum, ex vna, ac albernum villicum de Machelſen ex parte altera ſuper receptione decimarum Machelſen et eggerikeſſen villarum, varia diſſentio annis ſingulis oriretur, ita quod famuli et homines dictarum partium agrorum decimas colligentes crinibus ſe traherent, et aliquotiens ſe grauiter wlnerarent propter quod proueniri multociens homicidia timebantur, tandem mediante proborum virorum conſilio et auxilio talis ordinatio et compoſitio inter parteſ predictas interuenit, quod dominus thidericus mileſ predictus, ſuique filij, et veri heredes decimas agrorum ville eggerekeſſen decimamque vnius manſi iacentiſ in campo Machelſen qui manſuſ eylberti wlgariter appellatur, colligant, Albernus quoque villicus ſuique ſucceſſoreſ qui pro tempore curtem in machelſen poſſidebunt liberaliter et perpetuo colligent et recipient omnium agrorum decimam ad villam Machelſen pertinentium, abſque vllo inpedimento domini thiderici militiſ ſuorumve heredum, vel etiam alicuius Teſteſ autem qui huic ordinationi interſuerunt ſunt hij. hartwicus dictus boc. hermannus et johanneſ fratres dicti Lunig. Conradus. Reynerus. Johannes de holenbeke, albernus antiquuſ villicus de machelſen. Bertoldus et albernus fratres de aluerekeſſen. albertuſ de dalenhuſen. et alij quam plures. In cuius rei teſtimonium. ſigilla noſtra ad petitionem domini thiderici militis predicti filiorumque ſuorum preſentibus ſunt appenſa. Datum et actum Bucken. anno domini Milleſimo. Ducenteſimo LXX̊X primo In die beati Jacobi apoſtoli.

Die beiden Siegel ſind abgefallen.

---

[1]) Vergl. Anmerk. zur vorigen Urkunde.

Digitized by Google

Urk. 52.

Erzbiſchof Giſelbert und das Capitel zu Bremen erkennen, daß die Canonici zu Bücken ihre Präbenden nicht in Gelde brauchen reluiren zu laſſen. Bremen, 28. October 1281.

G. dei gratia ſancte bremenſis Eccleſie Archiepiscopus. C. Decanus Totumque eiusdem Eccleſie Capitulum. Omnibus hoc ſcriptum viſuris. Salutem in domino. Comparentibus coram nobis in choro bremenſi in vigilia Symonis et Jude apoſtolorum. S. Decano et domino Gerardo canonico buccenſi nomine ſue eccleſie. petierunt ſibj per ſentenciam diffinirj. Si tenerentur munitj a villicis eorum redemptionem prebendarum ſuarum in denarijs recipere. et ſi prebenda poſſet miniſtrarj per vadum, jta quod per vadum eſſet plenarie ſatiſfactum. Nos vero habito conſilio vnanimj et concordj. talem ipſis dedimus ſentenciam quod nullus canonicus debet vel poteſt cogj. vt recipiat redemptionem in denarijs de prebenda. niſi talis redemptio de recipientis ſit libera voluntate. nec aliquis prepoſitus vel villicus poteſt per vadum prebendam amminiſtrare. que danda eſt ſecundum inſtitutionem ipſius eccleſie. et conſuetudinem laudabiliter obſeruatam, In cuius facti teſtimonium preſentem litteram ſigillo noſtro et Capituli fecimus roborarj. Datum breme die Symonis et Jude apoſtolorum Anno dominj. M.CC°LXX° Primo.

Siegel abgefallen.

Urk. 53.

Schatzmeiſter Diederich Klencke zu Bücken ſtiftet mit Zuſtimmung ſeiner Brüder zu ihrem und der Eltern Seelenheil den Altar St. Marien, St. Michaelis und St. Pauli in der Kirche zu Bücken vermittelſt der Schenkung eines Hauſes in Mehringen (Kirchſpiels Wechold), eines Hauſes in Meemſen (Kirchſpiels Hoyerhagen), eines Hauſes in Bücken (ſämmtlich im Amte Hoya) und 30 Mark Bremer Silbers. Hoya, 1. April 1282.

(Vergl. Hoffm. Bucca p. 32.)

Thidericus dictuſ clenkoc Buccenſis eccleſie Theſaurariuſ, Omnibuſ preſentia viſuriſ vel audituriſ tociuſ ſalutiſ ſinceram exhibitionem. Temporalis exſpirat actio niſi robur accipiat a teſtibuſ et a ſcripto. Hinc eſt quod noſ accedente conſenſu fratrum noſtrorum Johanniſ, Ortgiſi, et rodolfi militum dictorum clenkoc volenteſ conſulere ſaluti animarum parentum noſtrorum et noſtre, in honorem dei omnipotentiſ. Beate Marie virginiſ. Sancti Mychahelis archangeli. et Beati pauli apoſtoli muneribuſ nobis a deo collatis edificamuſ altare. in eccleſia Buccenſi, ipſumque dotamus boniſ perpetualiter infraſcriptiſ. Damuſ inquam et legamus vicario ibidem ſeruituro domum in Merigge quam exolit[1] Heinricuſ filiuſ Johanniſ parui, domum in Memegerſen, quam Heinricus de indagine exolit[1], et domum in Bucken que fuerat Godefridi filij tydeken cum omni integritate juris quam dicte domus habere dinoſcuntur

[1] Steht für excolit.

Digitized by Google

perpetuo poſſidendaſ. Preterea triginta marcaſ Bremenſis argenti et ponderiſ ſuperaddimus vt per ipſam pecuniam ampliora bona ad dictum altare valeant comparari ea videlicet conditione vt domini thiderici dicti clenkoc Militiſ patriſ noſtrj domine elizabet matriſ noſtre, et noſter, anniuerſarij obſeruentur, et omnium parentum noſtrorum memoria peragatur, taliter inquam vt vicariuſ prefati altariſ in dictorum patriſ, matriſ, et noſtri, anniuerſariiſ det cuilibet canonicorum ſolidum Bremenſium denariorum, cuilibet vicariorum quatuor denarioſ, vniuerſitati ſcolarium ſolidum ad prandium, campanario, quatuor denarioſ, abſentibuſ nichil, Ceterum in quolibet anniuerſario predicto dimidiam vrnatam butiri, et octo modioſ ſiliginis ad refectionem pauperum. Ne autem hec noſtra rationabiliſ donatio fratrum noſtrorum preſcriptorum vel heredum ſuorum, ſeu etiam alicuius impediat calumpnia preſentem paginam cum eorum nominibus qui donationi cum fieret affuerunt conſcribj fecimus, ipſam ſigilli noſtri munimine roborantes et noſ, Johanneſ, ortghiſus, et rodolfus fratres. dicti clenkoc predictam donationem fratriſ noſtri ratam et gratam habemuſ, et eam quia ſigilla non habemuſ ſigillo nobiliſ virj Gerhardi comitiſ in hoya ſigillauimuſ in robur firmiuſ et munimen. Teſtes huiuſ donationis ſunt. Dominus Segebodo Decanuſ eccleſie Buccenſis albertus dictus de Walie. Ludolfus dictus de Weya canonici eiusdem eccleſie. Gerhardus, Nobiliſ, comes in hoya, Militeſ Arnolduſ dictus corlehake, Hertgeruſ. Svetheruſ dictuſ de holtorpe. Bernardus dictus de Weclethe, et alij quam plures. Datum et actum in Hoya, Anno domini Milleſimo, Ducenteſimo. Octogeſimo Secundo, Kalendas Aprilis.

Beide Siegel ſind abgefallen.

Urk. 54.

Die Gebrüder Johann, Ortgis und Rudolf, genannt Klencke ſchenken dem St. Stephans-Altar zu Bücken einige Leibeigene in „Aluenſtorpe" und Meemſen. Hoya, 1283.

Johannes. Ortgyſus et Rodolfus, fratres. Milites dicti clenkoc, Omnibus preſencia viſuriſ ſalutem in omnium ſaluatore. Temporalis exſpirat actio niſi robur accipiat a teſtibuſ vel a ſcripto. Hinc eſt quod vnanimi conſenſu ob remedium animarum noſtrarum ſimulque patriſ, et matriſ. fratrisque noſtrorum, Heinricum et Gertrudim colentes domum in aluenſtorpe. necnon et criſtianum et vxorem eius otburgim excolentes domum in memegerſen, qui iure litonum ad noſ dinoſcebantur pertinere contulimus ad altare beati Stephani quod eſt in eccleſia buccenſi predicto altari et ſacerdoti ipſius perpetuo ſeruituroſ Teſtes huius donationiſ ſunt qui preſenteſ fuerunt. Gerharduſ de lutten. Hertgerus. bernardus de Wechlethe. Henricus dictus ſcligtthig. militeſ. Johannes ſtethig. Johanneſ de lutten. Johannes dictus Nipere Johannes de aluerikeſſen, armigerj et alij quam plures, In cuius rei teſtimonium preſenſ ſcriptum ſigillo nobilis virj Gerhardi comitiſ de hoya et noſtro procurauimus ſigillari. Datum in hoya anno domini Milleſimo. CC. octogeſimo tercio.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 55.

Die Gebrüder Johann, Ortgis und Rudolf, genannt Klencke beſtätigen die Schenkungen ihres Vaters, Ritters Diederich Klencke, und ihres Bruders, des Schatzmeiſters Diederich Klencke, an den St. Stephans-Altar in Bücken, und überlaſſen das Patronatrecht dem Propſt Burchard und ſeinen Nachfolgern, erhalten jedoch für ſich das Präſentationsrecht bei dem Altare. Bücken, 6. December 1283.

(Vergl. Hoffm. Bucca p. 33.)

Nos Johannes. Ortghiſus et Rodolfus milites dicti Clenkoc recognoſcimus et tenore preſentium publice proteſtamur, quod cum bone Memorie Thidericus quondam dictus Clenkoc genitor noſter, Miles, ac Thidericus olim Theſaurarius eccleſie buccenſis germanus noſter, altare beati Stephanj in eadem eccleſia dotarent ac ad ipſum domos. Poſſeſſiones et bona tam in vita ipſorum quam in teſtamentorum ordinationibus quantitatem parate pecunie donarent, nos tamquam heredes ipſorum quorum conſenſus fuit ad id requirendus prefatam dotationem ac pecunie donationem approbauimus ratam et firmam habentes in hijs ſcriptis, Et vt honorabiles virj Dominus Borchardus prepoſitus, Segebodo Decanus et Capitulum Eccleſie buccenſis admittere dignarentur vt ad prefatum altare Sacerdos inſtitueretur Specialis, quj etiam vicarius eorum exiſteret, Nos bona voluntate in hoc conſenſimus et ſpontanee permiſimus, vt memoratus prepoſitus ſiue hij quj fuerint pro tempore habeant patronatum dicti altaris et conferant illud. Memorati vero prepoſitus Decanus et Capitulum nobis facientes gratiam et honorem nobis tribus tantum, liberaliter indulſerunt vt quamdiu vixerimus habeamus preſentationem dicti altaris ad quod cum vacare contigerit preſentabimus infra menſem perſonam ydoneam cuj prepoſitus buccenſis conferet illud ad huiusmodi preſentationem. Si autem infra predictum menſem concordare non poſſemus in perſonam ydoneam, tunc illa vice prepoſitus conferet alij cuj voluerit clerico maturo in annis quj infra annum ordines recipere et eidem altario (*sic*) valeat deſeruire, Salua nobis gratia jterato ſi noſtris temporibus vacauerit preſentandi. Sed in hoc cautum eſt nobis quod ſi tempore vacationis copiam prepoſiti jnfra muros bremenſes vel prepoſituram buccenſem habere non poſſemus, Decano et Capitulo buccenſi preſentationem noſtram exhibebimus nomine prepoſiti et tunc quamprimum ipſius copia haberi potuerit conferet idem altare perſone ſic a nobis preſentate, Poſtquam vero nos tres mortuj fuerimus collatio predicta ad prepoſitum tamquam ad verum patronum reuertetur nec poterunt heredes ſeu conſanguinej noſtri pretextu preſentationis predicte a gratia nobis jndulte ſibi juris aliquid vendicare, In cujus rej euidentiam pleniorem preſens ſcriptum ſigillo Nobilis viri Gerardi Comitis de hoya procurauimus ſigillari, Et nos Johannes et Ortghiſus quia ſigilla propria non habemus ſigillo Rodolfi fratris noſtri militis ſumus contenti, Actum bucken Anno domini M°.CC°.LXXX° tertio VIII° ydus Menſis Decembris.

Siegel des Grafen Gerhard von Hoya abgefallen, Siegel des Rudolf Klencke vorhanden.

Urk. 56.

Propſt Burchard, Dechant Sigebodo und das Capitel zu Bücken beſtätigen die von den beiden Diederich Klencke, Vater und Sohne, gemachte Stiftung des St. Stephans-

Digitized by Google

Altars und überlaſſen das Präſentationsrecht eines Prieſters für denſelben den drei hinterbliebenen Söhnen des Ritters Diederich Klencke: Johann, Ortgis und Rudolf auf deren Lebenszeit. Dies Alles wird vom Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen genehmigt. Bücken, 7. December 1283.

Dei gracia Borchardus prepoſitus, Seghebodo decanus, Totumque Buccenſis Eccleſie Capitulum, Omnibus preſentia viſuris, vel audituris, in perpetuum, Quoniam omnium habere memoriam diuinum pocius eſt quam humanum, neceſſarium eſt, ut ſi quid memoria dignum geritur, ſcriptis et teſtibus eternetur, ut ſic obliuionis jactura, et erroris periculum excludatur, Ea propter, noſcant preſentes, et futuri temporis poſteritas, quod bone memorie Thidericus ſenior, dictus Clencoc Miles, et thidericus Eccleſie noſtre theſaurarius eiuſdem Militis filius, diuina inſpirante clementia, deum ſibi heredem elegerunt, diſponentes de rebus. ſibi a deo collatis, prout in priuilegiis ſuper hoc confectis plenius continetur, Scilicet, ut ſacerdos ad altare in auſtrali parte noſtre eccleſie conſtructum, et in honore beati Stephani prothomartiris conſecratum, deo deſeruiens miſſam celebret, proinde, ut ſua, ſuorumque memoria perpetualiter inibi celebris habeatur, Quare nos conſilio vniuerſali et communi noſtro conſenſu, factum hoc laudabile ratum habemus et firmum, Ita videlicet, ut prepoſitus noſtre Buccenſis Eccleſie donum et collationem habeat eiuſdem altaris, Relinquentes nichilominus, Johanni, ortghyſo, et rodolfo fratribus, Militibus dictis Clencoc, filiis preſcripti thiderici Militis, ex gratia ſpeciali, ut quemcumque ſacerdotem ydoneum, noſtro prepoſito, de communi eorum conſenſu preſentauerint, illi, dictus prepoſitus idem altare pure conferet propter deum, Preſertim, ſi dicti fratres tres infra menſem concordare vnanimj conſenſu in ſacerdotem non valuerint, predictus prepoſitus conferet altare ſacerdoti cui voluerit, dummodo non fuerit prodigus ſue fame, Si autem, quod abſit, idem prepoſitus per menſem ſuperius expreſſum, caſu quocunque ſe abſentauerit, fratres preſcripti ſacerdotem in quem conſenſerint, decano et noſtro Capitulo preſentabunt, et poſtea, quamcito prepoſitus redierit, eidem ſacerdotj altare porriget memoratum, Ceterum, cum Johannes, ortghyſus, et rodolfus fratres ſepedicti de medio ſublati fuerint, et nullus eorum ſit ſuperſtes, extunc prepoſitus omnium contradictione remota conferet dictum altare ydoneo ſacerdotj, vel maturo in annis clerico, qui eodem anno recipiens ordinem ſacerdotij, reſidentiam faciet perſonalem, Miſſam vero poſt offertorium prioris miſſe, voce ſubmiſſa cantabit, vel leget, prout noſtris canonicis tunc videbitur expedire, Oblationes etiam qualeſcumque in miſſa ſuſceperit, ebdomedario preſentabit, Inſuper idem ſacerdos noſtro decano ſit obediens et ſubiectus, Vnde, ne hoc pium factum ſepedictj thiderici Militis, et thiderici eiuſdem Militis filij, necnon et noſtram rationabilem ratihabitionem alicuius commutet, impediat, ſev infringat calumpnia, preſens ſcriptum inde confectum, noſtris ſigillis juſſimus in robur perpetuum conſignirj, Et nos Ghyſelbertus Sancte Bremenſis Eccleſie Archiepiſcopus vniuerſa et ſingula prenotata, noſtra auctoritate ordinaria, in nomine dominj confirmamus, huic pagine, noſtrum ſigillum apponentes in robur firmius et Munimen, Actum et Datum in Eccleſia Buccenſi, Anno dominj Milleſimo, ducenteſimo, Octogeſimo, Tertio, In craſtino beatj Nycolai confeſſoris.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 57.

Ritter Rudolf Klencke leiht vom Capitel zu Bücken 9 Mark Bremer Silbers, und Graf Gerhard von Hoya [1]) beſiegelt dieſe Urkunde. Hoya, 26. Januar 1284.

Rodolfus miles dictus clenkoc, omnibus preſentia viſuriſ vel audituriſ, ſalutem. Temporalis exſpirat actio niſi robur accipiat a teſtibus et a ſcripto, Igitur nouerint vniuerſi, quod decanus et capitulum Buccenſe nobiſ credidit nouem Marcaſ puri argenti quaſ ſoluemus octaua die ante feſtum Jacobi nunc proximo venturum, examinato argento vel Bremenſis argenti ita videlicet quod quelibet marca argenti ſoluatur quinque fertonibus et dimidio, Inſuper ſi in dicti puri argenti venditione nobis aliquid excreuerit capitulo reddemus, et ſi defectum habuerimus ſuſtinebimus pacienter, ad cuius pecunie ſolucionem Bernardus de Weclethe, Henricus ſcligtig. Johanneſ et ortgyſuſ, fratreſ noſtri dicti clenkoc, Militeſ, et Johannes ſlicgtig armiger. vna nobiscum fide data ſe in ſolidum obligarunt, Si autem noſ ante tempus ſolucionis dicte pecunie morte preuenti fuerimus dicti fideiuſſoreſ noſtri poſt quindenam proximam noſtri obitus moniti ſoluent dictum argentum prompta pecunia prout ſuperius eſt expreſſum. Ceterum ſi aliquiſ predictorum fideiuſſorum noſtrorum de medio ſublatus fuerit aliuſ per noſ ſurrogabitur eque dignuſ, quod ſigilli noſtri munimine proteſtamur. Et noſ Gerharduſ dei gratia comeſ in hoya rogati a capitulo Buccenſi et dicto Rodolfo milite noſtrum ſigillum apponimus in robur firmiuſ et munimen. Datum Hoye. Anno Domini M.CC.LXXX IIII. In craſtino conuerſionis pauli. Preſenteſ fuerunt. Johanneſ clenkoc miles ſenior Albertus filiuſ eiuſdem. Thidericus de doruerden, Armigeri Heinricus pichel. Betzelinuſ heynricuſ. et Jacobus fratres, Wernerus de alande. Ciueſ Buccenſes et alij quam plures fide dignj.

Siegel abgefallen.

Urk. 58.

Erzbiſchof Giſelbert, Propſt Bernhard, Dechant Diederich und das Capitel zu Bremen ſchenken auf Bitten des Dechanten Albert und des Capitels zu Bücken dem St. Stephans-Altar daſelbſt das Obereigenthum einer Hufe Landes in „Aluenſtorpe", welche Wulfard von Alvenſtorpe, Vaſall der Bremer Kirche, zuvor dem Schatzmeiſter Diederich verkauft und ihnen reſignirt hat. Bremen, 1286.

Gyſelbertus dei gratia ſancte Bremenſis eccleſie Archiepiſcopus Bernarduſ prepoſitus Thydericus Decanus. Totumque eiuſdem eccleſie Capitulum. Omnibus ad quoſ preſenſ ſcriptum peruenerit, ſalutem in domino. Nouerint vniuerſi quod cum honorabiliſ vir thydericus quondam theſaurarius eccleſie buccenſis quendam manſum in villa aluenſtorpe ſitum a Wlfardo dicto de aluenſtorpe qui eum a nobis in pheodo tenuit comparaſſet et ad altare beati Stephani eccleſie Buccenſis contuliſſet, Dicto Wlfardo eundem manſum in manus noſtras abſolute et libere reſignante Peciuerunt a nobis. Honorabilis vir Albertus decanus. Totumque buccenſis eccleſie capitulum vt prefati manſi proprietatem dicto altari conferremus, quorum

[1]) Gerhard (1272—1310) Sohn des Grafen Heinrich II. (1236—1287).

Digitized by Google

precibus annuentes dictam emptionem gratam et ratam habuimus ac ſepedicti manſi proprietatem memorato altari contulimus perpetuo poſſidendam. Ne autem hoc factum noſtrum ab aliquo valeat irritari preſentem paginam ſigillorum noſtrorum appenſione duximus roborandam in perpetuum teſtimonium et munimen. Datum Breme, Anno Domini Milleſimo Ducenteſimo, Octogeſimo Sexto.

Siegel abgefallen.

Urk. 59.

Dechant Albert und das Capitel zu Bücken verkaufen dem St. Stephans-Altar zu Bücken die zur Unterhaltung einer ewigen Lampe auf dem Chore beſtimmte Hufe Landes zu Sebbenhauſen (im Kirchſp. Balge, Amts Nienburg). **Bücken, 16. Mai 1286.**

Albertus dei gratia Decanus, Totumque Bucceníis eccleſie capitulum. vniuerſis preſentem paginam inſpecturiſ ſalutem in domino ſempiternam. Notum eſſe cupimus cunctiſ Chriſti fidelibus preſentibus et futuris quod noſ de communi fratrum noſtrorum conſcenſu [1]) Johanni vicario altaris beati Stephani eccleſie noſtre ſiue ſuo ſucceſſori manſum vnum in villa ſebbenhuſen ſitum qui eſt propriuſ eccleſie noſtre. cum omni iure pro quatuordecim marciſ argenti in vtilitatem eccleſie noſtre conuerſiſ vendidimuſ a ſe vel ſucceſſore ſuo ſi ipſum decedere contingerit poſſidendum ſub tali forma. quod ſi noſ vel aliquiſ fratrum de capitulo noſtro quia ipſum manſum nulli alij vendemus vel obligabimus infra quatuor annoſ a cathedra beati petri nunc ventura continue numerandoſ prefatum manſum ad vſuſ et vtilitatem eccleſie noſtre voluerit reemere quod ante prefatum feſtum fieri decernimus redditiſ quatuordecim marciſ dicto Johanni ſiue ſuo ſucceſſori eiuſdem manſi pacifica gaudebit poſſeſſione, nec idem Johanneſ vel ſuuſ ſucceſſor aliquid juriſ in ipſo manſo extunc poterit vendicare. Si vero infra quatuor annoſ memoratoſ dictus manſuſ a capitulo vel aliquo fratrum de capitulo ad vſuſ eccleſie ſecundum quod premiſſum eſt reemptuſ non fuerit, extunc preſcriptus Johanneſ ſiue ſuuſ ſucceſſor ipſiuſ manſi proprietatem et omne iuſ ad reddituſ altariſ beati Stephani iam dicti lumen perpetuum chori noſtri per lampadem olei ardentem et [2]) ſepedicti manſi redditibuſ miniſtraturuſ quod lumen etiam infra quatuor annoſ pretaxatos ab eodem Johanne ſiue ſuo ſucceſſore procurari volumus perpetuo poſſidebit. Preterea ſi aliquam queſtionem de iure et proprietate manſi ſepiuſ memorati a quoquam contingerit ſuboriri ad ipſam defendendam et finaliter terminandam noſ et non ipſum iohannem ſiue ſuum ſucceſſorem recognoſcimus obligatoſ. Ceterum ſi iuriſ ordine ſeruato ſiue per iniuriam vel potenciam laycalem ſepedictus manſus ab eccleſia noſtra alienaretur vel occuparetur, infra annum a tempore alienationiſ ſiue occupationiſ Johanni ſepedicto ſiue ſuo ſucceſſorj quatuordecim marcaſ argenti in parata pecunia cum ſolutione penſioniſ illiuſ anni de ipſo manſo dande integraliter perſoluemus. In cuius rei teſtimonium preſentem literam ſigillo capituli noſtri duximus roborandam. Teſteſ huius rei ſunt et preſenteſ fuerunt. Albertus Decanus prefatus. Heinricus theſaurarius. Ortgiſuſ cellerarius. Johanneſ dictus clenkoc. Bernardus de

---

[1]) Steht für conſcenſu.   [2]) Für ex.

bollenhuſen. Albertus de Alerdighuſen. Canonici buccenſes. Hermannus de Wlle. Johanneſ de ſtederthorpe vicarjj buccenſes. Gerhardus. Wltur. et Meinricus ſacerdoteſ. Johanneſ ortgiſuſ. et Rodolfuſ Militeſ dicti clenkoc. Richardus ſtumpe. Albertus clenkoc. Albertuſ Zabel. armigeri. Betzelinus. et heinricus monetarius. et Wiegerus villicuſ ciueſ Buccenſes et alij quam plures. Datum in eccleſia Buccenſi Anno domini M.CC.LXXXVI. In die renberti epiſcopi et confeſſoris.

Siegel abgefallen.

Urk. 60.

Propſt Bernhard, Dechant Dieberich und das Capitel zu Bremen beſchließen, daß Johann Klencke, Canonicus zu Bücken, nicht verbunden ſei, irgend Rechenſchaft abzulegen über die zur Unterhaltung des Lichts im Schlafgemache zu Bücken gehörenden Güter. Bremen, 28. Juni [1]).

Ber. dej gratia prepoſitus. Th. Decanuſ totumque bremenſis eccleſie Capitulum. Honorabilibus viris Decano, Totique capitulo buccenſis eccleſie Salutem et ſinceram in domino karitatem. Significamus vobis, quod in Capitulo noſtro ſententiatum eſt et ab omnibus approbatum, quod Johannes Dictus clenkok concanonicuſ veſter de boniſ Sibi nominatis et aſſignatiſ ad luminare dormitorij veſtri ſicut ipſe credidit pertinentibus eo quod albertuſ dictuſ de walie nunc eccleſie veſtre decanuſ a ſegebodone vicario eccleſie veſtre inter(*rog*)auerit et ad dictum luminare ea pertinere inuenerit, non tenetur alicuj reddere rationem, licet aliquj ex vobis, quedam de dictis boniſ, dicto luminari ſubtraxerint iuramento, In cuius ſententie teſtimonium ſigillum noſtrum ad cauſas preſentibus duximus apponendum, Datum breme. In vigilia beatorum petri et pauli apoſtolorum.

Siegel abgefallen.

Urk. 61.

Der Pfarrer Pelegrinus zu Hemſen (Amts Wölpe) ſchenkt dem Altare St. Johannis des Täufers zu Bücken eine Hufe Landes zu Hagen [2]). Drackenburg, 29. Juni 1288.

---

[1]) Die Jahrszahl fehlt. Die in dieſer Urkunde genannten Perſonen findet man oben in zwei Urkunden de 1286 wieder.

[2]) Es darf hier, bei der weitern Umfaſſung des Begriffs »indago«, nicht unerwähnt bleiben, daß in einem im Königlichen Archive zu Hannover befindlichen alten Manuſcripte: »*Des ehemaligen Collegiats-Stiffts Bücken Hauſsbuch,*« als zum »*Klinckerdes Houve tho Ubbendorpe*« gehörig, »*ein Acker bym Hagen up der Ubbendorper Lacke*« genannt iſt. Ferner ſind unter der nächſten Überſchrift »*Twe Breden upm Schweringer Velde, Tuſchen dem Frauwen Hagen und dem Tammer Buſche*« in Rede geſtellt. Aus dem Hagen bei Schweringen bezog das Haus und Amt Hoya, nach einem bei

Pelegrinus plebanus in Hemedeſen omnibus preſenſ ſcriptum uiſuriſ ſalutem. Proteſtamur publice quod noſ manſum quem habuimus in indagine quem noſ denariiſ noſtriſ comparaueramus nobis et diebus noſtriſ titulo proprietatiſ quiete poſſedimus, libere donauimus ſancto iohanni in bucken ad ſuum altare ita ut theodericus ſacerdoſ qui in eodem altario deſeruit temporibus uite ſue dicto manſo liberaliter fruatur. ſed ſibi ſuccedenſ cui ipſum altare collatum fuerit conſolationem faciet canonico ſex denarioſ uicario duoſ et ſi premortuus fuero ego peregrinus theodericus iam dictus eandem conſolationem perſoluet dubio pretermiſſo Hec ordinatio ſiue donatio facta eſt in drakenburg. Anno domini M.CC.LXXX.VIII. In die apoſtolorum petri et pauli coram decano drakenburgenſi. ſicut ſigilli ſui appenſione teſtatur. Teſteſ huius ſunt iohanneſ clenkoc canonicuſ buccenſiſ, iohanneſ de hemedeſen, canonicus. drakenburgenſiſ nicolaus uicarius ibidem. Albernus clenkoc. et alii quam plureſ.

Siegel abgefallen.

Urk. 62.

Dechant Dieberich und das Capitel zu Bremen entſcheiden über die Rechte der von Bücken abweſenden Canonici. Bremen, 20. Auguſt 1288.

Nos Theodericus Dei gratia Decanus, Totumque Bremenſis eccleſie Capitulum preſentibus proteſtamur, quod ad inſtantiam Decani . . Theſaurarij. et quorundam canonicorum buccenſis eccleſie coram nobis eſt ſententialiter diffinitum videlicet quod ſi canonicus aliquis deſit cum licentia capituli, vel dyoceſanj cui capitulum conſenſerit, preſens non excluditur Si vero abſens fuerit, non vocatur. Nec infra abſentiam habebit vocem in capitulo neque vicem, Nec accipiet manualia. videlicet oblationes, ſiue denarios de memoriis mortuorum, et omnem pecuniam que per ſingula feſta vel alia tempora canonicorum manibus preſentantur. Item si canonicus propter cauſam proprij exceſſus preſens non ſit vel eſſe non poterit, carebit ſimiliter omnibus ſupradictis. Si vero aliquis ad tollenda predicta pro abſente, ſe intromiſerit Decanus illum excommunicandj habeat liberam poteſtatem. Item quod dyoceſanus Canonicum quem ad latus ſuum non habeat de choro non poterit lib(*erare Datum*) breme. anno Domini M. CC. LXXX octauo. XIIII. Kalendas Septembris In d . . . . .

Siegel abgefallen.

Urk. 63.

Dechant Albert und das Capitel zu Bücken thun kund, daß ſie weder dem Grafen von Wölpe, noch dem Ritter Ludolf von Elaholz oder einem andern Laien Vogtei-Rechte über ihr Haus in Wieſhauſen (im Kirchſpiele Sudwalde, Amts Bruchhauſen) zugeſtehen. Bücken, 29. September 1290.

Königl. Domainen-Cammer zu Hannover befindlichen Kornregiſter de 16¹⁷/₁₈ den Zehnten. Endlich iſt zu bemerken, daß beſagtes Amt auch aus Hoyerhagen (der zu Hoya gehörende Hagen) Geldgefälle bezieht, welche zur »Dechanei Bücken« gehören.

Digitized by Google

Albertus dei gratia Decanus Totumque Buccenſis eccleſie capitulum omnibus preſentia viſuris vel audituris ſalutem in omnium ſaluatore. Ad omnium noticiam cupimus peruenire quod nichil iuris aduocatie Comiti de Welepa vel domino ludolfo militi dicto de claholte nec etiam alicui laycali perſone in domo eccleſie noſtre ſite in Wiſhuſen recognoſcimus. Cum predicta domus ſicut a predeceſſoribus noſtris veraciter audiuimus nullius laycalis perſone aduocatie fuerit ſubiugata. Datum bucken. Anno domini M.CC.LXXXX. Die Michahelis.

Siegel abgefallen.

Urk. 64.

Dechant Diederich und das Capitel zu Bremen beſcheinigen die Ausſage des Propſtes Burchard zu Bücken gegen die Kirche zu Verden, daß ſowohl er als ſein Vorgänger Wedekind gegen die unrechtmäßige Vorenthaltung des Zehnten der Curie Mahlen (im Kirchſpiele Eyſtrup, Amts Hoya) durch den Ritter Arnold und durch das Capitel zu Verden, welches denſelben von Letzterm gekauft hatte, bis zum wiedererlangten Beſitze deſſelben proteſtirt habe. Bremen, 1294.

Vniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit Theodericus dej gratia Decanus et capitulum eccleſie Bremenſis, in domino karitatem Honorabilis vir dominus Burchardus prepoſitus eccleſie Buccenſis in noſtra preſentia conſtitutus, coram nobis proteſtando aſſeruit quod cum olim arnoldus miles filius Ghunteri militis partem cujuſdam decime vbi ſunt limites Bremenſis ac verdenſis dioceſum ad curiam Madhelen. que eſt ejuſdem Buccenſis eccleſie ſpectantem, occuparet et detineret occupatam. ac deinde mota ſibi queſtione ab eodem prepoſito jn eccleſiam ſancti Andree Verdenſis transferre attemptaret, Idem prepoſitus tamquam yconomus dicte Buccenſis eccleſie ſicut eidem arnoldo Militi occupatorj et tranſlatori, jta etiam dictis Decano et Capitulo ſancti andree antequam emerent cum jnjuſte detinerent et mala fide poſſiderent mouit multipliciter queſtionem, Quemadmodum etiam frater ejus et anteceſſor bone memorie widekindus preſate Buccenſis eccleſie prepoſitus fecerat predicto Ghuntero militi, principali ejusdem decime jnvaſori Et in hac quidem interruptione queſtionis contra Decanum et Capitulum predicte eccleſie ſancti andree Verdenſis, ſe memoratus Burchardus prepoſitus tam diu perſeueraſſe aſſerebat donec predicta Buccenſis eccleſia decimam ſuam recuperauit, cujus adhuc recuperata gaudet poſſeſſione pacifice et quiete, Verum ne in poſterum ſepedicta eccleſia ſancti andree verdenſis prelibatam eccleſiam Buccenſem motu litis et cauſarum inquietet colore poſſeſſionis predicte quam ſicut ab eodem prepoſito aſſertum eſt nunquam habuit inconcuſſam, ejusque ſuffragio penes facti ignaros fulciatur ipſe coram nobis huiusmodi teſtimonium perhibuit veritati quam etiam ſi neceſſe foret proteſtatus eſt ſuo ſe velle ſacramento declarare, Et nos hec omnia audientes preſens ſcriptum Sigillo noſtro fecimus ſigillari, Datum Breme Anno Domini M.CC. Nonageſimo Quarto.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 65.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen beſtätigt das Statut des Capitels zu Bücken über die Nutzung des halben Zehnten zu Retzen (im Kirchſpiele Vilſen, Amts Syke) während der Vacanz einer Präbende. Bremen, 1295.

Gyſelbertus dej gratia Sancte Bremenſis eccleſie Archiepiscopus Dilectis in Chriſto. Decano et Capitulo Buccenſis eccleſie Salutem in domino. Juſte ac prouide facientium actionibus, volentes benignum prebere affectum, ac Supplicationem veſtrarum devotis deſiderijs inclinati, Statutum quod inter vos de communi conſenſu ſicut nobis per litteras veſtras Intimatum eſt Statuiſtis, videlicet, vt vacante dejnceps in eccleſia veſtra prebenda aliqua per mortem alicujus canonici, ſiue per meram et liberam reſignationem ipſius, fructus prebende ſic vacantis, cum medietate decime in Reddeſſen, quam obtinet jnferior canonicus, finito Si per mortem vacauerit jure defuncti per vnius annj circulum in vſus Capituli veſtri cedant, Nos, conſiderata neceſſitate Simul et vtilitate eccleſie veſtre confirmamus ordinaria poteſtate, Contradictores et rebelles excommunicationis vinculo jnnodantes. Datum Breme anno dominj M.° CC.° Nonageſimo Quinto.

Siegel abgefallen.

Urk. 66.

Propſt Heinrich zu Bücken verkauft eine durch den Tod des von ſeinem Vorgänger dem Propſte Burchard belehnt geweſenen Meinard heimgefallene Hufe dem Kellner Bernhard und dem Capitel der Kirche zu Bücken. Bücken, 1. April 1296.

Heinricus [1]) dei gracia prepoſitus eccleſie Buccenſis omnibus hoc ſcriptum viſuriſ et audituriſ, ſalutem, et ſincere karitatiſ affectum Ad vniuerſorum noticiam cupimus peruenire ac tenore preſencium publice proteſtamur quod noſ manſum vnum quem habuerat in pheodo meinardus laycus a predeceſſore noſtro pie memorie domino Burchardo prepoſito ad ipſum et ad noſ per mortem ipſiuſ meinardi cum nulluſ ei heres exiſteret deuolutum vendidimus honeſto viro domino bernardo cellerario Buccenſis eccleſie pro decem marciſ bremenſis ponderiſ et argenti. proprietatem eiuſdem manſi capitulo buccenſi in cuius vſum idem manſus conuertendus eſt liberaliter eroganteſ. Obligamus etiam noſ ad preſtandum warandiam et dampni releuationem ſi forſan aliqua perſona heredem eiuſdem meinardi ſe afferenſ prefato domino bernardo vel capitulo faceret queſtionem. In cuius rei noticiam preſenſ ſcriptum ſigillo noſtro duximus roborandum Teſtes huiuſ venditionis ſunt nobiles viri dominuſ Gerharduſ et dominus Otto comiteſ de Hoya. Albertus decanus. heinricus theſaurarius dictus de

---

[1]) Heinrich war ein Graf von Hoya, Bruder der unter den Zeugen genannten Grafen Gerhard und Otto, Söhne des Grafen Heinrich II.

Digitized by Google

brema. Ortgyſuſ. Johanneſ dictus clenkoc. albertus de alerdighuſen et Johannes, canonici bucenſis eccleſie. et godefriduſ dictus de Werpe mileſ. et alij quam pluereſ. Datum in bucken Anno domini M̊. CC̊. Nonageſimo ſexto. die dominico (*sic*) qua cantatur Quaſi modo genitj.

Siegel abgefallen.

Urk. 67.

Graf Gerhard von Hoya thut kund, daß die Söhne des Engelbert genannt Saſſen dem Capitel zu Bücken eine Hufe Landes zu Sebbenhauſen reſignirt haben. Hoya, 6. December 1297.

Nos Gerharduſ dei gratia comeſ de hoya omnibus et ſingulis notum eſſe volumus quod filij egngelberti dicti ſaſſen, ludolfuſ, henricus eggelbertuſ, albertus et arnoldus, fratres, et eorum heredeſ. in preſentia noſtra hoye conſtituti omne ius ſi quod habere videbantur in manſo ſito in ſebbenhuſen quem quondam poſſedit Conradus clericus liberaliter reſignauerunt ex toto renunciantеſ eidem ſine offenſa et impetitione qualibet perpetuo poſſidendum decano et capitulo buccenſis eccleſie quia proprietaſ eiuſdem manſi fuit et eſt eiusdem eccleſie recipienteſ ab eadem eccleſia quinque marcaſ bremenſiſ argenti et ponderis et hoc per noſtram ordinationem et quorundam militum noſtrorum quorum nomina ſubſcribentur exſtitit ordinatum. In cuius rei teſtimonium preſentia ſigillam(*us*) Nomina militum et armigerorum qui preſenteſ fuerunt ſunt hec. Hertgerus de buin. Conradus corlehake, Godefridus et amilius fratreſ dicti de Werpe. Johannes clenkoc. Johannes ortgyſuſ et rodolfus fratreſ dicti clenkoc. Tidericus de ſtaſhorſt. heinricus corlehake, milites, arnoldus corlehake, Johannes de aluerikeſſen armigeri, et alij quam plures fide digni. Datum hoye, anno domini M̊. CC̊. nonageſimo ſeptimo. In die Nicholaj confeſſoris.

Siegel abgefallen.

Urk. 68.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen leitet auf die Klage des Canonicus Johann von Bruchhauſen [1]) zu Bücken gegen Brand von Baſſum wegen Beſitzſtörung in ſeinem Hauſe zu Wieſhauſen (im Kirchſpiele Sudwalde, Amts Bruchhauſen) und in andern ſeinen beſondern Präbendengütern bei dem Propſt von Hadeln und Wurſten eine Unterſuchung ein. Bremen, 24. März 1300.

Giſelbertus dei gratia ſancte Bremenſis Eccleſie Archiepiscopus, Honorabili viro domino.. prepoſito Hathelerie et Wortſatie ſalutem in domino. Conqueſtus eſt nobis dominus Johannes dictus de brochuſen Canonicus eccleſie Bucсenſiſ quod Brant dictus de Berſene in domo ſua wiſhuſen ſpecialibus boniſ ad prebendam ſuam pertinentibus, et rebus aliiſ in-

[1]) Dieſer Johann von Bruchhauſen gehörte zu den Miniſterialen dieſes Namens.

Digitized by Google

iuriatur eidem Quocirca diſcretioni veſtre committimus et percipiendo mandamus, quatinus partibus conuocatiſ cauſam audiatiſ, et eam fine canonico decidatiſ, facienteſ quod decreueritiſ auctoritate noſtra per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſeruarj Teſtes autem qui fuerint nominatj ſi ſe gratia, odio vel timore ſubtraxerint cenſura ſimili cogatiſ veritatj teſtimonium perhibere, Datum Breme, anno domini. M.C°C°C. In quinta feria poſt dominicam qua cantatur Letare iheroſolima.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung.

Archiv des Stifts Bücken.

Heft II. 1301 bis 1400.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung. Archiv des Stiftes Bücken.

Heft II. 1301 bis 1400.

Urk. 69.

Propſt Heinrich zu Bücken ſchenkt auf Antrag der Grafen Gerhard und Otto von Hoya, ſeiner Brüder, dem Dechanten und Capitel zu Bücken eine an dem Sandwege belegene Curie zu Bücken. Im Kloſter Bücken, 13. Juni 1302.

(Vergl. Urk. vom 24. Auguſt 1304.)

Nos Dei gratia henricus Buccenſis Eccleſie prepoſitus preſentibus et futuris Notum eſſe volumus quod ad petitionem Nobilium virorum Gherardi et Ottonis Comitum de Hoya dilectorum fratrum noſtrorum et ob fauorem albertj de alerdinchuſen Buccenſis Eccleſie Canonici noſtri capellanj. proprietatem Curie infra ſepta eiusdem Curie ſite videlicet in platea arenoſa ville Buccenſis que Curia fuerat domine Lutgardis matris eiuſdem albertj et sua. Donamus Decano et Capitulo dicte noſtre Buccenſis Eccleſie jure perpetuo poſſidendam Ne autem hec noſtra donatio a noſtris ſucceſſoribus uel a quoquam valeat infringi vel viciarj noſtro sigillo preſens ſcriptum in teſtimonium roboramus. Huic noſtre donationi preſentes fuerunt predicti Nobiles Gherardus et Otto Comites hoyenſes. albertus Decanus. heinricus Theſaurarius. Ortghyſus de Wildeſhuſen. Johannes de Brochuſen. Bernardus de Bollenhuſen. albertus de alerdinchuſen. Johannes preſcripte Buccenſis Eccleſie Canonici et alii plures Clerici Milites et armigeri. actum et datum in ambitu Clauſtri prefate Buccenſis Eccleſie anno domini M°. CCC° ſecundo, Idus Junij.

Siegel des Propſtes Heinrich, einen Geiſtlichen mit dem Krummſtabe darſtellend.

Digitized by Google

Urk. 70.

Albert, Canonicus zu Bücken, Pfarrer zu Nienburg und Capellan des Grafen Otto von Hoya, beſtimmt die Einkünfte der Curie an dem Sandwege zu Bücken für einige in der Kirche daſelbſt zu haltende Jahresgedächtniſſe, und Graf Otto von Hoya beſtätigt auf Bitten ſeines Bruders Gerhard dieſe Beſtimmung, weil ſein verſtorbener Bruder das Obereigenthum dieſer Curie dem Dechanten und dem Capitel zu Bücken geſchenkt hat. Nienburg, 24. Auguſt 1304.

(Vergl. Urk. vom 13. Juni 1302.)

Ego albertus Buccenſis Eccleſie canonicus et plebanus Eccleſie Nyenborch. quia honorabilis vir Manegoldus dyaconus Oſnaburgenſis Eccleſie canonicus, Rome in contracta que campus florum nuncupatur, conſtitutus, me ibidem ei commorantem, executorem ſui teſtamenti prefecit et ordinauit, qui et ibidem mortuuſ eſt, cuius teſtamenti ratione, in aniuerſario ſuo. Et domine Lutgardis matris mee aniuerſario, quorum aniuerſariuſ habetur in Die beati Oſwaldi regiſ, in hunc modum de Curia mea in platea arenoſa ville Buccenſis ſita, Concanoniciſ meiſ Buccenſibus et vicariis antiquiſ et Nouiſ ibidem conſolationem dari ordinaui perpetuo miniſtrandam. preſentibus autem canoniciſ et vicariis qui in dicto anniuerſario interſunt diuiniſ dari volo et ordino, abſentibus vero nichil. niſi tunc fuerint graui infirmitate detenti vel dicte Buccenſis Eccleſie negociis occupati. Cuilibet canonico dabuntur octo denarii. cuilibet vicario treſ denarii Magiſtro ſcolarium treſ denarii campanario treſ denarii. Summa denariorum hec eſt. Octo ſolidi. Quam conſolationem ego albertus preſcriptus dabo temporibus vite mee. quia dictam Curiam a decano et capitulo meo Buccenſi habeo in commiſſo. poſt terminum vero vite mee habebit eandem Curiam pro eadem conſolatione danda, cui extunc decanus et Capitulum duxerint committendam. Et Nos Otto Dei gratia Comes de hoya quia ad inſtantiam Nobilis viri Gherardi Comitis hoyenſis, fratris noſtri dilecti et noſtrarum precum fauorem, honorabilis vir Dominuſ heinricus de hoya frater noſter dilectus quondam Buccenſis Eccleſie prepoſitus, Decano et Capitulo predictiſ, dicte Curie proprietatem donauit, vt in ſuiſ inſtrumentiſ ſuper huiusmodi donatione confectiſ continetur, in Robur firmius ad petitionem domini alberti noſtri capellani ſupradicti noſtro ſigillo preſentia ſigillamus. Datum Nyenborch in die b. Bartolomei apoſtoli anno domini M.CCC quarto.

Siegel abgefallen.

Urk. 71.

Dechant Albert und das Capitel zu Bücken thun kund, wie das Capitel St. Willehadi zu Bremen, von ihnen aufgefordert, über die Rechte eines verſtorbenen Propſtes zu Bücken und ſeines Nachfolgers an den propſteilichen Einkünften entſchieden hat. 24. September 1304.

Albertus dei gratia decanus totumque Capitulum eccleſie Buccenſis Omnibus preſentem literam viſuris, ſalutem in domino Accedens ad preſentiam noſtram honorabilis vir

Digitized by Google

Baſilius eccleſie noſtre prepoſitus petiuit ſibi a nobis ſentencialiter inveniri quanto tempore redditus prepoſiture noſtre cedere deberent defuncto prepoſito et quid juris ipſe habere deberet in illis Vnde quia ſuper iſtis dubitauimus ipſam ſententiam traximus ad Capitulum eccleſie Bremenſis Cumque nos et idem prepoſitus noſter ſuper hijs (*ad*) decanum et capitulum Bremenſis eccleſie veniremus dicebant ſe de talibus ignorare mittentes nos ad Capitulum eccleſie beati Willehadi Bremenſis ſuper premiſſis cum noſter et eorum prepoſitus eodem jure fruantur qui iuxta jus et conſuetudinem eccleſie ſue nobis in hunc modum hujusmodi ſenténciam jnvenerunt videlicet quod reditus qui ſpectant ad amminiſtrationem prebendarum cedent defuncto prepoſito vſque ad feſtum beati Jacobi apoſtoli sed ſucceſſor ſuus ſtatim in Cathedra sancti Petri habebit inſtitutionem et deſti...ionem bonorum minutam decimam penſionem que vormede dicitur Arie.; et... qui Cruce wedere .... cum omni jure quod ad futurum annum dinoſcitur pertinere. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigillo noſtro ſecimus ſigillari. Anno domini M.CCC.IIII. VIII. kalendas octobris.

Siegel abgefallen.

Urk. 72.

Die Grafen Gerhard und Otto von Hoya beſtätigen die einſt vom Grafen Burchard von Wölpe dem St. Johannis-Altare zu Bücken gemachte Schenkung des Obereigenthums zweier von ihrem Burgmanne Gottfried von Werpe demſelben Altare geſchenkten Hufen Landes zu Eitzendorf (Kirchdorf, Amts Hoya). Hoya, 1305.

Nos Gerardus et Ottho dei gratia comites de hoya, ad perpetuam rei memoriam, notum eſſe volumus vniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit quod honeſtus vir Godefridus de Werpe miles, caſtellanus noſter dedit ac donauit altario ſancti Johannis in eccleſia Bucceuſi, et ſacerdoti eiusdem altaris, duos manſos in Etſendorpe, cui donationi ac dationi uxor ejus domina Megthildis Theodericus et Gerardus heredes ejus. de conſilio et voluntate honeſtorum virorum amilij et nicolaj de Werpe militum patruorum ſuorum benigne conſentientes poſt mortem militis predicti, bona predicta eidem altario et ſacerdoti ejus, in noſtra preſentia liberaliter dimiſerunt, cum hominibus, qui cultores bonorum eorundem exiſtunt. Nobilis etiam vir Burchardus olim Comes de Welepa dedit proprietatem predictorum bonorum altario memorato Nos quoque zelo mortuorum ac viuorum precibus jnclinati ob fauorem etiam altaris et graciam ſpecialem apud quod progenitores noſtri et amici quieſcunt proprietatem predictam ſicut eam prefatus Comes donauerat jta et nos damus ac donamus eidem altario perpetuo poſſidendam. Sacerdos autem altaris quolibet anno tres memorias defunctorum obſeruabit, dabit ſiquidem in anniuerſario prefati militis Godefridi fertonem. In anniuerſario ſegebodonis de Werpe fratris ejus fertonem. In anniuerſario domine Beatricis matris eorum fertonem, de hiis habebunt canonici duas partes vicarii terciam partem abſentes nichil. Et quia heredes militis ſepedicti ſigilla non habebant ipſi contenti ſunt Sigillis militum predictorum patruorum ſuorum que appoſita ſunt tamquam principalium perſonarum pro ratihabitione perpetua, Nosque pro memoria facti

Digitized by Google

et proprietatis ſigilla noſtra fecimus apponi, Teſtes ſunt Nobilis vir Gerardus nepos noſter comes de Brochuſen Bernhardus decanus Hinricus theſaurarius Ortgyſus cellerarius Johannes albertus et Johannes Canonici Buccenſis eccleſie Cunradus et hinricus Corlehaken, Johannes, ortgyſus et Johannes dicti Clencoc, Milites, et alii caſtellani noſtri, clerici ac layci plures multi, Datum Hoye, anno a natiuitate domini M°.CCC°.V°.

Die beiden Siegel der Grafen von Hoya abgefallen, die Siegel von Werpe erhalten.

Urk. 73.

Dechant Bernhard und das Capitel zu Bücken verpflichten ſich gegen ihren Kellner Ortgis zu Haltung zweier Memorien, weil derſelbe einen Vergleich über eine Hausſtelle zu Bückeu zwiſchen dem Stifte und der Wittwe des Johann Ruze zu Stande gebracht hat. Im Capitel zu Bücken, 25. April 1305.

(Vergl. *Hoffmann* Bucca p. 40.)

Bernhardus dej gratia Decanus et Capitulum buccenſis eccleſie ad perpetuam rej memoriam. notum eſſe volumus et omnibus hoc ſcriptum jntuentibus proteſtamur, quod cum de area quadam, quam obtinebant Johannes dictus Ruce et heredes ejus que adjacebat aree clauſtrali noſtre potiorj juxta dormitorium noſtrum ſite predicto Johanne et heredibus ejus ſibi in predicta area adjacente jus vendicantibus nobis multa mala et jncommoda prouenerunt Diſcretus vir Ortgyſus cellerarius noſter, qui predictam curiam clauſtralem adeptus fuit, hujusmodi malis et jncommodis occurrere volens, dedit waltbergi mulieri relicte Johannis predicti tres marcas bremenſis ponderis et argenti et ſic ipſa et heredes ejus ceſſauerunt ab omnj impetitione jure et jnjuria quam habere poterant in area adjacente predicta Sed ut ſatiſfieret cellerario predicto pro ſua bonitate obligauimus et obligamus nos ad duas memorias defunctorum videlicet quod quecunque obtinet pro tempore curiam clauſtralem predictam dabit in aniuerſario Godefridi militis de werpe Senioris qui occurrit in feſto Dyoniſij cuilibet canonico Sex denarios vicario duos, abſenti nichil, Item in anniuerſario Johannis olim decanj wildeſhuſenſis familiaris Orthgyſi cellerarij predicti qui eſt die donati hoc eſt kalendas Marcij tantum ſicut preſens abſenti nichil Et vt hec rata permaneant preſens ſcriptum sigillo noſtro fecimus sigillari actum In Capitulo noſtro anno dominj M° C°C°C° V° die Marci ewangeliſte

Siegel des Capitels zu Bücken ſehr verletzt.

Urk. 74.

Dechant Bernhard zu Bücken ſchenkt dem St. Philippi- und Jakobi-Altare zu Bücken eine Jahresrente aus der Meinard'ſchen Hufe. 10. Auguſt 1307.

Bernhardus dei gratia buccenſis eccleſie decanus. vniuerſis preſ(*ens ſcriptum vi*)ſuris ſeu audituris ſalutem in domino. Nouerint vniuerſi ac ſinguli quod perpetuam quandam

Digitized by Google

.... que quondam ſpectabat ad manſum que dicitur Meynardi ad altare beati Philippi et jacobi apoſtol(*orum ſit*)um in eccleſia Buccenſi in parte aquilonari, tali conditione quod eiuſdem perpetuus vicarius ſingulis annis ad conſolacionem de feſto corporis criſti penſionis nomine fertonem dabit que dicta penſio non valet minui nec augeri. Vt autem hec rata maneant et inconuulſa decreui mei ſigilli munimine roborari. Huiusmodi uero facti preſentes fuerunt Heynricuſ de Bremis odalricus in ſepedicta eccleſia kanonici ac nicolaus de werpe miles. Datum anno domini M° CCC° VI° In die laurencij martiris.

Ovales Siegel des Dechanten Bernhard.

Urk. 75.

Graf Adolf von Schauenburg ſchenkt dem Stifte Bücken das Obereigenthum an fünf Kothen zu Klein-Borſtel (im Kirchſpiele Martfeld, Amts Hoya). Schauenburg, 15. Auguſt 1308.

Nos dej gratia adolfus Comes in Scowenborch Recognoſcimus Coram vniuerſis Chriſti fidelibus preſentia viſuris ſiue audituris publice proteſtantes quod Ex conſenſu heredum noſtrorum excitatj ſtillicidio diuinj amoris pro ſalute anime Rodolfj militis dicti clencoc Bone memorie ad Inſtanciam filiorum ſuorum proprietatem quinque Caſarum in Luteringe borſtele ad nos pertinentem Legitimo Jure Donare decreuimus Liberaliter Eccleſie Buccenſi Jure perpetuo poſſidendam Reſignantes warandiam ad vſum predicte eccleſie proprietatis prenotate cum ſollempnitatibus ad hoc debitis et conſuetis In huius rej euidens teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum Scowenborch anno dominj M° CCC° VIII. In die aſſumptionis beate virginis

Reiterſiegel des Grafen Adolf mit der Schauenburger Diſtel, ſehr beſchädigt.

Urk. 76.

Propſt Baſil zu Bücken überträgt dem Willer genannt Schlichting ein Haus zu Weſeloh (im Kirchſpiele Bilſen, Amts Bruchhauſen) auf Lebenszeit. Bremen, 28. März 1310.

(Vergl. Urk. 78. vom 15. Mai 1310.)

Baſilius dei gratia buccenſis Eccleſie prepoſitus tenore preſentium proteſtamur quod contulimus willero dicto Slichting famulo domum vnam sitam in Weſeloghe cum ſuis pertinentijs que ad noſtram collationem eſt per mortem Johannis de Weſeloghe deuoluta. quam domum idem willerus habebit dummodo alter ad eam meliorem iuſticiam non habuerit duntaxat temporibus vite sue. Quo defuncto memorata domus ad nos et. ſucceſſores noſtros redibit libera pariter et soluta facta eſt hec collatio preſentibus nobili viro Gerhardo Comite in hoya et Nicolao milite de werpe. In cuius rei teſtimonium noſtro et nobilium virorum Gerhardi et Ottonis fratrum Comitum in hoya ſigillis preſens litera communitur Datum breme anno domini M° CCC° decimo Sabbato ante Dominicam Letare.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 77.

Propſt Baſil zu Bücken überträgt mit Zuſtimmung des Dechanten Ulrich und ſeines Capitels der Gerhard's Vicarie zu Bücken eine Hausſtelle daſelbſt. Bücken, 15. Mai 1310.

Nos Baſilius dei gratia buccenſis eccleſie prepoſitus, omnibus in perpetuum proteſtamur quod cum area quedam in bucken ſcita juxta curiam domini haltonis eſſet a quibusdam inpetitionibus miniſterialium noſtrorum penitus expedita que ad noſtram collationem ſpectat contulimuſ eam de conſenſu decani et capituli buccenſis ad vicariam gerhardi perpetue (*sic*) vicarii chori buccenſis jta quod ad eandem vicariam perpetuis temporibus erit annexa quia nobis et ſucceſſoribus noſtriſ modicuſ fructus de eadem area poterit peruenire. In Cuiuſ rei teſtimonium ſigillo noſtro preſens ſcriptum fecimus roborari Et noſ olricus decanuſ et capitulum prefate buccenſis eccleſie conſentientes et approbantes pium factum prefati prepoſiti noſtri ſigillum eccleſie noſtre preſentibus duximus apponendum, actum et Datum in bucken. anno domini M°CCC° decimo. In craſtino victoris et Corone martiris.

Siegel des Propſtes vorhanden, Siegel des Capitels abgefallen.

Urk. 78.

Propſt Baſil zu Bücken überträgt mit Zuſtimmung des Dechanten Ulrich und ſeines Capitels dem St. Philippi- und Jakobi-Altare zu Bücken einen Hof zu Weſeloh (im Kirchſp. Bilſen, Amts Bruchhauſen). Bücken, 15. Mai 1310.

(Vergl. Urk. vom 28. März 1310.)

Nos Baſilius dei gratia buccenſis eccleſie prepoſitus, tenore preſentium recognoſcimus et in perpetuum proteſtamur quod manſum vnum in weſeloghe quem contulimus willero famulo dicto ſlichting ad tempora tantum vite ſue, eo willero defuncto haberi volumus ad altare apoſtolorum philippi et jacobi in dicta buccenſi Eccleſia et in hiis ſcriptis conferimus et aſſignamus ſacerdoti ejusdem altaris qui nunc eſt vel qui pro tempore fuerit jure perpetuo poſſidendum, conſiderantes quod nobis vel ſucceſſoribus noſtris modicus fructus poterit peruenire In cuius rei perpetuam memoriam preſens ſcriptum ſigillo noſtro fecimus ſigillari. Noſ quoque olricus decanus et capitulum predicte buccenſis eccleſie conſentientes domino noſtro prepoſito et approbantes tam pium factum ipſiuſ ſigillum eccleſie noſtre preſentibus duximus apponendum, actum et datum in bucken. anno domini M°CCC° decimo In craſtino victoris et Corone martiris

Siegel des Propſtes vorhanden, Siegel des Capitels abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 79.

Dechant Ulrich und das Capitel zu Bücken beſtimmen die Einkünfte von einigen Ländereien oberhalb der »Emer« zu einem Jahresgedächtniß für den Stiftsherrn Lüder. 18. Mai 1310.

Nos Olricus dej gratia decanus et Capitulum Buccenſis eccleſie tenore preſentium recognoſcimus et in perpetuum profitemur quod honeſto viro domino Ludero canonico noſtro pro multis beneficiis que nobis fecit preſertim pro agris ſuis, quos nobis liberaliter dedit et largiter donauit volentes aliquid retribuere, dimiſimus ej de ipſis agris (*quosdam*) ſuper Emeram qui ſoluunt expedite Maltium ordej et Maltium avene ad conſolationem anime ipſius perpetuam quos agros habebit ad manus Johannes de Drothen concanonicus noſter et poſt mortem ipſius theſaurarius qui nunc eſt et qui pro tempore fuerit, et poſtquam perceperit fructum ex eis dabit in aniuerſario prefati dominj Luderj vel die, quem ipſe adhuc vivens duxerit ſtatuendum, conſolationem hoc modo, Cuilibet canonico Sex denarios. Cuilibet vicario veteri et nouo, duos rectori Scole duos, campanario duos, Scolaribus Sex donarios quos idem Johannes vel theſaurarius diuidet vel diuidi faciet ne rector ſcole tollat, abſentibus nichil et dabitur hec conſolatio ſemper ipſo die, alioquin dupla et carebit dator ipſius jngreſſu eccleſie donec dederit duplam que nullatenus ej dimittetur et vt hec rata maneant et perpetua preſens ſcriptum conſcribi ſigillo noſtro ſigillari et in armario noſtro fecimus reponj. anno domini M̈CC̊C decimo poſt dominicam qua cantatur Cantate domino.

Siegel abgefallen.

Urk. 80.

Die Knappen Heinrich und Wilhelm von Haſſel verzichten auf ihre Anſprüche an eine Hausſtelle zu Bücken und einigen Bröten, weil Propſt Baſil dieſelben zu milden Zwecken, beſonders aber zu Seelmeſſen für ihre Vorfahren zu verwenden verſprochen hat. Hoya, 28. Juni 1311.

Nos Henricus et Willehelmus fratres famuli dicti de haſle, ad perpetuam rei memoriam recognoſcimus et tenore preſentium proteſtamur quod de conſenſu heredum noſtrorum penitus renuntiamus ab omni queſtione et materia queſtionis quam habuimus ſuper quadam area in Bucken et tribus panibus cum dimidio qui dari ſolebant quando fuit debita miniſtratio prebendarum, et iſtud vocatur quoddam officium et hoc fecimus ſpecialiter ea cauſa quod honorabilis vir Baſilius prepoſitus buccenſis eccleſie conuertet dictam aream et panes in vſus pios in eadem eccleſia quo ipſe decreuerit et vbi fiet memoria guntteri et arnoldi militum progenitorum noſtrorum et noſtra, et hec eſt cauſa motiua propter quam ceſſauimus renunciauimus et dimiſſimus omnem queſtionem, et ſi quid juris habere potuimus in collatione aree memorate, et ut hec rata permaneant preſens ſcriptum Nobilis viri Gerhardi comitis de hoya et rodolphi militis dictl clenkoc et noſtris ſigillis procurauimus ſigillari, Huius facti teſtes ſunt, Olricus decanus, Johannes de brochuſen, Johannes theſaurarius, hen-

Digitized by Google

ricus glode celerarius, ortgiſus ſlictinch ſcolaſticus canonici dicti bucceuſis eccleſie, et alii vicarii ibidem ...... thidericus de ſtafhorſt, arnoldus buc, thidericus Johannis, gerfridus de berſen, amilius de werpe milites et alii quam plures, Datum hoye, anno domini M̊. CC̊C. XI̊. in vigilia apoſtolorum petri et pauli.

Siegel abgefallen.

Urk. 81.

Ritter Diederich Spade überweiſ't dem Stifte Bücken Aufkünfte aus ſeiner Curie zu Diſte (Kirchdorf Amts Hoya), genannt Suthof, für die Unterhaltung einer ewigen Lampe. Hoya, 12—19. November 1312.

Thidericus miles dictus Spade vniuerſis preſencia uiſuris ſeu audituris in domino ſalutem et rei geſte noticiam inmortalem. hinc eſt quod omnibus ad quos preſentia peruenerint cupio fore notum quod cum uoluntate libera et conſenſu pleno fratrum meorum dominorum gerhardi et ottonis nec non omnium heredum meorum aſſignaui et preſentibus aſſigno capitulo eccleſie buccenſis vnius marce bremenſis argenti redditus in curiam meam dictam Oſte que uulgariter appellatur suthof firmiter et inviolabiliter duraturos quouſque predicto capitulo ſecundum placitum suam et omnimodam uoluntatem alibi vnius marce redditus comparauero in bonis ſibi per omnia commodis et aptis pro comparatione luminis inextinguibilis coram sancto materniano jugiter duraturi. jſtos uero redditus affirmamus et preſentibus affirmauimus (*sic*) in craſtino beati maichahelis (*sic*) archangeli a uillico preſenti uel quicunque pro tempore fuerit ad solutionem Ceterorum noſtrorum redditum de predicta pecunia Curia parate et expedite exsoluendos quod ſi neglexerit extunc poſt ebdomada tranſacta permodum ablationis pignerum extorqueantur ab eodem. hos quidem redditus tollere et predictum lumen procurare debet quicunque capellanus fuerit altaris beati Jo. in eccleſia ſupradicta. In omnium iſtorum euidens teſtimonium sigilla noſtra uidelicet tiderici. gerhardi et ottonis Militum fratrum dictorum ſpaden preſentibus ſunt appenſa Datum et actum in Hoya anno domini M̊. CC̊C XII̊ infra octauas beati martini Episcopi,

Siegel abgefallen.

Urk. 82.

Propſt Diederich zu Bücken ſchlichtet einen Streit wegen einer Hufe zu Mahlen zwiſchen dem Kellner Johann von Bruchhauſen zu Bücken und dem Meier Basmer zu Mahlen (im Kirchſp. Eyſtrup, Amts Hoya). 8. Juni 1316.

Vniuerſis hanc literam viſuris ſeu audituris Thidericus dei gratia prepoſitus Eccleſie bucconſis ſalutem in domino. Noueritis quod cum inter Johannem de brochuſen Cellerarium Eccleſie buccenſis ex parte vna, et vaſmarum villicum in Madhelen ex altera ſuper proprietate cuiuſdam Manſus in Madhelen, orta fuiſſet diſſentionis materia, poſt plures altercationes habitas hinc et inde memoratus villicus coram nobis publice recognouit in dicto

manſo ſe nichil juris habere nec ſe poſſe de cetero intromittere de eodem niſi de memorati Cellerarii vel ſuorum ſucceſſorum licentia ſpeciali Pro fructibus vero de dicto manſo perceptis prefatus viilicus in proxima dominica poſt diem beati viti, vnum ſertonem et in feſto beati Michahelis nunc proximo Sex modios Tritici, tres modios ſiliginis et Triginta modios auene, arbitratus fuit predicto Cellerario ſe daturum, facta ſunt hec bucken in curia habitationis noſtre Preſentibus honorabilibus et diſcretis viris henrico dicto Glode Theſaurario henrico de brema, perpetuo vicario, Eccleſie buccenſis, Gerardo Rectore Eccieſie in hemedeſſen [1]), Gotfrido de achem, perpetuo vicario in Eccieſia bremenſi Johanne dicto bioc Thetwardo noſtris famulis et aliis pluribus teſtibus fide dignis Datum anno domini Milleſimo CCC XVI Sexto Idus Junij.

Siegel abgefallen.

[1]) Hemſen im Amte Wölpe.

Urk. 83.

Ritter Heinrich von Stenden ſchenkt dem St. Johannis-Altare zu Bücken eine Jahresrente aus einer Hufe Landes zu Holtrup (im Kirchſpiele Bücken). 15. Juli 1318.

Omnibus hoc ſcriptum viſuris et audituris Ego henricus miles dictus de Stenderem recognoſco et proteſtor publice per preſentes quod cum conſenſu et voluntate cunctorum heredum meorum ob honorem dej omnipotentis ſanctique Johannis apoſtoli et ewangeliſte ad altare eiuſdem ſancti Johannis in Eccleſia buccenſi dimidium fertonem donandum ſingulis annis pro mee nec non ſpecialium meorum animarum remedio perpetuis temporibus condidi et donaui Ita quidem quod Dominus Bernhardus nunc exiſtens dictus de wolde ſeu quicunque loco sui rector iam dicti altaris pro tempore exſtiterit, ex manſo qui hollenereshoue dicitur ſito in holtdorpe In die ſancti michaelis pretaxatam pecuniam omni ammoto dubio recipiet pro vino et obiatis in eiuſdem aitaris miniſterio deputando. vt autem huiusmodi donatio rata et inconwlſa permaneat sigillum meum duxi preſentibus apponendum. Datum in die Diuiſionis apoſtoiorum Anno Domini M CCC XVIII

Siegel abgefallen.

Urk. 84.

Dechant Heinrich Glode, Kellner Johann von Bruchhauſen und das Capitel zu Bücken treffen zum Gedächtniſſe des verſtorbenen Dechanten Ulrich eine Anordnung über eine Hausſtelle (zu Bücken). 30. Juli 1318.

Nos henricus dictus Glode Decanus. Johannes de brochuſen Cellerarius. Totumque Capitulum eccleſie buccenſis recognoſcimus et tenore preſentium firmiter proteſtamur. quod de curia ſeu de area in parte auſtrali retro chorum. quam inhabitabat Olricus pie memorie

Digitized by Google

quondam Decanus buccenſis quam ſuis temporibus propriis ampliauit et emendauit ſubſtantiis. per aream ſcilicet quam emit ab alberto dicto de bucken ciue verdenſi et alia quadam manſione que wlgariter dicitur eyn bode in contiguo ſita. legitima et matura capituli noſtri deliberatione ſuper hoc habita. taliter ordinauimus et ordinatum communi conſenſu approbamus in perpetuum obſeruandum. quod quicunque concanonicorum noſtrorum deinceps Curiam elegerit pretaxatam dabit ob remedium et in ſalutem anime. Olrici decani preſati. dominis preſentibus et vicariis nouis et antiquis. vnum fertonem in Craſtino lamberti epiſcopi et confeſſoris. de quo videlicet fertone habebunt Canonici preſentes duas partes vicarij nichilominus terciam partem obtinebunt. quod ſi prefata conſolatio ipſo die quo ſuperius annotata eſt minime daretur. hoc in penam ej quj eandem pro tempore daturus eſt ſtatuimus. quod videlicet ſequentj die duplatam ſoluet. alioquin ingreſſu eccleſie carebit. quoad uſque ſummam pecunie exſoluerit duplicatam. que nullatiuus ej dimittetur. vt autem hec ordinatio inviolabilis perſeueret. Nos henricus Decanus. ſigillo noſtro una cum ſigillo Capituli noſtri preſens ſcriptum fecimus communiri. Ego vero Johannes de borchuſen (*sic*) cellerarius. primus poſt hanc ordinationem Curiam eligens predictam. promitto hec omnia me velle plenius obſeruare. ſigilli noſtri appoſitione nichilominus confirmando. Datum anno domini M.CCC. XVIII In die beatorum Martyrum abdon et ſennes.

Siegel abgefallen.

Urk. 85.

Ritter Alverich Clüver vertauſcht dem Capitel zu Bücken einige Eigenbehörige. 5. Februar (in die b. agathe virg. et martir.) 1319.

Siegel abgefallen.

Urk. 86.

Dechant Heinrich und die Canonici zu Bücken beſtimmen, daß ihre Meier die Präbenden ihnen in der Art und Weiſe wie zuvor liefern ſollen. Im Capitel zu Bücken, 10. Auguſt 1323.

Nos Henricus dei gracia Decanus. Johannes ſcolaſticus. Gotfridus de werpe. Bolto. Hinricus Theſaurarius. Albertus cellerarius et fredericus odylie Canonici Eccleſie Buccenſis iurauimus ſacroſantis ewangeliis manu tactis, quod ab hac die in antea prebendas noſtras nunquam villicis remittemus ſed prebende noſtre miniſtrabuntur nobis generaliter eo modo quo miniſtrari a retroactiſ temporibus conſweuerunt. In cuius rei teſtimonium ſigillum capituli noſtri preſentibus eſt appenſum. Acta ſunt hec in capitulo noſtro ſub anno domini M CCC XXIII in die beati laurentii martiris.

Großes Siegel der Kirche zu Bücken, ſieben im Capitel ſitzende Perſonen vorſtellend.

Digitized by Google

Urk. 87.

Dechant Friedrich und das Capitel zu Bremen entſcheiden, daß kein Canonicus eine Obedienz oder einen Zehnten ſeines Mitcanonicus Schulden halber verpfänden darf. Bremen, 3. März 1325.

Nos fredericus dei gratia decanus totumque bremenſis eccleſie Capittulum ſententialiter diffinimus quod ſecundum ius et conſuetudinem eccleſie noſtre, nullus canonicus obedientiam ſiue decimam alterius ſui concanonici poteſt alicui pro debitis obligare, quod ſi fecerit, ſua obedientia ſiue decima carebit, nec ſe de ea aliquatenus intromittet donec alia obedientia ſiue decima quam taliter obligauit ſit per eum penitus disbrigata. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum ad cauſas preſentibus eſt appenſum Datum breme anno domini Milleſimo CCC XXV feria ſexta ante dominicam qua cantatur letare.

Siegel des Capitels zu Bremen.

Urk. 88.

Propſt Erpo zu Bücken vertauſcht dem Grafen von Hoya einige Eigenbehörige. 9. December (feria tercia poſt Nicolai) 1326.

Siegel abgefallen.

Urk. 89.

Gräfinn Ermengard und ihr Sohn Graf Gerhard von Hoya vertauſchen dem Propſte Erpo zu Bücken eine Eigenbehörige zu Diſte (Kirchdorf im Amte Hoya) gegen zwei andere zu Alhuſen (im Kirchſp. Eyſtrup, Amts Hoya). 9. December 1326.

Vniuerſis preſentia viſuris et audituris Nos Ermegard Comitiſſa et Gerhardus ipſius filius Comes in Hoya notum eſſe volumus preſentibus proteſtando quod puellam dictam Ricze filiam aicke vidue in Oſten Nobis jure ſeruitatis quondam attinentem permutationis tytulo dedimus honorabi viro domino Erponi prepoſito Eccleſie Buccenſis receptis Hinrico et Borchardo filiis Thalemanni de aldahuſen parj permutationis tytulo pro eadem. In cuius rei teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa datum anno domini M CCC XXVI feria tercia poſt Nicolaj

Siegel abgefallen.

Urk. 90.

Propſt Erpo zu Bücken ſchenkt auf Erſuchen des dortigen Canonicus Wilbrand von Hoya dem Altare Allerheiligen und der Heiligen Dreieinigkeit zu Bücken [1]) das Obereigenthum zweier Hufen Landes bei Bücken, welche Wilbrand von den Vaſallen der Pröpſte zu Bücken gekauft hat. Bücken, 25. Januar 1327.

---

[1]) Der Altar omnium ſanctorum war ein Lehen, welches die Grafen verliehen.

Digitized by Google

Nos Erpo dei gratia prepoſitus Eccleſie Buccenſis recognoſcimus et preſentibus publice proteſtamur quod ad petitionem. Wilbrandi. de Hoya canonici Eccleſie noſtre Buccenſis dimittimus proprietatem duorum manſorum ſitorum iuxta villam Bucken. quorum vnum idem Wilbrandus. a Johanne et arnoldo fratribus dictis Duſenpunth. et alium ab hynrico dicto Broken ſua propria pecunia comparauit. ad altare dotatum per ipſum et conſecratum in Eccleſia Buccenſi in honore (*sic*) omnium ſanctorum. ac in honorem ſancte trinitatis. quos quidem manſos. predicti. Johannes. arnoldus et hinricus. a prepoſitis Buccenſibus noſtris prodeceſſoribus olim in pheodo tenuerunt. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Bucken. Anno Domini M°. CCC° XXVII In die conuerſionis ſancti pauli

Siegel abgefallen.

Urk. 91.

Propſt Erpo zu Bücken belehnt den Ritter Johann von Stenden und deſſen Sohn Heinrich, Pfarrer zu Heiligenfeld, mit einer Curie zu Bücken unter der Bedingung, daß ſie mit derſelben in der Kirche zu Bücken einen Altar dotiren. Bremen, 27. October 1328.

(Vergl. Urk. vom 25. Juli 1329.)

Erpo dei gratia buccenſis Eccleſie prepoſitus Omnibus preſentia viſuris ſalutem in domino ſempiternam, Noueritis quod nos cum conſenſu Capituli buccenſis Johanni dicto de ſtenderum militi et hinrico Rectori Eccleſie in hilgenuelde eius filio Curiam ſitam in Bucca vacantem nobis per mortem gotfridi de ſtenderum famuli jure contulimus feodali. Ita videlicet, quod ipſi cum dicta Curia infra proximum annum in Eccleſia buccenſi predicta altare dotabunt, Quod ſi non fecerint, extunc poſt mortem eorum dicta curia cum ſuis pertinentiis pro eorum memoriis ad Capitulum Buccenſe libere diuoluetur In Cujus rej teſtimonium preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine fecimus roborari. Datum breme anno domini M° CCC° XXVIII°. Sex° kalendas Nouembris

Siegel abgefallen.

Urk. 92.

Propſt Erpo, Dechant Heinrich und das Capitel zu Bücken erlauben den von Stenden, den St. Marien-Altar in der Kirche zu Bücken zu gründen, welchen dieſelben mit den Gefällen aus einem Hauſe am Felde und mit achtzehn Stücken Landes bei Bücken und mit einer Hufe Landes zu Schweringen (im Kirchſp. Balge, Amts Hoya) dotirt haben. Bücken, 25. Juli 1329.

(Vergl. die Urk. vom 27. October 1328 und vom 2. October 1333.)

Univerſis Chriſti fidelibus preſentem literam inſpecturis, Erpo dei gratia prepoſitus, Hinricus decanus, totumque Buccenſis eccleſie capitulum ſalutem in eo qui eſt omnium vera

ſalus, Accedentes ad preſentiam noſtram Johannes de ſtenderum et hinricus eius filius, milites, ac hinricus rector eccleſie in hilghenuelde preſbiter, nobis cum inſtancia ſupplicarunt, ut eis fundare ac dotare altare vnum in eccleſia noſtra buccenſi pro ſalute animarum ſuarum, dare licentiam dignaremur. Nos vero attendentes quod juxta ſtatuta ſacrorum canonum, cultus diuinus in eccleſia dei, non debet minui ſed augeri, Dictis militibus ac presbitero conſtruendi ac dotandi altare cum certis redditibus ac inſtituendi ad idem altare perpetuum viccarium, de communi conſenſu et pari voluntate, dedimus, et preſentibus donamus liberam facultatem, Qui quidem milites et presbiter, de conſenſu iohannis et rodolfi filiorum hinrici militis de ſtenderem ac aliorum heredum ſuorum, idem altare cum certis redditibus in honore beate marie virginis dotauerunt, videlicet cum vna domo ſita in villa bucken juxta campum quam (*sic*) gotfridus de ſtenderem famulus habuit, ſoluentem ſingulis annis in redditibus quinque moltia ſiliginis et quatuor moltia ordei et tria moltia cum dimidio auene, nec non duodecim plauſtra lignorum cum duobus porcis valentibus dimidiam marcam bremenſis argenti Item aſſignauerunt eidem altarj vnum manſum ſitum in villa Sweringe, ſoluentem ſingulis annis decem et octo modios ſiliginis, decem et octo modios ordei, et duo moltia auene, cum vno modio piſe et vnum porcum valentem dimidium fertonem, cum ſeptem plauſtris lignorum Inſuper dederunt ad idem altare decem et octo pecias terre ſitas in campo bucken, Ea ſcilicet ratione quod predicti milites ac heredes eorum perpetuo inſtitutionem et deſtitutionem dictorum bonorum habebunt, Ita tamen quod villicos dictorum bonorum ad altare pertinentium petitionibus et exactionibus non in tantum artabunt, quin poſſint libere et expedite dare, rectori dicti altaris ſuum cenſum et redditus ſupradictos, Quod ſi fecerint, extunc prepoſitus eccleſie noſtre buccenſis ipſos delinquentes excommunicabit, quam excommunicationem ſi per ſex menſes ſuſtinuerint, extunc jure inſtitutionis et deſtitutionis perpetuo ſint priuati, Que inſtitutio et deſtitutio ad prepoſitum eccleſie noſtre buccenſis, et ad altaris vacarium (*sic*) perpetuis temporibus deuoluetur. Porro predicti altaris preſentationem Johannes et hinricus milites predicti ac iohannes eiuſdem henrici filius ſuis temporibus optinebunt, Ita tamen quod ſenior eorum, quum rector eiuſdem altaris deceſſerit preſentabit ydoneum clericum qui ſit in etate legitima conſtitutus et ſit ſacerdos, vel poſſit infra vnius anni ſpatium ad ſacerdotium promoueri, Quibus defunctis dicti altaris ad eccleſie noſtre prepoſitum collatio in antea deuoluetur, Rector etiam dicti altaris faciet decano eccleſie noſtre buccenſis obedienciam et chorum cum aliis vicariis frequentabit, ac oblationes que ſibi offeruntur ad altare ſiue ſint in prebendis, ſiue in denarijs, ſeu in aliis oblationibus ebdomerario fideliter preſentabit. Inſuper adiectum eſt quod vicarius dicti altaris dabit ſingulis annis, vnam conſolationem de vno fertone In feſto beati andree, cuius fertonis due partes cedent canonicis in miſſa preſentibus, et tertiam partem habebunt vicarii tunc preſentes quouſque dicti milites, et preſbiter vel alter eorum morte preuenti fuerint contra huiuſmodi conſolatio ceſſabit in feſto ſancti andree, ſed dabitur ſemel in anno in memoria ſeu memoriis predictorum, defuncti ſeu defunctorum canonicis et vicariis, in vigiliis et in miſſa exiſtentibus animarum eo modo quo ſuperius eſt expreſſum, In cuius perpetuam rei memoriam, ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa, Quibus appenſa ſunt etiam Sigilla iohannis Johannis (*sic*) de ſtenderem ac hinrici filii ſui militum, nec non Johannis et rodolfi filiorum ſuo-

Digitized by Google

rum in notitiam pleniorem, Datum bucken Anno Domini M° CCC° XXIX In craſtino natiuitatis beati Johannis baptiſte.

Von ſechs Siegeln noch drei, des Propſtes Erpo (ſtückweiſe und unkenntlich) und des Johann und Rudolf von Stenden, vorhanden.

Urk. 93.

Die Ritter Heinrich und Konrad Gebrüder Corlehake ſchenken dem Capitel zu Bücken zwei Stücke Landes in der Koppel belegen. 15. Auguſt 1329.

Coram omnibus preſencia viſuris ſeu audituris Nos hinricus et. Conradus fratres dicti Corlehak milites recognoſcimus et tenore preſentium firmiter proteſtamur quod nos cum pleno conſenſu et bona voluntate omnium heredum noſtrorum decano et capitulo eccleſie buccenſis donauimus et in hiis ſcriptis donamus duas pecias terre que wlgariter et teutonice dicuntur v..linghe in vno ſulco jacentes jn loco qui copple dicitur pacifice perpetuis temporibus poſſidendas. In cuius rei teſtimonium ſigilla noſtra huic littere ſunt appenſa datum anno domini M° CCC XXIX ipſo die aſſumptionis ſancte marie virginis glorioſe.

Siegel abgefallen.

Urk. 94.

Otto von Oldenburg, Schatzmeiſter der Kirche zu Bremen, thut kund, daß die Söhne der Adelheid Siverding dem Kloſter Bücken Güter zu Alt-Bücken (im Kirchſpiele Bücken, Amts Hoya) geſchenkt haben. Bremen, 21. März 1330.

(Vergl. *Hoffmann* Bucca p. 49. und Urk. 98. de 1331.)

Nos Otto dei gratia de aldenborch Theſaurarius Eccleſie Bremenſis recognoſcimus et tenore preſencium publice proteſtamur quod tres fratres, in noſtra conſtituti preſencia. ſcilicet Thydericus. Johannes et gotfridus. nati quondam alheydis dicte Sinerdinge, cum voluntate et conſenſu omnium heredum suorum liberaliter reſignauerunt honorabili viro prepoſito Buccenſi quedam bona sita in Oldenbucken cum omni vſufructu Et omne jus quod in pratis et paſcuis siluis et agris non decimalibus predictorum ratione bonorum habebant, sine omni impeticione dicto Buccenſi prepoſito libere dimittentes Teſtes autem iſtius reſignacionis seu dimiſsionis sunt. Johannes dictus nakede. arnoldus de Dalen. Thydericus de honouere perpetui in Eccleſia Bremen vicarij. Heinricus dictus de Staſhorſt, conſul Bremenſis. Bertoldus de bucken. Heinricus culeman ciues Bremenſes Et alij plures fide dignj In cuius recognicionem et.. en...en teſtimonium sigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum Datum Breme in curia habitacionis domini Erponis prepoſiti supradicte Buccenſis Eccleſie, anno domini Milleſimo CCC° Treceſimo. quarta feria poſt dominicam Letare.

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 95.

Propſt Erpo zu Bücken erlaubt mit Zuſtimmung des Dechanten Heinrich und ſeines Capitels dem Ritter Konrad Corlehake, den St. Bartholomäi-Altar in der Kirche zu Bücken mit ſechszig Bremer Silbermark zu ſtiften, und vereinigt mit demſelben eine Vicarie daſelbſt. 9. Auguſt 1330.

Vniuerſis preſentem litteram inſpecturis seu audituris. Erpo dei gratia Buccenſis Eccleſie prepoſitus. Salutem in eo qui eſt omnium vera salus Cum juxta ſacrorum canonum inſtituta diuinus cultus in Eccleſia dei non minui debeat sed augeri Nos itaque ad amplificandum in Eccleſia. Buccenſi diuinum cultum. de conſenſu et voluntate. hinrici Decani et Capituli eiuſdem Eccleſie Buccenſis licentiauimus et preſentibus licentiamus. Conrado dicto korlehaken militi. fundandi altare in dicta Eccleſia Buccenſi facultatem. ac jdem altare dotandi cum ſexaginta marcis Bremenſis ponderis et argenti quarum decem domina Beatrix vxor eiuſdem Conradi ad jdem altare ligauit. Ita videlicet. quod poſt mortem eius in suo aniuerſario. dies ipſius anniuerſarius. cum vno fertone perpetuis temporibus peragetur. De quo fertone domini duas partes et vicarii tertiam partem habebunt prout in Eccleſia Buccenſi fieri eſt conſuetum. quem fertonem Rector eiuſdem altaris annis ſingulis miniſtrabit. Porro nos Erpo prepoſitus ſupradictus. donamus ac preſentibus dimittimus. vicariam quam nunc ludolfus de Beringe optinet in Eccleſia Buccenſi ad jdem altare. ac dictum vicarium eidem altari perpetualiter advnimus. ad quod quidem altare Conradus et hinricus fratres dicti korlehaken milites. ac hinricus eiuſdem hinrici filius perſonam ydoneam sue vite temporibus preſentabunt Rector etiam dicti altaris faciet Decano Eccleſie Buccenſis obedienciam et chorum cum ceteris vicariis frequentabit. ac oblaciones que ſibi offeruntur de altare siue ſint in prebendis siue in denariis seu in aliis oblacionibus ebdomedario fideliter preſentabit. Predictis vero Conrado et Hinrico militibus ſupradictis. ac hinrico eiuſdem Hinrici filio defunctis dicti altari (*sic*) preſentacio seu collacio ad nos et ſucceſſores noſtros Buccenſis Eccleſie prepoſitos perpetuis temporibus deuoluetur In cuius perpetuam rei memoriam noſtro et Capituli Eccleſie Buccenſis ac Conradi militis supradicti Sigillis preſens littera communitur. Datum Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo Treceſimo In vigilia Beati Laurencii Martiris

Siegel abgefallen.

Urk. 96.

Graf Gerhard von Hoya thut kund, daß Diederich Klencke einige vom Propſte zu Bücken erhaltene Lehngüter zu Alt-Bücken dem Canonicus Wilbrand von Hoya und Otto genannt Toluer verkauft hat. Hoya, 20. Januar 1331.

(Vergl. *Hoffmann* Bucca p. 50. und Urk. 98. de 1331.)

Nos Gerardus dei gratia Comes in hoya recognoſcimus et tenore preſencium proteſtamur, quod Thydericus klencok dictus quarter, in noſtra perſonaliter conſtitutus preſencia,

cum conſenſu omnium heredum ſuorum et voluntate, quedam bona sita in Oldenbucken que coluit olim. Johannes Zebbeman que idem Thidericus a prepoſito Buccenſi habuit in feudum. vendidit diſcreto viro Wilbrando de hoya Canonico Buccenſi et Ottonj dicto Tolnere pro decem marcis et dimidia Bremenſis ponderis et argenti. de eiſdem eciam bonis warandiam faciens dictis emptoribus legitimam et securam caucionem. Cum tali videlicet condicione. si infra annum et diem prefata bona quiſquam impetere preſumpſerit aut debite uel indebite occupare quod tunc dictus Thidericus integre reſtituat perceptam a prefatis emptoribus dicte pecunie quantitatem. si vero quod abſit prenominatus Thidericus infra tempus diſceſſerit uel abdormieret memoratum tunc ipſius vxor nomine hildegundis teneat et faciat promiſſum et pactum quod ipſius maritus sepultus ipſis promiſit emptoribus et sicut coram nobis ordinauit. Huius vendicionis teſtes ſunt. Decanus Buccenſis et Strenui viri Thydericus Sedich. Th. Strom milites. Johannes clencok. Johannes Wrede. Wolterus clauiger et alii plures fide digni In cuius rei teſtimonium et recognicionem Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum hoye anno domini Milleſimo. CCC XXXI in die Beatorum Sebaſtiani et fabiani martirum

Siegel abgefallen.

Urk. 97.

Graf Gerhard von Hoya thut kund, daß Diederich Kiſtemaker eine Hufe Landes zu Alt-Bücken dem Stifte Bücken verkauft hat. Hoya, 12. März 1331.

(Vergl. *Hoffmann* Bucca p. 49. und Urk. 98. de 1331.)

Nos Gerhardus dei gratia Comes in Hoya recognoſcimus et tenore preſencium proteſtamur quod Thydericus dictus kiſtemakere. et alheydis vxor ipſius. filia quondam iohannis dicti zebbemannes. ac eiuſdem alheydis filia. cum voluntate et conſenſu omnium heredum suorum vendiderunt ac dimiſerunt. diſcretis viris et honeſtis Prepoſito Decano Totique Capitulo Eccleſie Buccenſis quendam manſum situm in Oldenbucken. quem dictus Zebbeman. in feodum. habuit a Buccenſi prepoſito supradicto iuſto emptionis titulo perpetuis temporibus pacifice poſſidendum. Huius vendicionis teſtes sunt strennuj viri Zegebodo de gropelinge henricus de Stendrem Thydericus Sedich milites. Johannes de leſſen. Johannes dictus vaſmeri Johannes volzeri. willekinus schramme conſules Opidi hoyenſis. In cuius rei teſtimonium sigillum noſtrum duximus apponendum. Datum Hoye anno domini Milleſimo CCC Treceſimo primo in die beati Gregorii pape.

Schlecht erhaltenes kleines rundes Siegel in weißem Wachſe mit den Hoyer Bärenklauen.

Urk. 98.

Propſt Erpo zu Bücken überweiſt dem St. Reimberti-Altare daſelbſt das Obereigenthum zweier Hufen Landes zu Alt-Bücken, welche die Vaſallen ihm reſignirt haben [1]). 1331.

[1]) Vergl. die Urk. v. 21. März 1330, v. 20. Jan. und 12. März 1331 und v. 18. April 1338.

(Vergl. *Hoffmann* Bucca p. 49. und die Urk. vom 14. November 1351.)

Erpo dei gratia Prepoſitus Eccleſie Bucceuſis omnibus Chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris seu audituris salutem in domino. Nouerint vniuerſi quod cum Thidericus Johannes et Gotfridus nati quondam alheydis dicte siueringhe Thidericus dictus clenkoc Thidericus dictus kiſtenmakere ac vxor illius et Elizabet de ſuerigge Johannes dictus likeuette et eorum heredes duos manſos in Oldenbucken ſitos quos a nobis in pheodo tenebant in manibus noſtris libere reſignaſſent Nos dictorum manſorum proprietatem quorum inpheudatio ad nos dinoſcitur pertinere cum omni juris integritate ad altare Beati Reymberti in eccleſia noſtra Bucceuſi ſitum aſſignamus ipſumque altare cum eorundem manſorum proprietate in perpetuum cum dicta iuris integritate preſentibus Inpheudamus datum et actum Anno domini M̊CC̊CXXX primo Preſentibus Nobilibus viris Ottone de Oldenborch Theſaurario Johanne dicto Nakede arnoldo de dalen Thiderico de hononere perpetuis vicariis eccleſie Bremenſis. Gherardo Comite de Hoya. Seghebodone de Gropelingh Thiderico Zedigh Thiderico ſtorm hinrico de ſtenderem militibus hinrico de ſtaphorſt Bertoldo de Buccen conſulibus Bremenſibus necnon conſulibus oppidi hoyenſis et aliis pluribus fide dignis In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum.

Siegel abgefallen.

Urk. 99.

Ritter Konrad Corlehake reſignirt dem Biſchofe Ludwig zu Minden zu Gunſten des St. Bartholomäi-Altars zu Bücken den großen Zehnten zu Päpſen bei'm Dorfe Staffhorſt (im Kirchſp. Mellinghauſen, Amts Nienburg). Hoya, 10. September 1331.

(Vergl. die Urk. vom 11. November 1331 und 10. April 1332.)

Reuerendo in Chriſto Patri ac domino. domino ſuo lodowico dei gratia Mindenſis Eccleſie Epiſcopo Conradus dictus korlehake miles fidelitatem et obſequium sicut tenetur. Quia ob reuerentiam Patronorum Bucceuſis Eccleſie et memoriam Parentum noſtrorum qui sunt ibi sepulti deſideramus incrementum illius Eccleſie decimam in Popezinghe apud villam Stafhorſt maiorem quam a vobis et Eccleſia Mindenſi tenemus in pheodo de libera voluntate et conſenſu vxoris noſtre et omnium heredum noſtrorum litteris noſtris reſignamus, si ipſam de benignitate veſtra conferre duxeritis ad dotem altaris sancti Bartolomei apoſtoli in Eccleſia Bucceuſi predicta et vſus sacerdotis ibidem seruientis Pro quo uobis eciam deuote supplicamus et apud vos studebimus promereri Datum Hoye anno domini Milleſimo Trecenteſimo Treceſimo primo decima die menſis Septembris.

Siegel des Konrad Corlehake.

Urk. 100.

Propſt Erpo, Dechant Heinrich und das Capitel zu Bücken ſchlichten einen Streit zwiſchen dem Vicare des St. Stephani-Altars daſelbſt und den Gebrüdern und

Gevettern Klencke wegen der zu dieſem Altare gehörenden Güter zu Sebbenhauſen (im Kirchſp. Balge, Amts Nienburg), „Almerſtorpe“ [1]), Meemſen (im Kirchſp. Hoyerhagen, Amts Hoya) und Mehringen (im Kirchſp. Wechold, daſ.). 11. November 1331.

We her Erp eyn proueſt hinric eyn deken vnde dat mene Capitel to bucken bekennet vnde betuget an deſſen iegenwardigen breue openbare. dat we den ſchele de dar was twiſchen her hinricke kakenorthde den vickarieſſce deſ altares ſunte ſtephanes in vnſer kerken to bucken vnde her tiderke den riddere ortgiſe conrade roleve den broderen vnde rolſve eren vetderen her ortgiſes ſone. de clenkoc ghe-beten ſin vnde eren rechten eruen vmme anſprake beſettinghe des godes vnde der lude vnde der erue-dele eynes huſes to ſebbenhuſen dat dvet vaſmer bi der lake eynes hoſes to almerſtorpe dat dar dvet eler cluppel eynes huſes to memeygſen dat dar dvet kerſten eynes hoſes to meryngen dat dar dvet iacob van der dannen nu to deſſen tyden dar dat vore ſprokene altar mede bewedemet is van eren elderen alſo gheſônet hebbet dat ſe vt den benommeden ver huſen alle iar to ſunte mertens daghe ſcolen geuen eyne halue marc bremeres ſulueres bouen den olden tins. were dat de meygere vppe deſſe vore ſprokenen tyt nicht vt ne gheuen de ſuluen haluen marc ſo ſcolet ſe ſe eme vt panden wan he it van em eſſcet, were dat ſe dat nicht ne deden ſo ſcolen ſe des godes vnde alle des ſe dar inne hebbet berovet weſen. werde auer der hus wellec woſte. we ne ſe ſendet et der ere rechten eruen to her hinricke oder to ſinen nakomelinghe deme ſal he dat got don ane iegnegher hande weder ſprake vppe dat dit waſt vnde ſtede bliue vnde nicht to broken werde ſo hebbe we vnſe ingheſeghele hanghen to deſſem iegenwardegen breue vnde deſſe voreſprokene lude hebbet here ingeſegele hanghen to deſſen breue. deſſe bref de is ghe geuen vnden iare godes bort duſent iar drehundert iar vnde enenterdech iar to ſunte mertines daghe.

Siegel der Klencke.

[1]) Jetzt Mahlenſtorf genannt (S. Manecke Beſchr. von Hoya M.S. S. 508.), im Kirch-ſpiele Bücken.

Urk. 101.

Ritter Heinrich Corlehake reſignirt dem Biſchofe Ludwig zu Minden zum Beſten des St. Bartholomäi-Altars zu Bücken den großen Zehnten zu Päpſen (im Kirchſp. Mellinghauſen, Amts Nienburg). Bruchhauſen, 11. November 1331.

(Vergl. die Urk. vom 10. September 1331 und 10. April 1332.)

Reuerendo domino ſuo. domino lodowico dei gratia Mindenſis Eccleſie Epiſcopo Henricus korlehake miles fidelitatem et obſequium sicut tenetur Quia ob reuerentiam Patronorum Buccenſis Eccleſie et memoriam parentum meorum qui ibi sepulti ſunt deſidero illius Eccleſie incrementum. Decimam maiorem in Popezingen quam teneo a vobis et Eccleſia mindenſi in pheodo de libera voluntate vxoris mee et omnium heredum meorum et conſenſu litteris meis reſigno Si ipſam de benignitate veſtra conferre duxeritis ad dotem altaris sancti Bartolomei in Eccleſia Buccenſi predicta et vſus ſacerdotis ibidem ſeruientis. Pro quo

Digitized by Google

vobis eciam deuote supplico et volo ingiter erga vos promereri. Datum Brochuſen. anno Domini Milleſimo Trecenteſimo Treceſimo primo In die sancti Martini Epiſcopi

Siegel abgefallen.

Urk. 102.

Biſchof Ludwig zu Minden ſchenkt dem St. Bartholomäi-Altare zu Bücken den großen Zehnten zu Päpſen bei'm Dorfe Staffhorſt (im Kirchſp. Mellinghauſen, Amts Nienburg). **10. April 1332.**

(Vergl. die Urk. vom 10. September und 11. November 1331.)

Lodewicus dei gratia mindencis (*sic*) eccleſie epiſcopus recognoſcimus publice proteſtantes quod nos de communi concenſu et libere (*sic*) noluntate tocius capituli noſtri proprietatem decime maioris pepezincghe aput uillam ſtafhorſt conlacentem cum omnibus iuris ſuis pertinentiis donauimus ac per preſentes donamus ad altare beati bartholomei in eccleſia buccenci ut ibidem diuinis (*sic*) cultus plurimum augeatur. In cuius rei teſtimonium preſentem paginam noſtri ac capituli noſtri munimine duximus roborandam. Datum VI° idus aprilis. anno domini M°.CCC°.XXXII. feria VI° poſt iudica.

Siegel des Biſchofs Ludwig zu Minden abgefallen. Siegel des Stiftscapitels zu Minden vorhanden.

Urk. 103.

Ritter Johann von Stenden ſchenkt dem St. Marien-Altare zu Bücken zur Feier ſeines Gedächtniſſes einige Eigenbehörige. 11. April 1333.

Ego Johannes dictus de ſtenderem miles recognoſco tenore preſentium ac proteſtor quod confero in ſubſidium reddituum altari fundato in Eccleſia Buccenſi in honorem beate virginis marie cum conſenſu et voluntate meorum generorum videlicet Johannis et rodolfi fratrum dictorum de ſtenderem, meos litones, videlicet Johannem dictum bi den velde, et vxorem eius vna cum natis eorum procreatis et ad huc procreandis, vt sacerdos antedictum altare deo ſeruiens memoriam mee anime fidelius ac deuocius peraget, ac vt de redditibus dicti altaris vberius et competencius ualeat ſuſtentari, Et ſi ita eſſet quod dicti litones dicto ſacerdoti illic deo ſeruienti cum omni ſeruitio et iure quibus michi attinebant nollent obedire integraliter, ſed tortuoſi et rebelles perſiſtere, extunc dictus ſacerdos quicunque rector iam dicti altaris fuerit poteſt ſibi eligere et aſſumere tutores de amicis ſuis uel alienis qui dictum ſacerdotem coadiuuent, vt rebellio et auſteritas dictorum litonum minus parentium eorum iuuamine eo melius refrenetur In Cuius rei teſtimonium sigillum meum preſentibus eſt appenſum Et nos johannes et Rodolfus fratres dicti de ſtenderem in huius donationis euidens teſtimonium eciam ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda Datum anno domini M°C°C°C° triceſimo tercio in dominica qua cantatur Quaſi modo geniti

Von den drei Siegeln zwei vorhanden.

Digitized by Google

Urk. 104.

Ritter Johann von Stenden ſchenkt, mit Vorbehalt einer Abgabe für das Kloſter Heiligenberg, dem St. Marien-Altare zu Bücken eine Hausſtelle zu Sebbenhauſen (im Kirchſp. Balge, Amts Nienburg). **11. April 1333.**

(Den Abdruck dieſer Urkunde ſ. Archiv Heiligenberg.)

Urk. 105.

Erzbiſchof Burchard zu Bremen beſtätigt die von den von Stenden geſchehene Stiftung des St. Marien- und Andreä-Altars in der Kirche zu Bücken, welche ſie mit einer Curie und den darauf wohnenden Eigenbehörigen und achtzehn Stücken Landes zu Bücken, einer Hufe zu Schweringen (im Kirchſp. Balge, Amts Hoya) **und einem Hofe bei der Furth zu Sebbenhauſen** (im Kirchſp. Balge, Amts Nienburg) **dotirt haben. Bremen, 2. October 1333.**

(Vergl. *Hoffmann* Bucca p. 57. und die Urk. vom 25. Juli 1329 und vom 11. April 1333.)

In nomine domini Amen. Vniuerſis preſencia viſuris seu audituris Borchardus dei gratia sancte bremenſis Eccleſie archiepiſcopus. Salutem in domino ſempiternam. Cupientes. vt pij affectus hominum ad effectum debitum perducantur itaque per hoc cultus diuinus in dei Eccleſia augeatur. et Chriſti fideles eo deuotius in talibus se ſtudeant exercere. Hinc eſt. quod diſcreti viri. Johannes de Stenderem miles. et hinricus de Stenderum Rector Eccleſie in hilgenuelde noſtre dyoceſis eius filius volentes animarum ſuarum ſaluti ſalubriter prouidere quoddam altare in Eccleſia buccenſi in honorem beate marie virginis et sancti andree apoſtoli conſenſu honorabilium virorum dominorum Erponis de Line prepoſiti hinrici. decani. et capituli dicte buccenſis Eccleſie fundauerunt et dotauerunt per nos eciam iam conſecratum ad quod dederunt et aſſignauerunt donatione perpetua et irreuocabili vnam Curiam ſitam in villa bucka iuxta campum cum Johanne et alheydi vxore ſua et eorum liberis natis et naciturls (*sic*) litonibus dictam curiam colentibus. ſoluentem annis ſingulis nouem ſolidos annone et XII plauſtrata lignorum et duos porcos de dimidia marca et poſſibile ſeruitium Item XVIII pecias terre dictas ſtucke ſitas in rure buccenſi Item vnum manſum in Sveringhen ſoluentem. tres ſolidos frumenti et vnum porcum de dimidio fertone et VII plauſtrata lignorum et vnum moltium piſarum Item vnam curtim ſoluentem sex ſolidos denariorum et IIII^or pullos ſitam iuxta vadum dictum vorde in zebbenhuſen dicti eciam fundatores de collatione dicti altaris ſic diſpoſuerunt quod Johannes de Stenderum miles predictus. et Johannes filius hinrici quondam de Stenderum militis prefatum altare quoad aliquis eorum vixerit conferent. et ipſis defunctis Collatio ad prepoſitum buccenſem qui pro tempore fuerit deuoluetur. Quibus ſic ordinatis prefati fundatores nobis humiliter supplicarunt vt tam pium factum auctoritate noſtra ordinaria confirmare dignaremur. Nos petitioni eorum iuſte et rationabiliter inclinati. dotationem fundationem bonorum aſſignationem et omnia alia premiſſa rata et grata habentes, ea omnia auctoritate noſtra ordinaria in dei nomine con-

firmamus et preſentis ſcripti patrocinio ſigillo noſtro muniti conmunimus. Datum breme anno domini M̊CCC̊XXXIII̊ In craſtino beati Remigii confeſſoris.

Zwei Siegel vorhanden.

Urk. 106.

Propſt Erpo, Dechant Heinrich und das Capitel zu Bücken ſchenken dem St. Philippi- und Jakobi-Altare eine Hufe Landes zu Weſeloh (im Kirchſp. Bilſen, Amts Bruchhauſen). Im Capitel zu Bücken, 9. October 1333.

(Die Original-Urkunde iſt ſehr zerriſſen. — Vergl. Urk. vom 15. Mai 1310.)

Nos Erpo dej gratia prepoſitus, henricus decanus Totumque Capitulum eccleſie bucceuſis tenore preſencium recognoſcimus et in perpetuum proteſtamur quod vnum manſum in wezeloghe quem nobis willerus famulus dictus ſlichtingh rationabiliter reſignauit ad altare beatorum apoſtolorum philippi et jacobi in dicta eccleſia bucceuſi contulimus et in hiis ſcriptis conferimus et aſſignamus perpetuo vicario dicti altaris jure perpetuo poſſidendum Ita videlicet quod quilibet rector dicti altaris in feſto ſancti martini vnum fertonem bremenſis argenti et ponderis ſtruct(*ure*) Eccleſie noſtre ......ſo annuatim perpetue miniſtraret (*c*)um quo quidem fertone quilibet ſtruc(*turarius*) eccleſie noſtre lumen in choro occidentali ſancti Nicolai procurabit quod continue (*ard*)eat in honorem beati Nicolaj antedicti tempore nocturnali Teſtes huius rej geſte ſunt arnoldus de dalen Thidericus de honouere perpetui vicarij majoris eccleſie bremenſis Johannes famulus de dalenhuſen et alij quam plures qui preſentes tunc aderant fide digni In cuius rej teſtimonium ſigillum noſtrum vna cum ſigillo noſtri capituli preſentibus duximus apponendum Datum in capitulo noſtro anno domini M̊CCC̊.XXXIII in die ſancti Dyonifii

Siegel des Propſtes Erpo vorhanden, das Capitel-Siegel abgefallen.

Urk. 107.

Abt Heinrich zu Heiligenberg thut kund, daß Diederich Wittepaghe und einige Andere erklärt haben, keine Anſprüche an gewiſſen dem Stifte Bücken heimgefallenen Gütern zu Alt-Bücken zu beſitzen. 18. April 1338.

(Vergl. Urk. vom 12. März 1331.)

Nos Hinricus Abbas Monaſterii in hilghenberghe ordinis premonſtratenſis Bremenſis dioceſis tenore preſencium publice proteſtamur quod thidericus dictus Wittepaghe dicti noſtri Monaſterii conuerſus Johannes et gotfridus fratres dicti Rederigge et Ermegardis ſoror eorundem ipſorumque veri heredes in noſtra ac teſtium infraſcriptorum preſencia conſtituti non coacti ſed libera voluntate matura deliberatione prehabita publice recognouerunt ſe nichil juris habere in bonis per mortem Johannis dicti Zebbeman necnon per liberationem (*sic*) reſignationem Elizabeth de ſuerigge ad honorabilem virum dominum prepoſitum eccleſie

Buccen jure pheodali legitime deuolutis nec ſe poſſe habere de cetero dicta bona impetendi quomodolibit facultatem In quorum omnium teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum Datum et actum anno domini M°. CCC° XXXVIII° ſabbato ante Dominicam quaſimodogeniti Preſentibus diſcretis viris Johanne de guterſlo plebano in vilhuſen [1]) Hermanno dicto Etich laico fratribus dicti noſtri Monaſterii, ac ludolpho de Beriggen perpetuo vicario in dicta Buccenſi eccleſia teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Siegel des Abts abgefallen, aber beiliegend vorhanden.

---

[1]) Vilſen im Amte Bruchhauſen.

Urk. 108.

Die Gebrüder Gerhard und Johann Grafen von Hoya überlaſſen auf ſechs Jahre dem Propſte Ludwig von Waldeck, dem Dechanten Heinrich und dem Capitel zu Bücken die Vogtei über die Sieben-Meierhöfe zu Wührden (Weiler im Kirchſpiele Wecholb), Magelſen (Kirchdorf), Mehringen (im Kirchſp. Wecholb), Bücken, Mahlen (im Kirchſp. Eyſtrup), Eſſen (im Kirchſp. Aſendorf) und Stenden (im Kirchſp. Bücken, ſämmtlich im Amte Hoya) und über die dazu gehörigen Ländereien und Zehnten, und erhalten dafür alle Höfe und Höfnere, die zu dieſen genannten Sieben-Höfen gehören, und den Hof zur Bündekemühle (im Kirchſp. Bücken), den Meierhof zu Wulzen (daſ.), zwei Hufen zu Riſtedt (im Kirchſp. Barrien, Amts Syke), ein Gut zu Schweringen (im Kirchſp. Balge, Amts Hoya) und einen Hof zu Stenden. 15. April 1340.

Wi Gh(erd vnde) Johan Brodere van godes gnaden Greuen to dher Hoyen bekennet vnde tughet openbare in deſſen Breue dat wi mit endrachtighen willen hebbet ghe deghedinghet mit dhen Erhaftighen heren. heren Lodewighe van Waldeke dhem Proueſte. Hern Hinricke dhen Dekene vnde mit dhem meynen Capittele dhes ſtychtes to Bucken eyn ſcheid vmme dhe voghedive dhe wi hebbet ouer yre gud alſus dane wis. dat wi ſcolen en laten. deſſe ſeuen Houe. dhen hof ton Wurden dhen hof Magelſen dhen hof to Meringhen dhen hof to Bucken dhen hof to Madelen. dhen hof to Eſſym vnde dhen hof to Stenderum mit ſodanen lande alſo yre meygere vnde yre vorevaren deſſe ſeuen houe buwet hebbet vnde alſo id to dher buwetale hort. mit Teghеden luttek vnde grot. dhe in deſſe houe horet to beſittende vry vnde vnbeworen van aller vſer voghedive to ſes jaren. van dhem daghe dat deſſe bref ghe gheuen is Were ok dat deſſe Meygere van dhen hûueneren dhe (in) dhe meygerhoue (hore)t. land eder hûuen. ghenomen hebben ſo ſcal men dhe meygerhoue huf ſlaghen. vnde ſcal dat land vnde hûue. dhen hûueneren weder laten ſu(nder we)derſprake. Hir(uor)e ſo hebbet dhe vorenomden heren. vns greuen van dher hoyen ghe laten endrachtliken vnde mit gantzen willen. alle dat gûd vnde lude dhe hir na beſcreuen ſtad. Dat ſint alle dhe hûue vnde dhe hûuenere dhe in deſſe benomden ſeuen houe horet mit allem rechte vnde mit Eruedele mit deneſte vnde mit aller nuth alſo ſee vnde dhe Meygere dat gud vnde dhe lude ghehat hebbet. vnde en hort. Ok hebbet ſee vns ghe laten. hirto. dhen hof tor Bunekemölen mit allen rechte alſo dhe vorenomede proueſt vnde ſine vorevaren

Digitized by Google

dhen ghehat hebbet ſunder dhen hof vnde eyne wiſch dhe bi deſſem houe leghen ſint. vnde dar in horet. vortmer hebbet ſee vns ghelaten dhen Meygerhof to Wulteſſen mit allen rechte vnde twe hůue to Riſtede dhe horet in yre Stychte to Bucken vnde ok dat gůd to Sweringen dat buwet Eler volquarding mit allen rechte. ſunder veir ſpek ſwyn. Deſſet benomde gud vnde Ludhe hebbet ſee vns ghelaten to ſes jaren dhe hir vore ſcreuen ſtad to beſittende ſunder allerleyie anſprake reken vnde vmbeworen. vortmer is ghedeghedinget twiſchen vns vnde en. dat dhe vorenomden heren ſcolen lôſen dhen hof to ſtenderum van vrowen Metteken van ſtenderum dher wedewin. alto hand alſo wi benomden greuen dhat erſt vnde ſachteſt ghe deghedingen kunnen vnde wanne deſſe heren dhen ſeluen hof to ſtenderum ghelooſt hebbet ſo ſcole wi greuen van der hoyen. dhe hůue vnde dhe hůuenere dhe in dhen hof horet hebben vnde beſitten lik dhen anderen hůuen vnde den hůueneren dher anderen houe dhe hir vore ſcreuen ſtad to liken rechte reken vnde vmbeworen. Wanne auer deſſe ſes jar vmme lopen ſint were dat ſake dat vns eder dhe heren van Bucken deſſer deghedinge vor drôte. ſo ſcolen ſee an dhen ſeluen houe to Stenderum beſitten alſo en dhe wedewi beſat ane biſprake. alſo lange went wi greuen van der hoyen dhen benomden heren van Bucken dhe penninge weder gheuen, dhar ſee dhen hof to Stenderum vore ghe loeſt hebbet Ok ne ſcole wi voreſeghebden greuen ludhe noch gud dhe ſee vns ghelaten hebbet. vorſetten. noch vorkopen. binnen dhen beſcreuenen ſes jaren. vortmer queme dat ſo dat binnen deſſer ſeluen tyt. dher Meygere welk ſtôrue vte dhen ſeluen hôuen. oder ir welk dhen hof nicht buwen ne wolde. ſo moghen ſee dhen hof beſetten. mit vnſen rade vnde willen mit dhen Godeshus lůdhen yres ſtychtes vnde dhar ſcole wi en to helpen mit wullen vlite. vortmer wanne deſſe ſes jar vmme lopen ſint. were dat vns greuen van der hoye eder dhe benomden heren van Bucken deſſer deghedinge nicht lengher ne luſted. ſo ſcolen dhe houe vnde Tegheden vnde alle dhe hůue vnde dhe hůuenere weder komen vnde beſtan in aller achte vnde in allen ſtucken alſo ſee ſtunden do deſſe Breue erſt ghe gheuen warden. vortmer ſo ſcole wi vorenomden greuen van der hoye. dhe ſeluen heren van Bucken. yre gůd vnde lůde vor vnrechterwalt vordeghedinghen na al ſo vôre. mit gantzen truwen. alle deſſe ding hebbe wi ghelouet vnde louet in deſſen Breue mit ſamender hand antruwen ſtede vnde vaſt to holdende vnde vn to broken. vnde to ener vaſten bethughinge deſſer ding ſo hebbe wi vſe yngheſeghele mede hanghen laten to deſſen Breue Dhe is ghe gheuen na godes Bord Duſent vnde drehundert jar an dheme veirtigheſten jare. dhes negheſten dagheſ ſunte Tyburcii vnde valeriani

Nach *Hoffmann* Bucca p. 53. haben folgende Siegel an der Urkunde gehangen: 1) Reiterſiegel des Grafen Gerhard mit den Bärenklauen auf Schild und Fahne; auf dem Helm aber ein Federbuſch (gegen die gewöhnliche Weiſe). 2) Kleines rundes Siegel des Grafen Johann mit zwei Bärenklauen und dazwiſchen ein kleines Herzſchild mit den Oldenburger Balken (wegen Bruchhauſen). — Beide Siegel ſind abgefallen; jedoch finden ſich in der betreffenden Schieblade das erſte und der Stempel zum zweiten.

Urk. 109.

Die Knappen Johann und Rudolf von Stenden verkaufen dem Propſte Ludwig, dem Dechanten Heinrich und dem Capitel zu Bücken für den St. Andreä-Altar

Digitized by Google

zwei Hufen zu „Ebdeſchen borſtele“ [1]. Im Schlafgemache zu Bücken, 13. Juni 1340.

Nos iohannes et rodolfus fratres dicti de ſtenderem famuli recognoſcimus et tenore preſentium firmiter proteſtamur quod cum conſenſu noſtri aui iohannis de ſtenderem militis ac omnium noſtrorum heredum quorum intereſt seu intereſſe poterit in futurum vendidimus honorabilibus viris dominis Lodewico prepoſito hinrico decano totique Buccenſis Eccleſie Capitulo ad vſum altaris Beati andree in eadem Eccleſia Buccenſi duos manſos ſitos in Ebdeſchen borſtele pro bonis liberis perpetue poſſidendos, qui annuatim ſoluerunt tria maltia siliginis verdenſis menſure et duos porcos valentes dimidiam marcam bremenſem pro quatuordecim marcis dicte *(sic)* Bremenſis ponderis et argenti nobis integraliter perſolutis Ita tamen quod de dictorum dominorum ſpeciali gratia, nobis ac heredibus noſtris facta, noſtri vel heredum noſtrorum homines, villici seu litones, dictos manſos colere poterunt et debebunt pro cenſu memorato, si vero sacerdos altaris predicti qui pro nunc eſt aut pro tempore fuerit, in solutione memorati cenſus dampnum aliquid vel inpedimentum ex parte noſtra aut heredum noſtrorum seu villicorum ſuſtinuerint aut ex parte noſtra aut heredum noſtrorum vt premittitur incendio vel rapina aut alio quouis modo depauperari contingerit, ita quod de solutione cenſus predicti satiſfacere non valerent, extunc gratia nobis et heredibus noſtris facta. apud nos et noſtros heredes diucius non manebit, sed sacerdos qui nunc eſt aut pro tempore fuerit dictos manſos cuicunque voluerit locabit pro sue libitu voluntatis huius venditionis teſtes sunt Gotfridus de werpe miles Borchardus haſle, hinricus stumficii, layci, hinricus de Bremis, Ludolfus de beringhen, Bolekinus zelandus, perpetui in Eccleſia Buccenſi vicarii Et alii quam plures fide digni In cuius rei teſtimonium noſtra sigilla preſentibus ſunt appenſa Datum et actum in dormitorio Buccenſi sub anno domini Milleſimo CCC quadrageſimo in die viti et modeſti martirum.

Es giebt hiervon zwei Original-Briefe, wovon der zweite noch mit den beiden Siegeln verſehen iſt.

[1] **Maneke** bemerkt (Beſchreibung der Grafſchaften Hoya und Diepholz M. S. Seite 300. Anmerk. 109.): »Jetzt werden unter dem Namen des Marien-Andreenlehns erhoben Gefälle aus .... Großen Borſtel. Letzteres Dorf iſt wohl jenes Ebbeſchenborſtel.« Groß-Borſtel iſt aber, laut eines, in Königl. Domainen-Cammer zu Hannover befindlichen Geldregiſters de Oſtern $16^{30}/_{31}$, Borſtel im Kirchſpiele Schwarme, Amts Thedinghauſen.

Urk. 110.

Ritter Johann von Stenden ſchenkt dem St. Marien- und Andreä-Altare zu Bücken ein Haus daſelbſt. Ohne Jahr [1].

Nos Johannes de ſtenderem Miles notum eſſe volumus vniuerſis quod pro commodo viccarie et vtilitate viccarii ipſa bona ampliare cupientes domum quam iohonnes nunc rector altaris ſancte marie et ſancti andree in eccleſia buccenſi de noſtris bonis et exuuiis noſtro-

[1] Die Schrift iſt aus der Zeit gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts.

Digitized by Google

rum litonum pie memorie conſtruxit pro remedio anime noſtre dicto viccario et eius ſucceſſori ac viccarie predicte damus et aſſignamus libere perpetue poſſidendam, ita tamen quod dicta domus ſine noſtro concenſu vendi seu alienari vel tytulo pignoris aliqualiter debeat obligari. In cuius donationis teſtimonium sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum.

Siegel abgefallen.

Urk. 111.

Dechant Heinrich und das Capitel zu Bücken verkaufen dem Vicar daſelbſt Johann von Stenden, dem Pfarrer zu Heiligenfelde Heinrich von Bollenhuſen und dem Knappen Johann von Bollenhuſen zu Drackenburg für den St. Marien-Altar eine Jahresrente aus einigen den Grafen Gerhard und Johann von Hoya abgekauften Gütern zu Wulzen (im Kirchſp. Bücken) auf Wiederkauf. 4. Mai 1341.

Hinricus decanus, totumque capitulum eccleſie buccenſis Omnibus preſentia viſuris seu audituris, salutem in domino Recognoſcimus et tenore preſentium firmiter proteſtamur quod vendidimus diſcretis viris iohanni de ſtenderem perpetuo vicario in Eccleſia buccenſi suiſque ſucceſſoribus necnon hinrico rectori eccleſie in hilghenuelde ac iohanni de bollenhuſen famulo in drakenborch commoranti redditus vnius marce ad uſum altaris in honorem beate virginis marie in eccleſia buccenſi predicta fundati, pro decem marcis bremenſis ponderis et argenti singulis annis infra octavas paſche iure ac nomine penſionis expedite perſoluendis de bonis in wlteſſen ſitis, et a nobilibus viris Gerhardo et iohanne Comitibus in hoya rationabiliter emptis, hac gratia tamen a dicto iohanne de ſtenderem ſuiſque ſucceſſoribus necnon hinrico ac iohanne de bollenhuſen et eorum teſtamentariis antedictis nobis specialiter conceſſa quod ſi nos decanus et capitulum antedictum, iohanni de ſtenderem ſuiſque ſucceſſoribus vel hinrico et iohanni de bollenhuſen seu eorum teſtamentariis prefatam pecuniam in poſterum reddere decreuerimus, uel dictus iohannes de ſtenderem et ſui ſucceſſores siue hinricus et iohannes de bollenhuſen et eorum teſtamentarii prefatam pecuniam repetere voluerint, hoc alter alterum preſcire faciet ad ſex menſes preterea uenit in conditionem quod ſi prefata bona per incendia aut quouis alio modo infortuite contigerit deuaſtari uel ſterilitate fruguum depauperari, nos decanus et capitulum buccenſe ſepedicto iohanni et ſuiſ ſucceſſoribus aut hinrico et iohanni de bollenhuſen et eorum teſtamentariis quam diu dicta bona non fuerint redempta ut premittitur infra octauas paſche pro penſione vnius marce redditus dabimus expedite. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtri capituli buccenſis preſentibus eſt appenſum datum anno domini M̊.CC̊C quadrageſimo primo in craſtino inuentionis ſancte crucis.

Siegel abgefallen.

Urk. 112.

Ritter Johann von Stenden ſchenkt dem St. Marien-Altare einen Eigenbehörigen. 25. Mai 1341.

Uniuerſis Christi fidelibus innoteſcat quod nos iohannes de ſtenderem miles mature deliberati donauimus et preſentibus donamus iohannem filium gherhardi ſcimmelpenniges noſtrum litonem emptum iuſte vendicionis titulo a gheuerhardo dicto ſtumpen perpetue vicarie altaris ſancte marie in eccleſia buccenſi fundati anime noſtre ſalutis pro aucmento, Ita videlicet quod vicarius dicti altaris eundem Johannem eo iure quo litonum intereſt poſſideri vel intereſſe poterit perpetuo poſſidebit In cuius donacionis teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum datum anno domini M°C°C°C°XLI ipſo die vrbani martiris.

Siegel des Johann von Stenden.

Urk. 113.

Ritter Rudolf Klencke verpfändet dem Stifte Bücken eine Hausſtelle mit ſechs Stücken Landes zu Sebbenhauſen (im Kirchſp. Balge, Amts Nienburg). 13. Juli 1341.

Ego Rodolphus albus dictus klencoc, recognoſco tenore preſentium publice proteſtando quod maturo conſilio et vnanimi conſenſu vxoris mee Gertrudis ac Johannis, ortghiſi et Rodolphi filiorum meorum ac omnium heredum meorum obligaui vnam aream ſitam in villa Zebbenhuſen iuxta amnem et tres pecias terre ſitas ſupra gheyſt et tres ſupra merſch ſitas honeſtis viris et diſcretis Domino hynrico decano Ludolpho de beringhe Johannj de Dallenhuſen et Johanni dicto faber vicariis eccleſie Buccenſis nec non vniuerſis fratribus kalendarum, pro octo marcis bremenſis ponderis et argenti, tali appoſita conditione quod hinricus dictus klorde qui nunc temporis dictam aream inhabitat ſoluet quolibet anno vnam marcam de predictis bonis ante feſtum Martini dominis memoratis, vel ipſi accipiant tertium manipulum de predictis peciis et vnum fertonem de area ſupradicta ſine contradictione qualibet expedite, porro ſi dicti domini dictas octo marcas rehabere voluerint, michi uel meis veris heredibus infra feſtum Natiuitatis et ephiphanie domini preintimabunt et ego extunc ipſis ſepedictam pecuniam ſoluam in feſto petri ad cathedram proximo ſubſequente, ad quod faciendum Ego vna cum meis compromiſſoribus videlicet Tiderico milite dicto de ſtafhorſt, Thiderico dicto quarter et harberto dicto klencoc promitto dictis dominis in ſolidum fide data et nos predicti Thidericus miles Thidericus et harbertus famuli recognoſcimus omnia predicta et ſingula promiſiſſe et in euidens teſtimonium ſigilla noſtra vna cum ſigillo rodolphi memorati ſunt preſentibus appenſa Datum anno domini M°C°C°C°XL primo In die Margarete virginis

Siegel abgefallen.

Urk. 114.

Knappe Gerlach von Dahlenhauſen ſchenkt dem St. Philippi- und Jakobi-Altare zehn Äcker in „Selicten“ [1]). 21. September 1341.

Ego gerlacus famulus de dalenhuſen Tenore preſencium recognoſco firmiter proteſtando quod pater meus iohannes bone memorie decem agros ſitos in ſclicten ad altare

[1]) Das „Schleyeck“, ein Stücke Landes, liegt zwiſchen Landesbergen und Eſtorf. S. Hoyer Hausarch. Urk. de c. 1629.

Digitized by Google

beatorum apoſtolorum philippi et jacobi cuilibet Rectori eiuſdem iuſte donauit ob ſalutem anime eius perpetue poſſidendos. Ita videlicet quod quilibet Rector altaris de dictis agris annuatim ſequenti die apoſtolorum philippi et jacobi ..... pro conſolatione canonicis dimidietatem et vicariis alteram dimidietatem pro agenda memoria parentum meorum et mei et fratris mei et ſororum meorum ſicut eccleſie buccenſis exſtiterit conſuetudo tali conditione adiecta quod iohannes frater meus ad tempus vite ſue dictos agros abſque penſione et impedimento libere poſſidebit ſigillum meum preſentibus eſt appenſum datum anno domini MCCCXLI in die mathei apoſtoli.

Siegel abgefallen.

Urk. 115.

Die Gebrüder Gerhard und Johann Grafen von Hoya und Bruchhauſen verkaufen dem Dechanten Heinrich und dem Capitel zu Bücken eine Curie zu Alt-Bücken. 7. September 1346.

(Vergl. *Hoffmann* Bucca p. 55.)

Vniuerſis hanc literam viſuris seu audituris Nos Gerhardus et Johannes fratres dej gratia Comites in Hoya et in Bruchuſen volumus eſſe notum preſentibus lucide proteſtantes quod cum vnanimi conſenſu ac omnium noſtrorum heredum Bona et libera voluntate juſte emptionis titulo vendidimus ac dimiſimus et preſentibus dimittimus Honorabilibus viris dominis Hinrico Decano Totique Capitulo Buccenſis eccleſie Curiam noſtram in Oldenbucken ſitam. ad nos per mortem quondam honeſti viri Swederi dicti de Oldenbucken ſamuli et domine alheydis vxoris sue legitime deuolutam. Cum omnibus ſuis Juribus vſufructibus et prouentibus ac decimis. Nec non pertinencijs vniuerſis prout eciam ijdem Swederus et alheydis vxor ſua eandem Curiam poſſiderunt ac cum Jure in ſiluis in Campis pratis. aquis et in paſcuis necnon agris cultis et incultis. Pro centum et viginti marcis Bremenſis ponderis et argenti, nobis ab eiſdem Decano et Capitulo plenarie perſolutis. abſque omni noſtra et Heredum noſtrorum impetitione et angariatione ac impedimento quolibet indebito perpetuis temporibus libere et pacifice poſſidendam. Renunciantes nichilominus omni juri proprietatis et conditionis cuiuſcunque quod nos et noſtri heredes poſſedimus et habuimus hactenus in eadem Dicti eciam Decani et Capitulum prefatam Curiam cum omnibus ſuis juribus et pertinencijs. vendendi dimittendi locandi cuicunque ipſis placuerit. et de eadem pro ſuo beneplacito diſponendi quomodolibet abſque omni noſtra et heredum noſtrorum indignacione seu ingratitudine plenam et liberam habebunt facultatem Preterea nos et heredes noſtri dictis Decano et Capitulo super prefatis Curia et ſuis juribus ac pertinencijs preſtare debebimus warandiam firmam inviolabilem atque juſtam In cuius noſtre vendicionis ac omnium premiſſorum et ſingulorum euidens Teſtimonium et robur firmum sigillis noſtris roborauimus preſens scriptum. Teſtes quoque huius rej sunt. Ortchyſus Clenkoc et Ludolſus de holtorpe milites et Wolterus de Leſſen et alij quam plures fide dignj. actum et Datum anno domini MCCC XL° sexto in vigilia natiuitatis Beate Marie virginis

Siegel abgefallen.

Urk. 116.

Knappe Gerhard Spade ſchenkt dem Stifte Bücken zur Unterhaltung einer ewigen Lampe Aufkünfte aus ſeinen beiden Curien zu Diſte (Kirchdorf, Amts Hoya). Bücken, 14. Juli 1348.

Ego Gerhardus famulus dictus Spade vniuerſis preſencia viſuris ſeu audituris in domino ſalutem et rei geſte noticiam immortalem. Hinc eſt quod omnibus ad quos preſencia peruenerint cupio fore notum Quod cum uoluntate libera et conſenſu pleno omnium heredum meorum nec non fratris mei thiderici ac Ottonis patruelis mei aſſignaui et preſentibus aſſigno Capitulo Eccleſie Buccenſis vnius marce Bremenſis argenti redditus de duabus curijs meis ſitis in Oſte firmiter et inviolabiliter duraturos quouſque predicto capitulo ſecundum placitum ſuum et omnimodam voluntatem alibi vnius marce redditus comparauero in bonis ſibi per omnia commodis et aptis pro obſeruacione luminis inextinguibilis coram Beato Materniano jugiter duraturi Iſtos vero redditus affirmauimus Ego Gerhardus vna cum antedictis Thiderico et Ottone et preſentibus affirmamus ſingulis annis ſemper in craſtino Beati Michaelis a villicis preſentibus uel qui pro tempore fuerint de predictis curijs expedite exſoluendos Quod ſi neglexerint Extunc ebdomeda tranſacta per modum ablationis pignerum extorqueantur ab eiſdem Hos quidem redditus tollere et predictum lumen procurare debet quicunque capellanus fuerit altaris Beati Johannis in eccleſia ſupradicta In omnium iſtorum euidens teſtimonium ſigilla noſtra ſcilicet Gerhardi Ottonis et Thiderici famulorum dictorum ſpaden preſentibus ſunt appenſa Datum et actum in Bucken anno domini Milleſimo CCC° XL° VIII° in craſtino margarete virginis glorioſe

Siegel des Gerhard Spade.

Urk. 117.

Sigebodo von Warpe ſtiftet mit den Gefällen aus einem Hauſe zu Holtrup (im Kirchſp. Bücken) eine Memorie für ſich und die Seinigen in der Kirche zu Bücken. 10. October 1350.

Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſeu audituris evidentj teſtimonio inſtilletur et referetur quod ego zeghebodo de werpe filius domini amilij de werpe militis publice recognoſco in hiis ſcriptis quod cum conſenſu omnium heredum meorum qui ſunt et fieri poſſunt contuli et aſſignaui quatuor maltia de vna manſione recipienda ſingulis annis eccleſie buccenſi bremenſis dyoceſis videlicet vnum maltium ciliginis et duo maltia ordii et vnum maltium auene que manſio ſub vna domo eſt referuata in holtorpe ſita quam domum henricus de eyle colit et inhabitat hac conditione interpoſita vt aduocatia me et meos heredes ſequatur ne predicta bona per aduocatos dominorum occupantur et talis manſio a prepoſito ibidem pheodari tenetur prefata. Pro quibus maltiis memorias patris et matris mei videlicet amilij de werpe militis et woppce vxoris ſue et memorias meas et vxorum mearum ſcilicet lucken et

Digitized by Google

iutten quatuor uicibus in anno peragere tenentur et omnium heredum meorum qui ſunt et fieri poſſunt videlicet in craſtino beati viti et in craſtino beati dyonicij et in craſtino beate lucie virginis et in craſtino beati gregorij pape. In cuius rei teſtimonium ſigillum meum et ſigilla filiorum meorum videlicet Johannis et Gotfridi preſentibus ſunt appenſa Datum anno domini M°C°C°C° L craſtino die beati dyonicij et ſociorum ejus.

Siegel abgefallen.

Urk. 118.

Knappe Johann von Stenden conferirt die Vicarie St. Andreä dem Friedrich von Eiſen. 1. October 1351.

Nouerint vniuerſi preſentia viſuri uel audituri. Quod Ego Johannes de ſtenderem famuius cauſa dei ſimpliciter abſque contagio ſymoniace prauitatis contuli et aſſignaui vicariam vnam ſiue altare vnum iu Eccleſia buchcenſi in honore ſancti Andree conſecratum cuius quidem vicarie ſiue altaris Collatio ſiue jus patronatus ad me de jure dinoſcitur pertinere per mortem domini hinrici de Dethtenhuſen vacantem bone memorie. Diſcreto viro frederico de Eyſen quondam filio Thyderici de Eyſen famuli. vobis honorabilibus viris prepoſito. Decano. et aliis ſingulis perſonis. perſonatibus dignatibus conſtitutis et omnibus quorum intereſt in Eccleſia predicta predictam perſonam ſcilicet fredericum predictum tamquam vicarium altariſ predicti et omnibus pertineutijs Redditibus prouentibus et quouis jure vicarie predicte preſentando ipſumque inveſtiri pie in eandem et Etiam. vos. Dominos et quemlibet veſtrum. et quorum de jure intereſt. deuote ſupplico predictum fredericum benigne recipi et de ſwetis Eccleſie veſtre Deriuaminibus jure vel conſwetudine. vti vicarium altaris predicti miſericorditer prouiderl In Euidentiam huius prouiſionis uel collationis et omnium premiſſorum preſeutem literam meo ſigillo duxi muniendum Datum Anno domini M°C°C°C° quinquageſimo primo Ipſo die beatorum Remigii et ſociorum eius.

Siegel des Johann von Stenden.

Urk. 119.

Erzbiſchof Gottfried zu Bremen beſtätigt die Stiftung des St. Reimberti-Altars zu Bücken. Bremen, 14. November 1351.

(Vergl. Urk. 98. de 1331.)

Godefridus dei gratia ſancte Bremenſis Eccleſie Archi Epiſcopus vniuerſos hanc litteram noſtram inſpecturos cupimus non latere, quod conſtituti coram nobis Nycolaus perpetuus vicarius altaris ſancti Reymberti in Eccleſia Buccenſi quasdam litteras fundacionis et dotacionis dicti altaris legit et preſentauit quarum tenor incipit in hec verba Nos Erpo dei gratia prepoſitus. henricus decanus totumque Buccenſis Eccleſie Capitulum vniuerſis Chriſti

fidelibus preſentem paginam inſpecturis ſeu audituris ſalutem in eo qui eſt vera ſalus. Noueritis tenore preſencium, quod nos propter cultum dei et eius honorem augendum fundauimus altare in Eccleſia noſtra Buccenſi in honorem ſancti Reymberti confeſſoris noſtri in eadem Eccleſia Patroni deliberacione prehabita diligentius hoc ipſum altare cum pari conſenſu et libera voluntate dotantes cum duobus manſis ſitis in Olden Bucken etc et ſic finit in Cuius rei teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda datum Bucken anno domini Milleſimo Trycentiſimo triceſimo primo quarto kalendas ianuarij, quibus auditis et lectis conſideratis eciam conſiderandis et quia meritorium vidimus huiusmodi negocium ad inſtanciam ipſius domini Nycolai et ne *(geſ)*te rei memoria laberetur, et huiusmodi dotacio uel fundacio per quemquam quomodolibet infringeretur auctoritate noſtra metropolitica ſeu ordinaria predictum beneficium ſeu altare ſancti Reymberti cum ipſis duobus manſis in Oldenbucken fundatum vt premittitur et dotatum in nomine domini approbamus et confirmamus in hiis ſcriptis et in teſtimonium dicte noſtre confirmacionis ſigillum noſtrum huic littere duximus apponendum datum et actum Bremis anno domini Milleſimo Trecenteſimo quinquageſimo primo In curia habitationis venerabilis viri domini Johannis de Brema theſaurarii Eccleſie noſtre Bremenſis in craſtino Brictii proximo.

Siegel abgefallen.

Urk. 120.

Die Knappen Johann und Rudolf von Stenden verkaufen dem St. Andreä-Altare zu Bücken einen Hof daſelbſt. Bücken, 23. November 1351.

Wi Johan vnde Rolef van Stendrum knapen Sone gichteſwanne hern hinrikes van Stendrum eyns Riders bekennet vnde betughet vor aldenghenen de duſſen breef ſeet vnde horet leſen dat wi mit goden berade wlbort vnde mit witſchop al vnſer rechten eruen de gheboren ſint vnde noch gheboren werden, hebbet ghelaten vnde latet vp an deſſen breue de beſettinghe vnde vntſettinghe des houes to Bucken den gichteſwanne Buwede Johan bi dem velde mit allem rechte ſo wi ene bette here to beſeten hebbet To deme altare vſer vrowen vnde ſunte Andree des apoſtoles dat dar is bewedemet ander kerken to bucken. vor teyn mark Bremers ſiluers de vns al betalet ſint vnde oc dor de ſalicheyt vſer ſele vnde vſer olderen van Stendrum dat de Preſter des vorenomeden altairs we he vnder tiden ſi denke ewelikem mit ſinem bede vſer ſele vnde vnſer olderen vnde oc der van Stendrum altomale hir vmme lowe wi vorescreuenen knapen an deſſen breue dat wi noch vſe Eruen deme preſtere na preſtere des vorenomeden altares ninerhande hinder an deme voreſprokenen houe weſen willen noch deſer voreſcreuen ding an ienechen Stucken wedder comen moghen ewelikem To ener openbaren betughiuie *(sic)* alder voreſcreuenen ding wi vorenomeden knapen Johan vnde Rolef vſe ingheſeghele hebbet to ghehanghen deſem breue de ghe gheuen is na godes bort duſent drehundert viftich vnde eyn iar to Bucken an deme daghe ſunte Clementis des martiris vnde paueſes

Siegel der Knappen Johann und Rudolf von Stenden.

Digitized by Google

Urk. 121.

Wulfhard Bock und ſeine Frau Hille verkaufen dem Stifte Bücken den Zehnten zu „Alverickſen“ [1]) für 45 Mark. 6. Januar (hilgen Dages to twolfften) 1352.

[1]) Jetzt, nach Ausfall der Silbe »rick«, Alveſen genannt (im Kirchſp. Mageſſen, Amts Hoya).

Urk. 122.

Ritter Lippold Münch und deſſen Söhne verkaufen dem Dechanten Bernhard, dem Scholaſter Konſtantin und dem Capitel zu Bücken eine Jahresrente aus ihren Gütern zu „Oſtele“ [1]). Hoya, 29. Juni 1353.

Noueriut vniuerſi in perpetuum. Quod nos lippoldus miles. Hinricus eius filius et lippoldus dicti hinrici filius armigeri dicti Monic plena voluntate et vnanimi conſenſu omnium heredum noſtrorum preſentium et futurorum vendidimus et in hijs ſcriptis vendimus titulo iuſte et inuiolabilis venditionis honorabilibus viris dominis Bernardo decano Conſtantino Scolaſtico Totique Capitulo Eccleſie Buccenſis Bremenſis dioceſis trium fertonum Bremenſium Redditus annuos in bonis noſtris ſitis in Oſtele, que pro nunc Boſſeke Herteghe colit et inhabitat pro nouem marcis Bremenſibus nobis integraliter numeratis et ſolutis a decano et Capitulo prefatis ad eandem eccleſiam Buccenſem perpetuis temporibus in feſto ſancti Michaelis archangeli a Colono domus et bonorum noſtrorum in Oſtele predictorum qui pro tempore fuerit ſine quacunque dilatione exſoluendis. dictique trium fertonum Redditus ſi quod abſit in feſto ſancti Michael ut premittitur expedite et abſque difficultate ſoluti non fuerint extunc proxima quindena elapſa decanus et Capitulum prefati dictos tres fertones quoties opus fuerit de eiſdem bonis in Oſtele et eorum cultore qui pro tempore fuerit impignerando arreſtando et alijs oportunis modis poterunt per ſe uel alios abſque ulla contradictione ſeu. impedimento extorquere ymmo ipſis ad hoc adiutricem manum porrigemus poſtquam alter noſtrorum fuerit ſuper hoc requiſitus Et nos Johannes Clenkoc et ludolfus de holtorpe milites vna cum lippoldo milite hinrico et lippoldo armigeris prefatis in ſolidum in hijs ſcriptis compromittimus fide data prefatorum Reddituum et ipſorum plenam warandiam firmam et inuiolabilem venditionem perpetuis temporibus ut premittitur duraturam et obſeruandam omnemque defectum et impeditum ſi quis uel quod in prefatis bonis aut Redditibus interuenerit poſtquam moniti fuerimus dominis decano et capitulo prefatis ſupplebimus integraliter refundendo In quorum omnium euidens teſtimonium Nos lippoldus miles hinricus et lippoldus armigeri principales Johannes Clenkoc et Ludolfus de holtorpe milites fideiuſſores prefati ſigilla noſtra appendi fecimus ad preſentes Datum Hoye anno domini MCCC quinquageſimo Tertio in feſto Beatorum Petri et Pauli apoſtolorum.

Das erſte Siegel iſt abgefallen; das zweite, ein Herzſiegel in weißem Wachſe, des Ludolf von Holtrup zeigt ein verſchobenes Kreuz (wie das Siegel der Grafen von Alt-Bruchhauſen).

[1]) Oſte, in der Urk. vom 14. Mai 1366, wie in den Urkunden vom 12 — 19. November 1312 und 14. Juli 1348 »Oſte« genannt.

Digitized by Google

Urk. 123.

Die Grafen Gerhard und Johann von Hoya überlaſſen dem Capitel zu Bücken den Zehnten zu Heſen (im Kirchſp. Wecholb) für eine Curie zu Alt-Bücken (im Kirchſp. Bücken), eine Curie in Eitzen (im Kirchſp. Sudwalde, Amts Bruchhauſen), eine Curie in Ubbendorf (im Kirchſp. Wecholb) und die Curie Wulzen (im Kirchſp. Bücken). 22. Februar 1355.

Nos Gherhardus et Johannes dei gratia comites in hoya tenore preſencium recognoſcimus publice proteſtantes quod cum conſenſu omnium heredum noſtrorum vendidimus et dimiſimus et in hiis ſcriptis modo quo bona dimittuntur dimittimus venerabilibus viris dominis Decano et Capitulo Eccleſie Buccenſis pro curia in oldenbucken quam quondam coluit gotfridus de Renghenſtorpe Curia in Eitzen quam colit Tidericus biderbeke Curia in vbbendorpe quam colit Reginarus bider lake et Curia in wlteſten que villicorum dictorum decani et Capituli communis dicitur. Decimam noſtram in heſen magnam et minutam cum omnibus ſuis iuribus et pertinencijs ac pheodali iure ſicut ipſas hucuſque poſſedimus iuſte emptionis tytulo perpetuis temporibus libere et pacifice poſſidendas. Ita videlicet quod nos et noſtri heredes nati et naſcituri de cetero in dictis decimis penitus nichil iuris poterimus vendicare ſed ſepedictos decanum et Capitulum in eiſdem magna et minuta decimis volumus et promittimus defenſare warandiam firmam et inviolabilem eis preſtare quum vbi et quotiens ipſis fuerit oportunum In cuius vendicionis et dimiſſionis teſtimonium ſigilla noſtra ex certa noſtra ſcientia ſunt appenſa Datum annō dominj M°CCC°L quinto In Cathedra Beati Petri apoſtoli

Siegel abgefallen.

Urk. 124.

Knappe Gerhard Klencke ſchenkt dem Propſte Hermann, dem Dechanten Bernhard und dem Capitel zu Bücken eine daſelbſt belegene Hausſtelle. 24. März 1356.

Ego Gerhardus Clenkoc armiger. filius quondam Rodolfi Clenkoc militis recognoſco preſentibus et publice proteſtor. quod de pleno conſenſu ac voluntate. Rodolfi fratris mei. alheydis vxoris mee omniumque heredum meorum quorum intereſt ſeu intererit reſignaui et donaui ac preſentibus abſolute reſigno et dono irrevocabiliter ob ſalutem anime mee honorabilibus viris dominis. hermanno prepoſito. Bernardo decano totique Capitulo Eccleſie Buccenſis Bremenſis dioceſis aream meam in villa Bucken prout nunc ſepibus ſuis eſt comprehenſa. quam Thidericus langhe ad preſens colit et inhabitat prout ipſam hucuſque a prepoſito Eccleſie Buccenſis predicte in feodo tenui et poſſedi cum omnibus juribus fructibus et pertinentiis ſuis pacifice et quiete poſſidendam in perpetuum de qua quidem area decanus et Capitulum prefati ſingulis annis duos ſolidos granium denariorum habebunt ipſis in perpetuum exſoluendos et in aniuerſario quondam domini Selandi vicarij in dicta Eccleſia inter Canonicos et vicarios eiuſdem Eccleſie tunc preſentes prout moris eſt diſtribuendos temporibus ſempiternis. In quorum omnium euidens teſtimonium Sigillum meum vna cum ſigillo

Digitized by Google

fratris mei predicti vna cum ſigillis ſtrenuorum virorum Thiderici de Staſhorſt et hinrici de Stelle armigerorum dicte dioceſis qui huiusmodi reſignacioni et donacioni ad rogatum meum ſpecialem requiſiti intererant, preſentibus ſunt appenſa. datum anno domini M°CCC° Quinquageſimo sexto in vigilia annunciationis dominice.

Siegel abgefallen.

Urk. 125.

Graf Gerhard von Hoya vertauſcht dem Capitel zu Bücken einen Eigenbehörigen zu Mehringen (im Kirchſp. Wecholb, Amts Hoya) gegen leibeigene Leute zu Coppel (im Kirchſp Daverden, Gowgerichts Achim). 1365.

Siegel abgefallen.

Urk. 126.

Heinrich Münch überweiſt mit Zuſtimmung ſeiner Söhne Lippold und Erich dem Capitel zu Bücken eine Mark Bremer Geldes jährlicher Einkünfte aus ſeinen beiden Curien zu „Oſten" (Oiſte, Kirchdorf Amts Hoya) zur Unterhaltung eines ewigen Lichtes vor dem heil. Maternian. 14. Mai (ipſo die Beati victoris et Cerone Martyr.) 1366.

Siegel abgefallen.

Urk. 127.

Knappe Heinrich Klencke verkauft dem St. Philippi- und Jakobi-Altare zu Bücken zwei Hufen zu Mehringen (im Kirchſpiele Wecholb, Amts Hoya). 29. November 1370.

Vniuerſis et ſingulis preſentia viſuris ſeu audituris Hinricus quondam Berneri pie memorie filius famulus dictus Clencoc Salutem in domino ſempiternam Noueritis quod matura deliberatione et bona voluntate omnium heredum meorum ac conſenſu omnium et ſingulorum quorum ad hoc conſenſus de Jure dinoſcitur ¹) perpetue vendidi preſentibus vendo contractu perpetue duraturo. honorabilibus viris et diſcretis dominis Nicolao decano totique Capitulo Eccleſie Bucceenſis nec non vicario altaris Beatorum philippi et Jacobi apoſtolorum qui pro tempore fuerint in eadem ad vſus ipſorum altaris et vicarij eternaliter ſpectaturos duos manſos meos in villa Meringhe cituatos per wlſhardum Clencoc patruum meum pie memorie a ſlichting quondam emptos per ipſius mortem ad me iure hereditario et legitima ſucceſſione deuolutas cum omnibus ſuis juribus pertinentiis agris ...is domorum et curiis pratis paſcuis Rubetis linguis lingnorum ſectionibus et cum vtilitate vniuerſali pro triginta duobus marcis novis in hoya datis et legalibus nobis integraliter perſolutis Promitto in-

¹) hier ſcheint etwas ausgelaſſen zu ſein.

Digitized by Google

ſuper predictis dominis decano et Capitulo ac vicario dicti altaris qui pro tempore fuerint communiter et diuiſim in ſolidum fide data quod dictorum manſorum et omnium preſcriptorum ipſis et cuilibet ipſorum warandiam firmam inuiolabilem atque iuſtam preſtabo vbi quum et quotiens oportuerit et per eos aut eorum alterum ad hoc fuero requiſitus In cuius venditionis teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum Et ego Johannes Clencoc alias dictus ſlomule famulus necnon Rodolfus et Erpo fratres dicti Clencoc famuli quia huiuſmodi venditioni ut prefertur perſonaliter interfuimus et in teſtimonium premiſſorum Sigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. Nichilominus nos Johannes ſlomule. Rodolfus et Erpo predicti omnia et ſingula prout ſuis locis ſunt expreſſa ratificamus et inviolabiliter approbamus et conſentimus. Datum Anno dominj Milleſimo CCC Septuageſimo in vigilia beati andree apoſtoli

Siegel abgefallen.

Urk. 128.

Äbtiſſinn Gisla zu Baſſum ruft ein Gericht zuſammen, in welchem entſchieden wird, daß die Sunderleute des Stiftes Bücken ſeine Eigenbehörigen ſind. 1376.

Wi Ghiſle van der gnade godes Ebbediſche des Monſters to Berſen bekennet vnde betuget openbare in deſſem Breue. Dat wi vmme bede der Erafteghen lude. Des dekenes vnde des Capiteles van Bukken to ſamede laden leten vor vs vnde vſe kemenaden to Berſen al vſes Stichtes Denſtlude Sunderlude vnde godeshuſes lude Dar wart ghe vraghet van den acbaren luden hern Mathiaſe van Wedele Coſtere vnde hern Otten van leſſen. kelnere to Bucken vmme de Sunderlude welker achte dat ſe weren vnde wat de herſchop an en rechtes hebbe bi liue vnde an ereme dode. Do wart ghe vunden vnde vulbordet van alden de dar weren Dat Sunderlude ſin eghen vnde al ſo vele eghener Wan Godeshuſes lude dat ere herſchop ſe mach vorkopen vor weſſelen vnde laten wor ſe wil an eren danch vnde volbord vnde wan ſe ſteruet ſo nimpt ſe en na half vnde halph wat dar is vnde is dar nemede na. ſe nimpt dat al to male ... Hir weren mit vs an vnde ouer de Erliken lude her Hartwich van Segheberghe vſe Droſte. her Borchard kuken Canonich her Hinrich leuteman. vicarius to Berſen Arnold vreſe vnde Didrich van Berſen knapen Borchman to Bruchuſen. Clawes Spiſewinkel voghet Griminchuſe vnde vele ander bederuer lude dar to ghe laden vnde beden .. vnde in ene grotere betughinghe deſſes vorſchreuenen rechtes hebbe wi vſe Ingheſeghel hanghen to deſſem breue Schen vnde gheuen na godes bord dritteynhundert iar in deme Seſten vnde ſeuenteghesten Jare des negeſten Sondaghes vor ſunte Marien Magdalenen Daghe.

Ovales Siegel der Äbtiſſinn Gisla (von Neu-Bruchhauſen — wahrſcheinlich eine Tochter des Grafen Heinrich VII. — 1330—1359) in braunem Wachſe, welches eine ſitzende weibliche Figur darſtellt, darunter ein Herzſchild mit den Oldenburger Balken.

Urk. 129.

Graf Otto von Hoya ſchenkt dem Stifte Bücken zum Seelenheile ſeines verſtorbenen Vaters Gerhard die zwiſchen der Weſer und Bücken belegene Grauer-Mühle. 14. October 1383.

Digitized by Google

Wy Otto van Ghodes gnaden Greue tor hoye vnde to Bruchuſen bekennet in deſſen breue vnde betughet openbare vnder unzern Inghezegel dat wy myt willen vnde vulbort al unzer rechten erven hebbet ghegheuen vnde laten vnde ghevet vnde latet iegheworbelken in deſſem breue de molen gheleghen vppe der Growe twiſſchen der Wezere vnde Bucken deme Dekene vnde Cappittele des Stichtes to Bucken myt allem rechte vnde tobehoringe eweliken brukelken vry vnde ſunder ienigherleyge anſprake to bezittende vmme vnzes vaders Greuen Gherdes zele willen deme ghod gnedich ſy vnde ſundergher ghunſt vnde andacht willen de wy to der kerken hebben vnde willet on des en recht warent wezent wan wy ſcolen vnde hebbet des to tughe vnze Inghezeghel wetliken an deſſen bref ghehangen heten Datum anno domini milleſimo trecenteſimo LXXXIIIº in festo beati Kalixti pape

Das kleine runde Siegel des Grafen Otto in weißem Wachſe (mit der Umſchrift: »† Sigillum Ottonis comitis de Hoya«) zeigt einen Helm mit den beiden Hoyer Bärenklauen.

Urk. 130.

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen ſchenkt dem Capitel zu Bücken einen Garten gelegen bei der „Monike kemenaden“ und einen andern bei des Meiers Hofe daſelbſt. 25. Mai (in feſto ſancti vrbini) 1400.

Siegel unkenntlich.

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung.

Archiv des Stiſts Bücken.

Heft III. nach 1400.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung. Archiv des Stiftes Bücken.

Heft III. nach 1400.

Urk. 131.

Erzbiſchof Otto zu Bremen errichtet auf Bitten des Dechanten und des Capitels zu Bücken und mit Bewilligung des Propſtes Gerlach daſelbſt zu den vorhandenen acht kleinern Präbenden noch eine neunte [1]), weil der Gottesdienſt zu Bücken aus Mangel an geiſtlichem Perſonal vernachläſſigt iſt [2]). 1. Mai (ipſo die Philippi et Jacobi apoſtolorum) 1405.

Zerbrochenes Siegel des Erzbiſchofs. Die beiden andern Siegel abgefallen.

[1]) Minor prebenda ad alias octo minores in dicta eccleſia de quodam beneficio vulgariter leſeprouende appellato, quod dominus Gherardus de Balge ad preſens obtinet.

[2]) .... fuit nobis expoſitum, quod propter perſonarum ejusdem eccleſie Buccenſis in diuinis deſeruire debentium paucitatem nonnullis diebus celebribus officium miſſe et alias horas canonicas voce ſollempni ut deceret et communiter moris eſt decantandas, in eadem eccleſia ſepius omitti et diminuj contingit.

Urk. 132.

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen ſchenkt als Patron des Altars Allerheiligen demſelben die Aufkünfte aus einer von Gerke Amerland bebauten Hufe Landes bei Bücken zur Unterhaltung einer ewigen Lampe auf dem Chor vor St. Ma-

Digitized by Google

ternian und St. Nikolaus. 28. Februar (des anderen Sondaghes in der vaſten alſe men ſynghet Reminiſcere) 1412.

(Vergl. Hoffmann, Bucca p. 62.)

Siegel abgefallen.

Urk. 133.

Graf Otto von Hoya ſchenkt zu ſeinem, ſeiner Eltern und ſeiner Kinder Seelenheile dem Dechanten und dem Capitel zu **Bücken** ſeine Hausſtelle zu Wöpſe (im Kirchſp. Vilſen, Amts Hoya), »Butersweres« genannt. 15. Juni (die beati viti martyris et ſociorum) 1412.

Siegel abgefallen.

Urk. 134.

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen und ſein Sohn Otto entlaſſen ihre Eigenbehörigen und Vogtleute zu **Bücken** aus den desfallſigen Verpflichtungen unter der Bedingung, daß ſie ſich den bürgerlichen Laſten aller freien Weichbildsleute unterziehen. 3. Mai 1413.

(Aus einer gleichzeitigen Copie.)

Wy Otto van godes gnaden Greue thor hoyen vnde tho Bruchuſen juncher Otte ſyn ſone Bekennet openbar vnde dot witlik alle den Jennen de deſſen breff ſeen eder horen leſen Dat wy vnde vnſe rechten eruen vmme godes willen vnde vmme merer beſtantniſſe willen des ſtichtes tho Bucken vnde vnſer herſchop tor Hoye vnde vmme mannigher truwen denſtes willen de vns vakenne vnde vele vte deme wicbelde to Bucken ghe ſchen is myd wal bedachten mode guden vryen willen na rade vnſes truwen Rades vnde manſchop vnſer herſchop der Hoyen hebbet quit vnde vry ghe gheuen alle de ghenne de nů to thiden to Bucken wanen Manne wiue kinder baren vnde ane baren de vnſes Greuen Otten vadere vore vnde nů vnſe eghen weren vnde ſyn dar wy eruedel vnde wagedie anſpreken vnde geuet geghenwardich in deſſem breue ſe vnde alle ere gud eweliken quit vnde vrig beyde in liue vnde in dode vnde de eruedel quit vnde los alle de wille dat ſe wanet in deme ſůluen wichbelde to Bucken vnde Dat vorſcreuene wicbelde Bucken ſchal bliuen to ewighen tyden in alle der rechtichept vnde vryheit alſo id in alden tyden ghewesen heft Auer ſchullen ſe de nů ſyn vnde nakomen liden gherichte richte broke ſchat burwerk wake vnde ſyſen na bode eres wichbeldes rade alſo to der hoye vnde in anderen vrůgen wichbelden temelik vnde nod is were ok gement vmme ſodanne anſprake alſo vorſcreuen is vte Bucken eder vte vnſer herſchop en wech gheweken in andere Jeghenede dede wedder komen wolde vnde in deme vorſcreuenen wichbelde Bucken wanen walde wan de vnſe[1]) vnde willen heft So ſchal he der ſuluen gnade vnde vrichept bruken beyde in liue vnde in dode vnde in alle ſynen gude de wile he dar wanet Tage

[1]) Hier fehlt wohl das Wort »gnade«.

auer jemant darvt in andere vremede Jeghenede ane vnſen willen dar wy ſyner vnmectich weren dar wy egedum edder vaghedie an had hadden de ſchal deſſe gnade ver vracht hebben vnde Jeghen den wille wy vnſes rechten bruken rechte efte wy em de gnade ny geuen hebben Doch en ſchall nement de in vnſer herſchop wanende is dar wy egedum edder vagedie ane hebben Eder de vppe vnſeme gude ſitten Sunderken vte der hoyen vnde van den ſtenwege in dat vor ſcreuene wichbelde Bucken teen to wanende, he en do dat myt vnſeme vnde vnſer Eruen willen vnde hebbe des van vns vnde vnſen eruen gude breue Wanede ok nu to tyd in deme vor ſcreuenen wichbelde Bucken Jemant edder wolde dar Jemant inteen de vnſer herſchop man vnder ſate were Edder vt vromeden lande dar in queme Edder den ſunder vnder ſchet Jemant vor degedingen wolde de ſchal van ſtunden an borgere werden vnde ſich na rade rechten vromen vnde ſchaden der vricheit des vorſcreuenen wichbeldes richten vnde den ſchal dar bynnen nement ſunderges vor degedingen edder he ſchal dar vt teen edder vte bliuen Ok wil wy greue Otte vnde Juncher otte ſyn ſone vnde vnſe rechten eruen vorſcreuen we na deſſer vryheit to Bucken vppe des ſtichtes van Bucken Edder vnſen wurden wanen wolde de ſchal dat na vnſeme vnde der heren van Bucken willen don vnde vns vnde den heren to bucken na vnſeme vnde der heren willen ſunderges de vortinſen. vnde wy willet dat vorſcreuen ſtichte to bucken vnde de heren in nenen deſſer vorſcreuenen artikele van vns eder den borgeren to bucken krenket eder vorſnellet hebben ſunder by erer vullen macht vnde vryheit to bliuende ſunder argeliſt Ok ſcholet hir alle burwhoue utgeſproken weſen. were ok dat vnſer herſcop eder ienich gud man vnſe vogede eder vnſe dagelikes geſinde to bucken myd vnſen willen wanen wolde de ſchal ok van ſtund an borger werden vnde alſo en ander borger der vryheit gheneten vnde entgelden alſe vorſcreuen is. Alle deſſe vorſcreuenen ſtuke loue wy graue Otto vnde iuncher Otte ſyn ſone vor vns vnde vnſe rechten eruen alle den gennen den deſſe bref an roret vnde an roren mach to erer truwen hand vnſen radmannen in deme ſuluen wicbelde de nu ſyn vnde to komende ſyn an guden truwen ſtede vaſt vnde vnuorbroken to holdende ſunder wederſprake. vnde hebbet des to tuge vnſe rechten Ingeſegele vor vns vnde vnſe rechten eruen to deſſen breue gehenget heten de ge ſcreuen is na godes bort verteinhundert iar in deme derteynden iare dar na in des hilgen eruces dage alſe yd ge hoget ward.

Urk. 135.

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen ſchenkt mit Zuſtimmung ſeiner Söhne Otto und Friedrich den vier Stiftern Bücken, Heiligenberg, Baſſum und Heiligenrode einen Hof zu Stenden (im Kirchſp. Bücken, Amts Hoya), wogegen daſelbſt für ihn, ſeine Gemahlinn Mechthilde und ſeine Familie Memorien und Seelmeſſen gehalten werden ſollen. 2. Februar 1415.

(Abgedr. im Arch. Heiligenberg. — Vergl. **Hoffmann**, Bucca p. 63.)

Das Siegel des Grafen Otto iſt abgefallen. Zwei runde Siegel ſeiner Söhne Otto (Fig. 37.) und Friedrich (Fig. 38.).

Urk. 136.

Harbert von Warpe, Burgmann zu Hoya, verkauft dem Dechanten und dem Capitel

zu **Bücken** wiederkäuflich ſeinen von Gerke Armerland bebauten halben Hof zu Bücken für diejenigen 5 Bremer Mark, welche die Fürſtinn Mechthilde von Braunſchweig und Lüneburg, Gräfinn von Hoya und Bruchhauſen, dem Dechanten und dem Capitel geſchenkt hat, um davon eine Memorie für ihre Tochter die Edelfrau Ermengarde von Diepholz und deren Kinder, dann auch für ihren Gemahl und Vater der Ermengarde, den Grafen Otto von Hoya und Bruchhauſen, zu halten am nächſten Tage nach St. Remigii-Tage, wenn die Kirchweihe zu Bücken beendigt iſt und der Frau Ermengarde Jahrstag eintritt. 25. November (in hillighen daghe ſunte Katherinen der hillighen Jungvrowen) 1416.

Von drei Siegeln (des Harbert von Warpe und der Zeugen Albert von Staffhorſt und Brun Heime) das erſte und zweite vorhanden.

Urk. 137.

Probſt Johann zu **Bücken** beſtätigt dem Knappen Diederich von Staffhorſt, des verſtorbenen Albert's Sohne, die vogteilichen Rechte über den Meierhof und drei Hufen Landes, Probſtei-Güter, zu Stenderm (Stenden, im Kirchſp. Bücken) nebſt den dazu gehörigen Leuten, über welche früher Johann und Godeke von Stenden die Vogtei beſeſſen haben[1]). 8. November (die St. Wilhadi episc.) 1420.

(Aus einer Copie.)

[1]) Diederich von Staffhorſt, Albert's Sohn, und ſein Vormund Diedrich von Staffhorſt, Rembert's Sohn, ſollen für den Schutz, welchen ſie den Gütern und Leuten gewähren, Geldabgaben, Gerſte, Zinsſchweine, Dienſte mit Pflug oder Wagen im Sommer und Herbſt erhalten. Sie dürfen ſie nicht mit Schatzungen oder ſonſt belaſten. Wenn die Güter wüſte werden, ſollen ſie keine vogteilichen Abgaben und Dienſte beziehen. Urkunden, welche ſie von den Herren von Stenden etwa beſitzen, ſollen dem Stifte Bücken nicht ſchädlich ſein.

Urk. 138.

Die Knappen Diederich, Heyneke und Staz Gebrüder Klencke, des Ortgis Söhne, ſchenken in Gegenwart des Grafen Otto von Hoya und Bruchhauſen dem Dechanten Ludeke, dem Scholaſter Arnold, dem Kellner Gerhard und dem Capitel zu Bücken[1]) ihren vierten Theil des großen und kleinen Zehnten zu Kalle (Calle,

[1]) Für »ichtesweilken ſchaden de en del der vorſcr. capittelheren in oren eghenen vnde des ſtichtes to Bucken guden van vns vnde vnſen vrunden in vortyden gheſchen is.« Nach dem Tode der genannten Capitelherren ſollen die Einkünfte angewendet werden, um »guldene vnd zydene ſtucke Kelke vnde andere klenode« anzuſchaffen.

Digitized by Google

im Kirchſp. Bücken) und ihren Hof zu Brebbere (Brebber, im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya), Prangen Hof genannt. 1. Mai (Tage ſt. Philipp und Jacobi) 1422.

(Vergl. Hoffmann, Bucca p. 64.)

Drittes Siegel abgefallen, die übrigen vier vorhanden.

Urk. 139.

Gerhard Freſe Domküſter zu Verden und ſeine Brüder Nikolaus und Rudolf Knappen verſchreiben dem Capitel zu Bücken jährliche Einkünfte aus dem Freſen-Kampe, wogegen daſſelbe Vigilien und Seelmeſſen für die Familie Freſe halten ſoll. 27. October (des h. auendes Symonis et Judae) 1436.

Zwei runde Siegel in grünem Wachſe, erſtes mit dem ſchwebenden Kreuze im Schilde und drei Straußfedern über dem Helme, zweites verletzt.

Urk. 140.

Die Gebrüder Otto, Gerhard und Magnus Grafen von Hoya und Bruchhauſen theilen ſich in ihre Grafſchaft. Otto, ſeine Gemahlinn und Kinder erhalten Hoya mit der Vogtei, das Stift Bücken und das Kloſter Heiligenberg u. ſ. w. 8. März 1437.

(S. den Abdruck im Hoyer Hausarch.)

Urk. 141.

Probſt Otto Spade zu Bücken vergleicht ſich durch Vermittelung des Johann Rode Domprobſtes zu Bremen und des Bertholb Rantzau Probſtes zu Hadeln mit dem Capitel zu Bücken über Probſtei- und Küchengüter zu Bücken[1]). 25. Mai (Dag Urbani) 1473.

(Vergl. Hoffmann, Bucca p. 66.)

Drei Siegel vorhanden: 1) des Johann Rode (Helm mit zwei Flügeln), 2) des Bertheld Rantzau (in die Länge getheilter Schild), 3) des Otto Spade (mit dem Spaten).

---

[1]) Otto Spade nämlich ſoll die Einkünfte des Hofes zu Magelſen für ſich beziehen, aus dem Meierhofe zu Bücken, Wurden (Wührden), Meringen (Mehringen, beide im Kirchſp. Wechold), Madelen (Mahlen, im Kirchſp. Eyſtrup), Eſſen (im Kirchſp. Aſendorf), und Stenderen (Stenden, im Kirchſp Bücken) aber nur ſo viel beziehen, als Graf Friedrich von Hoya und Bruchhauſen zur Zeit als er Probſt ward daraus bezogen hat. Die Einkünfte des Hofes zu Bunkemühle (Bündekemühle, im Kirchſp. Bücken, ſämmtl. Amts Hoya) ſoll der Probſt allein empfangen.

Digitized by Google

Urk. 142.

Probſt Otto Spade zu Bücken entſcheidet in der Streitſache des Sieben-Meiers zu Magelſen (Kirchdorf) gegen den Sieben-Meier zu Eſſen (im Kirchſp. Aſendorf, beide Amts Hoya) über Zehnten. 1478.

Siegel abgefallen.

Urk. 143.

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen ſchlichtet einen Streit zwiſchen dem Capitel zu Bücken und deſſen Meier zu Brebber (im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya) über die von ſeinem Hofe jährlich zu leiſtenden Gefälle. 21. September (St. Matheus apoſt.) 1478.

Das runde Siegel des Grafen Otto (Fig. 50.) in grünem Wachſe zeigt im rechts gelehnten quer und bis zur Mitte in die Länge getheilten Schilde rechts die Oldenburger Balken, links die Hoyer Bärenklauen und unten die Hallermunder Roſen, über dem gekrönten Helme die Bärenklauen.

Urk. 144.

Dechant Otto von Hoya, Schatzmeiſter und Senior Hermann von Baſſum, Kellner Gerhard Eckhof, Canonicus Konrad von Stenden und das Capitel zu Bücken verkaufen ihren Hof zu Brebber (im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya) an Diederich Torne-Freſe unter der Bedingung der Wiedereinlöſung für 50 Rheiniſche Gulden. 22. Februar (am Tage St. Petri ton ſtole) 1489.

Siegel ausgefallen.

Urk. 145.

Graf Friedrich von Hoya und Bruchhauſen ſtiftet für ſich und ſeinen verſtorbenen Bruder Otto mit 100 Rheiniſchen Gulden eine Memorie im Stifte Bücken. 21. December (die St. Thome) 1497.

Siegel des Grafen Friedrich (Fig. 53.) in grünem Wachſe (ſehr unkenntlich).

Urk. 146.

Johann von dem Bügen (Boyen) verſchreibt dem Altare Allerheiligen zu Bücken einen Erbenzins aus dem Borchhoff zu Hilgermiſſen (im Kirchſp. Wechold, Amts Hoya). 1508.

Siegel des Johann von Boyen und ſeiner beiden Söhne Konrad und Burchard.

Urk. 147.

Das Capitel zu Bücken verkauft wiederlösbar dem Otto von Hoya, Dechanten zu

Digitized by Google

Bücken 1½ Rheiniſche Gulden jährlicher Einkünfte aus dem Zehnten zu Alverſzen (Alveſen, im Kirchſp. Mageſſen) und Heſzen (Heſen, im Kirchſp. Wecholb, Amts Hoya) für 25 Rheiniſche Gulden Capital. 29. September (Michaelis) 1509.

Kleines Capitelſiegel.

Urk. 148.

Scholaſter Konrad von Stenden, Kellner Johann von Zerſen, Schatzmeiſter Johann Martfeld und das Capitel zu Bücken verpfänden ihrem Dechanten Otto von Hoya den Prangen-Hof zu Brebber (im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya) für ein Darlehn von 100 Goldgulden. 23. April (die Georgii Pape) 1516.

Kleines Capitelſiegel in braunem Wachſe.

Urk. 149.

Dechant Otto, Senior Konrad von Stenden, Johann Zerſen, Johann Martfeld, Chriſtian von der Bündekemühle und Johann Meier, Stiftsherren zu Bücken produciren vor Notar, dem Droſten Wilken Klencke zu Hoya und dem Secretair Diederich, Amtleuten und Statthaltern des Hauſes Hoya, mehre Zeugen, welche ausſagen, daß die Eingeſeſſenen zu lutken Boſtel (Klein-Borſtel, im Kirchſp. Martfeld, Amts Hoya), zufolge früher von ihnen vor dem Droſten Ulrich Behr abgegebener Erklärung, die jährlich von ihnen an den Meierhof zu Wurden (Wührden im Kirchſp. Wechold, Amts Hoya) zu entrichtenden 2 Malter Roggen für einen dem Capitel ſchuldigen Zehnten geliefert haben. 5. September 1520.

(Vergl. Urk. v. 21. Januar 1522.)

Notariatsinſtrument.

Urk. 150.

Biſchof Chriſtof zu Conſtanz weiht als Bremer und Verdener Suffragan einen Altar in der Kirche zu Bücken und verſieht denſelben mit einigen Reliquien. 23. Juli 1521.

(Nach einer vom Herrn Hofrath von Lüpke zu Hannover aus dem Originale[1]) entnommenen Copie[2]).

[1]) In der Kirche zu Bücken ſteht im Hintergrunde der Garniſon-Prieche an einem Orte, der zur Aufbewahrung von Baumaterialien benutzt wird, ein verfallener Altar, von welchem im Jahre 1835 die obere Platte abgenommen wurde, um anderweitig gebraucht zu werden. Unter dieſer Platte fand ſich in einer Vertiefung ein irdener, ungefähr drei Zoll hoher Krug mit einem Henkel, in welchem ein kleiner Knochen und das nachſtehende Document auf Pergament aufbewahrt war. G. H. Schlötke, Paſtor zu Bücken.

[2]) Die Mittheilung dieſes Documents und der Bemerkung über die Auffindung deſſelben vom Herrn Paſtor Schlötke verdanken wir der gütigen Vermittelung des Herrn Superintendenten Ebert zu Hoya.

Digitized by Google

Frater Criſtofferus, epiſcopus Conſtantinenſis, ſuffrageneus Bremenſis et Verdenſis, recognoſcimus per preſentes, quod anno milleſimo quingenteſimo viceſimo primo, altera die Magdalene, conſecravimus iſtud altare ad honorem Dei et ſanctorum Felicis, Michchaelis et omnium angelorum Martini, Marie Egiptiace, Brandani [3]), Agnete, Anne; et repoſuimus ad iſtud ſepulcrum veras reliquias; cujus dedicatio erit in octava Felicis. Conferimus quoque in eodem die et in diebus patronorum in forma eccleſie conſueta cuilibet 40 dies indulgentiarum.

---

[3]) Brendanus Abbas.

Urk. 151.

Die Gebrüder Otto und Ernſt Herzöge von Braunſchweig und Lüneburg entſcheiden eine vor dem Gerichte „Wyſmerſloe“ [1]) verhandelte Streitſache zwiſchen dem Capitel zu Bücken und den Eingeſeſſenen zu Lutken Borſtel (Klein-Borſtel, im Kirchſp. Martfeld, Amts Hoya) wegen eines von ihrem Acker an den Meierhof ton Wurden (Wührden, im Kirchſp. Wechold) zu entrichtenden Fruchtzehnten von 2 Malter Roggen zu Gunſten des Capitels [2]). 21. Januar (Dienſtag nach Fabiani et Sebaſtiani) 1522.

Siegel der Herzöge Otto und Ernſt.

---

[1]) In den, bei Königl. Domainen-Cammer zu Hannover befindlichen Geldregiſtern des Hauſes und Amtes Hoya de 16¹⁹/₂₀ iſt von einem »Gohgerichte zu Wiſzmer« die Rede, wozu in Wührden übernachtet wurde. Nach der Angabe eines Verzeichniſſes der zum Schloſſe Hoya gehörigen Gerichte und Güter zu Anfang des 15. Jahrhunderts aber müßte »Witmerſlo« im Amte Thedinghauſen bei Intſchede gelegen haben.

[2]) Das Capitel behauptet, daß die Eingeſeſſenen für den Zehnten jährlich an den Meierhof 2 Malter Roggen geliefert haben; dieſe leugnen, daß die 2 Malter für den Zehnten entrichtet ſind und daß überhaupt ein Zehnten von ihnen an den Meierhof gegeben werden müſſe, und behaupten, daß dieſe beiden Malter für andere Pflichten geliefert ſeien. Die Eingeſeſſenen haben jedoch früher vor dem Droſten zu Hoya Ulrich Behre bekannt, daß ſie die beiden Malter für einen Zehnten gaben (Vergl. Urk. v. 5. Sept. 1520.), was der Dechant und das Capitel auch jetzt an Eides Statt verſichern.

Urk. 152.

Die Gebrüder Jobſt, Johann und Erich, Grafen von Hoya und Bruchhauſen, verſchreiben wiederlösbar dem Dechanten Otto von Hoya zu Bücken zwei Höfe zu Witzen (Kirchdorf im Amte Nienburg) für ein Darlehn von 120 Rheiniſchen Gulden. 3. Mai (am Tage der Vorheuinge des heil. Kreuzes) 1522.

Das gemeinſchaftliche Siegel der drei Grafen iſt ausgefallen.

Digitized by Google

Urk. 153.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen belehnt für ſich und ſeinen Bruder Johann den Albert Kock mit dem geiſtlichen Lehn des Altars Allerheiligen in der Kirche zu Bücken. 14. Juli (Dinxſtedages nach marcharete virginis) 1528.

(Aus einer Copie.)

Urk. 154.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verſpricht für ſich und ſeine Brüder Johann und Erich, das Capitel zu Bücken im Beſitze des demſelben von den Herzögen Otto und Ernſt von Braunſchweig zuerkannten Zehnten zu Lutken Börſtel (Klein-Borſtel, im Kirchſp. Martfeld, Amts Hoya) zu ſchützen. 17. September (Donnerstag nach Exaltationis Crucis) 1528.

(Vergl. die Urk. v. 5. September 1520. und 21. Januar 1522.)

Siegel des Grafen Jobſt (Fig. 79.).

Urk. 155.

Johann von Zerſen Senior und Kellner, Johann Martfeld Schatzmeiſter und das Capitel zu Bücken verkaufen dem Dechanten Otto von Hoya zu Bücken und ſeinen Teſtamentarien für 86 Rheiniſche Goldgulden einen dem Capitel von Johann von Valle auf einige Höfe ausgeſtellten Schuldbrief. 21. März (Sontag Palmar.) 1529.

(Aus einer Copie.)

Urk. 156.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verpfändet für ſich und ſeinen Bruder Johann dem Dechanten Otto von Hoya zu Bücken die beiden Höfe zu Wietzen (Kirchdorf im Amte Nienburg) für 24 Gulden. 10. April (Sontag Palmarum) 1530.

Siegel des Grafen Jobſt (Fig. 79.).

Urk. 157.

Das Capitel zu Bücken verpfändet dem Dechanten Otto von Hoya für dargeliehene 100 Gulden den guten Kamp, den Buſche Kamp und die Wieſe in der Dedendorfer Marſch (im Kirchſp. Bücken). 22. Februar (die Cathedrae Petri) 1532.

Kleines Capitelſiegel.

Digitized by Google

Urk. 158.

Dechant Otto von Hoya zu **Bücken** thut kund für ſich und ſeine Söhne Friedrich und Otto, daß ihm der Graf Jobſt von Hoya für 200 Goldgulden den Meierhof und die Mühle zu Grouwe (Graue, im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya) und die Mühle zu Wermeſloe (Warmsloh, zu Graue gehörig) verpfändet hat. 7. December (am ßonnauende na Nicolaj Epiſcopi) 1532.

Siegel des Dechanten Otto von Hoya (Schild in die Länge getheilt, rechts eine Bärenklaue, links ein Querbalken), woraus hervorgeht, daß Otto nicht zu den Grafen von Hoya gehörte.

Urk. 159.

Das Capitel zu **Bücken** wählt den Grafen Jobſt den Jüngern von Hoya und Bruchhauſen, des jetzigen Grafen Jobſt Sohn, und für den Fall, daß Jobſt das zum Decanat erforderliche Alter nicht erreichen ſollte, ſeinen Bruder Otto zum Dechanten zu **Bücken**[1]). Hoya, 5. Februar 1533.

Siegel des Capitels.

[1]) »vp dat vns ſyne gnade gnediglichen willen ſambt vnſen guderen deſto truweliker beſchudden vnd hanthauen.« Wer von den beiden Brüdern Jobſt und Otto Dechant wird, ſoll, gleich dem jetzigen Dechanten, den Meierhof zu Bücken beſitzen.

Urk. 160.

Das Capitel zu **Bücken** gelobt dem Grafen Jobſt von Hoya, ihn bei keinem durch Todesfall erledigten Canonicate in dem althergebrachten gräflichen Präſentationsrechte[1]) zu kränken, und keine ſolche Präbende ohne Wiſſen und Willen des Grafen zu vergeben. 5. Februar 1533.

Kleines Capitelſiegel.

[1]) Das Recht, »de erſten vorbede an dat Capitel to doinde, wen ter tit ein Fall eines Canonicats dorch ſterflichen affgang vorlediget werd«.

Urk. 161.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verſpricht, das Capitel zu **Bücken**, die Höfe und Leute deſſelben zu beſchützen[1]), weil das Capitel einen ſeiner Söhne Jobſt und Otto auf den Todesfall des jetzigen Dechanten zum Dechanten gewählt hat. 5. Februar 1533.

(Aus einer Copie.)

[1]) »ſo fer gots ere vnd wort leiden mag vnd erfordert.«

Digitized by Google

Urk. 162.

Dechant Otto von Hoya, Senior Johann von Zerſen und das Capitel zu Bücken verpfänden dem Gerhard Schulte, Rathsherrn zu Bremen, für ein im Jahre 1535 zurückzuzahlendes und bis dahin jährlich mit 11 Goldgulden (weniger 8 Grote und 1 Schwaren) zu verzinſendes Capital von 180 Rheiniſchen Goldgulden mehre Kleinodien der Kirche[1]). 22. Februar (Tage ſt. Petri zum Stule) 1533.

Siegel abgefallen.

---

[1]) Vier ſilberne Kelche mit fünf Patenen (die $5\frac{1}{2}$ Mark 3 Quentchen wiegen), eine ſilberne Krone (1 Mark 5 Loth), die ſilberne Sacramentsbüchſe (3 Mark 2 Loth), den großen vergoldeten Kelch mit ſeiner Patene ($3\frac{1}{2}$ M. $\frac{1}{2}$ L.), den andern vergoldeten Kelch mit ſeiner Patene (2 Mark 7 Loth weniger 1 Quentchen), den dritten vergoldeten Kelch ohne Patene ($1\frac{1}{2}$ M. $\frac{1}{2}$ L.), die vergoldete Monſtranz (8 M. $2\frac{1}{2}$ L.), zwei vergoldete Kronen, eine kleine und eine große (1 M. 14 L. ſchwer); in Summa $27\frac{1}{2}$ Mark 2 Quentchen. Dazu giebt Herman Schonefelt einiges Silber ($49\frac{1}{2}$ Loth); ferner das Silber, das um „de Stût“ ſitzt (von $26\frac{1}{2}$ Loth). Summa 75 Loth.

Urk. 163.

Johann von Zerſen Senior und Kellner, Johann Martfeld Schatzmeiſter und das Capitel zu Bücken verkaufen dem Dechanten Otto von Hoya und deſſen Kindern zwei Stücke Landes für 10 Gulden Münze, auf welchen er ein Haus zu bauen beabſichtigt. 20. März (Donnerstag nach Oculi) 1533.

(Aus einer Copie.)

Urk. 164.

Canonicus Diederich Suermann zu Bücken giebt, durch Kränklichkeit verhindert, der Wahl eines der beiden Söhne des Grafen Jobſt von Hoya zum Dechanten und der Beſtätigung des gräflichen Rechts hinſichtlich erledigter Canonicate beizuwohnen, ſeine ſchriftliche Einwilligung zu beiden Verhandlungen. 7. Juli (Montag nach Viſitationis Marie) 1533.

Didericus Suerman
manu mea propria ſcripſi

(Vergl. die Urk. vom 5. Februar 1533.)

Ohne Siegel.

Urk. 165.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen leiht von dem Dechanten Otto von Hoya zu Bücken 500 Rheiniſche Goldgulden. 17. Auguſt (Donnerstag nach Aſſumpt. Mariae) 1536.

(Aus einer Copie.)

Digitized by Google

Urk. 166.

Das Capitel zu Bücken verſchreibt dem Senior und Canonicus Chriſtian Bündekemühlen zu Bücken, ſeiner Hausfrau Ermengard und ihrem Sohne Johann für 50 Gulden Münze den Meierhof zu Madeln (Mahlen, im Kirchſp. Eyſtrup, Amts Hoya) und zwei Canonicatsplätze. 16. März (Sontag Letare zu Mitfaſten) 1539.

Kleines Capitelſiegel.

Urk. 167.

Graf Jobſt von Hoya genehmigt die vom Capitel zu Bücken dem Senior deſſelben Chriſtian von Bündekemühlen, ſeiner Frau und ihrem Sohne Johann ausgeſtellte Verſchreibung über dargeliehene 50 Gulden. 17. März (Montag nach Letare) 1539.

(Vergl. Urk. vom 16. März 1539.)

Siegel des Grafen Jobſt (Fig. 79.) zerbrochen.

Urk. 168.

Senior und Capitel zu Bücken bitten die Schatzverordneten, diesmal mit der ausgeſchriebenen Schatzung verſchont zu werden, weil ihr Stift durch wiederholte, bereits 2200 Gulden und mehr betragende Schatzungen ganz verarmt iſt. Bücken, 14. Februar 1542.

(Aus einer Copie.)

Vnße willighe denſthe vorenn werdighenn Ereueſten vnde Erbaren leuen vorordenthen, ßo gy vns jungeſt vorſcreuen vnde heilden vns vor de ſwynden boſwerynghe duſſes landes darbeneuen wo de huslude alze Inwoner vaſt vorſocht vnde vorſchatteth dar wolde vth volgen wo dat wy moſten mede to hulpe komen wo ßuſt dat landt vnvorroueth vnde vnvorbranth ſcholde blyuen dar vp gheue wy Iwer Erbarheith Indt Antworth denſtlyken wethen wo wy nicht vorouerßiyn offte vorgheten worden ſyndt wy hebben twe maell ſchattynge offte landtſture lyden mothen vnde ock vthgeuen dat nhene geiſtlyke jn beyden herſchup hoya deden wy hebbenth vthgelecht wo nha volgeth: Dho vnße g. h. dorch de furſten myt ſyner frowe moder broderen vnde ßuſter van landt vnde luden entßettet vnde vordrungen warth jn deme anderen Jare darnha hoeff de hartoge van luneborch an tho ſchatthende vnde wy alze reſidenten Capittelsperſonen moſten omhe IIII^c golt gulden gheuen, vnde ßo nha Jaren noch vaſt ander klene ſchattynge beyde golt vnde etlyke voder haueren. Alze nha Jaren vordregen warth dat vnße g. h. myth groter ſwarheith weder vmhe tho ſynem lande by ſyne lude ſtadeth wart, alze nu de hartog by michaelis afftoch vor der tidt ſchickende he eynen thor hoye myt nhamen Jeorien homoeth de vorbade al vnſer meyer de moſten omhe by Eden ßeggen wat eyn Ider ſynem gudt heren gheue wat nheyn gelt tyns ſunder korne offte ſwyne koye wat Iderman tho botende habde dat ſcloch he oich to gelde vnde vnße meyer moſtenth omhe thor hoye bryngen dar toch he mede hen wolde wy vnße koken ſpyßen Edder thor huſholdynghe trachten dar mochte wy tho denken Duſße ſchattynghe

hebbe wy vorhen geleden vor allen anderen geiſtlyken Szo vnße g. h. graue Joeſt weder thom regimenthe kam Jndt ander jar dar nha leith vns ſyne g. bogrotten vmmhe IIII^{c} gulden munthe wy hebben raedt gefunden vnde hebben ßodane ſummen ſynen g. tho wege gebrach wo byllick wo woll myt ſwarheit.

Auer twe Jare dar negeſt gynck de tegende penningk do moſten wy gheuen vnße Capittel de reſidenten by VII^{c} gulden munthe dar nha ſyndt mheir ſchattynge gan dat hebbe wy alle tho geuen wente an den veſchat ßueſt hebbe wy tho aller landtſtüre mede hulpen Erbaren vnde Erenueſte leuen Vorordenten der mannichfolden gen̄ ſchattynge offte landtſture yſt vnſer kerken gudt vaſt geſwecketh vnde vorpendet worden ßo dat wy neyne frig gudt hebben dat wy vorpenden konen wy hebben ock vth vnßen budelen vnde van vnſer armode vorhen vnde nha vpgebracht ſo vele dar tho lendt vnde borgeth dat wy de tidt vnße leuendes de ſummen nicht betalen konen dar wy ſcholen van husholden vnße koken van vorſorgen dar mothe wy jngrypen vnde vortynßen mede dat wy dar tho lendt hebben eyn Jder vor ſyne perſonen.

Jdt hefft ſyck ock begheuen dho Juncker frederick ſeliger thor ßele gedegen vnde ſtoruen do yſt Johan van ſtaffhorſt vnde Etlyken anderen Junkeren dat landt beuolen worden, de ſuluen hebben eyn frouken alze Junker Otten dochter boraden, tho deme brutſchatte hefft vnſe Capittell mothen von anderen Capitteln VII^{c} gulden vpbringen vnde leueren dar yſt groth ſchaden vp erwoſßen de gulden hebben wy mannich Jar mothen vortynßen vnde eyn Capittell yſt dar bauen tegen Jare vmme jn deme bannhe weßen van deme ſummen ſyndt IIII^{c} gulden botalt worden III^{c} ſtan vns noch nha.

Werdigenn vnde Erbaren leuen vorordente wy bydden denſtlyken gy willen vnſe ſwynde Node bohartigen vnde drogen der haluen myt vns gedult ßo lange dat wy der ſchuldt de wy dar tho gelendt vnde vthe vnßen budelen moten betalen etlyker mathe mochten entleſtet werden vp dath mall koen wy jwe nicht tho hulpe komen, konde wy jwe vele denſtes vnde willen dôn dat wolde wy nicht laten. Datum bucken am Dage valentini anno DXLII.

J. Erbarheit willigen Senior vnde Capittell tho Bucken.

Urk. 169.

Senior Chriſtian Bündekemühlen, Johann Meier und Johann Frolicke, Schatzmeiſter zu Bücken, erſuchen den Grafen Jobſt von Hoya und Bruchhauſen, die für den verſtorbenen Dechanten Otto von Hoya ausgelegten 200 Goldgulden nebſt bezahlten Zinſen, weil ſie dieſelben von den Erben des Dechanten nicht wieder erlangen können, von dieſen zu fordern[1]). 10. Juni (Sontag nach Erasmi Episcopi) 1543.

(Aus einer gleichzeitigen Copie. — Vergl. Urk. v. 3. October 1553.)

[1]) Von Prälaten, Ritterſchaft, Ständen und gemeiner Landſchaft der Herrſchaften Hoya und Bruchhauſen war wegen der Schuldenlaſt der Herrſchaft eine gemeine Landſteuer, insbeſondere der zehnte Pfennig dem Grafen Jobſt von Hoya und Bruchhauſen bewilligt. Zu dieſer Landſteuer wurden von der Landſchaft den Capitelperſonen zu Bücken 400 Gulden Münze und außerdem dem Dechanten Otto von Hoya zu Bücken von den Aufkünften ſeines Dechanats und für ſeine Perſon allein 200 Goldgulden auf-

gelegt, und dieſe Auflage vom Capitel und Dechanten angenommen. Darauf beredete der Dechant das Capitel, ihm zu erlauben, daß er, um zu den 200 Goldgulden zu gelangen, dafür eine Zeit lang die Kirchenkleinodien zum Unterpfand ſetze. Da er gelobte, daß die Kirche dabei ohne Schaden bleiben ſolle, willigte das Capitel ein. Der Dechant löſ'te aber weder die Kleinodien wieder ein, noch zahlte er die jährlichen Zinſen, ſo daß ſich das Capitel genöthigt ſah, dieſe 200 Goldgulden zwölf Jahr hindurch jährlich mit 12 Goldgulden aus den Einkünften der gemeinen Capitelperſonen zu verzinſen. Endlich verkaufte das Capitel aus Noth mit Bewilligung des Grafen von Hoya die verſetzten Kleinodien, um der Zinszahlung überhoben zu ſein. (!)

Urk. 170.

Senior Chriſtian Bündekemühlen und das Capitel zu Bücken verpfänden für 200 Goldgulden den Gebrüdern Heinrich und Diederich Behr einen Meierhof zu Stenden (im Kirchſp. Bücken). 1546.

Chriſtian bunneke molen eghen hant — Johannes Meyer eghen hanth

Kleines Capitelſiegel.

Urk. 171.

Graf Albrecht von Hoya und Bruchhauſen beſcheinigt für ſich und ſeine Brüder Otto, Wulf, Erich und Friedrich, daß ſein Unterthan Friedrich von Hoya, Sohn des verſtorbenen Dechanten Otto von Hoya zu Bücken, für ſich und ſeine Brüder 200 Gulden bezahlt hat, welche Dechant Otto ihrem Vater, dem verſtorbenen Grafen Jobſt von Hoya und Bruchhauſen, zwar zur Landſteuer gegeben, jedoch nicht von ſeinem Einkommen, ſondern durch Verpfändung der nach dem Tode des Dechanten mit Einwilligung des Grafen Jobſt vom Capitel verkauften Kleinode des Kloſters Bücken entnommen hat, und quittirt zugleich im Namen des Capitels über dieſe 200 Gulden. 3. October (Dinstag nach Michael.) 1553.

(Aus einer Copie. — Vergl. Urk. vom 10. Juni 1543.)

Urk. 172.

Die Gebrüder Otto, Erich und Friedrich Grafen von Hoya verpfänden für 4500 Goldgulden und 5500 Joachimsthaler, welches Geld ſie beſonders dazu zu verwenden beabſichtigen, um dem Franz Lüning die demſelben auf Stolzenau verſchriebene Summe zurückzuzahlen, dem Diederich Behr folgende Güter, welche ſein verſtorbener Bruder, ihr Landdroſt Heinrich Behr, mehrere Jahre bis zu ſeinem Tode beſeſſen hat und welche ſie dem Diederich auch bisher gelaſſen haben, nämlich die Decanei zu Bücken und alle daſelbſt erledigte Pfründen mit allem Zubehör, ausgenommen, was davon früher verpfändet iſt; außerdem neue Zuſchläge, aus-

Digitized by Google

getauſchte Ländereien, Mühlen[1] ꝛc. Jedoch reſerviren ſie ſich die hohe Obrigkeit und die gemeine Landſteuer über dieſe Güter. 14. April (Mittewoch in den heil. Oſtern) 1563.

Unterſchrift der drei Grafen.

(Vergl. Urk. vom 28. September 1589.)

Siegel des Grafen Otto.

---

[1]) Jn: tho behoringen vnd gerechtigheiten, weß deß bereits vorhen anderen nicht vorſettet were, wo dat alleß gelegen is, jn Ackeren, holten, velden, Wiſchen vnd Weiden, jn Torue Riſen vnd Twigen Auch derto nyge gemakeden Thoſchlegen vnd vthgebuteden Lande, an Tegeden, Korn, vnd Geldt renthen Koyen Rindern Schwynen Schapen Goßen, Honern, Eyern, Dienſten, plichten vnd vnplichten, an luden vnd gůdern mit aller ſchlacht vnd nutz, an Dycken Viſcherien, Mollen auch Mollen- vnd Dickſteden, in aller mathe vnſer geweſene Landtdroſte her henrich Behre ſeliger ſolchs ein tidtlang von Jare her vnd bis an ſinen dodtlich Afgangk vnſerenthaluen vorhen gebrucket vnd beſetten, vnd wy es ihme Diebrich Behren auch alſo bisher ferner gelaten hebben.

Urk. 173.

Die Gebrüder Otto, Erich und Friedrich Grafen von Hoya und Bruchhauſen leihen von dem Landdroſten Diederich Behr 2000 Thaler, verſprechen, dieſelben ihm jährlich mit 5 Procent aus den Einkünften des Amtes Hoya zu verzinſen und die ihm früher verpfändete Decanei zu Bücken nicht einzulöſen, bevor ihm dies neue Darlehn wieder ausbezahlt ſein wird. 1564.

(Vergl. die Urk. vom 14. April 1563. und 28. September 1589.)

Unterſchrift der drei Grafen und ihr gemeinſchaftliches Siegel.

Urk. 174.

Erich Graf von Hoya, Rittberg und Bruchhauſen, Herr zu Eſens, Stedesdorf und Wittmund belehnt auf ewige Zeiten mit dem Lehne St. Petri zu Bücken, welches ihm durch den Tod des letzten Beſitzers wieder heimgefallen iſt, die Kirche zu Bücken ſelbſt, weil die Vorſteher der Kirche ihm vorgebracht haben, daß ſie daſſelbe zur Erhaltung der Kirche, die ein gar geringes Einkommen habe, nothwendig gebrauchen. 1. April 1570.

(Aus einer Copie.)

Urk. 175.

Erich Graf von Hoya, Rittberg und Bruchhauſen, Herr zu Eſens, Stedesdorf und Wittmund verſpricht für ſich und ſeinen Bruder Grafen Otto von Hoya die ihnen

von Diederich Behr geliehenen 4000 Rheiniſchen Goldgulden und 732½ Thaler mit 5 Procent aus den Einkünften des Amtes Hoya zu verzinſen und die demſelben früher verpfändete Decanei zu Bücken [1]) nicht wieder einzulöſen, bevor dieſe neue Anleihe zurückgezahlt iſt. 15. März (Sontag Palmarum) 1573.

Grafen Erich's Unterſchrift und Siegel.

---

[1]) Vergl. die Urk. vom 14. April 1563. und 28. September 1589.

Urk. 176.

Herzog Wilhelm (»der Jüngere«) von Braunſchweig und Lüneburg (Sohn des Herzogs Ernſt) kündigt dem Johann Behr auf künftige Oſtern den Pfandcontract über das dem Großvater deſſelben, Heinrich Behr, verpfändete und dann dem Dieberich Behr, dem Vater Johann's, pfandweiſe überkommene Gut zu Bücken. Celle, 28. September 1589.

(Vergl. Urk. vom 14. April 1563.)

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Dritte Abtheilung. Archiv des Stiftes Bücken.

Nachträge zu Heft I. II. und III.

Urk. 177 (8a).

Der Legat Gregor beſtätigt den von dem Legaten Octavian wider Lutfrid, Probſt zu Bücken, ergangenen Spruch. Bremen, 22. Mai 1153.

(Nach Lappenberg Hamb. Urk.-Buch S. 875. Urk. 203, — daſelbſt jedoch irrthümlich unter dem Jahre 1253 abgedruckt, und daher als Urk. 32. im Archiv Bücken verzeichnet. P. Eugen III. † 7. Juli 1153.)

Gregorius, Dei gratia ſancti Angeli diaconus cardinalis et apoſtolice ſedis legatus, dilecto in Chriſto fratri Exigo ſalvtem. Apoſtolice ſedis auctoritas, ſicut bene merentes non prettererit [1]) inremuneratos, ita eccleſiaſtice discipline transgreſſores dimittere non negligit inpunitos. Inde eſt quod legatos ſuos ubique terrarum ad correptionem prauorum, laudem uero bonorum dirigit, ut edificent et plantent, deſtruant et euellant, ſicut mediante iuſtitia eorum diſcretio nouerit peragendum. Siquidem Lutifridus, Buccenſis eccleſie quondam prepoſitus, a uenerabili fratre noſtro Octauiano, cardinali, tunc apoſtolice ſedis legato, ſuper multis criminibus conuentus eſt et in ipſius preſentia confeſſus, quod duas concubinas habuerit et ex una earum ſusceptum filium in ipſa eccleſia contra ius canonum ordinauerit et hoſpitalem domum lupanar efficiens meretricibus ſuis habitandum fecerit. Unde ſicut uir diſcretus et iuſticie executor, ſicut pro certo comperimus, eum a prepoſitura depoſuit et archidiaconatu et hoſpitali domo priuauit. Cuius ſententiam nos, qui modo eiusdem legationis officio fungimur, ratam habentes, auctoritate domni pape et noſtra confirmamus et

[1]) So für „preterit“.

Digitized by Google

firmiter obſeruari precipimus. Predicte itaque curam prepoſiture, dilecte in Chriſto frater Exige, apoſtolice ſedis largitate tibi concedimus et preſentis ſcripti pagina communimus. Statuentes, ut neque pretaxato Luttifrido neque episcopo nec alicui poteſtatiue perſone ſuper hac ordinatione tua et noſtra conceſſione exhinc questionem facere liceat. Sed firma tibi et inmutilata ipſius eccleſie cura permaneat. Salua dioceſani epiſcopi canonica, quam in ea habet, iuſtitia. Si quis uero epiſcopus aut prelatus ſiue eccleſiaſtica uel ſecularis perſona, contra hoc noſtrum pruilegium ueniens, te ex hac conſtitutione pulſare preſumpſerit, iram et indignationem domni pape, cuius uice fungimur, ſe incurrere et transgreſſioni ſubiacere cognoſcat et te libere ad ſanctam Romanam eccleſiam appellare liceat et nullius iudicio, niſi domni pape et legatorum eius, te aliquando ſuper hoc ſtare ex tunc alicuius cogat potentia. Quod ſi preſuptum [1]) fuerit, nullius momenti erit ſententia, et iudex, qui preſupſerit [2]), reus apoſtolice ſedis iudicio ſubiacebit.

Datum Bremis, anno dominice incarnationis MCLIII. Indictione II. Temporibus domni Eugenii III pape, anno pontificatus eius nono, menſe Madio, die menſis eiusdem uiceſima ſecunda.

Aus dem Originale des Erzbiſchöflich-Bremiſchen Archivs. Das angehängt geweſene Siegel iſt nicht mehr vorhanden.

---

[1]) So für »preſumptum«. [2]) »preſumpſerit«.

Urk. 178 (15a).

Papſt Honorius III. nimmt die Klöſter Ramelsloh, Bücken, Repsholt und Hamburg in ſeinen Schutz. Rom, 9. Januar 1222.

Honorius epiſcopus ſeruus ſeruorum dej. Dilectis filijs. Capitulo Bremenſi. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iuſtum eſt et honeſtum. tam uigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per ſollicitudinem officij noſtri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in domino filij ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu. Rameſlenſem. Bucoenſem. Repeſhotenſem et de Hamemburgenſem eccleſias cum pertinentijs ſuis ſicut eas iuſte ac pacifice poſſidetis, nobis et per uos eccleſie ueſtre auctoritate apoſtolica confirmamus. et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmacionis infringere, uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Lateran. V. Idus. Januarij. Pontificatus noſtrj anno Sexto,

Bleibulle des Papſtes Honorius III.

Urk. 179 (21a).

Graf Heinrich von Hoya beſchenkt [1]) mit dem Zehnten zu Haſeltorpe [2]) die Kirche zu

Bücken, weil in derſelben ſeine Gemahlinn Richenza und ſeine Eltern begraben worden [3]. Im Jahre 1237 [4].

(Rathlef ſagt in ſeinem Hoyer Urkunden-Verzeichniß № 15: „Dieſer Urkunde wird in einer Grafengeſchichte gedacht.“)

---

[1]) „habito prius consilio cum uxore sua tunc temporis defuncta, filiis ſuis ac fratribus Ottone et Burcardo — — Parentes suos Buccae sepultos —“. (*Hoffmann* antiq. Hoy., Bucca.)

[2]) Es wird der Zehnte zu Holtrup gemeint ſein, über welchen die Urk. 22—24 ausgeſtellt ſind.

[3]) „Und weil ſo woll ſeine Ältern, alß Gemahlin, Fraw Rikenſe in vielbeſagten Stifft begraben, Hat er A. 1237 den Zehenten Zu Haſeldorff darzu geſchencket, wie ſolches der desshalber errichtete Schenk-Brieff, ſo vff dem Hauſe Hoya ertheilet, in mehrerm ausweiſet“. (Hoffmann's Ehrenkleinod MS. Theil II. Cap. 4.)

[4]) Hoffmann ſcheint hier die Bückener Urk. 22. des Grafen Heinrich II. (de 1238) unter Verwechslung des „Haſeltorpe“ mit „Holthorpe“ excerpirt, und in die Erzählung ſeines „Ehrenkleinods“ die verſtorbene Gräfinn „Rikenſe“ aus der Bückener Urk. 17. des Grafen Heinrich I. vom 7. Juni 1227 hinein gemiſcht zu haben; denn Richenza (von Wölpe) war die Gemahlinn des Heinrich I., nicht des Heinrich II.

Urk. 180 (24a).

Dechant Konrad, Scholaſter H. und das Capitel zu Bücken ſchenken auf Fürſprache ihres Propſtes Bernhard den Brüdern des deutſchen Ordens zu Bremen den Platz, worauf die Kirche deſſelben erbauet iſt. 1242.

(Aus dem Originale im Archivum Bremense, Comthurei-Urkunden.)
Siegel abgefallen.

Urk. 181 (26a).

Graf Heinrich von Hoya ſchenkt dem Stifte Bücken das Eigenthumsrecht an einigen Eigenbehörigen, welche Arnold Korlehake dem Stifte verkauft hat. 1246.

(Aus *Hoffmann* antiq. Hoy., Bucca MS. in Arch. Reg. Hann.)

Urk. 182 (85a).

Wilbrand von der Hoya erſuchet den Bückener Probſt Arpo, an den Altar aller Heiligen zwei Hufen Landes bei Bücken zu überlaſſen, im Jahre 1322.

(Rathlef ſagt in ſeinem Hoyer Urkunden-Verzeichniß № 86: „Den Auszug dieſer Urkunde habe ich in dem Bückenſchen Urkundenauszuge.“)

Urk. 183.

Die Gerichts- und Gutsherrſchaft des Stifts Bücken über ſeine Siebenmeierhöfe zu

Digitized by Google

Bücken (Kirchdorf), Stenden (im Kirchſp. Bücken), Mahlen (im Kirchſp. Eyſtrup), Eſſen (im Kirchſp. Aſendorf), Mehringen, Würden (beide im Kirchſp. Wecholds) und Magelſen (Kirchdorf, ſämmtlich im Amte Hoya) und Eigenbehörige. Ohne Jahr [1]).

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedr. bei Rathlef Geſch. der Grafſch. Hoya und Diepholz. 3. Th., 95 ff. unter der Überſchrift: »Jus litonum«.)

Dat ſtichte to bucken heft ſeuen meiger houe alſe Bucken, Stenderen, Madelen, Eſſem Meringen Wurden vnde Magelſen. Deſſe ſeuen meiger houe hebbet houenere vnder ſyk alſe de beſcreuen ſtad ꝛc.

Deſſe vorſcr. meigere ſcholet ſyk richten in lyue vnde dode na deme proueſte to bucken vnde en ſynd noch zenthes [2]) eder werlikes richtes plichtich to ſokende. ok en ſynd ſee nener vogedie plichtich. men ſee ſcholet den voget heren enen dach in deme zommere vnde enen in deme wintere in oren huſen hebben vnde vruntliken plegen na orer macht ſulf teynde

Deſſe vorſcr. houenere der ſeuen meiger houe de geuet tyns in de ſeuen meiger houe wan de beſatet ſynd vnde in den houen is vogedie So wan de beſatet ſint ſo gheuet iowelik hof deme voget heren van vogedie wegene alle iar vppe ſunte Martens dach en molt roggen vnde en tins ſwin van dren ſwaren ſchillingen. wan de houenere houe ok nicht beſatet en ſynd ſo en heft de voget here in luden vnde guden nicht. vnde na oreme dode richtet ſyk dat capittel na oren eruuien de ſe in vortiden plegen to geuende den ſeuen meigeren dat vmme ſatet is So dat dad capittel mach nemen wan man eder wif der houenere welk voruallet ores gudes de helfte al ores quekes dat uppe vere benen gheit. de andere helfte ſchal bliuen vppe deme houe by den kinderen Storue ok man vnde wif ane kindere ſo voruallet deme capittele al dat ſe na latet. vnde den houeneren en numpt me noch er uedel [3]) herwede eder vrowen raad na. vor mengeden ſyk ok man eder wif godeshuslude vppe godeshus. eder eghene eder vryge gude myd eghenen eder vrigen luden vnde kindere to ſameden hebben. de kindere ſcholet bliuen godes huslude by dem ſtichte. wente wur me myd gode to delende heft dar ſchal god. alle tid bouen vnde de erſte weſen

Waner ok ſodane vormengede godeslude van dodes wegene voruellen wif eder man ſo voruallet deme ſtichte de helfte al ores gudes in queke vnde anderme gude.

Storue ok ſodane vormengede eghene man eder wif ſo numpt de here des egenen mannes eder wiues helfte alles gudes vnde de andere helfte vor uallet deme ſtichte Storue ok en vryg man eder wif alſo vormenget ſo neme de negeſte boren mach eruedel herwede eder vrowen rad wo ſyk dat borde vnde dat andere bliue by den ſtichte. Dat ſtichte van bucken heft drygerleie echte. de erſte hetet godeshus lude dat ſynd de vorſcr. houenere dede horet in de ſeuen meigerhoue. de richtet ſyk alſe vorſcreuen ſteit

De andere echte dat ſind denſtlude [4]) de werdet geboren vnde beſatet vppe ſunder gude dar en is nen vogedie an noch in luden eder in guden. de richtet ſyk na den heren de de houe vnder ſyk hebbet ſo me dat beuindet in priuilegio Adalbagi. . wan de voruallet van dodes wegene ſo mach de here des houes ſyk richten na alle oreme na latenen gude ſo me dat geuunden heft vor der kemenaden

---

[1]) Schrift aus dem 15. Jahrhunderte. [2]) d. i. ſanctus.

[3]) für uerdel. [4]) Im Originale ſteht »ſunder« über »denſt« geſchrieben.

Digitized by Google

to berſen *) in hegedeme richte godes hus luden des ſtichtes to berſen des dat ſtichte to bucken beſcreuen vnde bezegel recht heft. vormenget de ſyk myd vrygen eder eghenen luden ſo is ere recht alſe vorſcreuen is.

De derde echte dat ſynd vryge godes lude. vnde dat ſynd inkomende vnde vrige lude de geuet ſyk in ſunte Maternians echte. vnde wan de ſteruet ſo geuet de in ſunte Maternians ere ore beſte ouerſte clet vnde ore beſte houet quekes. vnde de geuet ſyk dar vmme in de echte dat de vnde ore kindere der heren des landes nicht willet eghen weſen. vormenget de ſyk myd godeshus luden de kindere bliuet by deme ſtichte. wan de ok ſteruet ſo numpt ore negeſte boren eruedel herwede eder vrawen rad wo ſik dat boret vnde dat andere bliuet by den kinderen Steruet de ok ane kindere ſo bliſt dat by ſunte Materniano.

*) Vergl. Urk. 128.

Urk. 184 (140a).

Dechant Ludolf und das Capitel zu Bücken erſuchen den Erzbiſchof Gerhard zu Bremen um Beſtätigung des zum Nachfolger des verſtorbenen Propſtes Hermann von Hasbergen erwählten Bremer Domherrn Friedrich von Hoya. Bücken, 4. Januar 1458.

(Aus dem Notariatsinſtrumente im Königl. Archive zu Hannover.)

Reuerendiſſimo in chriſto patri et domino domino Gerhardo dei et apoſtolice ſedis gratia Sancte Bremenſis eccleſie Archiepiſcopo domino noſtro gratioſo Ludolphus decanus et Capitulum eccleſie Buccenſis veſtre dioceſis cum humili recommendatione obedienciam et reuerenciam debitas et deuotas Reuerendiſſime pater Cum nuper prepoſitura eccleſie Buccenſis quam quondam Honorabilis vir dominus Hermannus de Haſbergen ipſius prepoſiture prepoſitus dum viueret obtinebat et per obitum eiuſdem domini Hermanni qui apud eandem prepoſituram deceſſit, vacaſſet, et vacaret, Nos in loco capitularj dicte eccleſie Buccenſis et hora capitularj conſueta. ad electionem futurj ipſius eccleſie noſtre prepoſitj procedere intendentes Cum dicte prepoſiture prepoſiti poſtulacio et electio ad decanum et Capitulum ſepedicte eccleſie de antiqua et approbata. ac hactenus pacifice obſeruata conſuetudine pertineat Omnes et ſingulos qui voluerunt potuerunt ac eciam debuerunt huiuſmodj electionj commode intereſſe per publicum Citacionis noſtre edictum in ipſa eccleſia Buccenſi legitime executum Citauimus et euocauimus ac citarj et euocarj fecimus quatenus die mercurij quarta menſis Januarij annj preſentis quam pro huiuſmodi electione facienda peremptorie prefiximus hora terciarum in loco Capitularj eccleſie Buccenſis ad electionem hujuſmodi facienda (*sic*) nobiſcum Capitulariter conuenirent, Ipſaque die adueniente nobis in loco et termino ſupradictis capitulariter conuenientibus Nos tunc citatos ipſos non comparentes quamquam ſufficienter expectatos reputauimus prout erant merito contumaces et in eorum contumaciam ad electionem huiuſmodi inuocata Spiritus ſancti gratia decreuimus procedendum Poſt maturos tractatus de poſtulacione et electione prepoſiti dicte prepoſiture perſone vtili et ydonee faciendis Tandem in gratioſum et nobilem domicellum Fredericum de hoya Canonicum ſancte Bremenſis

Digitized by Google

eccleſie communiter conſenſimus et per os venerabilis domini Ludolphi decani noſtri ipſum in noſtrum et noſtre eccleſie prepoſiture prepoſitum poſtulauimus et elegimus ac poſtulamus et eligimus ſub hac ſubſequencium verborum forma Prepoſitura Buccenſe per obitum domini Hermannj de haſbergen vltimi poſſeſſoris eiuſdem vacante cuius prepoſiture prepoſiti poſtulacio et electio pleno Jure ad Decanum et Capitulum dicte eccleſie Buccenſis dinoſcitur pertinere generoſum et Nobilem domicellum Fredericum de Hoya, Canonicum ſancte Bremenſis eccleſie Ego Ludolphus decanus nomine proprio ac Capitulj mei poſtulo et in prepoſitum dicte eccleſie et prepoſiture noſtre eligo et approbo Sibique de eiuſdem prepoſiture prouentibus et iuſticijs ſaluo Jure dicte noſtre eccleſie et prepoſiture quantum in me eſt et de Jure poſſum prouideo In nomine patris et filij et ſpiritus ſancti Acta ſunt hec in loco capitularj eccleſie Buccenſis Bremenſis dioceſis Sub anno a Natiuitate domini Milleſimo quadringenteſimo quinquageſimo octauo Indictione ſexta die vero Mercurij quarta menſis Januarii hora Capitularj conſueta Pontificatus Sanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri domini Caliſti diuina prouidentia pape Tertij anno tertio Preſentibus diſcretis viris domino Nicolao van dem broke perpetuo in Capella beate Barbare Buccenſis vicario Gerhardo Bertoldj eccleſie Buccenſis Campanario et Hinrico de Stendrum aduocacie Hoyenſis aduocato Bremenſis ſepedicte dioceſis Teſtibus ad premiſſa vocatis et in eorum teſtimonium pariter rogatis et requiſitis In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes noſtras literas huiuſmodi noſtre electionis decretum in ſe continentes exinde fierj et per notarium noſtrum publicum infraſcriptum qui omnibus premiſſis perſonaliter interſuit ſubſcribi Juſſimus noſtrique Capitularis ſigilli quo vtimur ad cauſas fecimus appenſione communirj Cum igitur Reuerendiſſime pater prefatus electus in matura etate conſtitutus literarum ſciencia preditus aliiſque multiplicibus virtutum donis inſignitus et alias vti ſperamus vtilis et ydoneus exiſtat plenam in domino obtinentes fiduciam quod ſub prouida et ſolerti ipſius cura prefata prepoſitura eccleſie noſtre in ſpiritualibus et temporalibus proſpere et ſalubriter gubernetur Reuerendiſſime paternitati veſtre humiliter ſupplicamus quatenus ne dicta prepoſitura eccleſie noſtre longioris vocacionis ſubiaceat diſpendijs huiuſmodi electionem ut premittitur per nos celebratam auctoritate veſtra ordinaria confirmare dignemini ſupplendo eciam omnes defectus. ſi. quj, forſitan in ea interuenerint et alias oportune prouideritis vt huiuſmodi eleccio et veſtra vt ſperamus adicienda confirmatio debitum omnibus ſorciantur effectum facientes in hoc rem eccleſie noſtre profuturam ac altiſſimo acceptam qui vos feliciter conſeruet ad vota.

(S. notar. Reſpice finem) Et ego Borchardus darleuiſſen alias dictus Radeker clericus Bremenſis publicus Imperialj auctoritate Notarius Quia premiſſis omnibus et ſingulis dum ſic vt premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis teſtibus preſens interfuj eaque omnia et ſingula ſic fierj vidj et audiuj in notam recepi ex qua preſens publicum Inſtrumentum huiuſmodi electionis decretum in ſe continens extraxi et propria manu ſcriptum confeci ſubſcripſi publicauj et in hanc publicam formam redegi Signoque et nomine meis ſolitis et conſuetis vnacum appenſione ſigilli dicti

Capituli Buccenſis conſignaui rogatus et requiſitus In fidem et teſtimonium omnium premiſſorum

Längliches Siegel des Convents zu Bücken.

Urk. 185 (143a).

Otto von Doringelo, Propſt zu Bücken und Domherr zu Bremen, geſtattet dem Meier Brüning zu Bündekemühle (Kirchſp. Bücken, Amts Hoya), nach Aufklärung ſeines Verhältniſſes zu dem Grafen Otto von Hoya und Bruchhauſen, die Zeit ſeines Lebens auf dem Meierhofe zu bleiben. 18. Februar 1485.

(Nach einer Copie in einem Copialbuche.)

Ick Otto von Doringelo Prouest tho Bucken, vnd Domher der hilligen Kercken tho Bremen, Bekenne vnd betuge ahn deſſem openem beſegelden breue, vor my mynen nakhomelingen, vnd vor alßwem, Dat de Eddell vnd Wolgeborn, Juncker Otto thor Hoyen vnd Brockhuſen, Greue by my ſchickede, von wegen Bruningk Meigers thor Bonekemolen, In wat wiſe vnd anſettunge Ick Denſulfften, Meiger vnd Kinder von dem ſulfften haue driuen vnd affſetten wolde, Dar Ick mynen gnedigen leuen Junckern, ſo vp beanthworde, wo my angebracht vnd ſecht wehre, wo ſe der herſchup egen weſen ſcholden, vnd nene frye lude enweren Darumme Ick ſodane lude, nicht en Dachte tho hebben, vp der Kercken tho Bucken, vnd mynen gude, wor my Deſulffte Juncker Otto thor hoyen vnd Brockhuſen greue wedderup beanthworde, Dat de herſchup von anbeginne offte tho Jenigen tiden, Iffte von Jemanden wegen, by ſinem wetten, von egendommes wegen, Iffte Denſten, beſchuldiget wehren, Sunder Dre gulden, De de herſchup, In dem houe hebbe, Der ſodan man vor vordedingen, vnd vorbidden ſcholde, gelich der herſchup vrye lude von Rechte thouerdegende, borde, Deſhaluen wegen den ergenanten vnd wolgebornen twuſchen my vnd deme Meiger fruntlick handell vorkhomende nha mynem willen, vnd des Meyers ergenanten, Den ergenanten Meyer, De tidt mynes leuendes, by Demſulfften haue laten wolde, Dan ſo geſcheen is, dat alle duſſe handell vnd Articull, ſo geſpraken, vnd vorfordert ſin, von den Edlen Juncker Otten thor hoyen vnd Brockhuſen, greuen, twuſchen my vnd dem ergenanten Meyer Bruningk thor Bonekemoln, tho furder bekantniſſe vnd tuchniſſe der warheit, hebbe Ick Otto Doringelo, prauest tho Bucken vnd Domher In der hilligen kercken tho Bremen, myn Rechte Ingeſegell tho Duſſen breue gehangen, De gegeuen vnd ſchreuen Is nha godes bort, Verteinhundert Jar Dar nha In deme Viffundachtigeſten Jar, Am Fridage vor Valentinj Martiris.

Urk. 186 (152a) [1]).

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen präſentirt dem Propſte Diederich Freſe zu

[1]) Bei **Rathlef** iſt im erſten Theile der Geſchichte der Grafſchaften Hoya und Diepholz noch verzeichnet unter № 244:

»Jobſt Graf zur Hoya und Bruchhauſen bezeugt, was das Stift Bücken vom Zehnten zu Kalle gebe, im Jahre 1528.«

»Auszug in dem Bückenſchen Urkundenauszuge.«

Digitized by Google

Bücken den Albert Kock zum Nachfolger des verſtorbenen Heinrich Rode an der Vicarie Allerheiligen daſelbſt. 5. Februar 1527.

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Vergl. Urk. 153.)

Jodocus dei gratia In Hoya et Broickhuſen Comes venerabilj viro domino Theodorico ffreſen prepoſito collegiato Buccenſis eccleſie Salutem in domino Cum vicaria omnium ſanctorum In eccleſia Buccenſj Bremenſis dioceſis per obitum quondam domini Hinricj Roden vltimj poſſeſſoris ad preſens publice vacare conſtat cuius Jus preſentandj Jure patronatus Ad nos pleno Jure dinoſcitur pertinere ad quam quidem vicariam vt premittitur vacantem diſcretum virum Albertum kock clericum Mindenſis dioceſis In dei nomine duximus preſentandum, quem etiam tenore preſentium vobis ad eandem vicariam propter deum tamquam Idoneum preſentamus Supplicantes qualinus predictum Albertum Inueſtire ſibique de eadem prouidere ac curam de eiuſmodj auctoritate veſtra ordinatis committere necnon eidem de fructibus redditibus prouentibus ac emolumentis eiuſdem vicarie reſpondere, demandare digneminj gratioſe. In cuius rej teſtimonium preſentationem noſtram huiuſmodj ſigillj noſtrj Inpreſſione fecimus communirj Datum anno domini Milleſimo quingenteſimo viceſimo ſeptimo Ipſo die Agate virginis.

Siegel abgefallen.

Urk. 187 (164a).

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verkauft an Heinrich Starck, Rathsherrn zu Bremen, den zuvor vom Capitel zu Bücken erkauften Zehnten zu Heſen (Heſen, im Kirchſp. Wechold, Amts Hoya) für 200 Rheiniſche Goldgulden auf Wiederkauf. 6. April (Dinſtages nach quaſimodog.) 1535.

(Aus einem Copialbuche.)

Urk. 188 (165a).

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen bewilligt ſeinem Diener Heinrich Roth, eine Wurt beim »Bullenberge«, eine Wieſe hinter den »Winhouen« und ſechs Stücke Landes hinter dem »Freſenkampe«, in der Hoyer Marſch [1]) belegen, welche Güter der Dechanei zu Bücken gehörig ſind, meierweiſe, wie es von Andern bisher geſchehen iſt, zu gebrauchen. 4. Juni (Dinſtages nach Exaudj) 1538.

(Aus einem Copialbuche.)

[1]) Die Hoyer Marſch liegt am linken Ufer der Weſer, ſüdlich von Dvenſtedt.

Urk. 189 (167a).

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen bewilligt als Landesherr und als Vormund

ſeines noch minderjährigen Sohnes Jobſt, Dechanten zu **Bücken**, den vom Senior und Capitel daſelbſt mit Heinrich Starcke und Konrad Schulte, Rathsherren zu Bremen, abgeſchloſſenen Verkauf von 30 Bremer Scheffel Roggen aus dem Meierhofe zu Eſſen (Eſſen, im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya). 20. April (Mitwekens Im Oſtern) 1541.

(Aus einem Copialbuche, beglaubigte Copie. — Vergl. Urk. 190.)

Wy Joiſt Graue thor Hoyen vnd Bruchueſen, bekennen vnd betugen vor vnns, vnſere Eruen, Erffnhemen, vnd ſuſt vor Jder menniglichen apenbar jn duſſem Breue, Nachdem de werdigen hern Senior vnd gantze Capittel der kercken tho Buckenn, vnſere Leuen getruwen, Deme Erſamen Heinriche Starcken, Gerde Schulten Rathmannen tho Bremen, oren Eruen, offt dem holdere duſſes Breues, mit oren willen, twe hundert vnd Soſtich vulwichtige golden gulden rinſches goldes, tho einem ſteden vnd vaſten Eruekoepe vorkofft hebbenn, Jerliches tinſes Derttich Bremer ſchepell guden reinen roggenn, vnd viff Bremer marck, jn vnd vth orer kercken guder, nomptlichen dem meigerhoff tho Eſſen, vnd vth denn gudern, ſo in gedachten meigerhoff horenn, van deme Capittell darſulueſt, binnen Bremen tho leueren vnd thouornogende, wo de vorſegelde vorſchriuinge, ſo den koperen darouer gegeuen, wider vthforet vnnd vormeldet, Des hebben wy den vorgerordenn Eruekoep, alß ore Landesherr, ock ſuſtes, alß vnſes leuen Sones hern Joiſtes, ores Deckens, ſo deſulffte noch mynnerjerich, geburliche vormunder, tho des behoiff, ock de vphenompten twe hundert vnd ſoſtich golden gulden, van vpgedachten Capittell guetlich angelecht vnnd gewendet ſin gewurden, mede bewillet vnd beleuet, wo wy ock denſulfften jn vnd mit dieſes Breues, Conſentiren, bewillen, vnd beleuenn, Alſo vnd dergeſtalt, Dat wy vnd vnſe Eruen, den gedachten koperen an den vorgerorden Jarlichen tinſen, vnd allen andern puncten, In der vorſchriuingen vorliuet, keinen Indrang hinder oder beſperinge willen thoſogen, Doen, oder dorch andere doen latenn, Sunder deſulfften vorſchriuinge nach allen oren Inholde, hirmit ratificiren vnd beſtaden, auch den gemelten koperen, vnd oren medebenompten, ſo vaken wy, offt vnſe eruen, Darumb angelangt vnd erſocht werden, mit dem furderlichſten bypplichten vnd vorhelpen willen vnnd ſchollen, Dat ohnen ſodane jarliche tinſe, In macht der thogeſechten warſchup, von dem vpgemelten Capittell, oren nachkomelingen, offt dem Hebber vnd Beſitter thor tidt, des vorgeſchreuen Hoeues, vnd gudern, Jarlichs tho beſtemmeder tidt entrichtet ſchollen werden, alle dewile vnd ſo lange de vphenompten Houetſtoll, bedageden, vnd hinderſtelligen tinſe, vnd anderſt In der vorſchriuinge berort, nicht wedder vthgeloſet gegulden vnd betalt ſin, Allent wo vorgeſchreuen In guden truwen vnd gelouen ſtede vaſt vnd vnuorbraken wol thoholdene, ane argeliſt vnd geferde, Vnd hebben des jn vrkunde vnſe angeborne Ingeſegel, widtlichenn an duſſen Breff beuolen tho hangen, vnd mit vnſer eigen handt vnderſchreuen Nach Chriſti gebort am viffteinhunderſten, vnd Im Ein vnd veertigſten Jare, Mitwekens Im Oſtern.

Joiſt Graue zur Hoia mein handt,

Urk. 190 (167b).

Chriſtian von Bündekemühle, Johann Meier und Johann Fröhlich, Senior und Capitel der Collegiatkirche zu **Bücken** verkaufen unter Genehmigung des Grafen

Digitized by Google

Jobſt von Hoya, ihres Landesherrn, an Heinrich Starcke und Gerhard Schulte, Rathsherren zu Bremen, für 260 Rheiniſche Goldgulden 30 Bremer Scheffel Roggen und 5 Bremer Mark aus dem Meierhofe zu Eſſem (Eſſen, im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya). 20. April (Mitwekens Im Paſchen) 1541.

(Aus einem Copialbuche, beglaubigte Copie. Vergl. Urk. 189.)

Urk. 191 (170a).

Chriſtian von Bündekemühle [1]) Senior zu Bücken, der conſtituirte Procurator des Dechanten Johann, Grafen von Hoya und Bruchhauſen, und der Convent daſelbſt erſuchen das Domcapitel zu Bremen um Beſtätigung der von ihnen vorgenommenen Wahl des Grafen Erich des Jüngern von Hoya und Bruchhauſen, Domdechanten zu Bremen, zum Nachfolger ihres verſtorbenen Propſtes Diederich Freſe. 18. Juni 1546.

Wy Carſten Bunekemollen Senior. mit des edlen wolgepornen Johans Grauen tor Hoya vnd Brockhwſen, vnſer kercken Erwelten Deckens Conſtituirtenn procuratorn, vnnd gantzem gemeinem Capittell, der Collegiaten kercken alhir to Bucken. Bokennen hirmit opentlich. vor vnnß vnſe nakomelinge vnnd Alſveme, Nachdem vnnß geloffwerdig vorgekommen, De Almechlige guidige godt, dem werdigen vnnd Erbarn hern Diderichen vreſen etwan Dombecken der lofflichen Domkercken to Bremen, vnnd vorgerorter vnſer kercken, praueſten, ꝛc. von duſſem Jamerdale wechgenommen, der Zeelen der Almechtige godt in Ewicheit gnedig ſyn wille, Dat wy Godt dem Almechtigen to loue vnnd ehren, vnnd vnſer kercken to nutz vnnd gudeme dem wolgepornen vnnd Edlen Erichenn dem Jungern Grauen tor hoya vnd Brockhwſen. Domhern to Bremen, ꝛc. vnſerm gnedigen hern, mit wolbedachtem rhade vnnd möde, gudes fryges willens, einhelliglig vnd mit geporlichen ſolemniteten, to einem proueſte. gerorter vnſer kercken, erwelet vnd angenommen hebben, vnnd doin auch ſolichs hirmit krafft diſes Brieues gegenwardichlich Gelanget demnha an Jw de Erwerdigen Hoichgelertenn. erbarn vnnd Erntveſtenn hern Seniorn vnnd gantzem Capittel. der itzangeregten Domkercken to Bremen, vnſer frentlich denſtlich bitte, J. w. vnnd gunſten. ſich ſoliche vnſe einmodige erwelonge, wolgedachts vnſer kercken. angenommen praueſtes, mitgefallen laten, deſeluigen Approbieren vnnd deſſals Approbation ſchrifft, by gegenwardigen mitdeilen, daran doin J. w. vnd gunſten vnſer kercken pilliche befurderung, welichs wy alle ſemptlich. neuen dem Erweiten praueſte In allem gudenn, vnnd frentlich toboſchuldende vnnd to vordienende geneigt ſyn, Tor orkonnde duſſe vnſere frigwillige. einhellige Election. mit vnſers Capittels rechtem Inſigell. vnnd wy Carſten Bunekemollen Senior. Henrich Wher, vnd Johannes

[1]) Am Mandage nach omnium ſanctorum 1561 ſchreibt ein Johann Bündekemühle an „Alberte Kake dener des wordes der kerken to Bucken“, worin er auch bemerkt: „dat min Zelige vader vth fordrunge m: g: h: de vornemeſten breue dat Capittell to Bucken belangende, bi tidt ſyneß leuendeß den heren ton handen geſtellt“.

Meyger Canonicj. von wegen des gantzen Capittels, mit vnſern hantteikem boueſtigt. Nach der gebort Chriſtj vnſers hern vifſteinhondert Im Seſſ vnd vertigſten Jare, am Fridage, In dem pynxtenn.

Eherſten bunnemolen ſenior
myn hant
Hynryck ber myn
hanth
Johannes meyer myn hanth

Siegel des Capitels.

Urk. 192 (171a).

Die Gebrüder Nikolaus und Johann Freſe, des verſtorbenen Arnold's Söhne, geloben, allen Verpflichtungen eines halben Meierhofes zu **Bücken** an die Dechanei daſelbſt und das Haus Hoya getreu nachzukommen, welchen Hof ihnen der Graf Albrecht von Hoya und Bruchhauſen für ſich und ſeine Brüder Otto, Erich und Friedrich meierweiſe überlaſſen hat. Nienburg, 29. Juni (am Dage Petri et Paulj Apoſt.) 1561.

(Aus einem Copialbuche. — Der Meierbrief vom 28. Juni (Sonnabende nach Joh. Bapt.) 1561 iſt inſerirt.)

Urk. 193 (173a).

Notar Lüder Hipſtet thut kund, daß Graf Erich von Hoya und Bruchhauſen, Propſt zu **Bücken**, den Ludolf von Farendorf, Dompropſt zu Bremen, den Segeband von der Hude, Propſt von St. Anſcharii, und den Otto von Düring, Propſt von St. Willehadi und Stefani, zu Procuratoren behufs der Reſignirung ſeiner Propſtei zu Bücken zu Gunſten des Domdechanten Dr. Joachim Hincke erwählt hat [1]). Veſte Hoya, 21. April 1568.

(Aus dem Notariatsinſtrument. — Vergl. die Urk. vom 22. und 23. April 1568.)

---

[1]) Zeugen ſind Diederich Behr, Johann Hake Hoyer Canzler, Heinrich Freitag und Jodocus Freſe.

Urk. 194 (173b).

Graf Erich von Hoya und Bruchhauſen meldet dem Domcapitel zu Bremen ſeinen Entſchluß, die jedesmal einem emancipirten Domherrn zu Bremen zu verleihende und auch ihm als ſolchem gewordene Propſtei der Collegiatkirche zu **Bücken** zu Gunſten des Domdechanten Dr. Joachim Hincke und die ihm zuſtehende Domherrnpräbende zu Gunſten des Luneberg Bicker, Jürgen's Sohn, dem Domcapitel zu reſigniren. Hoya, 22. April 1568.

(Aus einer Copie. — Vergl. die Urk. vom 21. und 23. April 1568.)

Digitized by Google

Urk. 195 (173c).

Notar Lüder Hipſtedt thut kund, daß Otto von Düringen, Propſt von St. Willehadi und Stefani zu Bremen, namens des Grafen Erich von Hoya und Bruchhauſen, Propſtes zu **Bücken**, deſſen Präpoſitur dem Domcapitel[1]) reſignirt und letzteres dieſelbe dem Domdechanten Dr. Joachim Hincke übertragen hat. Bremen, 23. April 1568.

(Aus dem Notariatsinſtrument. — Vergl. die Urk. vom 21. und 22. April 1568.)

---

[1]) »dominis Ludolpho à Varendorp Prepoſito, Joachimo Hincken J. V. doctore Decano, Hermanno Cluuer Seniore, et Cellerario, Segebado ab Huda Præpoſito Sancti Anſcharij, Herbordo à Langen Theſaurario, Euerhardo à Varendorp Scholaſtico, et Vlrico Cluuer Canonicis Metropolitanæ Eccleſiæ Bremenſis«.

Urk. 196 (173d).

Notar Johann Holſte thut kund, daß die Canonici und Capitularen Albert Kock und Johann Reiners und der Vice-Dechant (locum tenens Decani) Diederich Behr, den Domdechanten Dr. Johann Hincke, nach vorgängiger Präſentation des Reſignationsdocuments von Seiten des vorigen Propſtes Grafen Erich von Hoya und Bruchhauſen und des Verleihungsdocuments von Seiten des Bremer Domcapitels, als Propſt im Stifte eingeführt haben. Bücken, 10. Mai 1568.

(Aus dem Notariatsinſtrument. — Vergl. die Urk. vom 22. und 23. April 1568.)

Urk. 197.

Deß Stiffts **Bucken** Fundation, vnd waß DarZugehörig[1]). Ohne Jahr[2]).

(Nach dem Originale im Königl. Archive zu Hannover[3]).

---

[1]) Aus der Randbemerkung S. 122. Note 37: »hir was dat wort tom merendeil gantz wechgeretten, alſo dat men es nicht leſen konde«, und andern Stellen ergiebt ſich, daß dieſe Nachricht aus einem ältern Originale abgeſchrieben iſt. Wenn man überdies die wiederholten Nachrichten in Betreff der Siebenmeierhöfe in Betracht zieht, ſo wird man zu der Annahme gedrungen, dieſe Copei ſei aus mehreren verſchiedenen Verzeichniſſen zuſammengetragen. Vergl. auch S. 121: »Weſſ hirnach folgen ſcholde« ꝛc.

[2]) Schrift aus der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

[3]) Daſelbſt findet ſich auch ein Manuſcript gleichen Inhalts in hochdeutſcher Sprache, von welchem dem Königlichen Amte Hoya im Jahre 1723 eine vom Archivar **Böhmer** beglaubigte Abſchrift mitgetheilt iſt. In ſolche Abſchrift iſt auch das »Jus litonum« (Urk. 183.) aufgenommen, und die Mittheilungen des Superintendenten **Rathlef** (l. c. I, 94.) ſind jener Hoyer Abſchrift entlehnt.

Digitized by Google

De Fundator Ader Stiffter der kercken tho Bucken iſt geweſen Sancte Rembertus, Ein Ertzbiſchop tho Bremen, Nach der gebordt Chriſtj vnſers erloſers Im Achthundert Souenvnd Achtentigſten Jahre,

Volgen Formen vnd Eiden So ein Jeder glitmathe des Stiffts tho Bucken doin moith,

Dat Eidt ſo dem proueſte to doinde vpgelecht ſall werdenn,

De proueſt ſchall drierlej Stucke Swerenn,

Erſtlich dat he alle bewegliche vnd vnbewechliche guder ſo tor proueſtie gehoren, mith ſampt Iren Renten vnd thobehoringen ſines hogeſten vermugens getruwelich vnd viitiglichen vordedingen wille, Thom Andern, dat he alle entfrombte, vorbrachte, vnd van dem Capittel verruckete guder, mith gudem gelouen vnd truwen, Wider ahn dat Capittel bringen wille, Thom Drudden dat he de prebenden, den Brodern getruwelich vthdeilen wille,

Dat Eidt eines Decanj In der kercken tho Bucken.

Dat Eidt eines Decanten is duth, Erſtlich ſchal he mit vnß Sweren, dat he de Olden hergebrachten geleuelichen gewonheiten, vnd Statuten vnßer kercken tho Bucken holden vnd bewaren will, In allen dingen, nach alle ſinem vormoge, Auch vnſe prouen recht nergens Inne Schwechen oder vorringern, Sonder ſouele In Jme vmmer bethern vnd vormheren,

Auch dat he de Fruchtnuttingen vnd bathe, ſo van den prouen komen, ahne Jennige bedroch vnd Argeliſt, auch ahne alle leiue fruntſchafft, ſianſchafft, des proueſtes, vogets, oder des Meigers, wy ſich dan datſuluige begeuen konde, ſlitigliken Inforbern vnd beſchermen wille,

Dat Eidt ſo de Sluter doin ſchall

Ein Schluter Schall Sweren, dat he der Broder prouen ahne Jnich annement oder gunſt der preſtern getruwelich wil vthdeilen vnd vorrichten, vnd vlitich Achtung darup geuen, weß vnderſcheides twiſchen dem proueſte Canoniken vnd Buren iß,

Dat Eidt ſo ein Schatzmeſter oder Teſaurarius, dem Capittel vnſer kerckenn tho doinde ſchuldich,

Dat he de privueleigia, geſchire, Clenodien vnd gewandt der kercken getruwelich vorwaren will,

Dat he ock Nemande Einich Stucke van den Clenodien vth der Garuekamer, ahne bewilligunge edder vorwettenheit des Capittels, vnd gnugſame vorherghande Caution vnd vorſicherunge de Reſtituende, pandeſcher wiſe vorſette, Vnd dat he de Clenodien ſo deren Jtliche vorſettet weren mit guden glouen, wedder ahn ſich loſen will,

Dat Eidt eines Obedientiarij,

Der Obedientiarius ſchall Schweren, dat he de guder der gehorſamheit (Bona obedientiae) von der kercken nicht entfrombden will, Auch ane bewilligunge des Capittels nicht verweſſeln, Auch dat he de Deinſte der Canoniken Almoßen der Vicarien vnd der Armen, vnd wath ſunſt mher to ſinem Ampte gehoret, getruwelich vorrichten will,

Digitized by Google

Duſſen Eidt ſol ein Canonicus de In vnſe kercken genomen werdt, tho doinde plichtich ſin,

Ich derer N. Swere dat ich de vndengeſchreuen gewonheiten vnd Statuta mit ſampt allen andern gewonheiten der kercken tho Buckenn, ſo thogelaten, vffrichtich vnd Erbarlich ſin, auch alle rechte der vorbenombden kercken. veſtiglich vnd getruwelich bewaren vnd holden will,

Will auch de heimlichen verborgen ſachen deß Capittels, Neimande apenbarn oder mithdeilen,

Will auch de entfrombdete guder der kercken, ſo viele In my is, vnd to miner widtſchafft komen mochte, widerumb torrechte bringen, Wil ock der kercken guder nicht entfrombden So warlichen helpe my godt vnd ſin hillige euangelia, de ich lifflicken mit miner hant anrore,

Dut ſin de gewonheitenn vnd Statuten der kercken tho Buckenn,

Van nhun einer nach Inſumernus der ordensbreue Apoſtolicken promotoriales eine Cononiget oder prouen In vnſer kercken erlangt hefft, ſoll ehr vnſer kercken viff oſnabruger marck ſchwarer penninge ſo tho Bremen ginge vnd geue ſin, thobehoff vnſer kercken klenobien binnen einem Mant tides entrichten,

Wan auch einer Emancipirt oder quitgeſcholden ſoll werden, vor ſodane Emancipation vnd deinſte, ſoll ehr vnſer kercken, vnd den perſonen eß geboren mochte, viff marck der vorgerorten munte entrichten,

Item dem Rectorj der Scholen ſoll ehr eine halue oſnabruger marck geuen,

Dem kemerer ſoll ehr vhir ellen Aker wandes geuen, oder eine oſnabruger marck.

Nemandt ſoll Emancipert oder tor prouen gelaten werden er hebbe ſich dan touorn allen obbeſtimpten puncten gemeß gehalten, So ehr auer Dar wider etweß handeln oder furnhemen wurde, ſoll ehr vor meineidich gehalten werden,

Er ſoll auch den kindern vnd Scholern Einen Sermon dhoin, alſe gebruichlich iſt, Er ſchall auch ein gantz Jarlangk tor diſciplin Stain, alſe dat gewontlich is,

Anno poſt Natum Chriſtum: vij^c AchtvndAchtentich iſt de kercke tho Bremen geſtifftet, vnd S. wilhardus to einem Biſchoppe geſettet worden,

Statuten vnd gewonheiten der kercken tho Buckenn.

Duth ſindt de gewonheiten ſo van Olderſher In der kercken. S. Maternianj tho Bucken alle Canonicj vnd vicarien gehalten hebben,

Erſtlich kein Canonicus, vicarius, oder Scholer ſchall In dat Chor gain, wen man darInne ſittet oder ſtille ſchteiht,

Auch ſoll keiner der vorgeſchreuen perſonen Im Chore gain, wen de erſte pſalm geſungen is,

Auch ſoll keiner vth oder Intem Chore gahn, durch die weſter dhoer des Choers, eß were dan dat he dar durch van einem gefurdert wurde, ſo mach he wol tho denen, de ohn geropenn durch die Nedrige dhoer henIn ghain, Idoch mach he dar nicht wedder henuth gain, als bouen geſchreuen,

Vnder der Meſſe ſoll auch keiner Studieren oder ſine ſonderlinge horas leſen, de eine ſoll auch mit dem Andern nicht to Murmeln hebben, oder mith luder ſtimme mith Ihme langwilich reden,

In den vornemeſten Feſtagen, der darto Verordenet ſindt, ſollen ſich alle vicarij verſamblen vor dem Chore, vnd wan tho ſambde geludt is nach der proceſſion der kinder vnd Scholer twe und twe byſamen thor erſten vnd andern Veſper darhen Innen gahen,

Digitized by Google

Auch wen men mith dem Crutze geit oder ſunſt In einer ſolemnj proceſſion, ſcholen de Vicarij negeſt den Scholern vnd Magiſter, alß ſich getemet, hinden an gain, ordentlich nach eines Jeden gebuer, nicht nach denn Altaren, darnach ſollen de Canoniken auch folgen,

Ein Jeder Canonikus vnd hebdomdarius, wen eß ſine weken ſin werth, Schal nach der primen In de Garuekamern ghain, oder der de In ſiner ſtede is, mith twen dienern oder diaconis, de ohme thom Altare deinen ſchollen, vnd ſchall dan geleſen werden, praecioſa mors ſanctorum in Conſpectu domini etc. wo durbar iß de Dach ſiner hilligen Im ahngeſichte des hern.

Alle vnd ein Jeder Vicarius, ſchullen In dem vigilien vnd andern horis Canonicis Im Chore mit den Canoniken by der Meſſen ſin, et ſy dan dat ſe dorch ehehafft darInne Vorhindert worden,

De kemener ſoll Im Chore de ordenunge ſchriuen ahn dat bredt ſo midden Im Chore by den pulmete tho hangen plecht, Eines Jeden Dombhern nhame auch der Vicarien, wellich dar leſen oder ſingen ſollen, antecken, Vnd Inſunderheit vp Feſtagen,

Dar ſollen twe leſers Im Chore ſin, Auch ſoll die eine Diaconus dem Andern ſine weckenn, wan ehr leſen vnd thom Altare dienen ſchall thouorn flitich ahntzeigen, Deßglichen de eine Subdiackon dem Andern,

Wellicher thom Altare diene, ſchall touorn mith einem prieſter In de Garuekamer gain, vnd darſulueſt dem preſter vnd ſich de mißgewandt ahnleggen, vnd ſoll de Miſgewande nicht ehr wedder vth thein, de Miſſe ſy dan touorn geredet, oder he do eth mith vrloueniſſe vnd vth nodt,

Van den Miſſenn vnd wo eth darmede ſchal geholden werdenn,

De In der Capellen. S. Cathrinen ein vicarius is, ſoll alletidt de erſte miſſen leſen In der kercken vor. S. Cathrinen Altare, oder ein Ander In ſiner ſtede, Darnach de miſſe midden In der kercken, vnd ſo vorthan vppe der rige, nach aller geburlicheit, alſe de Altaren Fundert ſin, Alß dat alle Miſſen to Soff ſchlegen vthe ſin, vp dat ſe mith In der proceſſion vnd homiſſen ſin konnen, Auch ſoll nein vicarius Miſſen leſen, es ſy dan des morgens vnd de lectiones vthe ſin, vnd duth nicht ahne ſondergen vorloffen, Wen de vicarij In Cappelen gain, So ſollen ſe In de Garuekamer ghain, vnd ſich darInne ahnkleiden, Vnd darnach ſollen ſe mith den kappen heruth Im Chor ghain, vnd wen de miſſe vthe is, mith den Cappen wider In de Garuekamer ghain, Welcher Canonicus oder Vicarius na den Matutinen vnd homiſſen, noch mher miſſen leſen wolde, de ſchal nicht luden laten, In der Eleuation liues Chriſtj, des gelichen wan man auch prediget, De klocken Coſter ſoll ſich wol vorſehen, wo he des Sondages vnd die gantze wecken luden ſchall, auch In den Feſtagen vnd Memorien der vorſtoruen,

Diuiſio obedientiarum,

Deilunge der Obedientien guter [3])

G. van gots gnaden der hilligen kercken tho Bremen Ertz Biſchoff, wunſchet allen Vnd Jeden die Duſſe offene vorſeggelde ſchrifft ſehen werden, de ewigen Seligheit In dem heren, Darmit, dat vorſichtiglich gedain is, nach vorloep der tidt, nit In vergethenheit kame, plecht man es tho einer ewigen gedechtniſſe In ſchrifften thouorſatende, Demnach ſo wollen wy dat de Itzt leuen vnd nach

[3]) Obiges iſt eine Überſetzung von Urk. 26.

vnß komen werden, wethen ſchollen, Dat vnſe lieue Andechtigen In dem hern Chriſto, Decanus vnd gantze Capittel der kercken tho Bucken, vor vnß mith einem Vorſeggelden breiue erſchenen ſin, Demotiges ſlites bittende, wy ſodane hernachbeſchreuen Ordination auch Confirmirn beſeſtigen vnd bekrefftigen wollen, Duſſes Inhalt alſo ludet,

Decanus vnd gantze Capittel der kercken to Bucken, Idermenniglichen ſy kundt vnd apenbar, Nachdem von wegen der tegeden deilunge, So vnſern brodern Inſonderheit thokomen, ſich to Mermalen, kiff, hader, vnenicheit vnder Inen erhauen, So hebbe wy letzlich, darmith ſolche vneinigheit, henferner, gar wech gedain mochte werden, vth gemeinem rade, auch nach Erbarlicher gewonheit, ſo In andern vmbliggenden kercken vnd Stifften gebrucklich is, Dieſe mathe darInne berameth,

Erſtlich hebbe wy alle nhamhaffte tegedenn. mit etlichen huſern vnd hoffen, In viff portiones oder perte gedeilet, Nomptlichen alduß,

De Tegede tho holtorpe[4]) Groth vnd klein, drie Swine, drie himpten Arweten, vhier honer thom huſe tho Bucken vnd einen Soliden hauern vth dem houe tho wechelde[5]), ſoll ein Deil oder portio ſin,

Memerſen[6]). Rithuſen[7]), Beide Grote vnd kleine tegede, De hoff tho Alerdeſhuſen[13]), Dat huſſ tho Buckenn mith allen tinſen vnd vpkumpſten, vthbeſcheiden de Arweten, Swine, vnd honer, ſo de ander deil ſin,

De Tegede tho Winbergen[8]) mith dem Meigerhoue vnd twen huſen darſulueſt. twe huſe to Okelen[11]),

Dat huß Redingj van Dedendorpe[9]) mith allen tinſen, vnd vpkumſten. Auch alle dene Jennigen So die broder daruan vptoborende plegen, ſchall de Drudde parth ſin, Vnd dieſe drie portiones ſollen die Seſſ Broders ſuperiores oder die die hogeſten In der prouen ſin, hebben, Alſo dat twe alle tidt eine toſambde hebben ſchullen,

De tegede tho hadenborpe[10]) beide groth vnd klein, ſchall de verde portio ſein, Vnd dieſen ſchall der vornhemeſte oder hoheſte hebben van den twen aller Nidrigſten brodern,

De halue Tegede tho Reddeſſen[12]), beide groth vnd Clein, welchen Duſlange de Canoniken vpgehauen hebben, Schal de voſſte deil ſin, Den ſchall de allernidrigſte broder hebben,

So ſich auer thoDroge Dat Imants van den vorgeſchreuenen dwile wy alle ſterfflich vnd dem dode vnderworpen ſin, mith dode abginge, Oder wolde vth Redelichen Orſachen nicht lenger ein Canonicus ſin, Alſdan mach der hoheſte, ſo fern he wil des vorſtoruen portio Innerhalb einer wecken nach Jennes abſteruendes optieren, So er ſich auer In der tidt vorſumen worde, ſoll ehr to optirende keine macht hebben, Sonder mogen alſdan de andere viff Brodere ſo noch nidriger ſint dan ehr, gelichſam In den erſten Achten dagen, der vorfallen portion optiren oder erwelen, Vnnd dat ſchal ock geſchein nach ordenung de Stolen Im Chore, Sunſt ſollen ſe auch der option oder erwelung entberhen, Vnd ſchall alſden die hoheſte van den twen Allernidrigſten dieſelbigen portion hebben, ſo dar

---

[4]) Holtrup im Kirchſp. Bücken, [5]) Kirchdorf Wechold, [6]) Meemſen im Kirchſp. Hoyerhagen, [7]) Riethauſen im Kirchſp. Vilſen, [8]) Wienbergen im Kirchſp. Wechold, [9]) Dedendorf im Kirchſp. Bücken, [10]) Håndorf im Kirchſp. Aſendorf, ſåmmtlich im Amte Hoya. [11]) Okel im Kirchſp. Barrien, [12]) Retzen im Kirchſp. Vilſen, beide Amts Syke. [13]) Albringhauſen im Kirchſp. Baſſum, Amts Freudenberg.

entledigt, oder van denen die ſie hebbe optirn mogen, auergegeuen iſt worden, Derhaluen wollen wir dat diſſe ordenunge vth oberthalten Orſachen, ewiglichen vnd veſtlich ahne exception oder bedroch geholden werde, by peine Thein Bremer marck, die wy dem hochermelten hern Ertzbiſchoffen to Bremen, tobetalende toſeggen,

So jemants van vnßern medebrodern etwas dethliches vornheme, darmith dieſe Ordenunge geſchwecht, Impugnirt oder to brochen mocht werden, Derſeluige ſchal ahne Jennige gnade vnd vormeinte entſchuldigunge, thein Bremer marck ſuluers, wie obſtehet, dem Ertzbiſchoffe vnbeſchwert entrichten, Tho vrkunde der warheit vnd Zu veſter ſteter haltunge, hebben wy diſſen briff mith vnßerm deſſ Capittels tho Bucken Ingeſeggel daranhangende befeſtiget. Nach Chriſtj vnſers hern geburth, Im twolffhundert Soſſvndſoſtigeſten Jare,

So hebben wy ahngeſehen Ire bith ehrlich vnd themlich, ock tho ohren kercken ſonderlichenn fromen vnd wilfarung gereichen mochte, Vth Rade vnd thodoint der werdigen vnſer lieben Andechtigen hern Otten Deckens vnd hilbrandj Scholaſters vnſers Dombſtifftes tho Bremen, auch anderer mher wiſen Mennen, de vorgeſcreuene ordnung vorſichtiglichen vnd nutzlich erdachten, Confirmirt, beſtediget, bekrefftiget vnd befeſtiget, Confirmirn de auch Craft dieſes breues, Vnd wollen, Mandirn, befelen vnd gebieten ernſtlich by peine des Bannes, dat de vorgeſchreuen Ordenunge vnwiderſpechlich ſtede vaſte vnd vnuorbrochen geholden werde, Vnd darmith ſe deſto bundiger vnd krefftiger ſy, hebbe wy duſſen breff mith vnſerm Ingeſeggel befeſtigen lathen, Geſchein vnd gegeuen tho Stade, Nach der geburth vnſers erloſers Im twolff hundert Soſſvndſoſtigeſten Jare, vnſers Biſchuptumbs Im Souenvndtwintigeſten Jare,

Duſſe hernach beſchreuen Tegeden Nomptlichen, de winberger [8]), Rithuſer [7]), Memerſer [6]) Holtorper [4]), Habendorper [10]), Nebdeſemer [12]) vnd Habermiſſer [14]) Tegeden, werden obedientiales Tegeden geheten, vnd man giſſt van denſuluigen Conſolationes vnnd praecention [15]).

Wan nhu ein van den vorgeſchreuen, Souen Tegeden entledigt is, ſo optirt man vp dieſe wiße, Der Decanus vnd hogeſte Canonicj, mogen de endtledigten tegeden optiren ſo ſe willen, Willen

---

[14]) Harmiſſen im Kirchſp. Vilſen Amts Bruchhauſen.

[15]) An einer andern Stelle der vorliegenden Copie findet ſich folgende Aufzeichnung:

Nabeſchreuen Tegedenn hoern dem Capittel tho Bucken de ſe tho opterende plegenn Vnd Conſolation daraf geuen moethen

Thom erſtenn hebben thwe Canonicke beſundern den Tegedenn tho Winbergenn [8]), Vnd dartho Wilckens vnd Bartolts hoff dar ock,

Item dar tho hebben ſe einen hoff tho ockele [11]),

Item dat hebbenn thwe Canonicke, den Tegeden tho Rithhuſenn [7]) vnd tho Memmerſſzen [6]) Vnd dartho Schume honniges hoff, tho Alberdingehueßen [16]) Vnd hunholdes hoff tho Buckenn,

Item dat hebben twe Canonicke tho ſamen den Tegeden tho holtorpe [4]) by Sweringe

Item hefft ein Canonicke dem Tegeden tho habendorpe [10]),

Item hefft ein Canonick Vnd Vicarius ſunt Johannes, den Tegeden tho Nebeſſzenn [12]) Vnd tho habermiſſenn [14])

Digitized by Google

ſe nicht ſo mogen eß de ſupſequenten dat is de Nedrigen Canonicj dhoin nach dem grade. vnd ſo ſollen twe Canonicj tho gelich den tegeden to Winbergen [9]) optirn, mith ſampt den twen houen, de Eine tho Ockeln [11]) wilckens hoff, de ander tho Winbergenn [9]) Berteldes hoff gelegen, Twe ſollen optirnn den Tegeden tho Rithuſen [7]) vnd Memmerßen [8]), mith den twen houen, Nomptlichen Boſtkenn Schimmelpenninges hoff tho Alberdinghuſenn [12]), vnd herholdes hoff tho Bucken, Twe ſollen optiren den tegeden tho holtorpe [4]) by Sweringe, Ein Canonicus ſoll optiern mit einem Vicario S. Johannis, den Tegeden tho Reddeſen [13]) vnd habermiſſen [14]), Ein Canonicus ſoll optirn den Tegeden tho hadendorpe [15]),

De Cleine tegede tho Winbergen [9]) hordt tho der vicarie Sancte Cathrinen,

De prouest hefft In den Tegeden tho Winbergen [9]) twe Soliden garſten vnd twe Soliden weiten,

De twe Tegeden Nomblich to heſen [16]) vnd Auerkeßen [17]) ſtain der kercken tho Bucken tho, Vnd wen ße entleddigt ſin, Mogen ſe de twe hogeſten Canonicj vnd Conſolationes daruan vorrichten, Alße In dem preſentien Bocke vorteckeneth iß,

Dieſe nachbeſchreuen houen werden Bona Singularia: Sonderlinge guder genomett vnd mogen de hern vam Capittel dieſelbigen optiern, alſſe entledigtt oder vorfallen ſein,

Erſtlich einen hoff tho Drebber [18]) gifft Jarliches einen Solidum Roggen, Einen Solidum garſten, vnd einen Solidum hauern,

Eine houe tho Madelen [19]) gifft twintich himpten hauern, thein himpten roggen, twe himpten weiten, vnd dre Sware ſchillingk,

Eine houe to Dubbenhuſen [20]) auer der Weſer, gifft Jarliches twe Soliden roggen, Eine Soliden garſtenn, Einen Soliden hauern, vnd twe Sware ſchillingk,

Ein huff Darſulueſt gifft twe Soliden roggen, einen Soliden garſten, vnd einen Soliden hauern,

Ein huß tho holtorpe [21]) by der wolpe gifft dre ſchillingk witter penningk,

Dittrich iiij ſchillingk witter penningk,

Eine houe tho Sweringk [22]) gifft einen Soliden roggen, Einen Soliden hauern, einen Soliden garſten, vnd twe ßware ſchillingk,

Eine houe Darſulueſt gifft drei himpten weiten, Negen himpten roggen, vertein himpten hauern, vnd twe ßware ſchillinge,

Noch Eine houe Darſulueſt gift einen Soliden roggen, xx himpten hauern, vnd viff ſchware ſchillinge,

Eine houe tho holtorpe [4]) gifft xviij ſcheppell roggen, iij h. weiten, ein Soliden garſten, ein Soliden hauern, vnd xviij penninge, Duth holtorpe [4]) licht bj Sweringe [22]),

---

[16]) Heſen im Kirchſp. Wechold, [17]) Alveſen im Kirchſp. Magelſen, beide Amts Hoya.

[18]) Ob Stöckendrebber im Kirchſp. Stöcken, oder Norddrebber im Kirchſp. Gilten, beide im Amte Neuſtadt a. R. [19]) Mahlen im Kirchſp. Eyſtrup, [20]) Dubbenhauſen im Kirchſp. Bücken, beide im Amte Hoya. [21]) Kirchdorf Holtorf im Amte Wölpe. [22]) Schweringen im Kirchſp. Balge, Amts Hoya.

Eine houe tho holdthuſen[23]) by Bucken, gifft twe Soliden Roggen, ij Soliden garſten ij Soliden hauern, vnd einen Bothlingk,

Eine houe tho Warpe[24]), gifft xx ſcheppel roggen vnd xxvij penninge,

Eine houe to Dubbenhuſen[20]) by der Bercken, gifft ein Soliden roggen, vnd j ſchwaren ſchillingk,

Eine houe tho Rithuſen[7]), gifft xx himpten roggen, x himpten hauern vnd xx penningk,

Eine houe tho Sellingeſchlo[25]) gifft Achtein ſcheppel roggen, vnd xv penninge,

Darſulueſt noch eine houe gifft einen Soliden roggen, vnd einen ßwaren ſchillingk,

Tho wiſſhuſen[26]) einen Soliden roggen, tho Bocklen[27]) iij ßwaren ſchillingk, Tho penningſtede[28]) ein huß gifft Soß penninge, Thom Barwinckell[29]) gifft ein molt roggen, Tho Inſchen[30]) gifft twe ßware ſchillingk, Eine houe tho heſſen[31]) gifft twe Soliden korns vnd einen haluen, Eine houe tho Vbbendorpe[32]) gifft twe Soliden roggen, twe Soliden garſten, twe Soliden hauern viij himpten weiten, vnd xij penninge,

Eine houe tho Meringe[32]), gift einen Soliden roggen, Einen Soliden garſten, einen Soliden hauern, vnd dre himpten weiten,

Tho bedendorpe[9]) Eine houe gifft twe Soliden roggen, twe Solidas garſten, vnd twe Soliden hauern,

Duth ſint die vpkumſten, So tho der leſeprouen gehoren In der kercken tho Bucken,

Erſtlich eine houe tho heſen[16]) prallen houe geheten gifft Jarliches ein molt roggen, ein Moldt garſten, twe molt hauern, vnd ein Swin,

Eine houe tho Vbbendorpe[32]) klinckerdes hoff geheten, Gifft Jarliches, ein molt roggen, ein molt garſten, twe molt hauern, vnd ein ſchwin,

Duth ſindt die Acker tho derſuluigen prouen horende,

Erſtlich die Breda, vppe der we, by vnſer leuen fruwen vicaries lande, Eine andere breda darſulueſt, de ſtrecket ſick vp Ammerlandes hoffte, Ein Acker vppe dem deckampe, vaſte by hennecken guden lande, Ein Gardt vpm Louelde, vaſte bym Meigerhoue tho Oldenbucken[33]), Item ein verlingk, wellich vp den weich ſchudt, de van holtorpe[4]) gergeith, vaſte by Bartolden lande to Oldenbucken[33]), Ein verlingk de geith vp den gemeinen wech nham Buckerhorne vnd holtorpe[4]) veſte by der Breda des Meigers tho Oldenbucken[33]), Eine cleine gehre landes vppe der kleinen Marſch vaſte by Bar-

---

[23]) »Holdthuſen«. Manecke nennt in ſ. topogr. Beſchr. von Hoya S. 328. ein Holthuſen unter Kampsheide im Kirchſp. Aſendorf, doch ſcheint es, das obige »Holdthuſen« habe näher bei Stenden gelegen. [24]) Warpe im Kirchſp. Bücken, [25]) »Sellingeſchlo« lag bei Stapelshorn im Kirchſp. Vilſen, ſämmtlich im Amte Hoya. [26]) Wiefhauſen im Kirchſp. Sudwalde, Amts Bruchhauſen. [27]) Bockel im Kirchſp. Scholen, Amts Ehrenburg. [28]) »Penningſtedt« lag bei Dötlingen und Hokensberg im Oldenb. [29]) »Barwinckell« bei Riſtedt im Amte Syke. [30]) Kirchdorf Intſchede im Amte Weſten. [31]) Heſen im Kirchſp. Wechold, [32]) Ubbendorf und Mehringen im Kirchſp. Wechold, [33]) Alt-Bücken im Kirchſp. Bücken, ſämmtlich im Amte Hoya.

toldus to Oldenbucken[33]) ghern, Ein gardt vpm Mollenſelde, vaſte by des Iħt gemelten Bartoldus huſe ꝛc.

Noch eine gere landes vaſte by Ammerlandes twe Ackern, Ein acker de dar geith vppe de Brugge, by hennecken guden huſe, Ein Acker de ſich endet vppe den Spittals Buſch, Ein gart vpm Molendieke vaſte by hennecken guden, Ein verlingk vppe den ruſchbinden, licht twiſſchen des vicarij to vnſer leuen Fruwen vnd Lutken Meigers landes, Ein Acker vppe der Dedendorper[8]) marſch vaſte by der vicarij S. Bartholomej lande, Ein Acker by Lutken Meigers lande, Eine Breda by der Oldenhoia[34]), vaſte by der Breda des Meigers tho Bucken, Eine Breda vppe der Groten marſch by dem hodenberge[34]), vaſte by vnd twiſſchen der vicarij vnſer leuen fruwen lande, vnd des Meigers tho Buckenn, dre cleine verlingk landes, twiſchen vicarien S. Mariae virginis vnd Bartholomej gelegen, Ein Acker vaſte bim teigelforde, twiſchen twen Ackern des vicarij S. Bartholomej Twe Acker dar Cordt tho holthuſen[35]) einen Acker twiſchen liggende hefft,

Dieße hernach beſchreuen Acker landes gehoren tho dem Obbenompten houe klinkerdes houe geheten tho Vbbendorpe[32]), Idoch werden ſe auch tho der vorgeſchreuen prouen gerechenet,

Erſtlich einen hoffſtall tho vbbendorpe[32]), drier Acker landes groth, vaſte by derſelbigen hoffſtellinge, Eine Breda, vaſte darbj noch eine ander, Vier Acker Landes vaſte by Rotherdes lande to Meringen[32]), Twe Acker vppe dem Brincke, vaſte by Meyger Brandes lande tho heſen[16]), Ein Acker vppe dem winckell, by prallen houe, vnnd Frederichs van Meringen, Ein Acker vppe der depen Strate, dre Acker van Brinckmans breida nha Meringen[32]) hen, Ein Acker vppe der Bulſugen, by Frederichs van Meringen lande, Ein ſtucke achter dem haſen Buſche by Corde Brandekinge, Ein ſtucke Im Nackenhope vaſte by kracken, Ein ſtucke by der Brammerweide by Eiler Duuels lande, Ein ſtucke vpm papengrauen by Eiler Duuels, Ein gart vpm fredehope vaſte by Meiger Brande, Ein verlingk vpm Fredehope by hennecken Godekinge to heſen[16]), Ein Acker van twen wanden vpm Nortfelde by Meiger Brande, Ein Middeluarlingk bim Surhoue tho wechelde[5]), Twe verlingk vpm Antbreden by Jacob tho vbbendorpe[32]), De drudde Acker van der vbbendorper twacht nha heſen[16]) hen, vaſte by Meigers tho wechelde[5]) lande, Ein verlingk by der twacht, Ein Acker van der Andern ſidt der twacht van twen wanden, vaſte by Jacobs Lande to Vbbendorpe[32]), Twe Acker vpm Buſche vaſte by Cordt Brandekingk, Ein verlingk vp der Graſwiſch by Jacob van Vbbendorpe, Ein verlingk In der depenwande by Eiler Duuell, Dre ſtucke vpm Goſekampe by Eiler Duuels lande, Twe gern vppe der lacke by hermen by der linden, Ein Acker vpm kuttenbuſch bim winckel by Eiler Duuels, Vppe der marſch einen Acker, vppe der lacke by Rotharde to Meringe[32]) einen Acker, Ein Verlingk vpm kolcke by Eiler duuell,

Ein Acker vppe der Depenwande by Rotharde tho Meringe[32]). Ein Acker by hauermanne vpm kolcke, Twe verlingk by pingen breden vpn Santuorlingen, Ein klein ſtucke In Cordes tho Vbbendorpes[32]) Campe, by hennecken Jacobs, Ein verlingk vpm Schipuor by Rotharden tho Meringen[32]), Ein verlingk vp der Ae, by Eiler Duuel, Ein ſtucke ſchedende vp den winberger[8]) wech by hannecken Rothardes, Twe ſtucke vpr Aterlacke, by dem hammenkolcke, by Eiler kracken tho Vbbendorpe[32]), vp Jentſit deſſ vorgeſchreuen kracken Stucke, twe Acker In einer vhare, by dem Meiger tho

[34]) Die Lage von »**Oldenhoia**« und »**Hodenberg**« ergiebt ſich aus dem Obigen.

wechelde [8]), Ein ſtucke by prallen kampe, Ein ſtucke vpm Aterbuſche, Ein ſtucke vpr Aterlacke by Donnemans tho Vbbendorpe [32]) lande, Ein ſtucke by kracken houe, drej ſtucke In einer Vhar endeſt den Vorgeſchreuen, Ackern, Ein ſtucke vppe der Vbbendorper lacke, bim Meiger tho wechelde [8]), Ein Acker twiſchen den Santuerlingen, vppe der Aterlacke, by Corden tho Vbbendorpe [32]), Ein Acker bim hagen vp der Vbbendorper lacke,

Dieſe hernachbeſchreuen Acker werden gedeilet vnder dem Canonicis, vnd die optieren ſe, alſe ſe vorfallen ſin,

Erſtlich twe Acker bim Molendieke vpm Molenuelde, Noch twe Acker darſulueſt, dre blecke hinder Oldenbucken [33]), de ſtrecken ſich van gemeinem wege, nach den twen boſchen,

Ein block by Johans bim felde Breda, Ein gardt by Johan Calis, Ein gart by Johan Menburges neuen dem Buckerhorne, Twe grote Blocke tuſchen Aſpel vnd Buckerhorne, Dre ſtucke In einer Vhar. vp gentzeit des Appels vpm Crutzberge, Vher ſtucke bim Graſſwege, twe vp einer Sidt vnd twe vp der andern ſidt des weges, Darſulueſt ein Block dwersauer by hinrichen dummen lande, twe Rode. ſtrecken ſich van den Jtztbemelten twen ſtucken by dem Graſſwege dwerſſauer Vp de Cleinen marſch, Ein grodt Block by den Bulth. Dre Blocke In einer Vhare, vpm wigenkampe, Moners gardt vpm Buldt wendende, de drudde vam Dornebuſche. Ein Verlingk by Lickenet, Ein Verlingk by Gotfridus van Burdorpe lande, Twe ferlingk Achter Oldenbucken [33]) vnderſcheidlich liggende, dan dar liggen Soß ſtucke en tuſchen, Darſulueſt Bruners Breda, Item viff gardt, In einer Vhar tuſchen der Wermena vnd Buckerhorne, Vnd ſtrecken ſich van dem holtorper [6]) wege vp den Buckerhorne, Twe Breden vpm Sweringer [34]) Velde, tuſchen dem fruwen hagen Vnd dem lammerbuſche In einer Vhare, drei Acker In einer Vhare van Stendern [35]) vp der Stenderer lacke, Twe Blocke darſulueſt, drie Garen endeſt Bartoldus vnd ludolfs lande, Einen Acker de ſich ſtreckett van der Bulth vor einen des Meigers to Bucken Breda auer, Eine Cleine wiſch de ſchilt geheten, Eine wiſche to endes den vorgeſchreuen drie Ackern vp der Stenderer lake gelegen,

Vier Ackers vp der Grothen Marſch In einer Vhare, vpm wopſer [36]) werder by Rondinge to beiden ſiden. Twe Acker In Einer vhare by der ſchedler Marſch,

De Acker vp Gentſitt Bucken by den Meigerkampe vpm dedendorper [9]) Velde, horen auch gelichermaſſen In die deilunge Vnd optirn der Reſidentenn,

Erſtlich vier Acker bim Meigerkampe In einer vhar vp den Spittelsbuſch gande,

Weſſ hirnach folgen ſcholde, is affgeſchneden vnd In duſſem Rechenſſbuche weitters dauon nicht befunden worden, Volget vp der andern ſiden des afgeſchneden Blades,

Ein ferlingk vp der papirs Breden, de ſcheue Acker vpm Nortbuſche, Ein Verlingk hauwes by windelcken lande, Ein gardt Vp der kinder: ā: vpm Nortfelde, Twe ſtucke vp der hoyer twachte twiſchen des kerkhern tor hoya vnd windelken tho dedendorpe [9]) lande,

Dieſe hernachbeſchreuen Tein Ackere gehorn tho einem houe pluſſes houe gehetenn, tho holthuſen [23]), vnd men Nomet ſie Decimales Agros die Theinden Ackere,

---

[35]) Stenden im Kirchſp. Bücken, [36]) Wöpſe im Kirchſp. Vilſen, beide im Amte Hoya.

Erſtlich eine kule[37]) vpm Molenuelde, Eine Breda achter holthuſen[23]), Einen Acker vam holtorper[4]) wege ſtrecket ſich nha den gemeinen wege, vp den Reſchebuſch by des Meigers tho Oldenbucken[33]) lande, Eine breda van dem Dethwege vp de Borchwande, Eine breda bim wege nha Stendern[35]) bim Borchwande, Ein Acker vam Stenderer wege nha der Vormarſch by hoyeringe[38]), Ein Gardt de drudde vam hundelbuſche, vp den wech nach Stenderen[35]), Ein Acker vppe der lutken Marſch, Ein Acker vp der holthuſer[23]) wiſch, Ein Acker vp derſelbigen Marſch, Ein Acker van der Stenderer Sehe. vpm wide. by diderichen vann Stendern,

Reliqua Fuerunt abſcißa et Conuulſa ꝛc.

De Kerke tho Bucken is vp Souen Meigerhoue Fundeirt vnd geſtifftet, Alſe Nomptlichen den Meigerhoff to Madelen[19]), Stendern[35]), Eſſen[31]), Bucken, Wurden[39]) oder Wechelde[5]), Magelſen[40]) vnd Meringen[32]), Mith ſampt ohren houe Meigern vnd Tegeden, hirnach beſchreuen

De Meiger tho Madelen[19]), hefft vnder ſich dieſe nachbeſchreuen houenn

Eine houe tho hamedeſſen[41]) gifft drie Emmer honninges Vnd einen Weden oder Bothlingk,

Tho Rorßem[41]) gifft Viff himpten roggen, Viff himpten hauern, vnd einen Bothlingk,

Tho herſberge[42]) Twe houe, de eine gifft xx. himpten roggen vnd viff himpten hauern, vnd einen Bothlingk, de ander gifft Vertich himpten Vnd einen Bothlingk

Eine houe tho Gandeſberge[42]), gifft einen Moldt roggen, Ein molt hauern, vnd einen Weden oder Bothlingk,

Eine houe tho Madelen[19]), gifft. xx. himpten roggen vnd einen Bothlingk, Darſulueſt eine ander houe gifft Jarliches, xx. himpten roggen, Vnd einenn Bothlingk, Noch eine houe tho Madelen[19]), gift xx. himpten roggen, Soß himpten hauern Vnd einen Bothlingk, Noch einen himpten hauern, Darſulueſt noch. xx. himpten roggen Vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt eine houe twintich himpten roggen ſouen himpten hauern, Vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt. xx. himpten roggen vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt. xx. himpten roggen vnd einen bothlingk,

Darſulueſt noch eine houe gift Jarliches twintich himpten roggen, Vnd einen Botlingk, darto dre himpten hauern,

Darſulueſt xx himpten Roggen Vnnd einen Bothlingk,

Darſulueſt. xx. himpten roggen Vnnd einen Bothlingk,

Berthe gifft Vher Sware ſchillingk,

---

[37]) Am Rande ſteht: »hir was dat wort tom merendeil gantz wechgeretten, alſo dat men es nicht leſen konde«.

[38]) »Hoyeringe« muß demnach bei Stenden gelegen haben.

[39]) Wührden im Kirchſp. Wechold, [40]) Kirchdorf Magelſen, beide im Amte Hoya.

[41]) Rorſen im Kirchſp. Hemſen, beide Amts Wölpe.

[42]) Haßbergen und Gandesbergen im Kirchſp. Eyſtrup, Amts Hoya.

Digitized by Google

De Meigerhoff tho Stenderm[35]) hefft Vnder ſich dieſe hernach beſchreuen houen,

Eine houe tho Wopſe[36]) gifft Jarliches twe Emmer honniges, Vnd Achtein penninge, Vnd de weide tho twolff Swinen Vnd einen Bheren,

Tho Suetbecke[43]) Johan, gifft twe Emmer honniges Vnd einen Bothlingk,

Algot thein himpten roggen Vnd einen Bothlingk,

Tho Valtorpe[44]) Luder gifft thein himpten roggen vnd einen Bothlingk,

Tho Stendern[35]) Van Witzen, gift einen Soliden garſten vnd achte hempten hauern Vnd einen Bothlingk,

Gerdrudt gifft Twolff himpten hauern Vnd einen Bothlingk,

Eileff gifft einen Soliden garſten Vnd Einen botlingk,

Eine houe to Gandeſbergen[42]) gifft xx himpten roggen, einen Bothlingk vnd ein Swin,

Darſulueſt Reiner ock ſouele,

Tho Sweringe[33]) Germoth gifft twintich himpten roggen, viij himpten hauern, Vnd einen bothlingk,

Darſulueſt Rothert auch ſouele,

Darſulueſt Brun auch ſouele,

Tho Steuern[45]) Berndt gifft ij Soliden garſten, viff himpten hauern vnd einen Bothlingk,

Tho halenbecke[46]) Reinholt gift. xx. himpten roggen vnd einen Bothlingk

Darſulueſt eine houe gifft ock ſouele,

Ein houener tho holtorpe[4]) Euerwerth, gifft twe Soliden roggen Vnd j Bothlingk,

Brun einen Soliden Roggen Vnd einen Bothlingk,

Meiner einen Soliden Roggen Vnnd einen Bothlingk,

Inn den Meigerhoff tho Eſſen[31]) gehoren duſſe hernach beſchrevene houen vnd houeners,

Eine houe tho heltzendorpe[47]), gifft einen Soliden roggen, vnd einen Bothlingk,

Tho Brebber[48]) thein himpten Hauern, viff himpten roggen vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt eine houe gifft thein himpten hauern Vif himpten roggen, vnd einen bothlingk,

Tho Tedingehuſen[49]) gift xviij himpten hauern vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt, noch einen gifft xviij himpten hauern vnd einen Bothlingk,

Tho Engeln[50]) Eine houe gifft ock ſouele,

Darſulueſt einer Carſten gift x. himpten roggen, ſouele hauern Vnd einen Bothlingk,

Brun Eilerth gifft twe Sware penningk,

Darſulueſt eine houe gift xx himpten hauern vnd einen Bothlingk,

Eine houe to Affendorpe[51]), Gifft twolff himpten hauern vi himpten roggen, vnd einen Bothlingk,

---

[43]) »Suet becke« unbekannt. [44]) Falldorf im Kirchſp. Heiligenfelde, Amts Syke.

[45]) »Steuern« lag bei Drakenburg zwiſchen der Weſter- und Balger Ahe.

[46]) Möhlen- oder Süd-Halenbeck im Kirchſp. Lohe, Amts Nienburg.

[47]) Helzendorf im Kirchſp. Bücken, [48]) Brebber im Kirchſp. Aſendorf, beide im Amte Hoya.

[49]) Thedinghauſen. [50]) Engeln im Kirchſp. Vilſen, Amts Bruchhauſen.

[51]) Affendorf im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya.

Digitized by Google

Darſulueſt eine houe gifft twolff himpten roggen,

Tho hadendorpe[19]) Gerhart gifft twolff himpten hauern, dre himpten roggen vnd einen bothlingk,

Tho Dubbenhuſen[20]) einer gift Vofftein himpten roggen vnd einen Bothlingk,
Darſulueſt xv himpten roggen Vif himpten hauern Vnd einen Bothlingk,
Darſulueſt helingker xv hinpten roggen vif himpten hauern Vnd einen Bothlingk,
Eine houe tho Eſſen[21]) gifft thein himpten roggen, Vif himpten hauern Vnd einen Bothlingk,
Tho Aſendorpe[51]) Hinrich gifft vher Sware ſchillingk,

In den Meigerhoff tho Bucken gehorn dieſe nabeſchrebene houen,

Eine houe tho Memegerßen[6]).
Becke gifft x. himpten roggen, vnd j weder,
Rothert gifft xv. himpten roggen xij himpten hauern vnd einen Bothlingk,
Eine houe Darſulueſt gifft. xx. himpten roggen, vnd einen Bothlingk,
Hildeger. xx. himpten roggen vnnd einen Bothlingk,
Eine houe tho Rithuſen[7]), Wiggert gift xxv. himpten roggen, vnd einen Bothlingk,
Godtſchalck gift Achtvndtwintich himpten roggen, vnd einen Bothlingk,
Aldach Gifft xvj himpten roggen vnd einen Bothlingk,
Tho Selingeſchlo[25]) gift. xx. himpten roggen xij himpten hauern. vnd einen Bothlingk,
Eine houe tho Bilſen[52]). Gifft. xx. himpten roggen vnd einen Bothlingk,
Eine houe tho Dedendorpe[9]), gift twolff himpten hauern Vnd einen bothlingk,
Darſulueſt eine houe gift ock ſouele,
Darſulueſt noch eine ock ſouele,
Darſulueſt noch eine ock ſouele,
Eine houe tho Oldenbucken[23]) gifft x himpten roggen vnd einen Bothlingk,
Darſulueſt noch eine gift gelich ſouele,
Darſulueſt Eicke, gift thein himpten roggen vnd einen Bothlingk,
Gerholdt gift thein himpten roggen Vnd einen Bothlingk,
Eine houe tho Bucken, gift x. himpten roggen vnd einen Bothlingk,
Gerholt gift xij himpten hauern Vnd einen weder,
Tho Grauwe[53]) twe Sware ſchillingk,

In den Meigerhoff tho Wechelde[5]) gehorn dieſe nachbeſchreuene houen,

Eine houe to Dubbenhuſen[20]) Memborgk gifft xiij. himpten roggen Vnd einen Bothlingk,
Tho Grauwe[53]) Albert gift twe Sware penninge ſchillinge,
Tho Aſſendorpe[51]) Gifft einen Swaren ſchillingk,
Tho Sellingeſchlo[25]) twe Sware ſchillingk,
Tho Menningehuſen[54]), xx. himpten roggen, vij ßware Vnd einen Bothlingk,

---

52) Kirchdorf Bilſen im Amte Bruchhauſen. 53) Graue im Kirchſp. Aſendorf, Amts Hoya.
54) Menninghauſen im Kirchſp. Sudwalde, Amts Bruchhauſen.

Digitized by Google

Tho Steinbecke[55]) Wilbern giſt xx. himpten roggen, vnd einen Bothlingk,
Tho Martfelde[56]) Ritman giſt. xx. himpten roggen, vnd einen bothlingk,
Ludolff giſt xv ſcheppel roggen Vnd einen Weder oder Bothlingk,
Gerhardt giſt thein ſcheppel roggen Viff himpten hauern, Vnd einen Bothlingk,
Darſulueſt ock einer euen ſouele,
Tho weſterort[57]) Eine houe Landes,
Tho Oſte[58]) eine houe, giſt xv ſcheppen roggen, Vif himpten hauern, Vnd j Botlingk,
Ludolff giſſt Druttich himpten garſten, thein ſ. hauern, Vnd einen bothlingk,
Eine houe tho Wechelde[5]) giſt x. himpten roggen Vif himpten hauern Vnd j Bothlingk,
Rodolff giſt ock ſouele,
Thrukeret giſt auch ſouele,
De Meiger hefft twe houe, Darſulueſt noch eine houe.

Dem Meigerhoue tho Magelſen[40]) ſin duſſe hernachbeſchreuene houen vnd houemeigers vnderworpen,

Eine houe tho Dudenhuſen[20]) gif vif Sware ſchillingk,
Tho Otzen[59]) Achte penninge,
Gruden giſt viff Sware ſchillingk,
Suthern. xv. penninge,
Auer to Oeſte[58]) hefft viet houen, giſſt dre Soliden garſten vnd dre Botlingk,
Tho Dalenhuſen[60]) twe houen gellen twe Soliden garſten vnd j bothlingk,
Darſulueſt eine houe giſſt einen Soliden hauern Vnd einen Bothlingk,
Tho Magelßen[40]) Albrecht giſt xv. ſcheppel garſten, thoin ſchepel hauern, Vnd einen Bothlingk,
Tenſigt giſt x. ſcheppen hauern Vnd einen Bothlingk
Eine houe tho Oeſte[55]), thein ſchillingk,
Item noch eine houe auch ſouele,
Noch eine houe auch ſouele,
Darſulueſt. xv. ſ. hauern Vnd einen Bothlingk,
Darſulueſt thein ſ. hauern Vnd einen Bothlingk,
Aluerisſen giſt Vofftein ſ. hauern vnd einen weder oder Bothlingk,
Albern giſt Achtein himpten hauern Vnd einen Bothlingk,
Eluer. x. ſ. hauern Vnd j bothlingk,
Tho Exthuſen[61]), Warner giſſt twolff himpten hauern, drie himpten roggen, Vnd j Bothlingk
Weſterort[57]), Luder giſt viij himpten roggen,

---

[55]) Steimke im Kirchſp. Barrien, Amts Syke. [56]) Kirchdorf Martfeld im Amte Hoya. [57]) »Weſterort« iſt unbekannt. [58]) Kirchdorf Diſte im Amte Hoya. [59]) Otzen im Kirchſp. Lunſen, Braunſchw. Kreisamts Thedinghauſen. In einer auf der Amtsregiſtratur zu Hoya befindlichen ſpätern Abſchrift ſteht »Otherß« (Oterſen im Kirchſp. Vilſen, Amts Bruchhauſen). [60]) Dahlenhauſen im Kirchſp. Mageſſen, Amts Hoya. [61]) »Exthuſen« unbekannt. [62]) Hilgermiſſen im Kirchſp. Wechold, Amts Hoya.

Tho dem Meigerhoue tho Meringen[32]) gehoren dieſe nabeſchreuenn houenn Vnd houeners,

Eine houe tho hilgermiſſen[62]) gift xij himpten hauern vnd einen Bothlingk,

Tho Ubbendorpe[33]) eine houe, gift ock ſowele,

Darſulueſt eine houe, gift xvj. himpten hauern, xij himpten roggen vnd j Bothlingk,

Eine houe tho Winbergen[8]) gift xxx himpten hauern Vnd einen Soliden garſten, darto ock einen Bothlingk, ein Swin, Vnd dem proueſte ein perdt,

Darſulueſt noch eine houe,

Eine houe tho Meringen[32]), gift x. himpten roggen, thein himpten hauern Vnd einen bothlingk,

Darſulueſt eine houe gifft xv. himpten hauern, dre himpten roggen, Vnd einen bothlingk,

Darſulueſt noch eine houe, gift thein himpten hauern, Vnd einen Bothlingk,

Eine houe tho heſſen[31]) gift thein himpten hauern, vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt eine houe, gift ix himpten roggen, xij himpten hauern Vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt thein ſ. roggen Vnd einen Bothlingk

Noch Darſulueſt thein ſ. hauern Vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt ein ſtucke landes, gifft drej Junge honer,

Dodenhuſen, twe Sware ſchillingk,

Bollande Auch ſoſele,

Memergerßen, gift xiiij himpten roggen Vnd einen weder oder bothlingk,

Tho Rithuſen[7]), eine houe gift twolff himpten roggen,

Tho wopße[36]) eine houe gift xix himpten roggen, vnd einen Bothlingk,

Tho Bilßen[52]) eine houe, gift druttein himpten roggen, vnd einen Bothlingk,

Darſulueſt xiiij himpten roggen vnd j Botlingk,

Tho Wlletheſſen[63]), Achtein himpten hauern Vnd ein Swin,

Tho bedendorpe[9]) Eine houe gift. x. ſ. hauern Vnd ein Swin,

Tho kalle[63]) twe Schware ſchillingk

Bona Communae Villicorum

Commune oder gemeine gudt der Meigerun,

Tho Schueringe[22]) Eggert iiij Soliden korns vnd iiij Swine,

Berende Simer gift xviij himpten roggen, vnd einen ſchwaren ſchillingk,

Tho harrenſtede[65]) xviij ſ. roggen Vnd einen Swaren ſchillingk,

Rodenſtercke Ecke, Vnd Schwenholt xvj. himpten Bonen, ij Genße, vnd viij penninge,

Tho Triſtede[64]) twe houen landes, geuen iij Soliden roggen, Vnd ij Sware ſchillingk

Wlleteſſen[63]) karſten, dat drudde deil ſiner Sadt, ix Swine Vnd iiij bothlingk

Van Magelßen[40]) xxiiij Soliden roggen, twe Soliden hauern, xvij Bothlingk, dre Emmer honniges Vnd iiij ſchware ſchillingk,

Van Stendern[33]) xix Soliden roggen, iiij[66]) Soliden garſten, ij Soliden hauern Vnd ix himpten xviij Bothlingk, iiij Emmer honniges, dre Swine Vnd xviij penninge,

---

[63]) Wulzen und Calle im Kirchſp. Bücken, Amts Hoya.

[64]) »Triſtede« unbekannt.

[65]) Harrienſtedt im Kirchſp. Nendorf, Amts Stolzenau.

[66]) iiij, d. i. $3^1/_2$.

Digitized by Google

Van Eſſen[21]), xj Soliden roggen, vij Soliden hauern, xvj Bothlingk, Vnd Seß Sware penninge Schillinge,

Van Bucken xx Soliden Roggen, iiiꝫ Soliden hauern, xix Bothlingk, vnd twe Sware ſchillingk,

Van wechelde[5]) xj Soliden roggen Einen Soliden hauern vnd xvj himpten iiꝫ Soliden garſtenn, xij bothlingk vj ßware ſchillingk,

Van Madelen[19]), viij Soliden garſten, Vif Soliden vnd noch einen haluen Soliden hauern, Einen Soliden roggen xiiij bothlingk, twolff Sware ſchillingk,

Van Meringen[22]) Achte Soliden roggen, Ein Soliden garſten. vij Soliden hauern, xviij Bothlingk, iij Swine, vj Sware ſchillingk,

Summarum der Bothlingk, Swine vnd korne[17]) vth dem Meigerhoue to Madelen[19]),

xvij	Bothlinge
iij emmer	Honniges
xxiiij	Molt roggen
iiiꝫ	Molt hauern
iiij Sware ſchillingk van den houeners	

Summarum der weder oder Bothlinge, Swine, honninges vnd korns, vth dem Meigerhoue tho Stenderm[25]) is

xviij	Bothlingk
ij	Swine
iiij emmer	honniges
xxj	Molt roggen
v	molt hauern
vj	molt garſten
xviij penninge van den houeners,	

Summa der Bothlingk, honniges vnd korns So Jarliches vth dem Meigerhoue to Eſſen[21]) geit is,

xvj	Bothlingk
xij	Molt roggen
xiij	molt hauern,
vj Schillingk In penningen	

Summa der Bothlinge, honninges vnd korns So Jarliches vth dem Meigerhoue tho Bucken geith,

xix	Bothlingk
xviij	Molt Roggen
vij	Molt hauern
ij Sware ſchillingk,	

---

[17]) In einem alten Verzeichniſſe von Documenten des Stiftes iſt mit aufgeführt: »Auch wes Anno MCCCC Vnd LXXXIX, De Meygger tho Meryngen[22]), Wurden[23]), Eſſzem[21]), Stendern[25]), Madelen[19]) botaleth vnd von korn Vnd Vhee vthgegeuen Alles In eynem Regiſtere.

Summa wes van Bothlingen vnd korne Jarliches vth dem houe tho wurden [39]) geith,

xiij	Bothlingk
xij	Molt Roggen
iij	Molt hauern
iiij	Molt garſten

vj Sware ſchillingk Inkumpſt

Summa der Jarlichen penſiones, So dar vth dem Meigerhoue tho Magelßen [60]) Vorrichtett wordenn

xj	Bothlingk,
xj	Molt roggen
xvj	Molt hauern
xʒ	Molt garſten

xxxvij Sware ſchillingk, darto noch ij ſchillingk ſo he Jarliches Van ſinen houeners Vpnimpt,

Summa van Bothlingen, Swinen vnd penningenn ſo Jarliches vth dem Meigerhoue tho Meringen [33]) Vorrichtet werden,

xvij	Bothlinge
ix	Molt Roggen
xvij	Molt hauern
ij	Molt garſten
iij	Swine

vj ſchillinge In penningen ſol he Jarlichs van den houeners vpnhemen,

Summa Summarum der penſionen vnd Jarlichen vpkumpſten der Meigern vthgenommen Jhren Communibus oder Gemeinen Rentenn,

120	Bothlingk
5	Swine
101	Molt Roggen
64	Molt hauern
22	Molt garſten

64 Sware penning ſchillinge

Dieſe hernachbeſchreuenn Tegeden gehorn tho denn Souen Meigerhouenn [68]),

[68]) In der vorliegenden Copie ſind an einer andern Stelle dieſe Zehnten folgendermaßen noch ein Mal aufgeführt:

Eine Zeddelln der Tegedenn vp de Guder In der Souenn Meigerhoue folgeth,
Tho dem Meigerhoue tho Bucken gehordt de Tegedenn tho Bucken Vnd oldenbuckenn [33])
Item ein verdendeil Im Tegeden tho Deſte [32])
Item de verdendeill Im Tegeden tho dem Wederhoue [69]),
Item tho dem Meigerhoue tho Eſſem [31]), gehorth de Tegede tho Eſſzem [31])
De Tegede tho Rinßeuelde [70]),

Tho dem Meigerhoue tho Madelen[19]), gehort de Madeler tegede, vnd de druddedeil des tegeden Im werderhoue[69]), mit ſampt den Smalen tegeden darſulueſt,

Tho dem Meigerhoue tho Stendern[35]), gehort de Tegede tho Stendern, Item de tegede to Gandeſbergen[42]) ock de druddedeil des tegeden Im werderhoue[69]) mith dem Smalen tegeden,

Tho dem Meigerhoue tho Eſſen[31]) gehorn dieſe nachbeſchreben tegeden, Alſe Nomptlich, die tegede tho Eſſen[31]), die tegede tho Renſenuelde[70]), die Tegede tho Duddenhuſen[30]) bim Bercke, de tegede vp der Lendenmarcke bim kalenfelde[71]), de tegede tho warpe[31]) vnd weſterwarpe[72]) ock vp der oldenhoya[34]) bj der honhorſt[73]), Auch de tegede to Brune[74]), die tegede tho dalenhuſen[60]), die tegede Im Brunings werder, Vp der Verder marſch[75]),

Tho dem Meigerhoue tho Bucken gehorn erſtlich de tegede tho Bucken, Item to Oldenbucken[33]), de druddedeil des tegeden Im werderhoue[69]), mith dem Smalentegeden,

Tho dem Meigerhoue tho Wurden[39]), gehort die Tegede to Wurden[39]), Item de tegede to hilgermiſſen[62]), die tegede tho Lutken Borſtell[76]), die tegede tho Martfelde[59]), van twolff houen, die tegede tho Lutken Borſtell by Brockhuſen[76]), mith dem gantzen kleinen tegeden to Martfelde[59]), vnd Lutkenburſtelde[76]), Item de Verde deil des tegeden to Oſte[58]) ꝛc.

De Tegede tho Duddenhuſen[30]) vor dem Berke.

De Lendenmarcke, vp dem kalleruelde[71]),

De Tegede tho Wărpe[24]), Vnd tho Weſter Warpe[72]) vnd vp der olden hoia[34]) by honhorſt[73])

De Tegede tho Brune[74])

De Tegede tho Dalenhuſen[60])

De Tegede tho Bruninges Werder[75])

De Tegedenn tho hencken hildemans tho oldenbucken[33])

Item thom Meigerhoue tho Wurden[39]) gehorth De Tegeden, dar tho de Tegede tho hilgermiſſen[62])

Item tho Martfelde[59]), van Sundergenhaue van vi houen,

Item ein Verdendeil Im Tegeden tho Oeſte[58])

Item tho dem Meigerhoue tho Magelſzen[10]) gehorth de Tegeden, Auch ein Werdendeil Im Tegedenn tho Oeſte[58])

Item Ihm Meigerhoue tho Meringen[32]), horth de Tegede tho Meringen[37])

Item de Tegede tho Vbbendorpe[32])

Ein Werdendeil tho Oeſte[58]),

Item tho dem Meigerhoue tho Madelenn[19]) gehorth de Tegede tho Madelenn[19])

Item tho dehm Meigerhoue tho Stendern[35]) gehorth de Tegede tho Stendern[35])

Item de Tegeden tho Gandeſbergen[42])

Item de derdedeil thom Werderhoue tho oldenbucken[69])

Item de Tegede van hanneſchen dumerhoue tho oldenbucken[33]),

[69]) Der Werderhof zu Alt-Bücken. [70]) Renzelfelde im Kirchſp. Aſendorf, [71]) Calle im Kirchſp. Bücken, [72]) Weſterwarpe bei Warpe im Kirchſp. Bücken, [73]) Hohnhorſt, Abtheilung von Warpe im Kirchſp. Bücken, [74]) Brûne im Kirchſp. Aſendorf, ſämmtlich im Amte Hoya. [75]) Die Lage von »Bruninges Werder« iſt im Obigen angegeben. [76]) Klein-Borſtel im Kirchſp. Martfeld, Amts Hoya.

Tho dem houe tho Magelßen [40]) gehorn dieße nhabeſchreuen tegeden, alße Romptlichen
De tegede tho Magelßen [40]),
De verde part des tegeden to Oſte [59]),
De tegede vth Soeß houen to Martfelde [56]),
Item die gantze kleine tegede to Oſte [58]) vnd Magelßen [40]),
Tho dem Meigerhoue to Meringe [32]) gehorn duſſe nhabeſchreuen tegeden,
De tegede tho Meringe [32]),
De tegede tho Vbbendorpe [32]),
De verde part des tegeden tho Oſte [58]),
Item de Smale tegede to Meringen [32]) Vnd hilgermiſſen [62]),

Item hefft de kinder Prouenn thwe houe landes eine tho Vbbendorpe [26]), Vnd eine tho heſſzenn [31]),
Item hefft deſeluige kinder Prouende korn tho dem ſlaphus, fleiſch tho der kocken, Vnnd landt op dem Velde,

Urk. 198 (175a).

Graf Erich von Hoya, Ritberg und Bruchhauſen, Herr zu Eſens, Stedesdorf und Witmund belehnt als Propſt zu Bücken für ſich und ſeinen Bruder Otto den Ruprecht Hake [1]) mit dem St. Katharinen-Lehen zu Bücken [2]), im Jahre 1567, und ertheilt ihm nun darüber ein ſchriftliches Document. Nienburg, 9. Februar 1575.

(Aus einer Copie de 1612.)

---

1) Derſelbe hat auf dem Reichstage zu Augsburg 1566 und Kreistage zu Cöln ihr und der Herrſchaft Beſtes gefördert, wofür dieſe Belehnung ein Beweis der Anerkennung ſeiner treuen Dienſte ſein ſoll.

2) Durch den Tod Johann Schlüter's erledigt. Dazu gehörten, laut eines Regiſters de 1612, Geldgefälle aus Dodenhuſen (Doenhauſen im Kirchſp. Eyſtrup), Meringen (Mehringen im Kirchſp. Wecholò), Buckerbroke [3]), Bucken (Bücken), Holtorpe (Holtrup im Kirchſp. Bücken), Ridthuſen (Riethauſen im Kirchſp. Vilſen, ſämmtlich im Amte Hoya), der Schmal- und Kornzehnte zu Menninghuſen (Menninghauſen im Kirchſp. Sudwalde, Amts Bruchhauſen) und der Schmalzehnte zu Winbergen (Wienbergen im Kirchſp. Wecholò, Amts Hoya).

3) Weſtlich bei Bücken belegen.

Urk. 199 (175b).

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen geſtattet dem Dr. Joachim Hincke, Domdechanten zu Bremen und Propſt zu Bücken und Oſterholz, und deſſen Kindern Kaſper, Chriſtof, Chriſtina und Adelheid, jährlich 20 Fuder Torf aus dem

Digitized by Google

»Brinckmer moere Zum wolffhope am Rienn graben« in die neuen Gebäude »auff den Catteneſch« fahren zu laſſen. Syke, 22. December 1575.

(Aus einer Copie.)

Urk. 200 (175c).

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen ertheilt dem Domherrn Diederich von Galen [1]) eine Expectanz auf die ihm durch den Tod des Bremer Domdechanten Dr. Joachim Hincke heimgefallene Propſtei zu Bücken, falls dieſelbe ſeinem Baſtardſohne Erich nicht ertheilt werden könnte. Stolzenau, 18. März 1580.

(Aus einer Copie. Vergl. die Urk. vom 16. April 1580.)

Von Gottes gnaden, Wir Otto Graue zu der Hoya vnndt Bruichauſen thuen kundt hiemit vndt Bekennen fur vnß vnſere Erben Erbnhemen Vndt Idermennighlichen, Alß der Almechtiger nach ſeinem gnedigen Vndt vaterlichen willen. Den Domdechanten Zu Bremen Doctor Joachim Hincken ſeligen Aus dieſem Jamerthall Itziger Zeit gefordertt, deſſen Seel der gutige gnedige Gott, Barmherzig ſein, Vndt Jme ſambt allen gleubigenn eine fröliche vfferſteheung gnediglich verliehenn wolle, vndt daher vns vndt vnſer Herſchafft Die Probſtey Zu Bucken wiederumb Anheim gefallen. Vndt erleddiget wurden Derwegen dan auch der Ehrwurdiger vndt Erntueſter vnſer Lieber günſtiger Dieterich vonn Galen Domher der Kirchen Zu Bremen, mit etlichenn vnſerer Hern vndt freunden Außgebrachten fleiſſigen promotorial vndt vorbittſchrifften vns diemuthig erſuchen Vndt bitten laſſen, Daß wir Ihnenn fur Jemant Anders mit obberurter Probſtey Zu Bucken gnediglich wiederumb verſehenn vndt begaben mochten Wir vns Aber gegen Jne hinwieder erclerett. Daß wir geneigtt Vndt entſchloſſen. Vnſern Baſtart Sohn Erich weill derſelbige noch Zur Zeit mit weinigem Vnterhalt Verſorget Zu Conferiren Vndt Zuuerlihen, Vndt Imfall ſollichs nicht geſchehen, Vndt Jemant Anders damit verſehen vndt begabett werden ſolte, Daß wir Alßdann obbemeltenn Dieterich von Galen fur Jemants Anders Zu Angedeuteter Probſtey gnediglich geſtattenn vndt kommen laſſenn wollenn, Demenach gereden vndt Lobenn Wir hiemit. Wofernne wie gemelt Wir gedachten Vnſern Baſtart mit obg͂. Probſtey nit verſehen Vndt begaben wurdenn, Daß wir Alßdann ohne allen mangell vielgedachten Dieterich von Galen dieſelben Probſtey Zu Bucken Conferiren Vndt verleihen ſollen vnndt wollen, Trewlich vndt ohne geferde, Deß Zu Vrkundt haben wir wolgemelter Dieß mit eigener Handt vnterſchriebenn. vndt vnſer Pitzier Daran wiſſentlich Drucken Laſſenn, Geben Stoltzenawe Im funffzehen Hundertt vndt Achtzigſten Jare am zehenten deß Monats Martij

[1]) Der Domherr Diederich von Galen reverſirt ſich nach dem Tode des Grafen Otto gegen deſſen Wittwe, Agnes, geb. von Bentheim und Steinfurt, daß er, ſofern ſie ihn in den Beſitz der ihm noch nicht gewordenen Propſtei ſetzen werde, zu Gunſten des Baſtardſohnes des verſtorbenen Grafen ihre Zufriedenheit ſich erhalten wolle, in einem Originalſchreiben: Bremen, 15. März 1582.

Urk. 201 (175d).

Senior und Domcapitel zu Bremen erſuchen den Grafen Otto von Hoya und Bruchhauſen, nicht länger Anſtand zu nehmen, den von ihnen nach Abſterben des

Digitized by Google

Domdechanten Dr. Joachim Hincke, Propſtes zu Bücken, zu deſſen Nachfolger in der Propſtei erwählten Domdechanten Otto von Düringen in den Beſitz ſolcher Propſtei einzuführen. Bremen, 12. April 1580.

(Copie. — Vergl. Urk. vom 16. April 1580.)

Urk. 202 (175e).

Graf Otto von Hoya und Bruchhauſen verwahrt ſich gegen das Domcapitel zu Bremen hinſichtlich der durch die Aufhebung des Capitels zu Bücken ihm zugleich mit andern Capitelsgütern zugefallenen Gerechtſame der Belehnung mit der Propſtei Bücken [1]). Stolzenau, 16. April 1580.

(Copie. — Vergl. die Urk. vom 18. März und 12. April 1580.)

---

[1]) Die ihm in Anlage gewordene Reſignirung ſeines verſtorbenen Bruders Erich baſire auf einem Irrthume. Vergl. die Urk. vom 21. und 22. April 1568.

Urk. 203 (175f).

Johann von Affelen berichtet dem Fürſten Eberhard, Biſchof zu Lübeck, Adminiſtrator zu Verden, Abte und Herrn vom Hauſe St. Michaelis in Lüneburg, über den Erfolg ſeiner Miſſion nach Stolzenau zum Grafen Otto von Hoya und Bruchhauſen in Betreff des für die Propſtei zu Bücken auserſehenen Herzogs Otto Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg [1]). Verden, 12. Juli 1581.

Siegel auf der Außenſeite des Berichts.

---

[1]) Heinrich, Erzbiſchof zu Bremen, Adminiſtrator zu Osnabrück und Paderborn, Herzog von Sachſen, Engern und Weſtfalen, hat den Herzog Otto Heinrich von Braunſchweig und Lüneburg, emancipirten Canonicus zu Bremen, Sohn des Herzogs Otto, mit der Propſtei zu Bücken belehnt. Johann von Affelen hat nun den Auftrag, die Beſitzertheilung vom Grafen Otto zu erwirken. Dieſer erwidert darauf, ſein verſtorbener Bruder Graf Erich habe die Propſtei zu Bücken lange Jahre im Beſitz gehabt, dann dieſelbe dem Bremer Domdechanten Dr. Hincke (»weil derſelbe wolgedachter Grauen praeceptor vnnd priuatus geweſen«) übergeben. Nach deſſen Tode hätten ſich drei Domherren, der jetzige Domdechant Otto von Düringen, Diederich von Galen und Lüder Schulte, jeder beſonders bei ihm um die Propſtei beworben. Ob dem Erzbiſchofe das jus conferendi an der Propſtei zuſtehe, wolle und könne er erſt dann annehmen, wenn ſolches urkundlich bewieſen werde. Durch die Fürſprache des Grafen Edzard von Oſtfriesland und Aurich habe er ſich indeſſen bewegen laſſen, dem Diederich von Galen in plenarie ſeinen Conſens zu geben (Vergl. Urk. vom 18. März 1580), bedaure alſo, dem an ihn geſtellten Wunſche für diesmal nicht willfahren zu können.

Digitized by Google

Urk. 204.

Herzog Ernſt von Braunſchweig und Lüneburg verpfändet dem Droſten zu Ahlden, Friedrich von Bothmer, für 20,000 Reichsthaler, welche er von ihm vorgeliehen hat zur Einlöſung des Amtes Hoya und der Dechanei Bücken von Johann Behr, die Dechanei Bücken und andere Güter des Amts Hoya, und läßt ihm das Amt Ahlden auf Lebenszeit. Nach ſeinem Tode ſollen die Erben das Haus nicht eher abzutreten verbunden ſein, bis die 20,000 Reichsthaler zurückgezahlt ſind. 29. März (Mitwochen in den h. Oſtern) 1592.

(Aus einem Copialbuche.)

Urk. 205.

Herzog Ernſt von Braunſchweig und Lüneburg befiehlt dem Amtmann Johann von Weyhe zu Hoya, ſeinen dem Bremer Domcapitel zum Propſte zu Bücken präſentirten Bruder Friedrich, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg und Dompropſt zu Bremen, vermittelſt deſſen Procuratoren in den Beſitz der Propſtei in ſeinem Namen einzuführen [1]). Celle, 21. März 1604.

Ernſt H: Zu B:
vnd. L.

Siegel des Herzogs ſechstheilig, die beiden Leoparden und je ein Löwe gegenſeitig abwechſelnd in den vier obern Feldern, die Bärenklauen, Bruchhäuſer und Oldenburger Wappen in den beiden untern Feldern.

---

[1]) Laut eines Vertrags (ohne Datum und in Copie) ſind die Streitigkeiten über die Propſtwahl dahin feſtgeſtellt, daß dem Landesherrn das »jus presentandi ſiue nominandi«, dem Domcapitel das »jus instituendi siue inuestiendi« zuſteht.

Urk. 206.

Dechant Franz Marſchalck, Senior Ortgis Schulte (Propſt zu Oſterholz) und das Domcapitel zu Bremen ernennen den ihnen von dem Herzoge Ernſt von Braunſchweig und Lüneburg präſentirten Bruder deſſelben, Friedrich, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg Dompropſt zu Bremen, zum Propſte zu Bücken [1])
Bremen, 24. März 1604.

(Aus dem Concepte.)

---

[1]) »Quapropter decanum, Seniorem et Capitulum ſupradicte eccleſie in Bucken, inque eorum defectum, omnes alios Eccleſiaſticos quam Seculares dictæ eccleſie et perfecture Hoienſis

Digitized by Google

prefectos omnes et ſingulos hortamur —, quatenus dictum dominum prepoſitum ſeu eius — procuratorem [1]) — inducatis«

[1]) Als ſolcher leiſtete Arnold Freſe den Eid, »quod poſſeſſiones et iura dictæ prepoſiture in Bucken inuenta conſeruabit et non alienabit alienata ſeu diſtracta bona, pro poſſe, recuperabit, et defendet«

Urk. 207.

Verzeichniß der zur Dechanei Bücken rent- und zinsbaren Leute [1]). 23. Januar (Sonnabent nach Anthonij) 1638.

[1]) Barme, Hoia, Bucken, Warpe, Eilſtorpe, Stenderen, tom Sande, Hoenſick, Burdorpe, Olden Bucken, Holtorpe, Schweringen, Winbergen, 1/4 Zehnten zu Oeſte, den Zehnten zu Holtorpe, zu Bucken und Olden bucken, 1/3 der Metten aus der Mühle zu Olden Bucken [1]).

[1]) An einer andern Stelle:

Vpkumpſt der Decanie to Bucken
des XXXIX Jars
Tegeden to habermiſſen, Bucken, we(r)derhaue.
des XLI Jars
tegeden to Bucken vnd holtorp, werderhaue.

Urk. 208.

Heinrich Langenbeck ſchlägt (dem Herzoge Chriſtian Ludwig von Braunſchweig und Lüneburg) vor, an die Stelle ſeines als Propſt zu Bücken verſtorbenen Vettern des Herzogs Friedrich von Braunſchweig und Lüneburg (in Folge des Vergleichs der Fürſtlich Celliſchen Linie mit dem Domcapitel zu Bremen [1]), nach welchem der Propſt »membrum capituli« ſein müſſe), den Herzog Wilhelm von Braunſchweig und Lüneburg [2]) zum Bückener Propſte zu präſentiren [3]). 12. April 1649.

[1]) »Den rechten vnd gewohnheit nach innerhalb 3. Monath à die obitus«

[2]) derſelbe erklärt itn ſeiner Reſidenz Hannover am 11. Juli 1649, daß er ſein Canonicat im Erzſtift Bremen zu Gunſten ſeines Geheimen-Cammerraths und Hofmarſchalls Chriſtian Auguſt Fürſchütz reſignirt habe, erſucht ſeinen Bruder, den Herzog Chriſtian Ludwig, ebendenſelben (Fürſchütz) zum Propſteilehen zu Bücken präſentiren zu wollen, und lehnt damit den Vorſchlag des Herzogs Chriſtian Ludwig ab, daß er den Fürſten Ernſt Günther, Erben zu Norwegen, Herzog von Schleswig-Holſtein, damit belehnen wolle. (Hiemit ſchließen die Acten, ohne daß ſich ergiebt, ob und wer die Propſtei wieder erhalten hat.)

[3]) »dadurch des fürſtl. Hauſes iura conſervirt, vndt zum weinigſten mit den intraden Ein Diener hinwieder bedacht werden konnte. Den obwohl die Cron Schweden das Capitulum (zu Bremen) zu extinguiren vermeint, werden Sie doch daßelbe allmehlich erſt außſterben laßen, auch ohne das noch allerhandt oppoſitiones à Capitulo vnd ſonſten gewertig ſein mußen, Sintemahl der friedenſchluß die vorhabende extinction ſo gar deutlich nicht im munde fuhret, Keinesweges aber kan dem fürſtl. hauſe die præſentatio vnd Collatio gedachter Probſtej Bücken gehindert oder verärget werden«

Digitized by Google